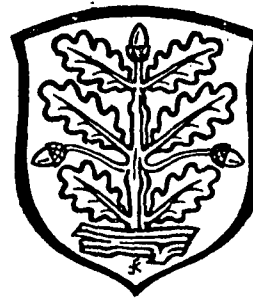


# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1,40 DM zuzügl. 0,15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: Df. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei  
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 26

Freitag, den 2. April 1954

Jahrgang 6/55

## Die Woche

### Die russische Bombe

Während in den USA der Vorsitzende der Atomenergiekommission, Lewis Strauß, auf einer Pressekonferenz Präsident Eisenhower feststellte, die H-Bombe könne jede Stadt vernichten, Eisenhower dagegen betonte, es sei möglich, zusammen mit den Sowjets die Atomkraft friedlichen Zwecken zuzuführen, hat die UdSSR eine politische Bombe losgelassen. In ihrer letzten Note an die drei Westmächte erklärt die Sowjetunion sich bereit, dem Nordatlantikkpakt beizutreten, falls der Plan der Europa-Armee fallen gelassen und dafür das sowjetische Sicherheitssystem für Europa angenommen wird. Es ist dies ein Angriff im kalten Krieg, der sich den günstigsten Zeitpunkt ausgesucht hat. Günstig deshalb, weil er sich indirekt ausschließlich an die französische Adresse wendet. Unter Berechnung aller Chancen, die die französische Haltung zur Zeit bietet, die bestimmt ist von einer sehr zögernden Einstellung zum EVG-Vertrag. Dies einmal, weil die Franzosen hoffen, deutsche Konzessionen erwirken zu können und zum anderen, weil die EVG nicht bei allen Franzosen gleichermaßen begrüßt wird. Sie erlebten es ja gerade wieder in diesen Tagen in Indochina, wie „gefährlich“ die deutschen Soldaten sein können, auch als Fremdenlegionäre! Zwar hat, um auf Moskaus Sensations-Vorschlag zurückzukommen, USA-Außenminister Dulles bereits erklärt, die Note werde nicht beantwortet werden, aber das ist sicher nur erste Reaktion. Und mit ein wenig Gefühl für politische Vorgänge kann man ruhig feststellen, daß es den Sowjets wohl ernst mit ihrem Beitritts-vorschlag zum Nordatlantikkpakt gewesen sein mag, daß sie aber gewiß nicht damit rechnen, bei allen Beteiligten dafür Beifall oder gar Zustimmung zu ernten. Der wesentliche Kern der NATO würde ja im Falle des Beitritts der Ostmächte verloren gehen. Sowjets in der NATO macht diese zu einer Farce, zu einem Ding, das lebt, ohne zu wissen warum. Denn der Nordatlantikkpakt existiert doch hauptsächlich deswegen, um eine gewisse übernationale Gemeinschaft zum Schutz gegen etwaige östliche Aggressionsabsichten zu haben. So wenig, wie der Krenl also damit rechnen kann, günstige Aufnahme seiner Vorschläge zu finden, so sehr ist er sicherlich davon überzeugt, daß sie vor allem in Frankreich auf die schwache Stelle treffen. Jene Stelle, die dort die Ursache für das Zögern bei der Annahme der EVG bildet. Steter Tropfen höhlt den Stein, sagt ein altes Sprichwort und man muß annehmen, daß auch die Russen über ein ähnliches Wort verfügen. Ihre Politik, alle westlichen Entscheidungen durch bestimmte „Friedens“-Maßnahmen und immer neue, im Wesen jedoch stets gleichbleibende Vorschläge zu torpedieren und hinauszuzögern, läßt darauf schließen. Und da Frankreich besonders anfällig für solche Experimente ist, bleibt ein gewisser Erfolg auch selten aus. Die gesamte internationale politische Atmosphäre wird zur Zeit bestimmt von sowjetischen Angeboten, Konferenzvorschlägen und Verhandlungsangeboten, die alle anderen Staaten, hauptsächlich die USA zwingen, irgendwie darauf einzugehen, um nicht unlauterer Absichten bezichtigt werden zu können.

### Asien

Zwar hat US-Außenminister Dulles in New York sehr energisch erklärt, die Asienkonferenz in Genf Ende April dürfe nicht dazu führen, den kommunistischen Machtbereich auszudehnen. Er ging sogar noch weiter, indem er zu gemeinsamen Aktionen der freien Welt gegen die kommunistische Expansionsbestrebungen in Südostasien aufrief und sein Ton ähnelte stark einer ausgesprochenen Kampfansage. Er sprach auch von einem Risiko, das eingegangen werden müsse und mit dem er wohl kaum etwas anderes als militärische Maßnahmen gemeint haben kann. Ob aber diese Worte vor Beginn der Asienkonferenz dazu angetan sind, den europäischen Integrationsgedanken zu fördern, erscheint zumindest zweifelhaft. Frankreich, England und die USA haben koloniale und wirtschaftliche Interessen in Asien. Aber eventuelle deutsche EVG-Soldaten dort gegen den Kommunismus kämpfen zu sehen, ist eine Vorstellung, die uns zumindest eigenartig anmutet, aber nach Lage der Dinge nicht ausgeschlossen erscheint. Es genügt uns wahrhaftig zu wissen, daß bereits jetzt junge deutsche Männer als Fremdenlegionäre dort ihr Blut vergießen und für fremde Interessen sterben und Menschen töten, die uns nichts getan haben!

### Die Saar

Die europäische Integration, die durch Minister Dulles Äußerungen insofern einen

unbeabsichtigten Stoß erlitt, als sich jeder sagen muß, daß sie doch einige Gefahren mit sich bringt, die nicht auf Europa konzentriert sein müssen, scheint auch in Bundeskanzler Dr. Adenauer nach außen hin nicht mehr ihren so intensiven Verfechter zu haben, wie es bisher der Fall war. Zwar wird Dr. Adenauer mit seiner bekannten Zähigkeit weiter für diesen Gedanken kämpfen, doch hat er angesichts der französischen Haltung in der Saarfrage auch seinerseits ein Festhalten an den deutschen Forderungen ge-

zeigt, die selbst in Bonn überrascht hat. Vor der CDU/CSU-Fraktion des Bundestages erklärte Adenauer, die politische Integration Europas sei die erste und unerläßliche Voraussetzung für eine deutsche Zustimmung zur Europäisierung der Saar. Von Deutschland seien keine Vorleistungen mehr in der Saarfrage zu erwarten. Er betonte, daß der Begriff „Europa“ nicht als Tarnung für die Absicht dienen dürfe, bestehende Verhältnisse zu konsolidieren. — Mehr kann man von ihm wirklich nicht erwarten!

## Teurer Straßenverkehr

### Bundesregierung billigte Entwürfe für Straßennutzungs- u. Verkehrsfinanzierungsgesetz

Zur sogenannten Verkehrsreform sind jetzt vom Bundeskabinett zwei Gesetzentwürfe verabschiedet worden, die unverzüglich dem Bundesrat zugeleitet werden. Der Tenor des Gesetzentwurfs zur Entlastung des Straßenverkehrs liegt in dem Verbot des Transports von Massengütern über eine Entfernung von 50 Kilometern hinaus auf der Straße, in der wesentlichen Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer für Lastkraftwagen und der Kraftstoffe um einen bzw. sieben Pfennige pro Liter Vergaser- oder Dieselmotorkraftstoff, und in einer Senkung der Kraftfahrzeugsteuer für Personenkraftwagen um 20%. Das angesetzte Steuermehraufkommen soll 50 Millionen Mark betragen, die den Ländern zufließen sollen.

Ferner plant die Bundesregierung eine Erhöhung und Ausdehnung der Beförderungsteuer, von der besonders der Nahverkehr auf den Straßen und der Werkfernverkehr betroffen werden sollen. Das Mehraufkommen an Steuern wird auf 130 Millionen DM jährlich geschätzt.

Die vorgesehene Erhöhung der Mineralölsteuer, die bei Vergaserkraftstoffen einen Pfennig und bei Diesel sieben Pfennige be-

tragen soll, bringt ein Mehraufkommen von 160 Millionen DM. Der Gesetzentwurf über die Verkehrsfinanzierung sieht die Bildung einer privatrechtlichen Autobahn-Finanzierungsgesellschaft vor. 590 Kilometer Autobahn sollen in sechs bis 7 Jahren auf diese Weise fertiggestellt sein. Die Finanzierungsgesellschaft erhält die Ermächtigung, Autobahngebühren zu erheben.

Während zu diesen Gesetzentwürfen des Bundesverkehrsministers der Bundespressesekretär betonte, sie dienten in erster Linie der Entlastung der Straßen und der Herstellung einer „gesunden Konkurrenz“ zwischen Straßenverkehr und Bundesbahn, erklärte SPD-Bundestagsabgeordnete Helmut Schmidt als Verkehrsexperte, sie bedeuteten „eine unglaubliche Erückierung des Parlaments“. Die Fraktionen aller Parteien hätten bereits ihre Ablehnung der Seeböhmischen Verkehrspolitik zum Ausdruck gebracht und es sei noch abzuwarten, wie sich CDU und FDP zu den Gesetzentwürfen stellen werden. Die Verbotspolitik Seeböhm sei volkswirtschaftlich unsinnig. —

## Herbergen für die Jugend

### Die Entwicklung in 45 Jahren

Seit 45 Jahren gibt es bei uns Jugendherbergen. Heute können wir es uns gar nicht mehr vorstellen, daß es keine Jugendherbergen gäbe. Lehrer Richard Schirrmann, der Gründer und Ehrenvorsitzende des Deutschen Jugendherbergswerks, der seinen Lebensabend in Grävenwiesbach im Taunus verbringt und Mitte Mai 80 Jahre alt wird, war es, der 1909 in einer Schule in Altena in Westfalen die erste Jugendherberge der Welt errichtete. So wurde Deutschland zum Mutterland des Jugendherbergs-Gedankens. Im Bundesgebiet bestehen heute 666 Jugendherbergen. Noch heute sind 60 Jugendherbergen zweckentfremdet. In Hessen gibt es gegenwärtig 66 Jugendherbergen mit 5600 Betten.

Die Vererbung des Bauernhofes. Der hess. Landwirtschaftsminister Heinrich Bodenbender setzte sich auf einer Tagung in Gießen entschieden für die Übergabe des Bauernhofes an einen Erben ein. Die Produktionsfähigkeit des Bauernhofes müsse unter allen Umständen gewährleistet sein. Außerdem hob der Minister hervor, die Flurbereinigung gestalte sich in Hessen durch die verschie-

denen Besitzgrößen schwieriger, als man ursprünglich angenommen habe. Das Bauerntum müsse als eine der tragenden Säulen auch nach Inkrafttreten der Agrarunion gestützt und gestärkt werden.

Erhaltung des Berufsbeamtenums. Auf einer öffentlichen Kundgebung des Deutschen Postverbandes in Darmstadt sprach man sich für die Erhaltung des Berufsbeamtenums aus. Gleichzeitig sprach man sich für Anpassung der Gehälter an die gestiegenen Preise aus. Über allem jedoch müsse das Beamtenethos stehen.

Sprendlinger Stadtwerke jetzt GmbH. In Anwesenheit von Frankfurts Oberbürgermeister Dr. Kolb wurde am Mittwoch der Eigenbetrieb der Sprendlinger Stadtwerke in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. 26 Prozent des Stammkapitals übernahmen die Main-Gaswerke AG Ffm.

Hessische Pfarrer-Bruderschaft. Die diesjährige Tagung der Pfarrer-Bruderschaft Hessen-Nassau findet vom 20. bis 23. April im Theologischen Seminar in Friedberg statt. Die Tagung steht unter dem Thema der Auferstehung der Toten. Pfarrer Marx (Nieder-Erlenbach) wird über Tod und Leben im Alten Testament sprechen.

## Die Uebersicht

Noch in diesem Jahr neues Wahlgesetz. Wie eine Befragung aller Fraktionen des Bundestages ergab, soll noch in diesem Jahre mit einer Reform des Wahlverfahrens begonnen werden.

Deutsche Fremdenlegionäre kämpfen in Dien Bien Phu. Ohne Rücksicht auf Menschenverluste stürmten die kommunistischen Belagerer der Dschungelfestung Dien Bien Phu im Nordwesten Indochinas das Fort, das von französischen Truppen, an ihrer Spitze deutsche Fremdenlegionäre, verteidigt wird. Der Großangriff konnte abgewiesen werden. Die Verteidiger unternahmen einen Gegenangriff, der sie in den Besitz bereits verloren gegangener Vorwerke brachte. Der französische Kommandant der Festung, Oberst de Castnes, steht mit einem Reitstock in der Hand in vorderster Linie.

Keln Visumzwang für Skandinavien? Innerhalb einer Woche wollen Dänemark, Norwegen und Schweden der Bundesregierung anbieten, den Visumzwang für deutsche Touristen aufzuheben, verläutet aus Kopenhagen. Auch mit der österreichischen Regierung sollen ähnliche Beratungen aufgenommen werden.

„Europakonferenz“ in Warschau. Eine Konferenz der Ministerpräsidenten und Außenminister aller Satellitenstaaten, die den Namen „Europakonferenz“ tragen soll, werde auf Wunsch Moskaus wahrscheinlich Ende April oder Anfang Mai in Warschau stattfinden. Dies verläutet aus Kreisen der deutschen Sowjetzonen-Botschaft in der polnischen Hauptstadt. Wie es heißt, soll der Zweck dieser Zusammenkunft die Ausarbeitung eines kollektiven Sicherheitspaktes sein, in der auch die „Deutsche Demokratische Republik“ als „souveräner Staat“ mit einbezogen werden soll.

Neue Feldbergstraße geplant. Das Land Hessen hat für den Bau einer neuen Hochnaunusstraße mit Ansehlau an die Feldbergstraße 350 000 DM für den Fall in Aussicht gestellt, daß das Projekt die Zustimmung der Gemeinden des Main-Taunus-Kreises findet. Die Feldberggrennstrecke würde dann ihre vorgeschriebene Führung im Sinne der von den westdeutschen Länder-Innenministerien ausgearbeiteten Sicherheitsbestimmungen erhalten. Rund 2000 Parkgelegenheiten sollen gleichzeitig geschaffen werden. Die Gesamtbaukosten werden auf 700 000 DM veranschlagt.

Steinheims Bürgermeisterwahl von 1948 für ungültig erklärt. Ein in der Kommunalpolitik wohl einmaliger Fall trat jetzt in Steinheim, Kreis Offenbach/Main ein. Der Magistrat der Stadt gab in einer Pressekonferenz bekannt, daß die Steinheimer Bürgermeisterwahl vom Juli 1948 auf Weisung des hessischen Innenministers für ungültig erklärt wurde. Bürgermeister Struwe (parteilos) geht damit aller Versorgungsansprüche verlustig. Der neugewählte Steinheimer Bürgermeister Royer (SPD), der erst in fünf Monaten sein Amt antreten sollte, wird voraussichtlich bereits in der kommenden Woche die Geschicke der Stadt zu lenken beginnen.



„Eine der größten Rettungsaktionen in der Geschichte der See“  
so bezeichnet man die glückliche Übernahme der 1500 Menschen von der brennenden „Empire Windrush“ (der früheren deutschen „Monte Rosa“) durch herbeigeeilte andre Schiffe vor der Küste von Algier. Unser dpa-Bild zeigt Gerettete, die in Algier von Bord eines der Rettungsschiffe an Land gehen.

Amerikanische Verkehrssicherheitswoche  
Vom 30. März bis 5. April ist für alle amerikanischen Truppen und Behörden in Europa eine Verkehrssicherheits-Woche angesetzt. Dabei werden 74 000 Broschüren verteilt, Autowracks und Unfallfotos aufgestellt, usw. Unser dpa-Bild zeigt einen Jeep in München mit einem humorvollen Transparent — in deutscher Sprache.



### Carl Friedrich Benz

Am 5. April 1929 verstarb Carl Friedrich Benz (geboren 1844), der neben Daimler als Erfinder des Kraftwagens gilt. 1886 fuhr der erste Wagen durch die Straßen von Mannheim. Unser dpa-Bild zeigt die Benz-Plakette von Schrott-Vorster. (dpa)



## April - der Ostermonat

Das ist die Drossel, die da schlägt.  
Der Frühling, der nun Herz bezaugt.  
Ich fühle, die sich hold bezeugen.  
Die Geister aus der Erde steigen.  
Das Leben fließt wie ein Traum —  
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.

Theodor Storm  
Der Monat April war im römischen Kalender der zweite Monat, im Julianischen Kalender wurde er der vierte Monat des Jahres. Sein Name stammt wahrscheinlich von dem lateinischen Wort „aprire“, d. h. öffnen; weil sich in diesem Monat weit die Tore dem Frühling öffnen und die Blütenknospen entfalten. Er heißt auch der Ostermonat, weil Ostern meist — wie auch in diesem Jahr — in den April fällt.

Damit ist eigentlich schon das Wesentlichste zu seinem Vorteil gesagt. Der übrige gilt der April, was seinen Ruf betrifft und von ihm erwartet wird, als ein sehr weiterwunderschöner Geselle. Bald lacht die Sonne vom wolkenlosen Himmel, bald regnet's, und Frühlingsstürme brausen über die Lande. Ein Kälte- und Schneesturm kann Schnee bringen und die Baumbäume gefährden. Wir wollen hoffen, daß uns diesmal seine größten Unarten erspart bleiben.

Wir gratulieren. Im 85. Geburtstag beglückte am Montag Frau Dr. Schmidt, Egelsbacher Straße 27 und Herr August Julius Schmidt, Turmstraße 17. Wir wünschen von Herzen für die kommenden Lebensjahre alles Gute.

Dienstjubiläum. Zum 40jährigen Dienstjubiläum am 3. April gratulieren wir Herrn Ludwig Heide, Installationsmeister bei den Stadtwerken recht herzlich.

Die Masern in Langen. Seit einiger Zeit erkrankten hier viele Kinder an Masern und auch Erwachsene wurden angesteckt. Es besteht Gefahr, daß sich die Krankheit weiter ausbreitet. Die Eltern tun deshalb gut daran, ihre Kinder nach Möglichkeit vor Ansteckung zu schützen.

Alfred Oeder wieder Obermeister. Die Mitglieder der Augenoptiker-Innung des Regierungsbezirks Darmstadt wählten Optikermeister Alfred Oeder, Langen, auf ihrer letzten Tagung in der ehemaligen hessischen Landeshauptstadt zum Obermeister. Dem gesamten Innungs-Vorstand danken wir die Neuwahl einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Gesangsverein „Frohsinn“ 1862 Langen - Konzert. Auch von dieser Stelle aus möchten wir nochmals auf das am kommenden Sonntag stattfindende Chor-Konzert hinweisen. Chor und Dirigent werden ihr Bestes geben und die getroffene Liedauswahl — siehe heftige Anzeigen — wird jeden Besucher erfreuen. Wer sich keine Stunden erleben möchte, sollte den Besuch dieser Veranstaltung nicht versäumen.

Jahreshauptversammlung der SPD. Die Sozialdemokratische Partei Langen hält am morgigen Samstag, 3. April 1954, im Saalbau „Lämmchen“ ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder wurden bereits eingeladen.

Wieder ein Hausfrauen- und Familienfest mit Lotte Specht! Die in Langen bereits gut bekannte Frau Lotte Specht kommt diesmal — am Mittwoch, den 7. April mit dem Tschachow wieder in die neue Turnhalle, um die Langener Männer, Frauen u. Jugendlichen mit den neuesten Modeschöpfungen bekanntzumachen und ihnen gleichzeitig ein hochwertiges, künstlerisches Programm zu bieten. Hausfrauen- und Familienfest — das ist die Parole für kommenden Mittwoch in Langen!

Städt. Liegenschaftsfahrtgasse 10 wird verpachtet. Das große Haus der städt. Liegenschaftsverwaltung in der Fahrgasse 10, bestehend aus mehreren Mietern bewohnt, ist in diesen Tagen einen neuen Verpächter. Dem Gesamtanbiter der Fahrgasse wird dies sehr zum Vorteil sein.

Mit dem Motorrad des Freundes in den Tod. Einen plötzlichen Tod fand am Wochenende ein 18jähriger junger Mann aus Spredlingen, der mit dem Freunde auf dem Motorrad nach Dreieichenhain gefahren war, eine Freundin zu besuchen. Er nahm die Gelegenheit, das unverschlossen abgestellte Motorrad des Freundes ohne dessen Erlaubnis zu benutzen, wahr und fuhr mit hoher Geschwindigkeit die Fahrgasse in Dreieichenhain hinunter, wobei er aus der Kurve getragenen und gegen die Burgmauer geschleudert wurde. Mit schweren Verletzungen und lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins hiesige Kreis Krankenhaus geschafft, wo er in den Morgenstunden des Dienstags verstarb.

Zusammenstoß, Lieferwagen fiel um. Ein kräftiger Zusammenstoß ereignete sich am Montagmittag in Höhe des Kreis Krankenhauses, als ein Lieferwagen auf der Frankfurter Straße wenden wollte. Ein in gleichen Augenblick mit ziemlicher Geschwindigkeit herannahender Personenwagen stieß dabei den Lieferwagen in die Seite und warf ihn noch ehe der Fahrer aussteigen konnte auf den Boden. An beiden Fahrzeugen entstand ganz beträchtlicher Schaden. Personen wurden nicht verletzt.

## Stadtverordnetensitzung mit kleinem, aber interessantem Programm

Auf der Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten am gestrigen Donnerstagabend stand ein verhältnismäßig kleines Programm, das auch recht bald erledigt werden konnte. Die rasche Folge des Zusammenkommens der Bürgervertreter zeigte aber wieder einmal, wie sehr die Probleme drängen.

Schweinmädchens-Restaurant. Über diese Angelegenheit entwickelte sich eine längere Aussprache, die auslöste wurde durch den Antrag der SPD-Fraktion, das Schweinmädchens-Restaurant, dem derzeitigen Pächter E. Umbach auf weitere fünf Jahre zu verpachten und außerdem dafür Sorge zu tragen, daß das Restaurant binnen eines Jahres seinem vollständigen gastronomischen Zweck zugeführt und der Restaurationsbetrieb nach Badeschuß durch eine Abgrenzung vom Schweinmädchens-Restaurant der Haupt- und Finanzsachse hatte allerdings in seiner letzten Sitzung empfohlen, eine Weiterverpachtung auf zunächst nur einen Jahr vorzunehmen, damit in der Zwischenzeit ein für alle Teile ungenutztes Grundstück geschaffen werden könne. In der darauffolgenden Sitzung sprach sich Stv. Werner (SPD) dafür ein, daß man den Vertrag doch auf fünf Jahre abschließen solle, damit die Verhältnisse nun endlich einmal geklärt werden. Gegen die Weiterverpachtung im ursprünglichen Rahmen sprach Stv. Sallwey (KPD), weil es nach seiner Meinung üblich sei, auf der Grundlage der Umsatzzahlen abzuschließen. Er forderte ferner, daß noch vor dem 1. Okt. 1954 eine öffentliche Ausschreibung der Verpachtung erfolgen solle. Stv. Oeder sprach sich gegen eine Verpachtung über Bauseh und Bogen auf die Dauer von fünf Jahren aus und stellte fest, daß Restauration und Badeschuß in eine vernünftige Relation gebracht werden müßten. Er sei auch für eine Verpachtung auf längere Sicht und gestatte dem derzeitigen Pächter auch Prioritätsrechte zu. Es müsse aber eine Möglichkeit gefunden werden, die dem Rechten entspreche. Schließlich sprach sich auch Dr. Wallenbach namens seiner Fraktion für eine Pachtdauer von fünf Jahren aus, was dem auch die SPD zustimmte. Zum Schluß regte Stv. Hartmann (CDU) noch an, das Bad zu modernisieren und den Restaurationsbetrieb zu verbessern, damit die große Besucherzahl nicht weniger werde. Mit allen Stimmen des Plenums fand dann der Vorschlag des Haupt- und Finanzsachses Annahme, wonach das Restaurant auf ein weiteres Jahr an E. Umbach verpachtet wird.

Am Schluß der Tagesordnung fragte Stv. Oeder nach dem Stand der Angelegenheiten betr. Änderung des Ortsbaustatus bezüglich der Erhebung der Anliegerbeiträge, worauf Bürgermeister Umbach antwortete, daß die Arbeiten noch im Gange seien und die Klärung für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Die rechtlichen Gesichtspunkte viel Sorgfalt erfordere. Stv. Rühl (KPD) verlangte noch Aufklärung über den Stand der Verhandlungen wegen der überdachten Wartehallen für die Bundesbahn-Autobusstationen. Hierauf erklärte Stadtrat Sehring, daß die Aufstellung auf der Ostseite wegen der Witterungseinflüsse (Regen) nicht zweckmäßig sei und andererseits große Schwierigkeiten wegen des Grund und Bodens bestünden. Verschiedene Grundstückbesitzer hätten Forderungen gestellt, die seitens der Stadt nicht erfüllt werden könnten. Er wolle aber in der nächsten Sitzung nähere Aufklärung in dieser Beziehung geben.

(Wir werden in unserer nächsten Ausgabe noch verschiedene Punkte näher erläutern.)

Aktentatsache mit Wertpapieren verloren. Ein Mann aus Offenbach meldete am Mittwoch bei der Polizei den Verlust seiner Aktentatsache mit Wertpapieren, die er gegen 11 Uhr zwischen Spredlingen und Langen verloren hatte. Wer die Tasche findet oder über ihren Verbleib Auskunft geben kann, wird gebeten, sich mit der Langener Polizei in Verbindung zu setzen.

Treibhausfenster durch Steinwürfe zerstört. Als ein Gärtner aus der Elisabethenstraße am Montagmorgen auf dem Weg zum Treibhaus zurückkehrte, stellte er fest, daß ein Fenster seines Treibhausfensters durch Steinwürfe zerstört worden waren. Die Ermittlungen ergaben als Täter Schülern, deren Eltern nun wohl für den Schaden aufkommen müssen.

Im Zuge festgenommen. Die Bahnpolizei nahm am Mittwochabend auf der Fahrt von Darmstadt nach Frankfurt zwei junge Männer im Alter von 18 und 25 Jahren fest, die verschiedene Betrügereien begangen hatten und nicht im Besitz einer Fahrkarte waren. Sie führten auch keinen Pfennig Geld bei sich.

Aus der evangelischen Gemeinde. Vorstellung der diesjährigen Konfirmanden. In der evangelischen Gemeinde werden, wie in früheren Jahren, auch die Konfirmanden der Gemeindegruppen im Gemeindefest der Gemeinde vorgestellt. Wir laden mit den Eltern und Paten unserer Konfirmanden alle Gemeindeglieder recht herzlich dazu ein.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst. Wegen der Vorstellung der Konfirmanden im Gemeindefest findet am Sonntag um 11.15 Uhr in der Kirche für alle Kinder ein Kindergottesdienst statt.

## Hausammlung der Arbeiter-Wohlfahrt

Die Arbeiter-Wohlfahrt schreibt uns: Haben Sie es nicht schon gehört, bitte, bitte, Mutti. Und haben Sie nicht auch eine Nachbarin, die Ihnen Kinde darauf mit einem Kopfschütteln antworten muß, weil die Nöte es ihr nicht erlaubt, die kindlichen Wünsche zu erfüllen? Es gibt viele solcher Mütter und Eltern. Wir wollen ihnen einen Teil ihrer Sorgen abnehmen.

Ziel der Arbeiter-Wohlfahrt ist die Mitarbeit in der allgemeinen Fürsorge und Wohlfahrtspflege, die Schaffung und Unterhaltung von Heimen für bedürftige und gesundheitlich gefährdete Kinder und Mütter, von Kindergärten, Kindergärten und -tagesstätten, Fürsorge für kranke und gebrechliche Alleinstehende usw.

Die Durchführung dieser Aufgabe ist in anderen Bundesbezirken, besonders in solchen mit großer Arbeiterbevölkerung, bereits weit gediehen und hat große Erfolge gezeitigt. Wir wollen helfen durch unsere sozialen Einrichtungen, durch unsere Kinderheime, unsere Erholungs- und Kurheime, durch unsere Beratungsstellen.

Helfen Sie uns bei unserer sozialen Arbeit durch eine Spende anlässlich der Landesversammlung der Arbeiter-Wohlfahrt Hessen vom 1. bis 7. April 1954.

„Weist mich die Sammler nicht zurück, öffnet gerne Eure Hand und helfe Helfen!“

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

Arbeiter-Wohlfahrt Langen.

## Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rj. 1954

Die Tagesordnung der 22. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am Mittwochabend im Rathsaussaale umfaßte nur einen Punkt: Beratung und Beschlußfassung der Haushaltsaufstellung für das Rechnungsjahr 54, verbunden mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes für den gleichen Zeitraum, sowie einen Beschluß des Stellenplanes.

Vorsitzender Knörr erteilte gleich zu Beginn der Sitzung Bürgermeister Wonne-macher das Wort zu seiner Erledigung. Nach dessen Ausführungen umfaßt der Haushaltsplan für Rj. 1954 im ordentlichen Teil Einnahmen von Ausgaben von rund 527.000 DM. Beim Vergleich mit der vorjährigen Haushaltssumme, so sagte der Bürgermeister, ergibt sich eine Verringerung des Haushalts-solls von 70.000.— DM. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß beim Ansatz der Einnahmen vorsichtig kalkuliert wurde und nur solche Einnahmen in den Plan aufgenommen wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Von der Haus- und Grundbesitzersteuer wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

## Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 3. April:  
16 Uhr: Kinderchor  
17 Uhr: Kinderchor  
20 Uhr: 5. Passionsandacht (Dekan Hemmes)  
Toccata in d-moll, Fuge in D-dur Reger  
Präludium u. Fuge in g-moll J.S. Bach  
Chöre: Ev. Kirchengemeinde Langen  
An der Orgel: Kantor Erich Fischer

Sonntag, den 4. April: Sonntag Judica  
9 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden des oberen Bezirks im Gemeindefest (Dekan Hemmes)  
11 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden des unteren Bezirks im Gemeindefest (Dekan Hemmes)  
13 Uhr: Vorstellung der Konfirmandinnen des oberen Bezirks im Gemeindefest (Dekan Hemmes)  
15 Uhr: Vorstellung der Konfirmandinnen des unteren Bezirks im Gemeindefest (Dekan Hemmes)

Für alle Kinder:  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche  
Montag, den 5. April, 19.30 Uhr:  
Konfirmierte männliche Jugend  
Konfirmierte weibliche Jugend  
Donnerstag, 8. April, 20 Uhr: Abendmahlsfeier der Bibelfestung des Mitterkreises u. d. konfirmierten Jgd. im Gem.-Haus  
Freitag, den 9. April, 20 Uhr: Kirchenchor  
Ev. Stadtmision  
Sonntag, 17 Uhr: Bibelfestung  
Dienstag, 20 Uhr: Bibelfestung

Kath. Gottesdienstordnung v. 3. 4.—10. 4. 54  
Samstag, den 3. 4. 54:  
Beichtgelegenheit: 18—19 Uhr u. ab 20 Uhr  
Sonntag, den 4. 4. 54: Passionssonntag  
7.30—8.20 Uhr: Beichtgelegenheit  
8.20 Uhr: Hochamt mit Predigt  
10.00 Uhr: Jugendmesse mit Predigt  
11.00 Uhr: Spätmesse  
18.00 Uhr: Andacht  
Während der Woche  
Montag: 6.45 Uhr und 7.30 Uhr hl. Messen  
Dienstag: 6.45 Uhr: hl. Messe  
20 Uhr: Abendmesse  
Mittwoch: 6.45 Uhr und 7.30 Uhr hl. Messen  
Donnerstag: 6.45 Uhr u. 8.30 Uhr hl. Messen  
Freitag: Schmerzensfreitag:  
6.00 Uhr hl. Messe  
6.45 Uhr Am.  
20.00 Uhr Andacht  
Samstag: 6.45 Uhr und 7.30 Uhr hl. Messen  
18.00—19.00 Uhr u. ab 20.00 Uhr Beichtgelegenheit

Neupostolische Kirche Langen  
Wienstraße  
Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwochabend 8 Uhr  
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße  
Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwochabend 8 Uhr  
Methodistengemeinde (evang. Freikirche)  
Realschulhaus  
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelfestung  
Sonntag: 19.45 Uhr: Predigtgottesdienst  
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tago  
10 Uhr Sonntagsschule  
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Arztlicher Sonntagsgesundheitsdienst  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
4. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (3.—9. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.  
Stadt-Bücherei, Heegweg  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

## Egelsbacher Nachrichten

Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rj. 1954

Die Tagesordnung der 22. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am Mittwochabend im Rathsaussaale umfaßte nur einen Punkt: Beratung und Beschlußfassung der Haushaltsaufstellung für das Rechnungsjahr 54, verbunden mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes für den gleichen Zeitraum, sowie einen Beschluß des Stellenplanes.

Vorsitzender Knörr erteilte gleich zu Beginn der Sitzung Bürgermeister Wonne-macher das Wort zu seiner Erledigung. Nach dessen Ausführungen umfaßt der Haushaltsplan für Rj. 1954 im ordentlichen Teil Einnahmen von Ausgaben von rund 527.000 DM. Beim Vergleich mit der vorjährigen Haushaltssumme, so sagte der Bürgermeister, ergibt sich eine Verringerung des Haushalts-solls von 70.000.— DM. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß beim Ansatz der Einnahmen vorsichtig kalkuliert wurde und nur solche Einnahmen in den Plan aufgenommen wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Von der Haus- und Grundbesitzersteuer wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

## Egelsbacher Nachrichten

Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rj. 1954

Die Tagesordnung der 22. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am Mittwochabend im Rathsaussaale umfaßte nur einen Punkt: Beratung und Beschlußfassung der Haushaltsaufstellung für das Rechnungsjahr 54, verbunden mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes für den gleichen Zeitraum, sowie einen Beschluß des Stellenplanes.

Vorsitzender Knörr erteilte gleich zu Beginn der Sitzung Bürgermeister Wonne-macher das Wort zu seiner Erledigung. Nach dessen Ausführungen umfaßt der Haushaltsplan für Rj. 1954 im ordentlichen Teil Einnahmen von Ausgaben von rund 527.000 DM. Beim Vergleich mit der vorjährigen Haushaltssumme, so sagte der Bürgermeister, ergibt sich eine Verringerung des Haushalts-solls von 70.000.— DM. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß beim Ansatz der Einnahmen vorsichtig kalkuliert wurde und nur solche Einnahmen in den Plan aufgenommen wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Von der Haus- und Grundbesitzersteuer wurden, deren Eingang tatsächlich und rechtlich gesichert sind. Außerdem lägen die Einnahmen aus Holzverkäufen um 70.000 DM niedriger als im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der dem Rat am 1. April 1954 vorgelegt wurde, ist dem Rat am 1. April 1954 v

# Sport-NACHRICHTEN

## Entscheidet sich in Langen die Vergabe der Meisterschaft?

Am kommenden Sonntag empfängt der Club in seinem letzten Verbandsspiel den Tabellenführer Bischofsheim. Bedenkt man, daß die nachfolgenden Gegner des Club Messel und Egelsbach heißen, so darf man schon sagen, daß die Entscheidung für die Vergabe der Meisterschaft über Langen geht. Für wen wird der Club Schrittmacher sein? Bischofsheim, das am letzten Sonntag in Nieder-Roden glatt mit 2:0 unterlag, wird gegen den Club alles auf eine Karte setzen, um nicht weitere Punkte einzubüßen. Langen hat dagegen die Niederlage vom Vorpriest wettzumachen, und wir glauben, daß dies bei der jetzigen Verfassung der Hiesigen auch gelingen dürfte. Um mehr als Langen unbeschwert in den Kampf gehen kann. Jedenfalls wird das Spiel seine Anziehungskraft nicht verlieren und sollte einem Kassenschlager werden. — Vorher Spiel der Reservisten.

## Und am Sonntag ... Egelsbach in Wixhausen

Vor dem Abschluß der Verbandsspiellrunde 1953/54 der zweiten Amateurliga haben die Egelsbacher noch vier Nachtragsspiele zu absolvieren. Mit dem ersten dieser Nachtragsspiele gastieren sie am kommenden Sonntag zum fünften Punktspiel bei der SG Wixhausen. Den Einheimischen steht mit dieser Begegnung die schon immer ein recht schwerer Kampf bevor, zumal die am zweitletzten Stelle der Tabelle rangierenden Platzspitze im Augenblick Wixhausen wenig Chancen für einen Erfolg geben. Für alle Fußballfreunde lautet die Parole am Sonntag: „Auf nach Wixhausen!“ Spielbeginn 15 Uhr.

## Letztes Punktspiel der SSG

Zu ihrem letzten Verbandsspiel fahren die Mannschaften der SSG am Sonntag zum SV Blauweil nach Darmstadt. Durch einen Sieg könnten sich die Blauschwarzen ein wenig in der Tabelle verbessern, während eine Niederlage endgültig die vorletzte Stelle bedeuten würde. Auch die Reserve der SSG muß gewinnen, wenn sie neben dem punktegleichen Erzhäusen Ansprüche auf die Meisterschaft geltend machen will.

## AH-SSG — AH-SSG Egelsbach 1:1

Egelsbach ist in der seltenen Lage, eine AH-Mannschaft zu stellen, die sich fast ausnahmslos aus ehemaligen Ligaspielern zusammensetzt. So war in der ersten Halbzeit eine Feldüberlegenheit der Gäste festzustellen, die besonders von dem Innensturm Halter, Anthes Hch und Anthes Gg. ausging. Nach dem torlosen Seitenwechsel fiel in der Langener Drangperiode durch Schneider die 1:0-Führung der Platzherren, die acht Minuten vor Spielende einem Abwehrfehler durch Anthes Georg wieder ausgleichend wurde. Bei Langen gefiel besonders der 53jährige Heinrich Rau.

## AH des 1. FCJ erwartet FSJ Frankfurt

Mit einem besonderen Spiel warten die Alten Herren des Club am kommenden Samstag (17 Uhr, Clubplatz) auf die Frankfurter Mannschaft, die letztmalig bei der AH-Turnier 1951 in Langen antrat, befindet sich z. Zt. in bester Verfassung. So sieht man die früheren Spieler der 1. Mannschaft wie

Schuchhardt, Heldmann und die beiden Schweinhart wieder. Gegen diese Mannschaft wird die Langener AH mit äußerster Kraftanstrengung kämpfen müssen, will sie man, daß die nachfolgenden Gegner des Club Messel und Egelsbach heißen, so darf man schon sagen, daß die Entscheidung für die Vergabe der Meisterschaft über Langen geht. Für wen wird der Club Schrittmacher sein? Bischofsheim, das am letzten Sonntag in Nieder-Roden glatt mit 2:0 unterlag, wird gegen den Club alles auf eine Karte setzen, um nicht weitere Punkte einzubüßen. Langen hat dagegen die Niederlage vom Vorpriest wettzumachen, und wir glauben, daß dies bei der jetzigen Verfassung der Hiesigen auch gelingen dürfte. Um mehr als Langen unbeschwert in den Kampf gehen kann. Jedenfalls wird das Spiel seine Anziehungskraft nicht verlieren und sollte einem Kassenschlager werden. — Vorher Spiel der Reservisten.

## HANDBALL

### SSG Langen — Ober-Roden 8:14

In Langen konnte Ober-Roden auch in der Höhe den gleichen Sieg erringen wie im Vorpriest auf eigenem Platz. Langen stellte eine im Feld und auch im Torschuß nicht in den Torschußgelegenheiten gleichwertige Mannschaft, aber das entscheidende Übergewicht brachte der Torwart von Ober-Roden, der in der Torhüter-Abwehr gar manches Mal verstimmt ließ. Nach seiner Leistung war er der beste Spieler auf dem Platz. Ober-Roden erzielte gleich zu Beginn das Spiel in schneller Folge drei Tore, ehe Langen einmal zum Zuteil kam. Dann war das Spiel ein Kampf um den Torschuß. Die Langener Mannschaft half dabei auch nichts mehr. Im ganzen kann man sagen, daß die Langener Mannschaft gewiß nicht schlecht gespielt hat, aber man merkte der von dem SG Wixhausen, die schon immer ein recht schwerer Kampf bevor, zumal die am zweitletzten Stelle der Tabelle rangierenden Platzspitze im Augenblick Wixhausen wenig Chancen für einen Erfolg geben. Für alle Fußballfreunde lautet die Parole am Sonntag: „Auf nach Wixhausen!“ Spielbeginn 15 Uhr.

## Langener TV-Jugend bei den Bezirks-Waldlaufmeisterschaften in Darmstadt

Am vergangenen Sonntag starteten die Langener TV-Jugend und Jungen bei schönem, sonnigem Wetter an den Bezirks-Waldlaufmeisterschaften. Ein schönes Mannschaftssieg in der männl. Jugendklasse B, über 1200 m, mit Volhard, Böhm, Bärenz und Pfler wurde erworben. In der Jugendklasse A über 2500 m belegten die TV-Läufer Auth den 5. und Becker den 9. Platz. Ganz beachtlich war beim Lauf der weibl. Jugend über 800 m, daß Gisela Schenk als 7. durchs Ziel ging.

## Beginn der Faustball-Freundschaftsrunde des TV 1862 Langen

Am kommenden Sonntag treten die Faustballmannschaften des TV 1862 erstmals in diesem Jahre zu Freundschaftsspielen auf dem Sportplatz der TGS 1885 Neu-Isenburg (am Schwimmbad) an. Als Gegner wurden die spielstarken Mannschaften des Turnvereins 1862 und der TGS 1885 Neu-Isenburg verpflichtet. Allen Turn- und Sportfreunden ist der Besuch dieser Spiele empfohlen. (Siehe auch Verneinungskalender).

## TISCHTENNIS

Tabelle der Bezirksliga Darmstadt nach Beendigung der Saison 1953/54:

|                 |    |         |       |
|-----------------|----|---------|-------|
| TTC Langen      | 16 | 140:58  | 28:4  |
| TV Bensheim II  | 16 | 131:106 | 22:10 |
| TTC Heppenheim  | 16 | 128:103 | 21:11 |
| Olympia Lorsch  | 16 | 118:108 | 18:14 |
| SV Eberstadt    | 16 | 106:118 | 14:18 |
| TSC Auerbach    | 16 | 101:116 | 14:18 |
| TSV Wolschkehen | 16 | 99:124  | 10:22 |
| TV Jügendheim   | 16 | 78:132  | 9:23  |
| TTG Groß-Gerau  | 16 | 84:134  | 7:25  |

Der Bezirksmeister TTC Langen steigt in die hessische Gruppenliga auf, während die Teilnehmer TTG Groß-Gerau und TV Groß-Umstadt in die nächsten Jahre wieder in der Kreisklasse A spielen müssen.

einzufragen schien, und um ihren Mund war dieses hohle Lächeln, das sie ihm geschenkt hatte, als er mit ihr tanzen durfte. Merkwürdig, daß sie nach ihm gefragt hatte, erfüllte ihn mit einem drängenden Verlangen zu können, als vollwertiger Mensch. In dem Gedanken um Benedikta erwuchs in ihm ein unüberwindlicher Wille, alles tapfer hinzunehmen, was auch das Leben nun von ihm verlangen konnte.

Es ging eine sonderbare Verwandlung in ihm vor. Straff, voll Energie, zu allem entschlossen. Nie hatten die Schwestern ihn so gesehen. Es war, als habe er nur auf diesen Brief gewartet, daß er dem Professor sagen könnte: nun nehmt mich her und seht zu, daß ich ein ganzer Mensch werde.

Die Verhandlung vor dem Bezirksgericht verlief wie das Hornberger Schießen. Völlig leicht war auch schon zu viel Zeit darüber hingegangen, denn in den Gärten war schon alles voller Blüten, die Wiesen standen gelb und krumm, sondern gerade wie sie. Erst als die Verhandlung endlich anbrach, konnte man sich nicht mehr so leicht verlassen. Früher war es nicht möglich gewesen, denn der Angeklagte hatte die Klinik nicht früher verlassen dürfen.

Ja, die Paradoxie war einfach grenzenlos. Anschlag war der letzte Akt. Dagegen half Winkler wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an sechs oder sieben Burschen aus Parsburg und Umgebung. Die größte Überraschung aber war, als der Angeklagte, der immer wieder vortrat. Ein großer, schlanker Mensch, ohne jede Spur von Krüppelhaftigkeit. Sein Gesicht war blaß von der Krankenhausbild. Aber auch aus diesem Gesicht war alles ausgewischt, was einmal stören oder wirken hätte. Die tote Augen-höhle war zu neuem — wenn auch nicht mehr Leben erwacht. Das Glasauge unterstüh sich kaum von dem gesunden, nur daß die sich unbeweglich blieb. Aber die ganze Haut um die Augenpartie hatte sich bei dieser Neuerung gespannt. Der Professor hatte auch

## Erfolgreiches Jahr des Turnvereins 1862

Am Samstag, dem 28. März hielt der TV 1862 Langen in seinem neuen Vereinsheim am Friedrich-Ludwig-Jahr-Platz sein dreijähriges Jahreshauptversammlung ab. Mit einem flotten Marsch begrüßte die Spielmänner die erschienenen Vereinsmitglieder und eröffnete damit die Versammlung.

Aus den Jahresberichten des 1. Vors. und der verschiedenen Abteilungen und Ausschüsse ging hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr enormes geleistet wurde. Mit Recht konnte der 1. Vors. Heinrich Helfmann jeder Hinsicht äußerst erfolgreich war und in der Vereinsgeschichte einen besonderen Platz einnehmen wird. Er rief den Anwesenden nochmals die wichtigsten Ereignisse in Erinnerung zurück, wobei natürlich die Vollendung des ersten Bauabschnittes und die Einweihung des Turnhallenbaues im Vordergrund stand. Mit der Fertigstellung dieses Hauses wurde eine Sport- und Kulturstätte geschaffen, die in ihrer Art vorbildlich sein dürfte und die auch eine entsprechende Beachtung über die Grenzen der näheren Heimat hinaus gefunden hat. Zum anderen und dies ist vor allem für die interne Ver-einsarbeit von wesentlicher Bedeutung — hat der TV sich durch eigenes Haus geschaffen, dessen Wert für die bisherige Arbeit nur der erkennen kann, der die bisherigen insbesondere räumlichen Schwierigkeiten kennt, unter denen der Vereinsbetrieb durchzuführen mußte. Weiterhin kann als Tbr. Thierolf im abgelaufenen Jahr zum ersten Mal erschiene Vereinszeitung gewertet werden, die bisher fünfmal zu den Mitgliedern ins Haus kam und die sich als eine „wunderbare kleine Familie“ erwiesen hat. Eine Hervorhebung verdient noch die Gründung einer Schwimm-Abteilung und last not least der Besuch des deutschen Turnfestes in Hamburg, der allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird.

Erfreulich war weiter die Feststellung, daß auch in 1953 die Zahl der Vereinsmitglieder weiterhin stark zugenommen hat. Besondere Freude fanden der Bericht des Wirtschaftsausschusses, der die Führung des Turnhallen-Wirtschaftsbetriebes sowie den Bericht des 1. Kassierers, der trotz erheblicher Ausgaben für die Anschaffung von Sportgeräten einen äußerst günstigen Abschluß aufwies.

Nach der Entlastung des Vorstandes übernahm Ehrenvorsitzender Heinrich Karl Schilling die Versammlungsleitung und Tbr. Thierolf sprach dann im Namen aller, als Vorstand, in den Abteilungen und Ausschüssen für den Verein tätigen, seinen Dank zum Ausdruck brachte. Die folgenden Wahlen ergaben, daß die bisherigen Amtsträger bei fast allen Änderungen auch für die weitere Arbeit geeignet sind. Der Vorstand wurde neu besetzt.

Ehrenvorsitzender: Heinrich Karl Schilling. 1. Vors.: Hch. Helfmann, 2. Vors.: Gerhard Becker, 1. Kassierer: Nik. Götz, 2. Kassierer: Thierolf, 3. Schriftf.: Albert Schäfer, 4. Schriftf.: Robert Baumert, Oberturnwart: Wihl. Zeunert, Stellvertreter: W. Rudert, Jugendwart: Wihl. Erkman, Beisitzer: W. Metzger, W. Göric, W. Fendt, J. Zeunert, W. Göric, K. Jung, Chr. Schäfer, W. Metzger, J. Oppermann, A. Stuben-voll; Vergütungsausschuß: Gg. Schulmeier, K. Jung, Th. Sturm, W. Eise, P. Bärenz, H. Werner; Altestenrat: H. K. Schilling, Gg. Metzger, N. Götz, E. Tisser, Ph. Rang, K. Jung, Kassenprüfer: Tor. Eichner u. Ad. Darüberhinaus stehen in den einzelnen Abteilungen sowie dem Turn- und Spiel-ausschuß noch weitere bewährte Kräfte zur Verfügung.

Abschließend gab der 1. Vorsitzende Hein-

rich Helfmann, der Hoffnung Ausdruck, daß im kommenden Jahr die eigentliche Turnhallenbaue etwas zurücktreten mußte, die der stärker geforderten werden kann und, daß der eingeschlagene Weg im neuen Geschäftsjahr zu weiteren Erfolgen führen möge. Sch.

## Kammermusik-Abend

Hans Börner (Violine) und Irmgard Kutsch-Graubner (Klavier) spielten Duo-Sonaten. Ein glanzvoller musikalischer Abend, den ihren Hörern darzubieten der Arbeitsgemeinschaft Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen gelungen ist. Hans Börner (Violine), Kon-zertmeister im Orchester des hess. Staatstheaters Wiesbaden, Irmgard Kutsch-Graubner (Klavier), gleichfalls Wiesbaden, spielten eine Reihe von Standard-Werken aus dem Bereich der Duo-Sonaten. Zwei ausgezeichnete, voneinander voll und ganz unabhängige Künstler. Das Konzert war von der Elite der musikalischen Kreise Langens überaus zahlreich besucht. Die Zuhörer ergrieff eine stark begeisterte Stimmung, die sich in lebhaftem Beifall immer wieder auswirkte.

Wir bewunderten neben der makellosen Technik, die jenseits des Tons mit unfehlbarer Sicherheit formte, vor allem die durchweg grundmusikalische Gestaltung des jeweiligen Stoffes, die verinnerlichte Schönheit und ein-schön die physische Leistung und Ausdauer war staunenswert, wieviel mehr als die geistige Durchdringung und überlegene Meisterung der musikalischen Substanz, die reife Beherrschung des Stiles jedes einzelnen der darbotenen Werke.

Bei Händel (für die feingliedrige Distanzierung und natürliche dynamische Färbung verschiedener Abstufungen innerhalb der klanglichen Struktur. Bei Mozart (Es-dur, Köchel-Verzeichnis 481) die Zeit des musikalischen Phantasie, die hove-n (F-dur, op. 24, Frühlings-Sonate) die dramatische Wucht und in ergreifendem Gegensatz zu ihr die unendliche Innigkeit und schließlich bei Brahms (d-moll, op. 108) das grenzenlose Schweben im reichen musikalischen Form. Bei Händel und Beethoven Tempore der bewegten Sätze blühten als zu schnell auf Kosten der musikalischen Klarheit.

Beide Künstler musizierten kraft ihres großen Könnens unmittelbar aus dem Herzen, was ihren Vorträgen ihre unabwägbare ein-drucksvolle Wirkung sicherte. Sie schlossen sich ab mit einem zueinander gestimmten, der gegenüber der Klangfülle, der romantik im Werke von Brahms eine be-rührende Entspannung herbeiführte. Man hätte sich im Interesse der akustischen Maße einen weiter ausgedehnten Raum als den Singsaal des Realgymnasiums gewünscht.

Dr. Schilling-Trygophorus.

7. Dieburger Dreiecks-Rennen  
Der Motorsport-Club „Dieburg“ hat am 1. April in der (wie bekannt) im April mit seinem 7. Dieburger Dreiecks-Rennen die deutsche Motorsport Saison eröffnet wird. Sportjournalisten aus dem Rhein-Main-Neckar-Gebiet nahmen an dem Rennen teil. Das Rennen wurde auf dem 5 km langen Kurs stattfinden wird. Die einzelnen Fahrer — vier Solo- und die Gespannklasse — haben, wie das Nennungsergebnis zeigt, eine über-raschend starke und gute Besetzung er-fahren. Vor allem wird der Lauf der 250-cm-Klasse — im Gegensatz zum vergangenen Jahr — wesentlich an Interesse durch die neue Adlernachfolger gewinnen. Dasselbe gilt für das Feld der 500-cm-Maschinen, wo die Gespannklasse, wo die neue BMW RS 54 Version ihr Debut geben wird.

„Wenn der Lorenz den Fuß gestellt hätte, das hätte ich schon ausgenutzt, weil ich neben ihm gesessen bin“, sagte der Leiter Barli. „Und das muß ich schon sagen, Herr Richter. Der Eulert hat —“

„Bitte unterlassen Sie jeden Spottnamen.“

„Daß der Lorenz, der Barli heute mit dem Daumen über die Achsel nach Gottlieb hat, „In der Schul hat er schon jeden geschlagen, wenn er bloß ein bißl gelacht hat.“

„Sooft Sie, das ist immerhin bemerkens-wert. Die nächste Zeugin: Benedikta Mang!“

Gottlieb gab es einen Stich. Zum erstenmal seit vielen Monaten sollte er sie wiedersehen. Er wandte den Kopf ein wenig, damit er ihr in die Augen sehen könne. Nun mußte ja die Wahrheit ans Licht kommen.

Schöner denn je betrat Benedikta den Saal. Als sie an Gottlieb vorbeiging, war es, als sänge ein leichtes Erschrecken durch sie hin. „Also wie war das, Fräulein Mang? Sie haben wider ihren Willen mit dem Angeklagten getanzt. Hat er Sie gezwungen, hat er gedroht, oder —“

„Nein, das ist nicht richtig. Er — forderte mich auf, zum Tanz und ich ging freiwillig mit ihm.“

„Ich hab dir ja gleich gesagt, daß sie dummdaherredet“, sagte der Eder Sepp zum Seethaler Lorenz.

„Die Hauptsache kommt erst“, erwiderte der „Wenn Sie mir das fest behaupten, dann Ruhe da hinten“, schrie der Richter. „Und — wie war das mit dem Fußstellen? Sie müssen es doch gesehen oder zum mindesten gemerkt haben, ob der Lorenz Seethaler Ihnen ein Bein gesteckt hat.“

„Nein — davon weiß — ich nichts.“

Gottlieb fuhr mit dem Gesicht herum. „Aber Benedikta — — — Warum lügst du denn?“

„Ich verleihe Ihnen, die Zeugin zu bein-fließen.“ Der Richter klopfte dabei nachdrücklich mit Knöcheln auf das Pult, und wandte sich dann wieder an Benedikta. „Also, Sie wissen nichts davon? Sie hätten das doch unbedingt merken müssen. Sind Sie denn nicht zu Boden gefallen?“ (Fortsetzung folgt)

## Gutgelungenes Chorkonzert der SSG Langen

Wenn man beschauliche Umschau im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus hält, so kann wohl kaum eine städtische Gemeinde einen solchen Willen zum wirtschaftlichen Aufstieg und zur emporstrebenden Kultur verzeihen wie die Stadt Langen. Heute, fast an das Weichbild Frankfurts grenzend, steht hier der Erfolg an der Seite des Willens, zu weiteren Erfolgen führen möge. Sch.

In diesem Gestand am letzten Sonntag Männer, Frauen und Kinder, glücklich gebend in dem restlos erfüllten Saal der neuen Turnhalle von Langen, dankbar nehmend, die Sport- und Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen lud zu ihrem Jubiläumskonzert ein. Ihr wohlverdienter Chorleiter Karl Diether versteht es, ein Programm aufzubauen. Aus dem reichhaltigen Schatz der Musik für die Passionisten war W. A. Mozarts „Ave, Pionierarbeit!“ So standen die Kleinen zum strahlend im Bühnenlicht und sangen zwei Volksweisen: „Das stille Tal“ und „Heute soll das große Flachsessen sein“. Aus stimm-erzieherischen Gründen waren vielleicht in der weiteren Arbeit Lieder im pentatonischen Raum zu empfehlen. Bei langsamer Erweite-rung des Umfanges wird guter und gleich-mäßiger Tonansatz erzielt. Man könnte viel-leicht auch hier schon einmal auf die Ver-meidung betonter Endsilben hinweisen. Aber die Arbeit im Kinderchor ist besonders schwer und die liebevolle Hingabe, mit der sich Karl Diether einsetzt, hat schon reichlich Früchte getragen, so daß man den Kin-dern sagen kann: es war schön, sie fleißig so weiter und ihr habt einen göttlichen Fun-ken für das Leben bekommen.

Es folgt dann noch einmal K. Löffmann im Männerchor. Drei Volksliederbeiträge: „Aus der Traube in die Tonne“, „Halt mein Wage vollgedeckt“, und „Die Katz, die läßt die Mäusen nicht“. Dieses kleine, in sich gut ent-schlossene Männerchorprogramm wurde zün-dend und schwingvoll gesungen. Zum Schluß des Textes war „Die Katz“ im Tempo vielleicht übersteigert. Die Weise ist doch wohl als Tanzlied (Rheinländer) an ein Nor-malmaß gebunden. Der Männerchor könnte noch an Klangschönheit gewinnen, wenn besonders im 1. Tenor Härten vermieden würden. Damit würden sich auch klen-der intonatorische Unebenheiten beheben. Dies wäre eine Retouche im besten Sinne ge-meinlich, welche die schöne konzertante Leistung nicht trüben kann.

Das Konzert schloß mit einer Kantate für Sprecher, Bariton, Solo, Frauen, gemischten Kinderchor von der Frankfurter Fried-rich Zipp. Hier wurden lebensfrohe Texte

chöre von Bernh. Weber: „Barbarazweige“, „Osterfeier“ und „Johanni“ wurden schön durchsichtig und auflockernd vorgelesen. Man spürte hier, daß sich die Frauen von der traditionellen Schwere des Männerchor-klanges gelöst haben, was im gemischten Chorsatz nicht immer der Fall ist und klang-liche Härten mit sich bringt. Gerade K. Löff-mann „Arbeit!“ für gem. Chor mit sehr ge-näufigem Motiv „pack zu“ verfuhr hier stark zu solcher Wiedergabe. (Vielleicht war ursprünglich für Männerchor geschrieben?) In seinem weiteren Verlauf war das effek-tuelle Werk gut aufgebaut und glanzvoll durchgeführt.

Es ist wohl jedem Rechnung getragen, wenn in einem Programm Mozarts „Ave, verum“, Uhmanns „Du fernes Land“ und K. Löffmanns „Ermordung der Deutschen“ nach dem Gedicht von Herm. Claudius ver-einigt stehen. Das letzte sang der Chor der SSG mit stürmischem Erfolg.

Besondere Freude lösen immer Kinder-lieder aus. Höchste Anerkennung dieser Pionierarbeit! So standen die Kleinen zum strahlend im Bühnenlicht und sangen zwei Volksweisen: „Das stille Tal“ und „Heute soll das große Flachsessen sein“. Aus stimm-erzieherischen Gründen waren vielleicht in der weiteren Arbeit Lieder im pentatonischen Raum zu empfehlen. Bei langsamer Erweite-rung des Umfanges wird guter und gleich-mäßiger Tonansatz erzielt. Man könnte viel-leicht auch hier schon einmal auf die Ver-meidung betonter Endsilben hinweisen. Aber die Arbeit im Kinderchor ist besonders schwer und die liebevolle Hingabe, mit der sich Karl Diether einsetzt, hat schon reichlich Früchte getragen, so daß man den Kin-dern sagen kann: es war schön, sie fleißig so weiter und ihr habt einen göttlichen Fun-ken für das Leben bekommen.

Es folgt dann noch einmal K. Löffmann im Männerchor. Drei Volksliederbeiträge: „Aus der Traube in die Tonne“, „Halt mein Wage vollgedeckt“, und „Die Katz, die läßt die Mäusen nicht“. Dieses kleine, in sich gut ent-schlossene Männerchorprogramm wurde zün-dend und schwingvoll gesungen. Zum Schluß des Textes war „Die Katz“ im Tempo vielleicht übersteigert. Die Weise ist doch wohl als Tanzlied (Rheinländer) an ein Nor-malmaß gebunden. Der Männerchor könnte noch an Klangschönheit gewinnen, wenn besonders im 1. Tenor Härten vermieden würden. Damit würden sich auch klen-der intonatorische Unebenheiten beheben. Dies wäre eine Retouche im besten Sinne ge-meinlich, welche die schöne konzertante Leistung nicht trüben kann.

Das Konzert schloß mit einer Kantate für Sprecher, Bariton, Solo, Frauen, gemischten Kinderchor von der Frankfurter Fried-rich Zipp. Hier wurden lebensfrohe Texte

und Volkslieder zu einem volkstümlichen Werk zusammengefügt, wie echte Volksmusik sein soll. Nicht Sentimentalität, sondern rein empfindende Ursprünglichkeit ist entschei-dend, woraus diese Kantate hervorgegangen ist. — Damit hatte die SSG ihren Höhepunkt erreicht. Männer-, Frauen- und Kinderchor musizierten gemeinsam mit Sprecherin und Chorist zu wahren Lebensfreude, Vater, Mutter, Kinder und Enkelkinder standen geschlossen als Sängergemeinschaft zusammen, wie sie überall Nachahmung verdient. Sprecherin war Liesel Martin und Georg Vollhardt Bariton. Zwischen den Chorsätzen sang Kurt Wolinsky Lieder von Brahms, R. Strauß, Paul Zill und Xaver Zintl. Seine schöne lyrische Stimme bei geistvoller poetischer Gestal-tung wurde von Norbert Matzka hervor-ragend begleitet. Es war für den Gesamt-leiter Karl Diether und alle Beteiligten ein glanzvoller Abend mit endlosom Beifall.

Erfreuliche Feststellung des Kassenverwal-ter: Der Solist K. Wolinsky spendete von seiner Gage dem Verein 75 DM.

Einen gemächlichen Teil sollte man einem solchen Konzert nicht folgen lassen. Er ver-liegt in der verdächtig das Gute, was der Hörer mit auf den Weg nimmt. Oft sind aber dafür allzu (gast)wirtschaftliche Gründe ent-scheidend.

## RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei lieve Langener — ei, wann mer uff de Kalender guck merkt mer, daß de April da is. Mer merkt auch so unbedauerlich, es heisst, daß mer heut schon de 2. statt dem 1. havwe — sonst heit ich Euch mal en scheene Bär uffgebunden. So awwer wars nix un mer misse mit dem vorlieb nemme, was Lange an Tatsache zu biete hat.

Da wäin unser Privat-Rennfahrer zu nenne, meistens jung und druffgängerisch. Zeit gelye des Zeitalter des Motors und sein eprobrte Motorsport. Anver alles zur rech-ten Zeit un net wie im Strich durch die Stadt flitze. Es könn unter Umständ bassieren, daß mer sei Maschin emal sichergestellt — des heest also — abgenomme kregt. Leider is es ewe o. so, daß mer zuviel erfährt, was erjendwer, erjendwo wider angestellt hat. Meist sin die Sache garnet witzig — sehr zum Leidwese von Euerm Schorsch. Ihr kennt mer wirklich glaawe.

Trotzdem muß es Leewe weitergeh un ver-sucht wern, alles mit Humor zu ertrage. Wann z. B. es Finanzamt en Danke Brief Verse geschickt kriegt von em Langener un

der Vorsteher des Gedicht shech finne dun, dann is des wirklich erfreulich.

Wann awwer auch im letzte Gebabbel der erjendwer eeches Unfreiheitsgeestanne hawwe soll, dann is des tatsächlich bloß e Mißverständnis. Fest steht jedenfalls, daß mer im „Tropfchen net bloß e gut Tröppche sonnern kann ebbes Gutes zu schele kriegt. Desweie kann de Schorsch nur jedem eischließlich sich selbst — des Lokal emp-fiehte. Mer komme schon emal vorbei.

So jetzt is mers widder e bißje leichter. Morie feiert die Feuerwehr er 75jährig Jubiläum. Eibentlich is es schod, daß von dene damalige Grinder der freiwillig Feuerwehr kaaner mehr am Leue is — odder vielleicht. Immerhie 75 Jahr, des will schon ebbes hante. Es fragt sich bloß, mit was die frische — also vor 1879 — die Brand gelösch hawwe. Vielleicht hats e Nachbarschafts-hilf gewewe.

Allerdings deet de Schorsch gern emal wisse, ob me die Freiwilligkeit net zum Beruf erheuwe kennt? Um vorsichtig zu sei, es is wirklich kann Hingedenke dabei. . . . Wann mer dorch die frische Feiler — heut-aus Ausspruch: Bauplatz — mecht, so fällt am in de owwere Gefängnis-Gejend en Tormkrane uff. Mit dem Krane werd es neue Arwaken uffgestellt. Es hat e schee Lag vor allem for en Arweteicheite en lange, erholsame Annarschtag. Ei, wann schon die Bänk des SVV in Stüke verrotbt wern, muß wenigstens for scheene Spazier-gesorgt wern. Es hat alles sei Sach.

Wann dominnicht die mandelsiehtige Groß-städter unenuss brumme, wann mer widder bloß mit Sitz uff amere Trottwar hippe kann, dann mißte mir eibentlich mancher aahalte kenne u sage „bleib hier in Lange „Du sparst Benzin un Zeit!“ Mir deen per pedes in de Gemarkung erumstrolche un e paar Fremdeführer ausbilde, durt wo dene Leut erkläin könnne, was de stumbe Tort war er heut is, des sieht jeder selbst, daß es Schwimmsstadion außerhalb vom Burgrawe, weje de Suchegefahr lioje deet daß die Mühle aeh hier nur langsam mahle un, daß die Wingert frischer wirklich Wert gewese wäin.

Mit viel Glück kenne mer e Tradition erbeizauvern (auch ohne en große Leffel) en Zeit dann endlich ebbes wodruff mer — außer unsern lange Strumme — stolz sei kenne. Ei, ich glaab, es deen sich geiz un Fremdeführer finne un mer mißte halt emal proviorn. Dann:

Proviorn, geht iwwer studiern des secht am maneher uff un Fremde mal zu föhren sich still mancher erhofft.

Mer weern beriecht, ihr deets ja seh, un fragt Euch selbst, wär des net schee? Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

## Ihr Frühjahrswunsch!

Den eleganten Frühjahrmantel  
Das reizende Frühjahrskostüm  
Die flotte Jacke

unter Berücksichtigung Ihrer Maße finden Sie äußerst preiswert in der Erzeugungsstätte

Rudolf Köhler  
Langen, Ahornstraße 1

## Es können wieder bestellt werden bei Otto Böhler, Egelsbach, Westendstraße 1

### Entlogsküken und Jungennen

| Weiße Leghorn           | unscr. | scr. | 90%  | 100% |
|-------------------------|--------|------|------|------|
| Rebh. Italiener         | 0,90   | 1,80 | 5,80 |      |
| Krenn. Italiener        | 0,90   | 1,80 | 5,80 |      |
| New-Hampshire           | 1,00   | 2,00 | 6,00 |      |
| (weiße Rocks x Leghorn) |        |      |      |      |

Erste Lieferung: 10. April.

Ihre Möbel werden wie neu durch  
Erhältlich nur in Drogerien  
Löwen-Drog. R. Hochheimer  
Langen

## Lotte Specht präsentiert:

Mittwoch,  
7. April 1954,  
15 u. 20 Uhr  
in der Turn-hallenLangen  
einen  
großen

## Hausfrauen-Nachmittag

UND FAMILIENABEND  
mit der

## MODE-REVUE 1954

auch den schönsten hessischen Mannequins,  
sich Größe 46/48 für die vollschlanke Dame!

Als Gäste:

## OLGA TSCHETCHOWA

und  
OTTO HÖPFNER

bekannt vom Frankfurter Wecker

Eintritt: Nachmittags 1.-DM, abends 1.50 DM.  
Nachmittags gleiches Programm wie abends!

Vorverkaufsstellen:  
Fa. Wallenfels; Frisler-Salon Herfurth und Kaufhaus Bach.

Mitwirkende Firmen:  
Textil- und Modehaus Wallenfels; Elektrohaus West: Uhren-Schmuck Fritz Heydegger; Frisiersalon Herfurth; Kaufhaus Bach; Gärtnerlei Ph. Frank; Schuhhaus Sutter & Esselborn.

Es sind an

## Saat-Kartoffeln

eingetroffen:  
Oberarmbacher Frühe, Böhms Mittel-frühe, Heida, Voran, Marlita.

Ab nächste Woche treffen wieder Ackersegen ein.

## PHILIPP KEIM II.

Fahrgasse 5

ab DM 125.-  
in allen Preislagen  
vorrätig  
Schneider  
Annastraße 18

## Durch Nacht und Licht

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Fallberg durch Verlag v. Gräber & Götz, Wiesbaden

(12. Fortsetzung)

Das köstliche aber, das Gottlieb Winkel-rot im Paket seiner Mutter fand, war der Brief.

„... und du mußt dir keine Angst ma-chen, lieber Gottlieb, wenn du meinst, du könntest nichts Schweres mer arbeiten, wenn sie dir den Knochen aufmeißen und gerade machen. Du mußt ja gerade keinen Bauernknecht nicht machen und es gibt schon was anderes auch zu tun. Es muß grad nicht auf dem Lichtenegerhof sein. Aber stell dir vor, wie du dann dastehst vor den andern, nicht mehr verwachsen und krumm, sondern gerade wie sie. Erst als auch nicht vergessen, lieber Sohn, daß du eine Mutter hast, wo für dich arbeiten kann, wenn es bei dir nicht mehr so geht. Wenn es nicht so viel kosten täte, würde ich zu dir fahren und dich besuchen. Die Benedikta hat mich auch gestern ge-fragt, wie es dir geht und wann du her-ankommst ...“

Diesen Satz las er zwei-, dreimal hinter-einander und als er den ganzen Brief gelesen hatte, suchte er wieder die Stelle hervor. War diese hohe, graue Kranke, die sich plötzlich in helles Meer von Licht ge-tauch? Er legte sich zurück und schloß die Augen. Bild um Bild zog an ihm vorbei



# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: Df. 15, Fr. 20 Pf. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei  
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Ne. 27 Dienstag, den 6. April 1954 Jahrgang 6/55

## Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

**Volkshor-Liederkränz**  
1838 Langen  
Heute Freitag, d. 2. 4. 54,  
um 20.30 Uhr Chorstunde  
im Vereinslokal, Wein-  
gold. Wir beilegen  
uns morgen, Samstag,  
den 3. April 54 an der  
akademischen Feier d.  
freiwilligen Feuerwehr  
Um pünktlichen zahl-  
reiches Erscheinen, bittet  
der Vorstand.

**Freiwill. Feuerwehr**  
Langen  
Am Freitag, d. 2. 4. 54,  
20.30 Uhr trifft sich die  
gesamte aktive Mann-  
schaft zu einer  
Besprechung  
in der Turnhalle des  
TV 1862.  
Das Kommando

**L.K.G.**  
Heute 20.30 Uhr., Hotel  
Dütsch  
Generalversammlung  
Der Vorstand

**Sport- und**  
**Sängergesam-**  
**schaft 1899 e. V.**  
Langen  
Mitglieder hilft am  
Wochenende an d. Bau-  
stelle, besonders sind  
alle Bauhandwerker  
eingeladen!

**Abt. Handball**  
Heute 20.30 Uhr  
Jugendversammlung  
in der „Alten Schänke“  
(Metzger).  
**Abt. Fußball**  
Heute 20.30 Uhr, wicht.  
Abteilungsversamm.  
Das Erscheinen aller  
aktiven und passiven  
Mitglieder wird erwartet.  
I. u. II. Mannschaft in  
Darmstadt, Abt. 12 Uhr  
Café Liederbach.  
Schüler in Walldorf.  
Abfahrtsamstag 14 Uhr  
Bahnübergang.

**IFL**  
Freitag, 2. 4. 54, 20.30  
Spielausschüttung  
im „Frankfurter Hof“  
anschließend  
Spielerversammlung  
Spiel am Sonntag, d.  
4. 4. 54 in Langen geg.  
Bischheim: 15 Uhr.  
II. Mannschaft, 13.15 Uhr.

**Leichtmatrass**  
Marke Expres 8 (98),  
versichert und ver-  
steuert, fahrfertig, bil-  
lig zu verkaufen.  
Darmstädter Str. 21  
**Opel-Olympia (48)**  
gepflegt, Zustand, ver-  
kauft.  
Stülpnagel,  
Textil-Großhandel,  
Dreieichenhain  
Tel. 720  
**Opel-Olympia (49)**  
in gut. Zustand, preis-  
wert zu verkaufen.  
P. Müller,  
Wiesenstraße 6.

**Wir weisen** hochmals  
auf unsere nötigen  
Abend, 20.30 Uhr, im  
Gasthaus „Westend-  
halle“ stattfindende  
Meisterschaftsfeie-  
hin, bei der neben der  
in die Liga aufgestie-  
genen I. Mannschaft, auch  
unsere Hess. Jugend-  
meister Sehring/Werk-  
mann geacht werden.  
Mitglieder und alle  
Freunde d. TT-Sports  
sind herzlichst einge-  
laden!

**Reisotuben-Züchter-**  
**Verein Heimkehr Langen**  
Einsetzen der Tauben  
zum 1. Vorflieg, Sam-  
stag, 3. 4. 54 von 13.45 bis  
14.30 Uhr im Vereins-  
lokal. Bitte pünktlich.  
Der Vorstand

**Konditorei Treusch**  
LANGEN, BAHNSTRASSE  
sortiert mit 90% Hennengarantie. Weiße  
Legehorn, reibf. Italiener, Kenn-Italiener,  
New Hampshire, Pullorum frei, nur aus  
eigener Zucht. Preisliste frei u. unverbindl.  
Rasgeflügelzucht: Hans Günther  
Wixhausen, an der Straße Darmstadt -  
Frankfurt, Omnibus-Haltestelle

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Ortsverein Langen  
Herzlichen Dank sage ich auf diesem  
Wege Allen für die vielen Geschenke  
und Gratulationen zu meinem 92. Ge-  
burtstag.  
Karl Bärenz,  
Wassergasse 4

**Jahrgang 1890/91**  
Samstag, den 3. 4. 54,  
20 Uhr Zusammenkunft  
im „Pfälzer Hof“ wegen  
Ausflug und Feler.  
Der Ausschuss

**Jahrgang 1906/07**  
trifft sich Samstag, 14.30  
am Ehrenmal zur Be-  
erdigung der Schul-  
kammerin El. Jäckel.  
1 Acker- und Straßen-  
Zugmaschine, 22 PS,  
1 Straßenzugmaschine,  
40 PS, Zugleistung 16 to;  
2 Borgward-Kasten-  
Lieferwagen, 1/1 to;  
1 Opel-Büro-Kasten-  
Lieferwagen, 1/1 to;  
2 Gutbrod-Kombi-  
wagen;  
1 Mercedes-Cabr.-Lim.  
1 DKW-Lim., Meister-  
klasse, Baujahr 52;  
1 Ardie-Motorrad,  
175 ccm, 3-Gang  
200.-DM,  
sicher preiswert zu ver-  
kaufen. Günstige Zah-  
lungsbedingungen.  
W. LEBERT  
DARMSTADT  
Elisabethenstraße 55  
Tel. 4770  
Hanomag-Vertriebs-  
Auto-Union  
Verschied. gebrauchte  
DKW RT 125  
in gutem Zustand günst.  
zu verkaufen.  
Karl Fr. Gross  
Fahrzeuge  
Dreieichenhain

**NSU-Fox**  
neuer, billig zu  
verkaufen. Anzusehen  
Egelsbacher Str. 18  
**PKW**  
OPEL 1.2 lt. sehr gut  
erhalten, zu verkaufen.  
Frankfurter Str. 38  
**Fahrrad-Hilfsmotor**  
„LOHMANN“ mit oder  
ohne Herren-Fahrrad  
billig zu verkaufen.  
Anzusehen u. probieren  
Sonntag Hügelsstraße 5

**Leichtmatrass**  
Marke Expres 8 (98),  
versichert und ver-  
steuert, fahrfertig, bil-  
lig zu verkaufen.  
Darmstädter Str. 21  
**Opel-Olympia (48)**  
gepflegt, Zustand, ver-  
kauft.  
Stülpnagel,  
Textil-Großhandel,  
Dreieichenhain  
Tel. 720  
**Opel-Olympia (49)**  
in gut. Zustand, preis-  
wert zu verkaufen.  
P. Müller,  
Wiesenstraße 6.

**Ein Leben lang Freude**  
schenken Sie mit WMF-Bestecken  
und Silberwaren  
aus dem Fachgeschäft  
**Heydegger**  
Am Bahnhof

**Schlachtfest**  
»im Treppchen«  
Es ladet ein: Ernst Scholl und Frau

**Zu Ostern**  
empfehle ich meine, in guter  
Qualität selbst hergestellten  
**Vollmilch-**  
**Schokoladen-Hasen**  
**und -Eier**  
sowie meine, mit feinsten Pralinen gefüllten  
**Oster-Packungen**  
**Biskuit-Eier** Stück DM -25  
Ausgesuchte Sachen werden gern  
bis Ostern zurückgestellt

Der verehrten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung  
zur Kenntnis, daß wir die  
**Steinbergterrasse**  
(Nähe Felsenkeller), neu eröffnen.  
Empfehlen eigene Hausschlachtung und 1a Getränke!  
Wie bitten um geneigten Zuspruch  
**HORST THIEL UND FRAU**

**Junghennen**  
Weiße amerikanische Leghorn  
Rebhuhnfarbige Italiener, aus  
anerkannten Zuchten mit hohen  
Eierleistungen, u. a. Nutrasen  
(New Hampshire). Bestellg. bei  
**Philipp Sallwey, Langen**  
Feldstraße 54

**Einige gebrauchte**  
**NSU-Motorräder**  
In best. Zustand günstig  
abzugeben bei  
**OTTO GÜNTHER**  
NSU-Vertretung-Ford  
LANGEN b. Ffm.  
Rheinstraße 4  
**Autoverkäufer**  
m. Branchenkenntnis  
und guten Umgangs-  
formen für den Ver-  
kauf von PKW's und  
Leichtlastern gesucht.  
**W. LEBERT**  
Elisabethenstraße 55  
Tel. 4770  
Auto-Union-  
Vertriebsstelle  
Suche  
**250-300 DM**  
15% Zinsen geg. gute  
Sicherheit. Off. unter  
Nr. 288 an die Gesch.  
**JUNGE HAUSFRAU**  
(Schneiderin) sucht  
**Heimarbeit**  
oder Halbtagsbeschäft.  
Off. unter Nr. 323 a. d. G.  
Suche unabhängige  
**Frau**  
für einige Stunden in  
der Woche für Haus-  
arbeit.  
Werner  
Frankfurter Straße 9

**Putzfrau**  
gesucht, mögl. sams-  
tags. Off. unter Nr. 316  
a. d. Geschäfts-Stelle.  
**Putzfrau**  
für 2 mal die Woche  
gesucht. Näheres  
Frankfurter Str. 31  
**Junges Mädchen**  
z. Pflege eines Klein-  
kinds tagel. oder wö-  
chentl. gesucht. Bei der  
Franzosen gab es Paragra-  
phen, Papier, wohl-  
erworbene Rechte, den Gedanken an das verlore-  
ne Paradies von vor 1914. Der Aufmarsch  
eines deutschen Kleingärtnervereins am  
Sonntag machte sie gegen das deutsche  
mittraulich, weil ihr Sonntagideal das Angeln an  
der Seine war. Unheimlich war ihnen die  
Philosophie des Deutschen, unheimlich die  
Auffassung der Arbeit als Lebensaufgabe  
statt des Ideals der Pensionierung mit vier-  
zig Jahren.  
Aber als Volk des armen Bodens, der Über-  
bevölkerung, als Volk mit der Grenze nach  
Osten, als Volk, bei dem Mehlteufeln  
identisch mit Überleben waren, waren wir nun  
einmal wie der Frosch, der in die Milch fiel  
und dessen einzige Chance darin liegt, daß  
er strampelt, bis die Milch zu Butter gewor-  
den ist. Wenn die moralische Abstraktion alles  
darf, was an uns stört, war sie unerfüll-  
bar. Aber ebenso unerfüllbar war die deut-  
sche Hoffnung, daß die Franzosen ein Ein-  
sehen haben würden. Damals schou wurde  
das seelische Unvermögen der Franzosen klar.  
Argumenten von draußen zugänglich zu sein.  
Nur aus dem Zwang der Gewöhnung, nur  
wenn es gelingen würde, Deutsche und Fran-  
zosen für eine Generation in eine Arbeits-  
gemeinschaft zusammenzuführen, würde  
auch eine innere Verständigung möglich sein.  
Man sollte die alten Erkenntnisse nicht  
vergessen. Manche unserer Politiker haben  
heute, daß irgendeine französische Forderung  
doch endlich die letzte sein muß: mal die  
Saar, mal diese Klausel der EVG, mal jene.  
Aber sie irren. Es gibt keine Konzessionen,  
die auf die Dauer der Franzosen beruhigen  
oder moralisch beeindrucken können. Jedes-  
mal werden sie mit unerschöpflicher Brillanz  
und Logik eine Grundsatzpyramide auf einem  
neuen winzigen Unterschied aufbauen.  
Mit dem Schlußwort von der hysterischen  
Marianne zur Erklärung dieses Phänomens ist  
es heutzutage ebensowenig getan, wie mit  
dem Vorwurf, Frankreich sei eben unheilbar  
deutsch. Den Amerikanern nämlich  
sind für die Franzosen bestenfalls ein not-  
wendiges Übel, Legionäre, die man eben  
braucht, Kinder entfremdeter Verwandter, die  
man gerade im Hause hat und die man ruhig  
mal mit einer kleinen Notlage reinlegen kann.  
Diese Haltung ist eine Notlage reinlegen kann.  
einzigste, was man mit Realitäten machen  
kann, ist, mit ihnen zu rechnen. Dr. Aden-  
auer hat nicht unrecht: Theoretisch wäre  
eine gemeinsame deutsch-französische Staats-  
bürgerschaft das Beste. Nur das ist aus der  
Lösung bringen. Leider kann sie nur von  
außen, das heißt durch den Zwang der Ver-  
hältnisse kommen. Hoffentlich bleibt dieser  
Zwang.

**Schlachtfest**  
»im Treppchen«  
Es ladet ein: Ernst Scholl und Frau

**Ein Leben lang Freude**  
schenken Sie mit WMF-Bestecken  
und Silberwaren  
aus dem Fachgeschäft  
**Heydegger**  
Am Bahnhof

**Schlachtfest**  
»im Treppchen«  
Es ladet ein: Ernst Scholl und Frau

**3½ Zimmer, Küche**  
und Bad, Nähe Bahn-  
hof ab Sommer gegen  
Mietvorauszahlung zu  
vermieten.  
Angebot mit Höhe der  
Mietvorauszahlung unter  
Nr. 320 a. d. G.  
**NEUBAU**  
**2 Zimmer und Küche**  
gegen Baukostenzusch.  
zu vermieten.  
Off. unter Nr. 326 a. d. G.  
Pensionärin, alleinist,  
sucht  
**2 Zimmer u. Küche**  
evtl. mit Bad, Off. u.  
Nr. 271 a. d. Gesch.-St.  
**Möbl. Zimmer**  
an berufstätigen Herrn  
zu vermieten.  
Off. unter Nr. 321 a. d. G.  
Ruhiges, günstig ge-  
legenes  
**möbl. Zimmer**  
in Egelsbach an Be-  
rufstätigen zu vermiet.  
Off. unter Nr. 325 a. d. G.

**Behelfsheim**  
zu miet. gesucht. Off.  
u. Nr. 314 a. d. Gesch.  
**Leeres Zimmer**  
(möglichst parterre) zu  
mieten gesucht. Off.  
u. Nr. 315 a. d. Gesch.  
**Leerzimmer**  
sucht, alleinist. Herr.  
Off. u. Nr. 312 a. d. Gesch.  
**Schlafstelle**  
für Lehrling gesucht.  
Bett und eigene Bett-  
wäsche vorhanden.  
Café „Krone“.  
**Auto-Garage**  
zu vermieten (untere  
Bahnhofstraße). Off.  
u. Nr. 313 an die Gesch.

**Garage**  
zu vermieten.  
Dieburger Straße 19  
**Fast neue**  
**Holzterasse**  
90 cm breit, 2,90 m  
Stoekhöhe m. Zwischen-  
podest, rechts gewun-  
den, für 100 DM z. ver-  
kaufen.  
Knipp-Lebensmittel  
Solm. Weierstraße 4  
**Zu verkaufen:**  
Sehr gut erhaltener  
**Kinderspartwagen**  
Elch. Außerhalb 19  
Hochspannung  
**Zugsell mit Rolle**  
billig zu verkaufen.  
Obergrasse 24  
**Aquarium**  
mit Zubehör, zu verk.  
K.-Marx-Straße 5, p. 1.  
**Abfallholz**  
abzugeben. Sallwey  
Wiesgäßchen 4  
**Ziege**  
Junge, frischmelkende  
zu verkaufen.  
Erzhausen, Rheinstr. 9  
**Acker**  
(819 qm) neben dem  
alten Pfad (Hohl) zu  
verkaufen.  
K.-Liebknecht-Str. 32  
**Wiese**  
auf d. Herch, 1387 qm,  
zu verkaufen.  
Rheinstraße 18, I.  
**Gartenland**  
in der Nähe der West-  
endstraße gesucht.  
Off. unter Nr. 324 a. d. G.  
**Futterkartoffeln**  
zu verkaufen.  
Wolfgangstr. 36  
**Heu, Grummet, Stroh**  
**Rübenschnitzel**  
zu verkaufen.  
Aug.-Bebel-Str. 12  
**Heu und Stroh**  
zu verkaufen.  
Tautausstraße 6  
**Heu und Stroh**  
zu verkaufen.  
Mühlstraße 30  
**Futterkartoffeln**  
zu verkaufen.  
Lerchegasse 15  
**Salatpflanzen**  
ständig zu haben.  
Trinkhalle  
E. Lenhardt  
Fahrgasse 2  
**Guterhalt. gebrauchter**  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Flachsbachstraße 25

## Nachbar Frankreich

Dr. Walter Fröhling  
Mit der Annahme der Wehrvorlage hat der  
Bundestag die Bereitschaft Deutschlands er-  
klärt, bei der EVG mitzumachen, falls die  
anderen wollen. Die Franzosen aber antwor-  
teten, daß sie diesen deutschen Beseß als  
eine Beeinträchtigung der Souveränität des  
französischen Parlaments betrachten.  
Wir kennen Leute, die diese Meldung zehn-  
mal haben, immer nicht verstanden und  
sich schließlich ärgerten. Schon einmal hat  
es eine Zeit gegeben, in der Unkenntnis über  
Frankreich zuerst übertriebene Erwartungen  
und anschließend Verbitterung erweckte. Es  
sel erlaubt, auf sie zurückzugreifen.  
Der Vertrag von Locarno hatte 1925 die  
Ostgrenze Frankreichs unter einer internatio-  
nalen Garantie gestellt. Frankreich war in  
Sonderbindungen nach allen Seiten. Ver-  
deutlich Deutschland war entworfen. Die  
deutsche Jugend von links bis rechts besuchte  
begeistert die deutsch-französischen Jugend-  
lager und Kongresse. Hitler war noch nicht  
da. Aber lange bevor 1931 die Wirtschaftskri-  
se eine politische Automatik auslöste, war  
alles vorbei. Damals war es die ständige Fran-  
zösische Forderung nach „moralischer ab-  
rüstung Deutschlands“ gewesen, die beide  
irgendwann den rechten und letzten Moment  
verpassten ließ.  
Als man eine Erklärung für dies unfassliche  
Phänomen des ständigen Mißverständnisses  
suchte, einigte man sich damals auf die For-  
mel: Die Deutschen sind „dynamisch“, die  
Franzosen sind „statisch“. Unser Recht, un-  
ser Lebenspraxis, unsere Wirtschaft ist  
immer auf die Zukunft gerichtet. Bei den  
Franzosen gab es Paragraphen, Papier, wohl-  
erworbene Rechte, den Gedanken an das verlore-  
ne Paradies von vor 1914. Der Aufmarsch  
eines deutschen Kleingärtnervereins am  
Sonntag machte sie gegen das deutsche  
mittraulich, weil ihr Sonntagideal das Angeln an  
der Seine war. Unheimlich war ihnen die  
Philosophie des Deutschen, unheimlich die  
Auffassung der Arbeit als Lebensaufgabe  
statt des Ideals der Pensionierung mit vier-  
zig Jahren.

Aber als Volk des armen Bodens, der Über-  
bevölkerung, als Volk mit der Grenze nach  
Osten, als Volk, bei dem Mehlteufeln  
identisch mit Überleben waren, waren wir nun  
einmal wie der Frosch, der in die Milch fiel  
und dessen einzige Chance darin liegt, daß  
er strampelt, bis die Milch zu Butter gewor-  
den ist. Wenn die moralische Abstraktion alles  
darf, was an uns stört, war sie unerfüll-  
bar. Aber ebenso unerfüllbar war die deut-  
sche Hoffnung, daß die Franzosen ein Ein-  
sehen haben würden. Damals schou wurde  
das seelische Unvermögen der Franzosen klar.  
Argumenten von draußen zugänglich zu sein.  
Nur aus dem Zwang der Gewöhnung, nur  
wenn es gelingen würde, Deutsche und Fran-  
zosen für eine Generation in eine Arbeits-  
gemeinschaft zusammenzuführen, würde  
auch eine innere Verständigung möglich sein.  
Man sollte die alten Erkenntnisse nicht  
vergessen. Manche unserer Politiker haben  
heute, daß irgendeine französische Forderung  
doch endlich die letzte sein muß: mal die  
Saar, mal diese Klausel der EVG, mal jene.  
Aber sie irren. Es gibt keine Konzessionen,  
die auf die Dauer der Franzosen beruhigen  
oder moralisch beeindrucken können. Jedes-  
mal werden sie mit unerschöpflicher Brillanz  
und Logik eine Grundsatzpyramide auf einem  
neuen winzigen Unterschied aufbauen.  
Mit dem Schlußwort von der hysterischen  
Marianne zur Erklärung dieses Phänomens ist  
es heutzutage ebensowenig getan, wie mit  
dem Vorwurf, Frankreich sei eben unheilbar  
deutsch. Den Amerikanern nämlich  
sind für die Franzosen bestenfalls ein not-  
wendiges Übel, Legionäre, die man eben  
braucht, Kinder entfremdeter Verwandter, die  
man gerade im Hause hat und die man ruhig  
mal mit einer kleinen Notlage reinlegen kann.  
Diese Haltung ist eine Notlage reinlegen kann.  
einzigste, was man mit Realitäten machen  
kann, ist, mit ihnen zu rechnen. Dr. Aden-  
auer hat nicht unrecht: Theoretisch wäre  
eine gemeinsame deutsch-französische Staats-  
bürgerschaft das Beste. Nur das ist aus der  
Lösung bringen. Leider kann sie nur von  
außen, das heißt durch den Zwang der Ver-  
hältnisse kommen. Hoffentlich bleibt dieser  
Zwang.

Wir sagen nicht, daß man nicht Zug um  
Zug etwas einhandeln solle. Die Franzosen  
halten Verträge. Wir sagen nicht, daß man  
Franzosen nicht beeindrucken könne, durch  
Dollars, durch ein Nein, durch Tatsachen. Wir  
sagen nur, daß man sie nicht überlegen  
kann. Sie hören nur sich selber zu. Reden  
sie uns an, folgt man am besten dem Beispiel  
des amerikanischen Ehegatten, der bei der  
Arbeit neben sich den Telefonhörer gelegt  
hat, über den seine Frau hinwegzureden  
eine Gardinenpredigt hält. Hin und wieder  
beugt er sich nieder und ruft in die Muschel:

## Yes, Mary ... No, Mary ... Yes, Mary ...

Yes, Mary ... No, Mary ... Yes, Mary ...  
aber er läßt sich bei der Arbeit nicht stören.  
Er hat sie trotzdem gerne, und trotzdem  
gehören sie zusammen.  
Die letzten Ereignisse in Paris scheinen  
dieser Definition des französischen National-  
charakters tatsächlich recht zu geben. Man  
zögert dort mit der Verwirklichung der EVG,  
entläßt aber gleichzeitig Frankreichs rang-  
höchsten Offizier, Marschall Juin, weil er  
sich gegen die europäische Verteidigungsge-  
meinschaft in ihrer jetzigen Form ausgespro-  
chen hat. Das Temperament ging den  
Parisiern durch, als am Sonntag Verteidig-  
ungsminister Pleven und Ministerpräsident  
Laniel von Dien Bien Phu kamen. De-  
monstranten stürzten sich auf die beiden,  
schlugen Pleven ins Gesicht und zogen ihn  
an den Haaren und versuchten, Laniels Wa-  
gen umzustürzen. „Nieder mit der EVG“ und  
„Es lebe Juin“ waren die Schreihufe der  
Demonstranten.

„Es lebe Juin“ waren die Schreihufe der  
Demonstranten.  
Bedeutung des Saarproblems liegen jetzt  
Einzelheiten der französischen Auffassung  
vor, die bisher noch nicht offiziell bekannt  
gegeben wurden. Politisch sieht die französi-  
sche Darstellung vor, das Saargebiet endgültig,  
allerdings vorbehaltlich eines künftigen  
Friedensvertrages zu europäisieren. Das  
Ministerkomitee des Europarates soll das  
Saargebiet auf europäischer und in Verteidigungs-  
fragen vertreten. Ein „europäischer Delegier-  
ter“, der weder Franzose noch Deutscher oder  
Sachverständiger sein soll, ist vorgesehen, zusam-  
men mit der Saarregierung die laufenden An-  
gelegenheiten zu erledigen und internationale  
Abkommen zu unterzeichnen. Das Saargebiet  
soll vollberechtigtes Mitglied des Europarates  
und der Montanunion werden und der EVG  
und EPC angehören. Kulturell soll der deut-  
sche Charakter gewahrt bleiben. Wirtschaftlich  
ist geplant, die französisch-saarländische  
Wirtschaftsunion beizubehalten.

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das Be-  
streben der Firmen, ihren Mitarbeitern das

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das Be-  
streben der Firmen, ihren Mitarbeitern das

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das Be-  
streben der Firmen, ihren Mitarbeitern das

## Die Uebersicht

Landtagssitzung am Mittwoch. Der hess.  
Landtag wird sich am kommenden Mittwoch  
in dritter Lesung mit dem Gesetz über die  
freiwillige Gerichtsbarkeit, dem Gesetz über  
die Beurkundung von Grundstücksveränderun-  
gen und der Regierungsvorlage über die  
Aufhebung des Gesetzes über die Gewährung  
von Pflanzgeld an Zivilstandsbefassen. In er-  
ster Lesung sollen das Änderungsge-  
setz, die hessische Gemeindeordnung und ein Gesetz  
über den Wasserschutzpolizei-Staatsvertrag  
zwischen Hessen und Niedersachsen behan-  
delt werden.  
Bonn zur Mitarbeit bei der NATO einge-  
laden. Zur Teilnahme an den Beratungen des  
Luftschutzausschusses des NATO-Komitees ist  
jetzt auch die Bundesrepublik eingeladen  
worden. Die Aufgabe des NATO-Luftschutz-  
ausschusses ist die Vorbereitung gemeinsa-  
mer Luftschutzmaßnahmen einschließlich des  
Luftwaffens.

Regierungserklärung Dr. Adenauers. Morgen  
wird Bundeskanzler Dr. Adenauer vor dem  
Bundestag in einer Regierungserklärung zu  
dem neuen Souveränitätsstatus der So-  
wjetzone Stellung nehmen. Eine Debatte über  
die Erklärung ist nicht vorgesehen. Anschlie-  
ßend wird der Bundestag die Haushaltsdebatte  
über das Etat 1954-55 beginnen, die drei Tage  
dauern soll.  
Arbeitslosenquote enorm gesunken. Die Zahl  
der Arbeitslosen im Bundesgebiet ist im ver-  
gangenen Monat um über ein Viertel auf  
1,4 Millionen gesunken. Das ist die bisher  
größte Minderung der Arbeitslosenquote in  
einem Monat.  
Italienisches Kabinett für EVG. Unter Vor-  
sitz von Ministerpräsident Scelba stimmte  
das italienische Kabinett dem Ratifizierungs-  
gesetz zum EVG-Vertrag zu. Die Vorlage  
kann nunmehr dem Parlament zur Beschluß-  
fassung zugeleitet werden.  
Militärpakt Türkei-Pakistan. Ein Abkom-  
men über gegenseitige militärische, wirt-  
schaftliche und politische Zusammenarbeit  
zwischen Pakistan und der Türkei ist jetzt  
in Karatschi unterzeichnet worden.

Vor Entscheidung in Dien Bien Phu. Nach  
der letzten Meldung des französischen Ober-  
kommandos in Indochina sind die kommuni-  
stischen Streitkräfte bereits tief in den in-  
nen Verteidigungslinien der geschlossenen  
Festung Dien Bien Phu eingedrungen und  
stehen nur noch 1500 m vor dem Festungs-  
kern. Die Kommunisten setzen laufend neue,  
ausgerüstete Truppen gegen die fast erschöp-  
ften Verteidiger ein. Eine weitere Offensive  
ist nach französischen Meldungen von der  
Kommunisten gegen die südindochinesische  
Stadt Kamboche eingeleitet worden, wobei  
zum erstenmal reguläre Truppen eingesetzt  
wurden.  
Beratungen über letzte Sowjetnote. In  
Kürze werden amerikanische, britische und  
französische Diplomaten Beratungen über die  
Antwort des Westens auf die jüngste sowje-  
tische Note beginnen.

Sowjetzonen Wirtschaftsdelegationen in  
aller Welt. Um drei Milliarden Rubel soll der  
Außenhandel der Deutschen Demokratischen  
Republik bis Ende 1954 erweitert werden.  
Wird aus der sowjetischen Kammer für  
Außenhandel bekannt. Dies bedeutet eine  
neue Verstärkung der schon seit einiger Zeit  
angekauften Handels- und Wirtschaftssoffien-  
sive der Sowjetunionregierung. Die Handels-  
beziehungen sollen vor allem auf die Länder  
des Nahen Ostens, Lateinamerika, Indo-  
nesien und Pakistan ausgedehnt werden.  
Weiter soll der Handel mit Westeuropa, ins-  
besondere Frankreich, intensiviert werden.  
Flugplätze in Mitteldeutschland. Überall in  
der sowjetischen Besatzungszone wird zurzeit  
der Neubau von Flugplätzen und Kasernen  
vorangetrieben. In Berlin-Straußberg werden  
ein Flugplatz und mehrere Kasernen gebaut.  
Ebenso sind in Erfurt und Dornburg-Kirch-  
heim Vorarbeiten für die Anlage von  
Flugplätzen im Gange. Die Kasernen der  
Kriegsgeflüchtlinge bewohnen, müssen  
jetzt geräumt werden, da die militärischen  
Einheiten wieder in Betrieb genommen werden  
sollen.

Beobachtungstürme an der Zonengrenze. In der  
Nähe des Eisenbahnhofs Eichenberg wurde von der Volkspolizei auf  
sowjetischer Seite ein 25 Meter hoher Be-  
obachtungsturm errichtet. Nach Flüchtlings-  
berichten sollen weitere Türme entlang der  
Zonengrenze aufgestellt werden. Der Turm  
bei Eichenberg ist von zwei Vopos besetzt.  
Man kann von seiner Spitze die Hauptbahn-  
linie, die Nord- und Süddeutschland verbin-  
det, einsehen.

Yes, Mary ... No, Mary ... Yes, Mary ...  
aber er läßt sich bei der Arbeit nicht stören.  
Er hat sie trotzdem gerne, und trotzdem  
gehören sie zusammen.  
Die letzten Ereignisse in Paris scheinen  
dieser Definition des französischen National-  
charakters tatsächlich recht zu geben. Man  
zögert dort mit der Verwirklichung der EVG,  
entläßt aber gleichzeitig Frankreichs rang-  
höchsten Offizier, Marschall Juin, weil er  
sich gegen die europäische Verteidigungsge-  
meinschaft in ihrer jetzigen Form ausgespro-  
chen hat. Das Temperament ging den  
Parisiern durch, als am Sonntag Verteidig-  
ungsminister Pleven und Ministerpräsident  
Laniel von Dien Bien Phu kamen. De-  
monstranten stürzten sich auf die beiden,  
schlugen Pleven ins Gesicht und zogen ihn  
an den Haaren und versuchten, Laniels Wa-  
gen umzustürzen. „Nieder mit der EVG“ und  
„Es lebe Juin“ waren die Schreihufe der  
Demonstranten.

„Es lebe Juin“ waren die Schreihufe der  
Demonstranten.  
Bedeutung des Saarproblems liegen jetzt  
Einzelheiten der französischen Auffassung  
vor, die bisher noch nicht offiziell bekannt  
gegeben wurden. Politisch sieht die französi-  
sche Darstellung vor, das Saargebiet endgültig,  
allerdings vorbehaltlich eines künftigen  
Friedensvertrages zu europäisieren. Das  
Ministerkomitee des Europarates soll das  
Saargebiet auf europäischer und in Verteidigungs-  
fragen vertreten. Ein „europäischer Delegier-  
ter“, der weder Franzose noch Deutscher oder  
Sachverständiger sein soll, ist vorgesehen, zusam-  
men mit der Saarregierung die laufenden An-  
gelegenheiten zu erledigen und internationale  
Abkommen zu unterzeichnen. Das Saargebiet  
soll vollberechtigtes Mitglied des Europarates  
und der Montanunion werden und der EVG  
und EPC angehören. Kulturell soll der deut-  
sche Charakter gewahrt bleiben. Wirtschaftlich  
ist geplant, die französisch-saarländische  
Wirtschaftsunion beizubehalten.

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das Be-  
streben der Firmen, ihren Mitarbeitern das

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das Be-  
streben der Firmen, ihren Mitarbeitern das

Seit geraumer Zeit sind auch in Hessen  
zahlreiche Betriebe zur Fünf-Tage-Week-  
übergegangen, so daß heute etwa ein Drittel  
aller hessischen industriellen Unternehmungen  
nur noch an fünf Tagen in der Woche  
arbeitet. Am stärksten hat sich die Fünf-  
Tage-Week bei den metallverarbeitenden  
Industrien durchgesetzt, dann folgen die che-  
mische und die lederverarbeitende Industrie,  
der Bekleidungs- und die Glasindustrie,  
sowie die Ledererzeuger, Baustoff-  
industrie, Möbelhersteller und die Textilindustrie.  
Von den restlichen zwei Dritteln der hessi-  
schen Industrie arbeiten wiederum etwa 70  
bis 80 Prozent nur an fünf Tagen in der Woche.  
Die Erfahrungen mit der Fünf-Tage-Week,  
die bereits seit langem Gegenstand der Dis-  
kussion in Unternehmer- und Arbeitnehmer-  
kreisen ist, sind noch uneinheitlich. In vielen  
Fällen waren betriebswirtschaftliche Gründe  
Bermühungen um eine Rationalisierung und  
Energie-Einsparung, für die Einführung der  
Arbeit an nur fünf Wochentagen maßgebend.  
Für die Wahl der fünfjährigen Arbeitszeit war  
auch die gleiche Bedeutung das



# Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Sonnabend, den 10. 4. 54, um 20.30 Uhr in der Restauration „Z. Reibstock“ (H. Becker) Monatsversammlung Tagesordnung: 1. Berichte 2. Unterhaltungsabend 3. Ausflüge 4. Verschiedenes Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Die noch nicht überreichten Prüfungszeugnisse d. Kurstestnehmer können bei Kamerad Anthes, Langestraße 10, Empfang genommen werden.

## Gesangsverein Frohsinn 1862 Langen

Wir weisen uns Mitglieder auf den Besuch unserer Singstunde am kommenden Mittwoch nach besonders hin u. bitten um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder. (Trotz unseres Ehrenpräsidenten Schürer). Der Vorstand

## Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball Heute ab 18 Uhr Training f. Schüler u. B-Jugend. Mittwoch, 20.30 Uhr Spielausschussitzung ab 18 Uhr Training für A-Jgd. u. Aktive.

Abt. Schach Donnerstag, d. 8. 4. 54, 20 Uhr, Beginn d. Erstsatz-Turnieres. Lokal: »Zum Schützenhof«, Kollegium. Teilnahm. der Ersatzspieler für die Turnierrmannschaft ist Pflicht.

## KPD Ortsgr. Langen

Mittwoch, d. 7. April 54 im »Frankfurter Hof«, 20 Uhr Filmbabend Mitglieder u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Vorstand

## Reisetaubenzüchter- Verein Heilmkehr Langen

Einsetzen der Tauben für Vorflug am Mittwoch, heute Dienstag ab 7 Uhr oder Mittwoch früh bis 7.45 Uhr bei Pausch. Der Vorstand

## SEPP-LOSEN Qualität, Preis einmalig

H. Herth, Bahnstr. 12

## Verschied. gebrauchte DKW RT 125 in gutem Zustand günstig zu verkaufen.

Karl Fr. Gross Fahrzeugze Dreieichenhain

## UT Filmbühne LANGEN TEL. 833

Dienstag - Donnerstag  
täglich 20.30 Uhr

## Ein Leben für De

Wir danken allen Freunden und Bekannten auf das herzlichste für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Gerdi Hollering  
Hans Hoffart

Langen, den 28. März 1954  
Friedrich-Ebert-Str. 54, Wiesgäbchen 14

Suchen jüngere

## Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

## Firma Fleissner & Sohn

Maschinenfabrik, Egelsbach

## Heizungs-Helfer

(Facharbeiter) für Baustellen in Langen und Frankfurt gesucht.

## F. H. SALLWEY - Frankfurt am Main

Niddastraße 107

## Schriftsetzer

für Dauerstellung gesucht

## Buchdrucker Adolf Leichum

Neu-Isenburg/Ffm., Schützenstr. 10

Wir bilden ab sofort einen

## kaufm. Lehrling

aus, der die mittlere Reife besitzt oder eine abgeschlossene Handelsschulbildung nachweisen kann. Schriftl. Bewerbung ist zu richten an

## Möbel-Müller

NEU-ISENBURG  
Frankfurter Straße 89

## Korsett's-Brustformer, Leibbinden

nur Maßanfertigung. - Spezialität: Besonders starke Figuren. Garantie für einwandfreie Passform, sorgfältigste Verarbeitung. Fachmännische Beratung.

## Frau Hanny Melnecke

Langen, Borgasse 17  
(Werbedamen werden eingestellt)

## Lohnbrut

Einlage jeden Donnerstag ohne Vorbestellg. - Bestellungen v. Eintagsküchen und Junghehen werden angenommen.

## JAKOBI, Langen b. Ffm., Mainstraße 21

## Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Karl Wilhelm Schäfer

sagen wir allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner sei Dank gesagt dem Volkschor Liederkreis 1838 Langen für den erhabenen Grabgesang, den ehrenhaften Nachruf und Kranzniederlegung, den Schulkameradinnen und Kameraden des Jahrganges 1873, sowie dem Geflügelclubverein 1898 für die ehrenhaften Nachrufe und Kranzniederlegungen und allen die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:  
Katharine Schäfer, geb. Leonhardt  
Karl Wilhelm Schäfer u. Familie  
Ludwig Schäfer u. Familie  
Friedrich Schäfer u. Familie  
und alle Angehörige

Langen, 5. April 1954  
Rheinstraße 30

## Verdammt in alle Ewigkeit

Der Film der großen Stars. Der Film der großen Leidenschaften. Der Film der unerschrockenen Offenheit.

Nach dem berühmten Roman von James Jones

Dieser Film ist so leidenschaftlich gestaltet, daß er mit keinem anderen verglichen werden kann. Er ist einfach unerschütterbar! Amerikas Kritik nennt ihn den besten Film des Jahres.

Wir danken allen Freunden und Bekannten auf das herzlichste für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Gerdi Hollering  
Hans Hoffart

Langen, den 28. März 1954  
Friedrich-Ebert-Str. 54, Wiesgäbchen 14

Suchen jüngere

## Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

## Firma Fleissner & Sohn

Maschinenfabrik, Egelsbach

## Heizungs-Helfer

(Facharbeiter) für Baustellen in Langen und Frankfurt gesucht.

## F. H. SALLWEY - Frankfurt am Main

Niddastraße 107

## Schriftsetzer

für Dauerstellung gesucht

## Buchdrucker Adolf Leichum

Neu-Isenburg/Ffm., Schützenstr. 10

Wir bilden ab sofort einen

## kaufm. Lehrling

aus, der die mittlere Reife besitzt oder eine abgeschlossene Handelsschulbildung nachweisen kann. Schriftl. Bewerbung ist zu richten an

## Möbel-Müller

NEU-ISENBURG  
Frankfurter Straße 89

## Korsett's-Brustformer, Leibbinden

nur Maßanfertigung. - Spezialität: Besonders starke Figuren. Garantie für einwandfreie Passform, sorgfältigste Verarbeitung. Fachmännische Beratung.

## Frau Hanny Melnecke

Langen, Borgasse 17  
(Werbedamen werden eingestellt)

## Lohnbrut

Einlage jeden Donnerstag ohne Vorbestellg. - Bestellungen v. Eintagsküchen und Junghehen werden angenommen.

## JAKOBI, Langen b. Ffm., Mainstraße 21

## Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Karl Wilhelm Schäfer

sagen wir allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner sei Dank gesagt dem Volkschor Liederkreis 1838 Langen für den erhabenen Grabgesang, den ehrenhaften Nachruf und Kranzniederlegung, den Schulkameradinnen und Kameraden des Jahrganges 1873, sowie dem Geflügelclubverein 1898 für die ehrenhaften Nachrufe und Kranzniederlegungen und allen die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:  
Katharine Schäfer, geb. Leonhardt  
Karl Wilhelm Schäfer u. Familie  
Ludwig Schäfer u. Familie  
Friedrich Schäfer u. Familie  
und alle Angehörige

Langen, 5. April 1954  
Rheinstraße 30

## Der Arzt und das Mädchen

mit Dieter Borsche, Jean Marais, Danièle Delorme, Yves Clampi

Mittwoch und Donnerstag je 20.30 Uhr

## Der Geheimagent in Wildwest

Ein großer Abenteuer-Farbfilm

Prima gelbf. Rhön-Speisekartoffeln (nicht gestreut) pro Ztr. DM 9,- frei Haus, sowie

Soatkartoffeln  
I. Absaat, Ackersegen, Maritta u. Agnes erneut eingetroffen b. JECK

Bestellungen bis 15. April 1954, erbeten  
Georg Hofstätt, Karl-Liebknecht-Str. 22

Zur Konfirmation die Erinnerung für's Leben ein BILD von

## FOTO-SCHUPP

Langen, Bahnstraße 113 (vorm. Enste)

Beachten Sie unsere Schaufenster. Sonntag, den 11. April 1954 geöffnet.

Mit dem kommenden Frühling lockt der Aufenthalt im Freien

## Gartenmöbel Liegestühle Sonnenschirme Scherenbetten Kinder- u. Sportwagen elegante Modelle, eingetroffen

## J. K. Bach - Langen

Am 4. April 1954 entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet mit den h. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Gustav Troschke

Architekt und Gewerbelehrer i. R.

im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer:

Betty Troschke, geb. Wuckold  
Maria Narr, geb. Troschke  
Dr. med. Alfons Troschke u. Frau Ruth, geb. Stenzel  
Karl-Heinz Petersohn u. Frau Hannelle, geb. Troschke  
7 Enkelkinder

Langen/Hessen, Annastraße 9, Oschatz/Sa, Wiesbaden, den 5. April 1954

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. April 1954, 15 Uhr, vom Portal des Friedhofes in Langen aus statt.

Requiem: Donnerstag, 8. April 1954, 7.30 Uhr

## Herr Johannes Schäfer I.

kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres.

## Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Taunusstraße 20, den 6. April 1954

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 8. April 1954, 16.00 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus

## 3-Zimmerwohnung

I. Stock, Bad u. Nebenräume gegen Mietvorauszahlung sofort zu vermieten.

Off. unt. Nr. 334 a. d. G.

Wohnberechtigte in Langen suchen gegen größere Mietvorauszahlung 2-2½-Z. Altbauwohn.

Off. unt. Nr. 328 a. d. G.

Möbl. Zimmer sep. Eing. Nähe Bahn, an berufstätig. einzeln. Herrn sofort zu vermieten.

Off. unt. Nr. 327 a. d. G.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Off. unt. Nr. 330 a. d. G.

Garage in der Bahnstr. (Nähe Lichtburg) sofort zu vermieten.

Off. unt. Nr. 332 a. d. G.

Grabland bis 600 qm und kleine Wiese zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht.

Off. unt. Nr. 333 a. d. G.

Handwerker sucht trockene Werkstätte Off. unt. Nr. 331 a. d. G.

1 Baubude und verschiedene Baugeräte zu verkaufen. Friedr. Hanke Neckarstraße 15

PKW-Lloyd 300 cm, preiswert zu verkaufen. Darmstädter Straße 1 Tel. 956

Gute Zug- und Milchkuh in 2 Monaten kalbend, und verschied. Ackergeräte zu verkaufen. Phil. Frank Wiesgäbchen 39

Schwarzer Herd links, billig zu verkaufen. Langestraße 31, p.

Gute 1/1 Schülergeige DM 35,- und ein Reliëz DM 30,- zu verkaufen. Annastraße 37, I. links

Radio „Grundig 5040“ 9 Röhren, 11/11 Kreise, Ladenpreis 495,- DM. 2 Monate alt, f. 395,- DM zu verkaufen.

Karl-Marx-Str. 7, I. M.

2 Stahl-Patent-Sprungrahmen zu verkaufen f. 20 DM. W.-Rathenau-Str. 20, II.

## Sport NACHRICHTEN

## Langen verhalf Messel zur Tabellenführung

In der Gruppe Nord der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt verlor der seitherige Tabellenführer Bischofsheim zwei wertvolle Punkte und mußte damit Messel, das zu Hause Büttelborn knapp mit 1:0 schlug, die Tabellenführung überlassen. Einen Wechsel gab es auch auf dem 3. Tabellenplatz. Während der seitherige Besitzer dieses Platzes, Egelsbach in Wixhausen mit 2:0 geschlagen wurde, gelang dem KSV Urberach über seinen Ortsrivalen, der Viktoria, ein hoher 6:1-Sieg, so daß der KSV nun den 3. Tabellenplatz einnimmt. Harte Kämpfe wurden um den Abstieg geführt. Trotz des sehr tapfer erkämpften 1:1 der Grünhausener in Groß-Gerau muß Grünhausen in die A-Klasse absteigen. Eppertshausen, gleichfalls vom Abstieg bedroht, brachte es zu Hause gegen Mörfelden zu seinem etwas zu hoch ausgefallenen 7:1-Erfolg.

Die Spiele im einzelnen:  
Messel — Büttelborn 1:0  
Nieder-Roden — Trebur 2:1 (0:1)

1. FC Langen, der ohne seine Standard-Läuferreihe antreten mußte (alle erkrankt), zog sich gegen den Tabellenführer blendend aus der Affäre und siegte verdient auch in dieser Höhe. Die umgebaute Mannschaft mit Dietz, Meyer, Müller, Hauptmann, Rebe, Lohmeyer, Wern, Hegbauer, Szeftu, Traser, Dieter war klug zusammengestellt und erfüllte voll und ganz ihre Pflicht. Es war kaum ein schwacher Punkt in der Mannschaft zu entdecken. So kam gegen Bischofsheim ein großer Sieg zustande, der gut aufgelegt war diesmal der Langener Sturm, der immer wieder gefährliche Situationen vor dem Gästetor schuf. Und hier war es Traser, der durch das geschickte Einsetzen seiner Angriffsspieler weitere Erfolge zu erzielen, gelang endlich in der 65. Minute Traser das 4. Tor. Das Treffen behielt weiter Tempo. Der Tabellenführer kam wiederholt gut zum Zug, doch Dietz mit Leyer und Müller waren sofort nach Wiederanpfiff setzte der Darmstädter Reichtum zum Schluß alles auf eine Karte und unter dem Jubel der fast 2000 Zuschauer war es nochmals Traser, der in der 86. Minute zum fünften Treffer einschloß. Damit war die Niederlage der Gäste besiegelt. Geschlagen mußte einige Minuten später die Mannschaft den Schlußpfiff hinnehmen. Die zweite Mannschaft siegte vorher knapp, aber ebenfalls verdient mit 4:3.

Ein wenig gerecht zu werden, indem sie meinte, viel Wein und Bier hätten sie auch schon getrunken gehabt und es hätte sicher gar mancher nicht mehr getrunken. Auf der Zeugenbank aber entstand ein wilder Tumult. Sie wehrten sich zunächst noch verbissen, die Verschworenen. Hier stand nun plötzlich etwas auf dem Spiel. Aber der Richter brachte schon wieder mit seiner Glocke Ruhe in den Aufruhr und konnte die Verhandlung fortführen. Freilich sah es sich jetzt plötzlich ganz anders an. Das Bild hatte sich völlig zugunsten des Angeklagten verschoben. Diese so lang erwartete Verhandlung verlief nun in einer ganz anderen Richtung und der Stocker Ignaz war der erste, der aus dem Kreis der Verschworenen ausbrach.

Ich ziehe keinen Pfennig“, schrie er. „Der Seethaler Lorenz hat das alles angezettelt, dann soll er auch zahlen.“

Der Seethaler! Der Seethaler! Nichts anderes hörte man jetzt kaum mehr. Jeder wollte sich distanzieren von ihm. Keiner hätte ja dem armen Teufel auch nur ein Haar gekrümmt, wenn sie der Seethaler Lenz nicht aufgestachelte und Freiber gestiftet hätte.

Es war nicht anders zu erwarten. Gotthelf Windkel wurde freigesprochen und wurde die Anerkennung der Notwehr zugesprochen. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.

Ja, dies war vielleicht der launischste Einfall des Schicksals überhaupt, den es je in das Leben des Gotthelf Windkel auf seine Mutter Barbara Windkel hineingeworfen hatte. Denn — Barbara Windkel hatte nie etwas anderes gedacht, als daß ihr Leben bis ans Ende hin ausdauern werde als Magd beim Leuchtenberg in Jakobsberg. Und das hatte sie auch getan. Und nun, wie man über einen guten Witz lacht, als ihr auf dem Kirchweg plötzlich von einem Seitenpfad her der Nepomuk Zach vom Hohen Ried entgegen trat, neben ihr her zum Dorf hinunterging. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.

Ja, dies war vielleicht der launischste Einfall des Schicksals überhaupt, den es je in das Leben des Gotthelf Windkel auf seine Mutter Barbara Windkel hineingeworfen hatte. Denn — Barbara Windkel hatte nie etwas anderes gedacht, als daß ihr Leben bis ans Ende hin ausdauern werde als Magd beim Leuchtenberg in Jakobsberg. Und das hatte sie auch getan. Und nun, wie man über einen guten Witz lacht, als ihr auf dem Kirchweg plötzlich von einem Seitenpfad her der Nepomuk Zach vom Hohen Ried entgegen trat, neben ihr her zum Dorf hinunterging. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.

Ja, dies war vielleicht der launischste Einfall des Schicksals überhaupt, den es je in das Leben des Gotthelf Windkel auf seine Mutter Barbara Windkel hineingeworfen hatte. Denn — Barbara Windkel hatte nie etwas anderes gedacht, als daß ihr Leben bis ans Ende hin ausdauern werde als Magd beim Leuchtenberg in Jakobsberg. Und das hatte sie auch getan. Und nun, wie man über einen guten Witz lacht, als ihr auf dem Kirchweg plötzlich von einem Seitenpfad her der Nepomuk Zach vom Hohen Ried entgegen trat, neben ihr her zum Dorf hinunterging. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.

Ja, dies war vielleicht der launischste Einfall des Schicksals überhaupt, den es je in das Leben des Gotthelf Windkel auf seine Mutter Barbara Windkel hineingeworfen hatte. Denn — Barbara Windkel hatte nie etwas anderes gedacht, als daß ihr Leben bis ans Ende hin ausdauern werde als Magd beim Leuchtenberg in Jakobsberg. Und das hatte sie auch getan. Und nun, wie man über einen guten Witz lacht, als ihr auf dem Kirchweg plötzlich von einem Seitenpfad her der Nepomuk Zach vom Hohen Ried entgegen trat, neben ihr her zum Dorf hinunterging. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.

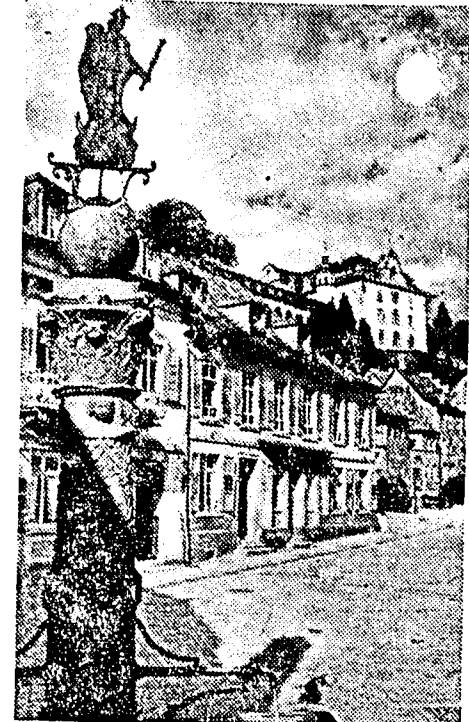
Ja, dies war vielleicht der launischste Einfall des Schicksals überhaupt, den es je in das Leben des Gotthelf Windkel auf seine Mutter Barbara Windkel hineingeworfen hatte. Denn — Barbara Windkel hatte nie etwas anderes gedacht, als daß ihr Leben bis ans Ende hin ausdauern werde als Magd beim Leuchtenberg in Jakobsberg. Und das hatte sie auch getan. Und nun, wie man über einen guten Witz lacht, als ihr auf dem Kirchweg plötzlich von einem Seitenpfad her der Nepomuk Zach vom Hohen Ried entgegen trat, neben ihr her zum Dorf hinunterging. Und da er auch keinen einzelnen nennen konnte oder wollte, der auf ihn eingeschlagen hatte, blieb eben alles an dem Seethaler hängen, der sich zwar noch eine Zeitlang verzweifelt wehrte. Aber es half ihm nichts.

Das Schicksal hatte diesmal wirklich gerecht entschieden und ihm eindeutig die Schuld zugeschoben.

Da stand nun Gotthelf Windkel auf der Straße vor dem Gericht und schaute nach Erdboden verschwunden. Sie hatte das Ende der Verhandlung gar nicht abgewartet, sondern war schon mit einem früheren Zug heimgefahren. Nun, so mußte er es eben zu Hause sagen, wie tapfer und furchtlos sie

gewesen sei. Nun würden sie ja wieder, wie alle die Jahre nebeneinander leben auf dem Weiler Jakobsberg und Gotthelf freute sich, daß er nicht mehr getötet werden mußte. Vorerst aber mußte er noch einmal in die große Stadt zurück in die Klinik. Der Professor wollte ihn erst in etwa vierzehn Tagen ganz freilassen, weil er mit dem Arm noch nicht ganz zufrieden war. Es schmerzte zwar nicht mehr, außer wenn er etwas Schweres heben wollte. Ja, da stach es noch wie mit Nadeln. Und dies wollte der Professor noch bereinigen.

So fuhr also Gotthelf wieder in die Klinik zurück, obwohl es ihm mit dem Farnen schon nach Jakobsberg gezogen hätte. Er wußte nicht, daß das Schicksal ihm bereits den Weg in ein neues Dasein gewiesen hatte.



Allstadt und Marktplatz in Baden-Baden

## „Ich war damals der Schlawere!“

Geschichte einer geheimnisvollen Tat / Von Harald Maar

Die mit Schlaglöchern übersteuerte Westrecke der mexikanischen Grenze hatte ich hinter mir. Der Morgen graute, ich schaltete die Scheinwerfer aus und wandte mich dem neben mir sitzenden alten Landstreicher zu, den ich, entgegen meiner sonstigen Gewohnheit, vor mich in den Seiten aufgenommen hatte.

„Lass sie gehen“, sagte ich. „Kein gutes Fahren.“ Ich ließ mich von dem alten Mann umarmen. Er war ein Mann, der sich um die unrasierten Passagiere, das sowohl Zustimmung als auch Ablehnung bedeutete, nicht kümmerte. „Schätze, dies ist die Gegend, wo man damals Billy Hopkins getötet hat“, fuhr ich fort.

Der alte Stromer sah auf. „Stimmt, Mister“, erwiderte er, „ist schon lange her. Vierzig Jahre oder mehr. Kennen Sie die Story? Ist ein Geheimnis darum, um das keiner weiß.“

Der Alte grinste behaglich, als ich ihm eine Zigarette anbot. „Billy war der letzte bedeutende Revolverheld, den an der Grenze, War verdammte fix, der Junge zu fix. Mister, denn seine Pistolen gingen los, ehe die andern überhaupt ans Schießen dachten. Wurde natürlich gefasst wie ein toller Hund. Hatte einen Bruder bei den G-men. War ihm ähnlich wie ich. El d'andern, Zwillingen. Ich bin ähnlich wie bloß nicht sonderlich mit ihm. Können Sie sich denken, Mister, Bandit und Polizist, das ist wie Hund und Katze. Als nun Billy Hopkins Jahre hindurch sein Unwesen trieb, platzte seinem Bruder der Kragen. Er nahm Urlaub, schnallte sich den Revolvergurt um, schwang sich aufs Pferd und machte sich auf den Weg zur Grenze. Es dauerte nicht lange, und er war seinem Bruder auf der Spur.

„Scheußlich!“ stieß ich zwischen den Zähnen hervor.

„Stimmt, Mister“, sagte der Alte. „Scheußlich. Wie Katz und Maus. Er lachte gleich. „Eines Tages ritt dann der gesagte Bandit, gefolgt von einem G-man, in Bulltown ein. Es kam dann alles, wie es damals zu kommen pflegte. Kaum hatten die beiden Bürger Bulltown ihren wahren Feind erkannt, als sie sich kurzen Prozeß machten. Sie knüpfen ihn auf.“

## Durch Nacht und Licht

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Friburg

durch Verlag v. Graber &amp; Götz, Wiesbaden

(14. Fortsetzung)

„Du kannst dir das schon überlegen, Barbara“, sagte jetzt der Zach. Am nächsten Sonntag warte ich wieder da in dem Hölzl auf dich. Dann sagst mir Bescheid.“

Von da ab sprach der Zach nicht mehr. Beim Neuwirt dort mangelte es sich unter die Bauern und die Barbara ging durch den Friedhof auf die Kirche zu.

Anschließend, nein Andacht konnte die Barbara bei diesem Hochamt nicht aufbringen. Der Zach winkelte klar, was sie zu tun hatte. Als sie nach dem Hochamt den Zach am Grab seiner verstorbenen Frau stehen sah, trat sie hinzu und sagte ihm:

„Du hast dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

Der Zach nickte eifrig.

„Du habst dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

Der Zach nickte eifrig.

„Du habst dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

Der Zach nickte eifrig.

„Du habst dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

Der Zach nickte eifrig.

„Du habst dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

Der Zach nickte eifrig.

„Du habst dich schon mit eingerechnet, Zach. Ich komme zu dir auf.“ Und das Gesicht gegen den Grabhügel hinneigend, sagte sie: „Wirst es mir nicht in Übel nehmen, daß ich dich nicht an deinen Platz im Riederhof stellen will.“

„Wenn es eine wert ist, dort zu stehen, dann bist es du“, sagte der Zach froh bewegt. „Wirst es auch bereuen, Barbara.“

Sie stülpte den Hut auf und trat vom Grab weg. In seiner Hand spiegelte sich eine große Trübsinnigkeit. „Es wird wieder ein ganz neues Leben sein für mich.“

„Für mich nicht weniger, Zach. Eines müßte aber noch bedenken. Ich hab doch auch einen Buben.“

## Er wollte kein Spielverderber sein ...

... aber die Karten brachen ihm das Genick

Sein Name war der reinste Hohn. Er hieß Jonathan Luck, und „Luck“ ist das englische Wort für „Glück“, aber mit seinem Glück war es nicht weit her, denn er war nun einmal der geborene Pechvogel, ein Mensch mit zwei linken Händen und der unseligen Gabe, im richtigen Augenblick genau das Verkehrtete zu tun.

Jonathan Luck war 32 Jahre alt, als ich ihn kennenlernte und von Beruf nichts. Der Himmel weiß, wovon er und seine Familie gelebt haben, bevor er die dreihundert Dollar gewann und sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Sein Vater hatte ihm eine Farm hinterlassen, die keinen Dollar mehr wert war, denn der Boden bestand aus Geröll und Sand.

Jonathan Luck hatte das Geröll angetreten, weil er das Gefühl einer moralischen Verpflichtung hatte, im übrigen überließ er die Farm sich selbst und vergaß sie schließlich ganz.

Sein Pech war sprichwörtlich. An einem milden Abend im April betrat Jonathan Luck die „Golden Hope Bar“, um ein paar Flaschen Bier zu kaufen. Plötzlich wurde er angerufen und wandte sich um. In einer Nische saßen William McCool, ein Advokat, Robert Micher, der Arzt und Henry O'Hara, der Vorsteher des Post- und Telegraphenamtes.

„Eine Partie Poker mit ein paar alten Freunden“, fragte McCool und

schenkte Jonathan Luck einen Whisky ein. „Ein paar Stunden später war Jonathan Luck blank“, hatte er sich zuvor verloren und weitere dreißig Dollar Schulden gemacht. Er versuchte zu lächeln. „Ich gebe auf, Gentlemen.“

McCool schenkte ihm ein. „Beim Pokern soll man erst dann aufgeben, wenn man zumindest seinen Einsatz wieder raus hat. Hab da mal 'nen Freund gehabt, der hat sich die Hosentaschen ausgezogen und gesetzt. Und hat gewonnen! Alles zurückgewonnen. Nun, Mister Luck.“

Jonathan Luck zögerte. „Es braucht ja nicht die Hose zu sein“, warf O'Hara ein. Und Micher setzte hinzu: „Seien Sie kein Spielverderber, Mister Luck.“ Ich setzte die Farm“, sagte Jonathan Luck und unterdrückte ein triumphierendes Lächeln. Eine Stunde später hatte er die Farm ganz.



an den Advokaten verloren, dagegen dreihundert Dollar eingenommen. Zum erstenmal in seinem Leben hatte ihn das Glück gelacht. Bedrückte wog er die Scheine in der Hand. Dreihundert Dollar für eine Farm, die keinen Penny wert war, — das war ein gutes Geschäft zu nennen.

Die Kugel durch den Kopf. Als seine Frau, durch den Schuß aus dem Schlaf gerissen, in den Zimmer stürzte, war er bereits tot. Vor ihm auf dem Tisch lag ein Telegramm mit dem Wortlaut:

Oeffnung auf Ihrer Farm stop bieten 50 000 Dollar stop Western Oilcompany.

## Ein wundervolles Eisenbahnglück

Eine heitere Geschichte unter Männern / Von Till Mahr

Lichter der Lok flammten auf, sie zog an und fuhr los, nahm eine Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie

kam in einer Kurve, stiegerte das Tempo und ratterte über einige Weichen. Sie





**Bei uns zu Haus...**



**Eine Osterüberraschung**

Für meine Inge ist es die lustige Sanella-Osterpackung. Für mich ist es das Zeichen, das ich darauf entdeckte — „Die Feine“. So habe ich Sanella immer genannt, weil sie es wirklich ist: Fein und frisch!

**SANELLA**

Sanella trägt jetzt wieder das Prädikat „Die Feine“ als sichtbares Zeichen ihrer Güte auf der Packung.

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

**Heizungs-Helfer** (Facharbeiter)  
für Baustellen in Langen und Frankfurt gesucht.

**F. H. SALLWEY - Frankfurt am Main**  
Niddastraße 107

Wir suchen für die Buchhandlung und für die Schreibwarenhandlung je ein

**Lehrmädchen**  
aus gutem Hause mit guten Umgangsformen und gutem Abgangszeugnis. Nur schriftl. Bewerbungen erwünscht.

**Buch- u. Papirwarenhandlung, Leihbücherei**

**FRANZ POLITZER**  
Langen, Karl-Marx-Straße



**M. Burgmayer**  
Fahrgasse 12  
Fachgeschäft für  
Uhren - Schmuck - Trauringe  
Eigene Reparaturwerkstatt

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Frau Elisabeth Jochum**  
geb. Aue

danken wir herzlich.

In tiefer Trauer:  
**Peter Jochum**  
und alle Angehörige

Langen, im April 1954  
Bahnstraße 75

**KPD Ortsgruppe Langen**  
Sonntag, den 11. April 54, vorm. 9.30 Uhr  
im Frankfurter Hof

**Öffentlicher Aussprache - Vormittag**

Zum Thema: Die Souveränität der DDR und die Einheit Deutschlands spricht Redakteur Hans Thiel. Jedermann herzlich eingeladen. Freie Aussprache!

Der Vorstand.

Ihre

**Konfirmations-Aufnahme**

bei

**FOTO-DERFELT**

Geöffnet: Am Sonntag von 11-17 Uhr. Heimaufnahmen von den Familien-Feierlichkeiten auf Bestellung

**FOTO-DERFELT, Fotograf**  
Langen, Bahnstr. 73 1/2, Tel. 798

Zur Konfirmation die Erinnerung für's Leben ein BILD von

**FOTO-SCHUPP**  
Langen, Bahnstraße 113 (vorm. Enste)

Beachten Sie unsere Schaufenster. Sonntag, den 11. April 1954 geöffnet.

Zur Konfirmation

**Topfpflanzen und Schnittblumen**  
empfiehlt

**Gärtnerei Burkard**  
Dieburger Str. 28 (früher Dröll)

**VTL Turnverein 1902 (e. V.)**

**Handballabteilung**  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
bei Reitz.

Spieler am Sonntag:  
I. und II. Mannschaft  
gegen Walldorf, Sport-  
platz Pittlergelande.  
Spielbeginn: II. Mann-  
schaft 14 Uhr, I. Mann-  
schaft 15 Uhr.

**SONDERANGEBOT**  
Werkseigener  
**Fiat 500 c**  
Kundendienst-  
Kastenwagen  
neuwertig, preisgünstig,  
auch Teilzahlung, zu  
verkaufen.

**Fiat-Automobil AG**  
Frankfurt a. M.  
Mainzer Landstr. 581  
Tel. 36801

**ab DM 125.-**  
in allen Preislagen  
vorfristig

**Schneider**  
Annstraße 15

**Trauben Zucker**  
naturrein in Stück.  
500 gr 0,90 DM  
reiner Traubensaft  
rot und weiß  
1/2 ltr.-Fl. 2,30 DM

**Fachdrogerie ENSTE**  
Lutherplatz  
und Bahnstraße 111

Allen unseren jugendlichen Vereinsangehörigen, die mit ihrer Schulentlassung an Ostern 1954 einen neuen Lebensabschnitt beginnen, entbieten wir

**die besten Glückwünsche!**

**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen**

Warum Auswärts reinigen lassen?  
Bringen Sie Ihre Garderobe zu

**HASENAUER**  
CHEM. REINIGUNG  
Schafgasse 26

**Korselett's-Brustformer, Leibbinden**  
nur Maßanfertigung - Spezialität: Besonders starke Figuren. Garantie für einwandfreie Paßform, sorgfältigste Verarbeitung. Fachmännische Beratung.

**Frau Hanny Meinecke**  
Langen, Baumgasse 17  
(Werbedamen werden eingestellt)

**Lohnbrut**  
Einlage jeden Donnerstag ohne Vorbestellung. - Bestellungen v. Einkassierern und Jungheuern werden angenommen.

**JAKOBI, Langen b. Ffm., Mainstraße 21**

Ihre Möbel werden wie neu durch

Erhältlich nur in Drogerien:  
Löwen-Drog. R. Hochheimer  
Langen

**Gummihörschen**  
unzerreißbar  
in allen Größen  
nur 1,50 DM

**Fachdrogerie ENSTE**  
Lutherplatz  
und Bahnstraße 111

**SEPL-HOSEN**  
Qualität u. Preis einmalig

**H. Herth, Bahnstr. 12**

**Evangelische Kirchengemeinde Langen**

Samstag, 10. April, 15 Uhr: Konfirmationsstunde des oberen Bezirks in der Kirche

16 Uhr: Kinderchor im Gemeindehaus

17 Uhr: Konfirmationsstunde der Konfirmanden des unteren Bezirks i. d. Kirche

20 Uhr: 6. Passionsandacht (Pfarrassistent Contag)

Prälimin. und Fuge f-moll S. J. Bach  
Fantasie und Fuge e-moll S. J. Bach  
An der Orgel: Kantor Erich Fischer  
Ferner wirken mit: Marianne Schwarz (Alt) und Ruth Bambach (Violine)

Sonntag, 11. April: Sonntag Palmareum (Konfirmation)

9.00 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden und Konfirmandinnen des oberen Bezirks (Dekan Hemmes)

11.00 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden u. Konfirmandinnen des unteren Bezirks (Pfarrer Lauber)

11.15 Uhr, für alle Kinder: Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Dienstag, 13. April, 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk (Botsprechung des Ausflugs)

Ev. Stadtmision  
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde  
Dienstag: fällt aus

**Für lebende Zäune**

Hainbuchen vollgarniert 2 Meter hoch, lfd. Meter DM 8.-, auch kleine Größen, Pfirsich-Büsche à DM 4.-, Obstbäume, Rosen, Koniferen. Lieferung frei Haus.

**Dudda - Baumschulen**  
Dreieichenhain - Schillerstraße 26

**Gardinen**

werden sorgfältig gewaschen und gespannt in der

**Dampfwäscherei Edelweiß**  
Karl-Marx-Straße 21, Tel. 965

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Frau Elisabeth Jäckel**  
geb. Weber

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trostesworte am Grabe, den Schulkolleginnen und -kollegen Jahrgang 1906/07 für die Kranzniederlegung und der Firma Pittler AG. sowie dessen Betriebsrat für die Kranzniederlegung und ehrenden Worte.

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
11. 4. Dr. Glock, Tel. 536

**Apotheken-Dienst in Langen**  
mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (10.-16. 4.)  
Apotheke am Lutherplatz

**Stadt-Bücherei, Heegweg**  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 18 Uhr

**Öffentliche Erinnerung**

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

bis zum 10. April 1954

1. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für das 1. Kalendervierteljahr 1954 (der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat März 54 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlichen bzw. monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldung.
  2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für das 1. Kalendervierteljahr 1954 (der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat März 1954 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlichen bzw. monatlichen Lohnsteueranmeldung.
  3. Vorauszahlungen auf die Kreditgewinnabgabe-Abführung eines Vierteljahresbeitrages der nach dem Lastenausgleichsgesetz selbstberechneten Jahresleistung der Abgabeschuld.
- Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung einbehaltener Lohnsteuer (einschließlich der Abgabe Notopfer Berlin) ist strafbar.
- Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer bzw. Abgabebeträgen erinnert.
- Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die Finanzkasse zu adressieren.
- Einzahlungspflichtige, die nicht zum Fälligkeitstag bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu bezahlen. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.
- Offenbach a. M., den 5. April 1954  
Die Finanzämter Offenbach (Main) und Langen

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Bekanntmachungen**

Zur Bekämpfung von Krähen und Elstern werden in der Feldgemarkung in der Zeit vom 10. bis 14. April 1954 Giftele ausgelegt. Diese Giftele sind von gelblicher Farbe und durch einen Stempeldruck gekennzeichnet. Die Bevölkerung wird von der Aufnahme dieser Giftele gewarnt; insbesondere wollen die Eltern und Erziehungsberechtigten die Kinder entsprechend belehren.

**Öffentliche Ausschreibung**

Für den Ausbau der Gartenstraße bis einschließlich Taunusplatz und Walter-Rathenau-Straße können ab sofort zum Submissionstermin am 21. 4. 1954 folgende Angebotsunterlagen beim Stadtbauamt - Rathaus, Zimmer 14 - abgeholt werden:

1. Herstellung der Entwässerungsanschlüsse am Hauptkanal.
2. Materiallieferung von Kanalartikeln.
3. Herstellung einer Teersplattendecke auf der Gartenstraße, Taunusplatz und Walter-Rathenau-Straße.
4. Lieferung von Bitumensplitt für den Ausbau der vorgenannten Straßen und des Platzes.

Langen, den 8. April 1954  
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Am Dienstag, dem 13. April 1954, 20.15 Uhr, ist im Sitzungssaal des Rathauses das 30. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen.

A. Öffentliche Teil Tagesordnung 1. Ankauf eines Löschfahrzeuges. Langen, den 8. April 1954  
Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. Dr. Mehne

**Bekanntmachung**

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich am

10. April 1954, vorm. 10 Uhr  
in Langen, Gastwirtschaft „Zur Röhre“ öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung:  
1 Külschränk, 1 Radio,  
verschiedene Möbel u. a. m.

Langen, den 8. April 1954  
Wolf, Gerichtsvollzieher

**Gewerbeverein Langen**

Unsere diesjährige

**Hauptversammlung**

findet statt am Samstag, 24. April 1954, 20.30 Uhr, im Hotel „Weingold“.

**Tagesordnung:**

Bericht des Vorsitzenden  
Bericht des Kassenvorstandes  
Neuwahl des Vorstandes  
Verschiedenes

Anträge bitten wir bis spätestens 20. April bei dem Vorsitzenden Herrn E. Wallenfels einzureichen. Wir bitten obigen Termin bereits heute schon vorzumerken.

Der Vorstand

**OSTEREIER FÜR DEN HERRN**

**Oberhemden**  
in allen Preislagen

**Krawatten ab 1,45**

**Stoff-Etage Göhr**  
Langen - Obergasse

**UT Filmbühne**  
LANGEN - TEL. 889

Freitag - Montag  
Täglich 20.30 Uhr  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Der größte deutsche Sensationsfilm seit Jahren



Ein grandioses und spannendes Artistenstück

Freitag, Samstag, Sonntag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung  
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

**Südsee-Vagabunden**

Shelley Winters, Macdonald Carey, Helena Carter

**Klavier-Unterricht**  
von den ersten Anfängen (Kinderklasse) bis zur höchsten Reife  
bei

**NORBERT MATZKA**  
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31

**GRUBEN-Entleerung**

**Frieß & Nothnagel**  
Gräfenhausen - Fernruf Wixhausen 57

Anmeldung: E. Gabler, Gartenstr. 18 u. Ruhl, Fl.-Geyer-Str. 17

**Ihr Frühjahrswunsch!**

Den eleganten Frühjahrsmantel  
Das reizende Frühjahrskostüm  
Die flotte Jacke

unter Berücksichtigung Ihrer Maße finden Sie äußerst preiswert in der Erzeugungsstätte

**Rudolf Köhler**  
Langen - Ahornstraße 1

**MÖBEL** Qualität, Preiswürdigkeit u. große Auswahl entscheiden!

Schlafzimmer, echt . . . . . ab DM 578.-  
Wohnzimmer, echt, 140 cm . ab DM 240.-  
Wohnzimmer, echt, 160 cm . ab DM 310.-  
Küchen, Esche, 140, 160, 180, 200 cm ab DM 220.-  
Couchs . . . . . ab DM 145.-  
Einzelmöbel, Kleinmöbel, Sessel, Matratzen, Stepp- und Tagesdecken Zahlungsvereinfachung

**Möbelhaus Sallwey** Langen  
Oberg. 21-23

**Lichtburg**  
Telefon 209

Freitag - Montag  
Wochenend 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16.15, 18.15, 20.30  
Eine neue deutsche Lustspielrevue



Ein schmissiges Film-Lustspiel nach dem gleichnamigen Welt-schlag. Die humorvolle Revue der deutschen Komiker-Elite. Eine Parade schöner Frauen unter dem strahlenden Himmel des Südens.

Maria Holst, Wolf Albach-Retty, Hannelore Bollmann, Kath. Mayberg, Oskar Sima, Rudolf Platte, Joe Stükel, Ida Wüst  
Sie hören die neuesten Schlager vom Südfunk-Orchester

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung

**Rückkehr von Jesse James**

**Freitag - Montag**  
Täglich 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16.15, 18.15, 20.30  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Stewart Granger als Abenteurer des Weltmeeres in dem gewaltigen Farbfilm



Eine Liebe, die am Schafott endet. Thomas Seymour, englischer Admiral im 16. Jahrhundert, liebt die Königin-Witwe Katharina, doch neidische Intriganten münken, er habe außer-dem unerlaubte Beziehungen zu Elisabeth, der Thronfolgerin. Er fällt den Verschwörern zum Opfer. Elisabeth versucht alles, um ihn vor der Verurteilung zu bewahren, doch sie kommt zu spät . . .

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung

**Tochter der Prärie!**

**EMPFEBUNG**

Große Auswahl in

**Schokoladen-Osterhasen** und gefüllte  
**Schokoladen-Oster-Eier**

1a Qualität - Verkauf von Samstag, den 10. April  
bis 17. April auf dem Lutherplatz.

**FRIEDRICH HAUSMANN**



## Sport-NACHRICHTEN

## Fußball-Großkampfstimmung auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach in Erwartung des 1. FC Langen im Nachbar-Derby

Wenn auch die Spiele der Verbandsspielsaison 1953/54 sich ihrem Ende neigen, freuen sich die Anhänger des runden Leders aus beiden Lagern doch immer wieder auf die Begegnung zwischen den beiden Nachbarvereinen, der SG Egelsbach und dem 1. FC Langen. Nun ist es wieder einmal so weit, daß am Sonntag im weiteren Nachmittagspiel beide Mannschaften zum fülligen Punktspiel in Egelsbach aufeinander treffen. Die Auseinandersetzung steht zweifellos im Mittelpunkt des sonntäglichen Rückspieles. Die Spieler der beiden Mannschaften werden sich in den letzten Minuten der beiden Spiele aufeinander zuwenden und sich mit 29:27 Punkten gegenseitig die Ehre machen. Die beiden Mannschaften der SG Egelsbach 33:21 Punkten einen beachtlichen Mittelplatz sichern konnten, werden am Sonntag nichts unversucht lassen, ihre Erfolgsreihe fortzusetzen, um den doppelten Punkterfolg im Vorrundenspiel zu erzielen; man darf feststellen, daß in den letzten Jahren Langen in Egelsbach immer erfolgreich war.

Und wie wird es diesmal werden? Da ist die große Frage mit der sich die Fußballinteressenten im Laufe dieser Woche beschäftigen. Obwohl die Egelsbacher den Platzvorteil genießen, hat es die Clubführung bisher verstanden, diesen durch besonderen Einsatz auszuweichen. Die Platzhirsche der SG Egelsbach werden sich deswegen nicht nur auf „das Spiel“, sondern auch „aufs Kämpfen“ einstellen müssen. Eine Voraussage zu treffen, erscheint sehr schwierig, zumal die Tagesform der jeweiligen Mannschaften eine entscheidende Rolle spielt. So wünschen wir, daß sich die beiden Mannschaften der größten Fairneß befleißigen, umso mehr als es ja diesmal praktisch um „nichts“ mehr geht. Hoffen wir auch auf einen gut ausfallenden Schiedsrichter. Möge der Bessere als Sieger den Platz verlassen.

Jedenfalls dürfen sich die bestimmt zahlreichen Zuschauer auf einen schönen Kampf freuen. Spielbeginn 15 Uhr.

Vorher: Spiel der Reserve-Mannschaften.

Egelsbacher „Alte Herren“ erwarten Gr.-Gerat

Als Auftakt zum großen Fußballtreffen am Nachmittag erwarten am Vormittag um 10.30 Uhr die Egelsbacher AH-Elf des VfR Groß-Gerau zum fälligen Vorrundenspiel. Da sich die einheimische AH-Elf zu 21, wieder in einer ausgezeichneten Form befindet, darf man schon hier mit einem schönen Spiel rechnen, der den Besuch eines jeden Fußballfans nach dem Sportplatz „Brühlwiesen“ schon am Sonntagvormittag empfehlenswert macht.

Die AH des Clubs in der Endrunde

Kommenden Sonntag, 10.30 Uhr, empfängt die AH des Club zum ersten Rückrundenspiel die gleiche Mannschaft von Messel. Langen, das schon im Vorrundenspiel Sieger wurde, wird sich die Chance nicht nehmen lassen, ihren knappen Vorsprung in der Tabelle auch weiterhin zu halten. Trotzdem kann man den Gästen den Sieg nicht ohne weiteres absprechen und „Vorsicht“ ist am Platze.

Vorschau: Jugend 1. FC Langen

Schon am Samstag treten zwei Schülermannschaften mit Spielen gegen Egelsbach und Offenbach auf dem Spielplan. Während das Spiel gegen Offenbach um 15 Uhr auf eigenem Platz stattfindet, wird das gegen

Egelsbach auf dessen Gelände ausgetragen. In beiden Spielen wird der 1. FC starke Mannschaften aufbieten. Am Sonntagvormittag spielt die A 1 in Sprendlingen, diesmal gegen die Turngemeinde; hier sollte mit einem sicheren Siege zu rechnen sein.

SSG empfängt SG Arheigen (Reserve)

Zum letzten Verbandsspiel der Runde 1953/54 erwartet die SSG am Sonntag die Ligareserve der SG Arheigen. Dieses Treffen ist ein Nachholspiel, da es im Januar angesetzt war und damals dem Schnee zum Opfer fiel. Im Vorrundenspiel blieben die Blauschwarzen mit 9:2 klarer Sieger. Die Arheiger ließen aber in ihren letzten Spielen aufhorchen, so daß die SSG wohl mit einer besseren Leistung aufwarten muß, wenn sie zum Erfolg kommen will. Anstoß 15 Uhr. — Das Vorrundenspiel der Reserve der SSG gegen die 3. Mannschaft der SG Arheigen.

Offenthal erwartet seinen gefährlichsten Rivalen

Mit fünf Punkten Vorsprung führt Offenthal die Tabelle der Dübener A-Klassen an und hat nur noch drei Spiele ausgetragen. Trotzdem wäre es noch zu früh, jetzt schon die Meisterschaft zu feiern. Groß-Umstadt und will unbedingt am Sonntag in Offenthal gewinnen. Falls dies gelingt, sind die beiden Spitzenvereine nur noch durch drei Punkte getrennt und Offenthal müßte zu mindest in Offenthal los, wenn es sich für die hohe 1:6-Niederlage in Groß-Umstadt revanchieren will. Auf jeden Fall wird Offenthal die Hinterrunde in Form und noch praktischer in jedem Spiel mindestens fünf Tore. Man kann demnach auf den Ausgang dieses Kampfes sehr gespannt sein und wird als Zuschauer bestimmt auf seine Kosten kommen.

Handball im TV 1862 Langen:

Spielergebnisse vom 28. März:  
TV Jugend — SKG Sprendlingen 8:4  
Tgd. Dietzenbach Jgd. — TVL A-Jgd. 7:7  
Tgd. Dietzenbach 2. — TV Langen 2. 10:7  
Tgd. Dietzenbach 1. — TV Langen 1. 12:7

Kurze Nachlese: Der Jugend des TV gelang gegen die spielstarke Jugend Sprendlingen ein schöner Erfolg und die A-Jgd. ging in Dietzenbach gleichfalls als Sieger vom Platz. Die beiden aktiven Mannschaften müßten sich ihren Gegnern beugen. Die zweite Elf des TV konnte nur bis zur Mitte der ersten Halbzeit das Spiel überlegen gestalten und eine 5:1-Führung herausspielen.

Die 1. Mannschaft des TV stand vor einer schweren Aufgabe. Die Tgd. Dietzenbach wird sich über eine kampfproble Eif, die in diesem Spiel eine besondere Stütze in ihrem hervorragenden Torwart besaß.

Vorschau des TV Langen 1862

Am kommenden Sonntag spielen die beiden aktiven Mannschaften nachmittags um 14 und 15 Uhr gegen die TGS Walldorf auf dem Sportplatz des TV an der Pflitterstraße. Beide Vereine haben schon eine ganze Serie von Freundschafts- und Verbandsspielen ausgetragen und jedesmal verliefen die Kämpfe

spannend und kampfbetont. Auch am kommenden Sonntag darf der Handballfreund damit rechnen, daß er schnelle und abwechslungsreiche Spiele zu sehen bekommt.

Egelsbacher Handball

Am Sonntag, den 11. April führt die SG Egelsbach nach Reinheim u. bestreitet dort die dortige Elf ihr zweites Aufstiegsplayoff. Reinheim gelang es am vergangenen Sonntag, die Mörfelde mit 18:16 zu gewinnen. Allen Fans und Anhängern des Egelsbacher Handballsports ist Gelegenheit gegeben, sich an der Fahrt zu beteiligen. Interessenten wollen sich bitte noch rechtzeitig an Herrn Friedel Welz, Erzhausstraße, wenden.

Turnen in der SSG

Bei den Landesjugend-Meisterschaften in Kassel konnte die Jugendturnerin Anna Karl den 39. Platz belegen und war in diesem Wettkampf ihren Kolleginnen vom Turngau Darmstadt wieder überlegen.

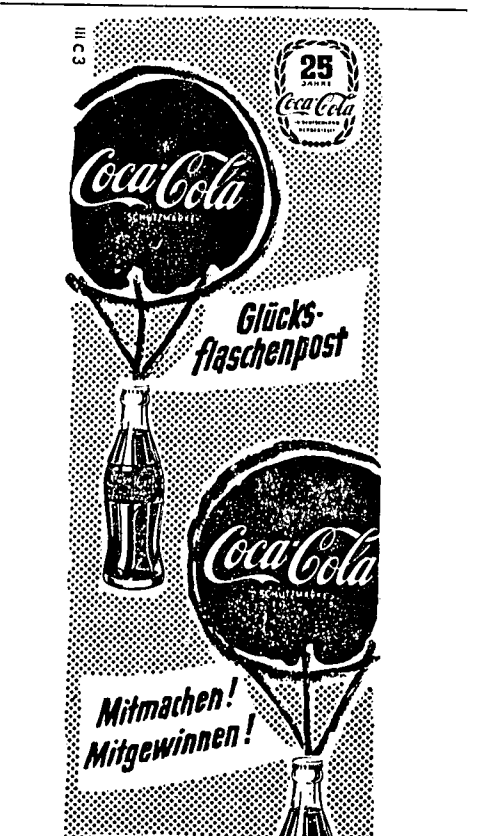
Bei den Juniorenmeisterschaften im 12. Kampf, die vom Turngau Darmstadt am vergangenen Sonntag in Egelsbach ausgetragen wurden, konnte Manfred Bärenz den 3. Platz belegen. Leider war diese Veranstaltung durch schwache Wettkampfbeteiligung keine große Werbung für das Geräteturnen.

Der deutsche Schachmeister Unzicker beim Simultanspiel an 50 Brettern in Frankfurt-Höchst

Anläßlich des Schachkongresses des deutschen Schachbundes in Ffm.-Höchst gab der deutsche Schachmeister Wolfgang Unzicker (München) im Festsaal des Hotels „Zur schönen Aussicht“ am 27. März eine Simultanspielvorstellung an 50 Brettern. Hieraus ergaben sich 27 Partien, von denen 13 gewonnen, 13 verloren und 1 Remis waren. In Anbetracht der für die große Bretzahl verhältnismäßig kurzen Zeit von sechs Stunden, die die Veranstaltung dauerte von 19.30 bis 1.30 Uhr früh, war Meister Unzicker ein hervorragendes Ergebnis, zumal alle Partien fertig gespielt und nicht abgebrochen wurden. Es ist außerdem noch zu berücksichtigen, daß während des Simultanspiels eine Ehrung des deutschen Schachmeisters stattfand, verbunden mit der Übergabe der Ehrennadel des Weltverbundes, durch die Verleihung des Titels „Internationaler Meister“ bedingt, sowie der Überreichung einer Erinnerungsgabe durch die Hessische Landesregierung. Obwohl man Unzicker herzlich schon zu den Großen im Reiche „Caissa“ zählen kann, gewann er durch sein schlechtes Auftreten schnell die Sympathien aller Anwesenden und so konnte er auch am Ende der Veranstaltung die Ehre der deutschen Schachbundes, den starken und herzlichen Beifall aller Teilnehmer entgegennehmen. Das Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der SSG Langen, der die Simultanspiel ein ehrenvolles Remis in der Partie Unzicker sizilianisch verteidigten Partie erzielte.

Die Meisterschaftsfeier des TTC Langen am vergangenen Samstag hatte ihr besonderes Format durch die Anwesenheit des 1. Vors. des HTTV, Heinz Böddinger aus Oberhulsa bei Kassel, des Bezirkswartes Ritsert, Auerbach und des Bezirksjugendwartes Gehron. Nach der Begrüßung der Gäste wurde Unzicker würdigte der 1. Vors. des TTC Langen, Gerd Albert, eingehend die beiden „Gründe“ der Feier: Die Erringung der Bezirksmeisterschaft und des Aufstiegs in die hessische Gruppenliga. Die beiden Mannschaften sowie die besonders eindrucksvollen Leistungen der Hessischen Jugend-Doppel-Meister Schring/Werkmann. — Ver-

bandsvorsitzender Böddinger lobte den Geist, durch den der TTC Langen so schnell vorwärts gekommen sei und hielt es durchaus für möglich, daß der TTC schon in wenigen Jahren zu den spielstärksten hessischen Vereinen gehören werde. Er überreichte dem 1. Vors. die große Ehrenurkunde des HTTV für mehrjährige verdienstvolle Tätigkeit im TTC-Sport. Auch Bezirkswart Ritsert sah die Zukunft in rosigem Licht und lobte die Fairness, die die Langener Mannschaft in der abgelaufenen Saison immer wieder zu einer gern geschenkten Einheit gemacht habe. Nachdem der Vorsitzende noch einige Glückwunschschriften — u. a. das des Magistrats der Stadt Langen — verlesen hatte und dem hoffnungsvollen Talent Werkmann zu seinem gerade vollendeten 15. Lebensjahr gratuliert hatte, war die Langener Tischtennis-Familie noch lange in fröhlicher Geselligkeit vereint.



Kennen Sie schon die Glücksflaschenpost?

Hat Sie eine Glücksflaschenpost? Und das erste Telegramm? Halten Sie Umschau, dann es lohnt sich! Doch nur mit Glück kann gewinnen.

Eine Reise in das Land Ihrer Träume

und 6252 andere schöne Preise. Viel Erfolg beim Mitmachen und Sie bekommen! Zur erfrischenden Pause mit „Coco-Cola“ eiskalt.

„Coco-Cola“ ist das Warenzeichen für das köstlichste Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Co. in H.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

den kommenden Samstag, den 10. April, wird die Glücksflaschenpost in der Stadt Langen durch den TTC Langen durchgeführt.

## Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: Df. 15 Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Ankündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 1. — Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 29

Diensttag, den 13. April 1954

Jahrgang 6/55

## Asien

kommunistisch-örs Ursache zum  
Weltkrieg Nr. 3?

Seit sieben Jahren kimpfen französische Truppen in Indochina um ihre Kolonialmacht. Seit über sieben Jahren regiert in Indochina ein Kaiser Bao Dai die eingeborene Bevölkerung. Und in sieben Jahren haben die Franzosen und eingeborener Kaiser fast das ganze Land in aufständische Truppenverbände verloren. Warum? Die Antwort liegt auf der Hand. Sowohl, wie von 1933 bis 1945 alle Deutschen Nazis waren, so wenig kann man wohl behaupten, daß die Aufständischen in Indochina alle Kommunisten sind. Es ist einfach Unzufriedenheit. Menschen, eine Rasse und einer Nation, die mehr oder weniger begründet die Ansicht vertreten, die Zeiten der Kolonialherrschaft, welchen demokratischen Seite läßt und nur wenige die Kommunisten ihre Chance wahrgenommen und sich zum Sprecher und Führer des Bürgerkrieges gemacht haben, das liegt liegt begründet in der Lehre von Marx und Engels.

Jetzt, zwei Wochen vor Beginn der Genfer Asienkonferenz, ist die militärische Entwicklung in diesem Lande soweit gediehen, daß, mit der kommunistischen Terminologie gesprochen, die „Befreiung“ und mit der der Europäer und Amerikaner ausgedrückt, die „Unterdrückung“ Indochinas bevorzustehen scheint. Was sich die Indochinesen selbst darstellen, ist unschwer daraus zu entnehmen, daß ihre Mehrzahl nicht auf französische Seite läßt und nur wenige in französische Gefangenschaft gehen.

Wenn es sich also nur darum handelte, daß in diesem fernen Lande ein Volk für eine andere Regierungsmacht kampf, dann können wir sagen, daß die Indochinesen, die wir kennen, das ist, kann ja gleich sein. Daß den Franzosen dort kein Recht ist, daß sie den Anschluß an eine moderne Kolonialpolitik verpaßt haben, würde den Engländern ebenso wie den Amerikanern gewiß nicht die Ehre nehmen, und uns schon gar nicht die Indochinesen, die wir kennen, garnicht. Was aber die Indochinesen, die wir kennen, unangenehm macht, ist, daß sich dort die Kommunisten anschließen, die Herrschaft zu übernehmen. Also nicht nur eine nationale und hinsichtlich anders geartete Regierung in Indochina zu erwarten ist, sondern ein Machtssystem im Entstehen begriffen ist, das über Moskau und Peking zentral gesteuert werden wird.

Und das ist unangenehm, sehr unangenehm sogar. Für Frankreich sowieso, aber aus eben diesem Grunde nun auch für die USA. Wie stark die USA daran interessiert sind, in Indochina alles andere, nur keine kommunistische Herrschaft zu sehen, das beweist die Reaktion, die der Kampf um Dien Bien Phu ausgelöst hat. Selbst die Franzosen, die sich nicht so ängstlich wie die Amerikaner in Bezug auf Indochina, US-Außenminister Dulles, der schon vor Tagen recht eindeutig zu einem Eingreifen der Westmächte in Indochina aufrief, ist sogar deswegen nach Europa gekommen. Daß die Amerikaner, die wir kennen, daß Frankreich und Großbritannien von seinen Vorschlägen keineswegs begeistert sind, Frankreichs Ministerpräsident Laniel, der durch Amerika vorerst noch diplomatischem Eingreifen in eine innerpolitisch äußerst bedrängte Situation gekommen ist, erklärte vor der Nationalversammlung, er werde dafür eintreten, soviel Materialhilfe aus den USA zu bekommen, wie nur möglich, um den Kampf siegreich beenden zu können. Gleichzeitig forderte er aber auch die Einstellung chinesischer Hilfe für die Vietminh-Truppen. Das ist zwar unlogisch, denn was dem einen recht ist, ist dem anderen billig, aber es ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die amerikanische Regierung, die wir kennen, schon Pläne einer Internationalisierung des Indochina-Krieges sind. Umso stärkeklöpfer zeigen sich die USA, die, um ihren Willen durchzusetzen, bereits damit gedroht haben, die amerikanische Auslandshilfe für Frankreich und England zu sperren. Was sich in diesen Tagen auf diplomatischer Ebene in London und Paris abspielen wird, kann man ruhig als einen Kampf um die westliche Solidarität bezeichnen. Das Ergebnis wird zeigen, ob die USA allein gegen den Kommunismus in Asien kämpfen müssen, oder ob ihre Verbündeten mitmachen werden.

Eine andere Frage ist allerdings, ob den Amerikanern wirklich nichts anderes übrig bleibt, als militärisch einzugreifen. Wenn sie es nicht tun, dürfte zweifellos früher oder später Indochina kommunistisch werden. Es würde also wie China aus dem Einflußbereich des Westens in den Moskau/Peking hinüber, einer wirtschaftlich gesteuerten Welt, die Verlust für den Westen. Politisch ebenfalls. Strategisch betrachtet würde ein kommunistischer Block Sowjetunion-China-Indochina auf Asien wirken wie ein großer Magnet, dem schließlich außer Japan auf die Dauer kaum

jemand widerstehen könnte. Ergo: Verlust des Asiens an den Kommunismus. Und Asien grenzt in dieser Hinsicht direkt an die Vereinigten Staaten.

Kommt es aber zu dem, was die USA — wie wir gesehen haben, nicht unberechtigt — zu verhindern suchen, dann kann nicht abgesehen werden, wo dieser Krieg einmal aufhört. Denn wenn China einen offenen Krieg gegen die USA führt, steht gewiß bald ganz Asien im Brand. Obwohl nicht zu erwarten ist, daß die Sowjetunion auf Grund ihres militärischen Abkommens mit Peking schon bald in diese Auseinandersetzung eingreifen wird — es hat ja auch noch europäische Interessen — dürfte kein Zweifel daran bestehen, daß sie sich dem einverstanden sind, wenn die Sache für die USA einmal schlecht stehen sollte. Gleichzeitig mit einem Krieg in Asien besteht die große Gefahr, daß die USA, um aus diesem Konflikt wieder herauszukommen, sich ge-

## Bonner Beschlüsse

Annahme des Haushalts 1954 —

Zwei Ergebnisse sind es, die aus Bonn kommen, allgemeines Interesse hervorgerufen haben: Die Haushaltsdebatte im Bundestag um das Bundesgesetz für 1954 und die Ablehnung der wesentlichen Punkte der Schäfer-Steuerreform, wie sie von der Bundesregierung vorgeschlagen wurde.

Die Debatte bei der zweiten Lesung des Etats für die verschiedenen Bundesministerien am Wochenende war getragen von heftigen Kritiken der Opposition. Zwar wurden die Regierungsvorlagen in jedem Fall von der Bundesversammlung angenommen, doch erregte die SPD vielen Etats ihre Zustimmung. Bereits einleitend hat ein SPD-Abgeordneter bemängelt, daß neun Zehntel aller Gesetzentwürfe von der Regierung eingebracht wurden, während die Initiative des Parlamentes dieses selbst zu entziehen beginnt. Da die Anträge der Opposition auf Zuschüsse zur Schulmischversorgung, für ernährungswirtschaftliche Aufklärung und für Mittel der Bekämpfung Tbc-tranker Rinder von der Regierung abgelehnt wurden, verweigerte die SPD dem Etat des Bundesernährungsministeriums ihre Zustimmung. Auch den Haushalt des Verkehrsministeriums lehnte die SPD aus Gründen der Kritik an der Verkehrspolitik der Bundesregierung ab.

## Einschlagsplanung in der Forstwirtschaft

In einer Verlaubarung des hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten, Bonender, über Einschlagsplanung in der Wald- und Forstwirtschaft wird betont, bei der Eiche sei vorläufig nur eine beschränkte Nachfrage nach hochwertigem Holz, insbesondere gehobener Eichenholz, zu erwarten. Auch stärkere, nicht ausgesprochene harte Ware dürfte einem leicht vermehrten Interesse begegnen. Für kleinere Qualitäten und schwaches Stammholz müsse jedoch die Nachfrage vorwiegend aus dem Ausland kommen. Für die Forstwirtschaft der Absatzmöglichkeiten geordnet, werden insbesondere auch für Eichenholz, selbst bei Aufkaufnahme sehr niedriger Preise, gelten dürfte. Auch müsse eine verminderte Aufnahmefähigkeit des Kieferhandwerks für Eichenholz erwartet werden.

Bei der Buche dürften sich gegenüber dem Vorjahre an die Holzverarbeitende Industrie mindestens die gleichen Absatzmöglich-

keiten, an die Sperrholzindustrie sogar vermehrte Absatzmöglichkeiten darbieten und der Voraussetzung einer Preisentwicklung, die sich jener der in besorgniserregendem Maße vorwärtigen Tropenhölzer elastisch anpaßt. Die erheblich gesunkenen Schwellenwerte dürften selbst für Buchenwellenholz den Interessenten eine gewisse Sicherheit bieten.

Bei der Kiefer dürfte für Schneidholz mit loblicher Nachfrage zu rechnen sein. Auch für Kiefernholz dürften die Absatzmöglichkeiten, allerdings bei leicht geschwächtem Preis, kaum pessimistisch beurteilt zu werden. Lediglich Kiefern-Schneidholz dürfte kaum Abnehmer finden. Für die Aufarbeitung von Kiefernholz bieten die derzeitigen gedruckten Preise keinerlei Anreiz. Bei der Fichte ist mit unverminderter Nachfrage nach allen Sortimenten zu rechnen.

41% der Arbeitslosen nicht einsatzfähig

Stetigende Arbeitslosigkeit bei Frauen

Das Problem der Arbeitslosigkeit hat das Hessische Arbeitsamt interessante statistische Untersuchungen vorgenommen, die bis zu einem gewissen Grade als Beispiel für das gesamte Bundesgebiet gewertet werden können. Nach diesen Feststellungen sind mehr als 40 Prozent der Arbeitslosen aus gesundheitlichen oder familiären Gründen, wegen zu geringer Kenntnis oder charakterlicher Mängel und fehlenden Arbeitswillens nur noch beschränkt oder kaum noch in den Arbeitsprozess einzuführen. Der Prozentsatz der nicht oder nur beschränkt einsatzfähigen Arbeitslosen steigt von 36 Prozent bei den Frauen auf 41 Prozent bei den Männern. Bei den Männern 36 Prozent aus jeweils zwei von drei Frauen, die Arbeitslosen-Fürsorgeunterstützung bezogen, seien nur beschränkt oder nicht mehr arbeitsverwendbar. Männer hätten durchschnittlich ein bis zwei Gründe, die ihre Einsatzfähigkeit einschränken. Frauen führten zwei und mehr Gründe ins Feld. Unter diesen Gründen stöbe bei Frauen mangelnde oder fehlende Arbeitswillens, 3200 mal genannt, an. In der Statistik nach den Gründen körperlicher Behinderung oder charakterlicher Mängel und fehlender Arbeitswillens wurde ein Mangel an Arbeitswillens 282 mal genannt. Begründungen bei den weiblichen Arbeits-

## Die Uebersicht

Über 10 Millionen Vertriebene in der Bundesrepublik. 10 244 900 Heimatvertriebene. Zugewanderte leben nach den neuesten Erhebungen des Statistischen Bundesamtes in Westdeutschland, 8 296 000 davon sind Vertriebene und 1 948 000 Zuwanderer.

Hochzeit bei Adenauer. Wahrscheinlich am 11. Mai wird die Tochter des Bundeskanzlers, Dr. Lotte Adenauer, Hochzeit feiern. Sie heiratet den Duisburger Architekten Heribert Muthaupt. In Rhönard, dem Wohnort des Bundeskanzlers, soll die kirchliche Trauung stattfinden.

Pferdemensur nur noch Politiker. CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Robert Pfeiffer, der bereits vor kurzem sein Amt im Bundeshaus Oppenheim (Köln) niedergelegt hat, will sich jetzt ganz der Politik widmen und seine Erfahrungen in der Finanzwirtschaft dem Bundestag zur Verfügung stellen.

Vizekanzler Blicher in London. Überbrückend hat Sonntagabend Vizekanzler Blicher nach London. Man hält es für sicher, daß seine Reise mit dem Besuch des amerikanischen Außenministers Dulles in London zusammenhängt.

Deutscher-argentinischer Wirtschaftsabkommen. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard hat zusammen mit Vertretern der argentinischen Wirtschaft eine Wirtschaftsvereinbarung unterzeichnet, das langfristige Beziehungen zum Ziele hat. Verhandlungen über ein deutsch-argentinisches Wirtschaftsabkommen stehen bevor.

In Hessen keine Einparteien-Regierung mehr. Nach Informationen sozialdemokratischer Politiker beabsichtigt die SPD die derzeitige Form der Einparteien-Regierung in Hessen nach dem Landtagswahl im Herbst auf jeden Fall zu beenden. Die Isolierung der SPD habe weder in der Rolle der Opposition in Bonn noch als Regierungspartei in Wiesbaden gut getan. Aus Kreisen der Landtagsopposition der SPD verlautet, daß noch in diesem Monat ein Wahlgesetzentwurf vorgelegt werden würde, der der SPD nach den Wahlen ein Zusammengehen mit der CDU oder der FDP ermöglicht.

19,5 Millionen Mark hessischer Aufbaustock. Der dem Aufbaustock zur Verfügung stehende Betrag von 19,5 Millionen Mark soll nach einem Beschluß des Haushaltsausschusses des Hessischen Landtags zu gleichen Teilen auf die kreisfreien Städte und auf die Landkreise verteilt werden.

Starker Interzonenreiseverkehr. Durch das bevorstehende Osterfest hat der Interzonenreiseverkehr eine starke Belebung erfahren. Die Züge sind zum Teil überfüllt und am Wochenende manchmal mit 1500 und an den Wochenenden mit 500 bis 600 Personen besetzt. Etwa zwei Drittel der Beobachtungen der Interzonenreisenden stammen aus der Sowjetzone. Wegen ihrer besseren Anschlußverbindungen und wegen des Verbots, die gesamtdeutsche Züge für Reisen nach Westdeutschland zu benutzen, bevor die nachts fahrenden Interzonenzüge bevorzugt.

Elektronenröhre gegen Geschwülste. Das Max-Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt wird als erste Forschungsstätte im Bundesgebiet eine Elektronenröhre aufstellen, die mit 35 Millionen Volt arbeitet. Sie dient zur Erzeugung härtester Röntgenstrahlen, die unter anderem bei der Behandlung bösartiger Geschwülste notwendig sind. Die Stadtverwaltung schließt zu den Gesamtkosten von 550 000 Mark einen Beitrag von 100 000 Mark zu.

Glasierrasse auf dem Frankenstein. Im Zusammenhang mit dem vom Land geplanten Ausbau der Burgstättchen ist auch an eine Erweiterung der Glasierrasse auf dem Frankenstein an der Bergstraße gedacht. Der Verkehrsverein Darmstadt hat angeregt, anstelle der alten Stallungen bei der Burgwirtschaft auf dem Frankenstein eine moderne Glasierrasse zu errichten, von der aus man einen weiten und schönen Blick nach der Rheinebene haben könne.

Studenten müssen sich selbst unterhalten. Wie die Technische Hochschule Darmstadt feststellt, hat, bestreitet ein Viertel aller Studierenden das Studium aus eigenen Arbeitsmitteln. Aber auch die Zahl der Studenten, die bereits verheiratet sind und von ihren Frauen unterhalten werden müssen, ist nicht gering. Aus öffentlichen Mitteln werden ungefähr 200 Studenten unterstützt. Von Kriegsbeschädigten-Renten leben über 30 Studenten.

Die Technische Hochschule Darmstadt wird im Durchschnitt in jedem Semester von 3000 Studenten besucht. Knapp 200 Studenten sind besonders stark vertreten sind gegenwärtig die Norweger. An zweiter Stelle stehen Studenten aus der Türkei, aus dem Iran und aus Ägypten.



Copyright by A. Bechtold, Fahlberg  
Druck Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden

(15. Fortsetzung)

Bis jetzt hatten Mutter und Sohn nur wenig gesprochen. Erst als sie auf die Höhe von St. Jakobsberg kamen und der Braune rastend stehen blieb, legte Gotthelf seine Hand auf Barbaras Arm.

„Schau mich einmal an, Mutter. Hast du es aus Liebe getan?“

Barbara lächelte ein wenig. Dann umschloß sie seine Hand warm mit ihren Händen.

„Wenn man zu liebes Magd gewesen ist und schon so alt ist wie ich, dann entschuldigt mich der Verstand als das Herz.“

„Sag, Mutter, hast du es meinetwegen getan?“

„Unersetzbar“, verbesserte sie.

„Es ist dir also kein Opfer gewesen? Und — es wird ihm doch recht sein, daß ich bei dir sein will?“

„Natürlich, Gotthelf. Das ist schon gleich zu aller Anfang mit besprochen worden.“

Der Braune zog wieder an. Jakobsberg blieb links in der Mulde liegen. Immer höher kamen sie; das Sträßlein mündete jetzt in den Hainwald ein.

„Ich wollte dich eigentlich noch etwas fragen, Mutter. Mit Benedikta hast du wohl nicht gesprochen, nach der Verheiratung?“

„Nein, mit keinem Wort. Weißt du, es ist da —“

Ein Rudel Rehe sprang über den Weg und raschelte in das Jungholz. Barbara hing die Zügel an den Dremmgriff und verschränkte die Hände im Schoß. Gotthelf spähte gespannt in ihr Gesicht. Warum sprach sie nicht weiter? Er wartete darauf, vergessend, daß die erste geöffnet werden mußte, stehen blieb, wie Barbara mit der Hand über die Wiesen hin und deut-

„Die Benedikta ist nicht mehr daheim. Du mußt es ja doch hören und dann ist es besser, du hörst es von mir. Der Magd hat sie fortgegeben, vor zwei Wochen etwa, als er hörte, daß du wiederkommst. Es heißt, zu einer Base in Unterland hinaus. Sie sagen allgemein, sie hätte eine Liebschaft mit dem Magd und hätte nur deswegen zu deinen Gunsten vor dem Gericht ausgesagt.“

„Wer sagt das?“

„Das weiß ich nicht. Es soll von dir selber ausgehen, heißt es.“

„Das glaubst du doch selber nicht, Mutter.“

„Ich freilich nicht. Aber es genügt, daß andere es glauben. Und noch was, die Kathrein, die alte Magd vom Mang, hat es mir am Sonntag auf dem Kirchweg erzählt. Die Benedikta soll nicht mehr so gesund sein wie früher. Sie soll sich erkältet haben, damals in jener Nacht, als sie bei dir in der Mur gesessen.“

„Soll sich erkältet — haben?“ Der Magd bewegte kaum die Lippen, als es der nachsprach. Seine Gedanken waren plötzlich schwer und voller Sorgen. Und die ganze Freude des Schicksals, der in einen dunklen, tiefen Schacht, er dachte an die Wächte der nachgelassen Sehnsucht um Benedikta. Alle Gedanken hatten um sie gekreist. Aber mit keiner Silbe hatte er jemals etwas davon verraten.

Dieses Geschick entsprang einer schmutzigen Quelle, vielleicht hatte es sogar Benedikta geglaubt und war vielleicht freiwillig fortgegangen, um ihm nicht mehr begegnen zu müssen.

Immer steller wurde jetzt der Weg. Der Wald lichte sich und bald darauf sah man schon den Riederhof am Hang oben stehen. Ein gedrungener, festgefügtter Bau, ganz aus Holz, das von der Sonne vieler Sommer schon dunkelgebräunt war, das Dach mit schweren Felsbrocken beschwert.

Beide waren bei der letzten Steigung abgestiegen und schritten beiseitig des Wagens. Als der Gaul bei der Planke der Viehwiede, die erst geöffnet werden mußte, stehen blieb, wies Barbara mit der Hand über die Wiesen hin und deut-

dele dem Sohn das ganze Besitztum an. Und hier erst erschloß sie ihm die letzten Tiefen ihrer Liebe.

„Und nun sollst du es wissen, Gotthelf“, sagte sie feierlich. „Seit der Stunde, da ich dich unter meinem Herzen fühlte, war keine Sekunde tiefer in mir als die, einmal mit dir. Hier ist die Liebe, die ich dir gegeben habe.“

„Das ist das, daß ich heute kann, verdanke ich einzig und allein dem Manne dort, der unter der Haustüre steht, wie du siehst, und auf ihn gut ist. Deswegen allein schon muß ich ihm gut sein. Und ich habe es noch nicht gesagt bereit, daß ich zu ihm, gekommen bin.“

Er ist ein grundgütiger Mensch und ich glaube, daß auch ihr beide euch gut verstehen werdet. Und nun komm. Sie stieg den Gatter auf und der Braune, der die Nase des heimlichen Stalles witternd, rann so schnell über die Wiese und dann durch den Obstgarten hin, daß sie ihm kaum folgen konnten.

Der Zach ging ihnen entgegen. Sein kleiner, bausat, seine Augen wie ein wenig gestraubt, aber in seinen Augen lag ein fröhlicher, festlicher Glanz. Er streckte Gotthelf ohne viel Umschweife die Hand hin.

„Da bist du ja nun, Gott segne deinen Eingang.“

Er war kein Frömmeler, der Nepomuk Zach. Darum war gerade dieser Gruß bei ihm doppelt schwer und ehrlich. Seine Stimme war warm und gut. Gotthelf verlor im Augenblick alle Gedankens und als sich Gotthelf in die Arme schloß, fühlte er sich sofort daheim.

Diese schöne, alte Stube, mit den Möbeln aus Lärchenholz. Aus jedem Winkel grüßte ihn etwas Gutes und Vertrautes. An seine Hand, die er mit frischem Linnen überzog und als sich Gotthelf hinlegte, hatte er durch das kleine Fenster das Sternbild des Orion in seinem Blaufeld. Ja sprang er nochmal heraus und stieß das Tor auf. Die Tiere schrien von den Schatten der Nacht verschlungen. In den Bergen lag noch ein heller Schimmer. Vielleicht war es nur das Sternlicht, das über die steinernen Riesen so milde hinfloß. Ein warmer Wind, wie aus einem Beck-

en kommend, strich über den Anger herauf und dann



## Die stille Woche

Die Osterwoche ist angebrochen und die Kirche feiert die Auferstehung des Herrn in der Mitte einer wieder aufblühenden und neuen Erde entgegengehenden Zeit. In den Liedern, die jetzt in den Kirchen gesungen werden, in den Gebeten und in den Dankungen klingt der Jubel mit, daß endlich die Nacht überwunden ist, daß der Tag beginnt und daß jetzt die Auferstehung vom Tod in das Leben sich sinnbildlich vollzieht. Aus den schönen kirchlichen Zeremonien kann man viel lernen. Auferstehung feiern! Sollte man sich das nicht auch einmal vornehmen? Sollte man nicht auch einmal Auferstehung feiern, Auferstehung aus Trübsal und schlechter Laune, Auferstehung aus Tagen, die grau in grau eintönig dahingehen, Auferstehung aus einem Leben, das einen selbst nicht mehr richtig erfüllt?

Die Zeremonien der Kirche, die ganze aufblühende und strahlende Natur geben uns das beste Beispiel. Auferstehung feiern! Einmal nicht endlich sagen, so kann es nicht weitergehen. Du mußt wieder leben können und du mußt frohlich sein, die Sonne wird jeden Tag wärmer, die Knospen an den Blüten und Sträuchern jeden Tag größer, die Welt geht dem Sommer entgegen und aus der dunklen, erstarrten Erde strömt der belebende Duft eines kühlen Frühlings. Alles feiert seine Auferstehung und die Zeremonien erinnern immer daran. Nimm dir ein Beispiel: Feiere auch du Auferstehung!

## Inserate und Einsendungen

## Bitte frühzeitig aufgeben!

Wie wir bereits mitteilten, erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung wegen des Karfreitags am Sonntag. Darum bitten wir unsere verehrten Leser, alle Anzeigen für die Ausgabe bis Mittwochabend in unserer Geschäftsstelle aufzugeben. Die üblichen Konfirmations-Dankungen möchten schon bis Mittwochmittag in unseren Besitz gelangen, damit sie sorgfältig gesetzt werden können.

Wir gratulieren. 88 Jahre alt wird am Mittwoch Frau Thekla Wenzel, Wolfsgartenstraße 25. Am gleichen Tage feiert Frau Auguste Przybylla, Taunusstraße 23, ihren Geburtstag. Das gleiche Alter erreicht am Donnerstag Frau Marie Kunz, Ernst-Thälmann-Straße 56 und Herr Karl Harth, Mühlstraße 5, wird an diesem Tage 82 Jahre alt. Am Freitag, den 16. kann Frau Elise Jahn, Deuburger Str. 17, den 82. Geburtstag feiern. Wir gratulieren allen Geburtstagskindern auf das herzlichste und wünschen ihnen ein gesundes und zufriedenes neues Lebensjahr!

Sehr starker Sonntagsverkehr in Langen. Trotz starker Witterung lockten die ersten Sonnenstrahlen am letzten Sonntag eine wahre Invasion von Kraftfahrzeugen auf die Straßen. Schon in den Morgenstunden belebten sich vorwiegend die West-Ost-Durchfahrt unserer Stadt, sicher auch wegen des Deuburger Dreiecks-Rennens, das ja bekanntlich alljährlich den Auftakt zu den Motorsportveranstaltungen gibt. Am Nachmittag kamen dann viele tausend Autos und Motorräder in Richtung Süden durch unsere Stadt. Wie Karawanen zogen sie die Landstraße entlang. Die Langenburger gaben die Geschwindigkeit an, weil bei dem starken Gegenverkehr an ein Überholen nicht zu denken war.

Geschäftseröffnung. Wir möchten auch an dieser Stelle auf die Eröffnung eines neuen Geschäftes in der Fahrgasse hinweisen, über dessen Einzelheiten im Inseratenteil Aufschluß gegeben wird.

Schwerbeschädigten-Fahrt. Anlässlich der am 16. 5. 54 veranstalteten Schwerbeschädigten-Fahrt, durchgeführt von dem ADAC-Langen, findet auf dem einzigen Soldatenfriedhof Hessens in der Gemarkung Nieder-Weisel eine Gedenkfeier statt. Die Ortsgruppen Butzbach und Nieder-Weisel haben Sorge getragen, daß die kurze Fahrt einen würdigen Rahmen erhält. Der Landtagspräsident des VDK Hessen, A. Sauer, wird die Gedenkreden halten. Die Ortsgruppe Langen ist die erste Ortsgruppe, welche an dieser Stelle ihrer gefallenen Kameraden gedenkt. Es wird mit einer starken Beteiligung der Bevölkerung gerechnet. Die bestmögliche Meldung müssen beim Vors. Fahrern umgehend abgegeben werden. Meldeschluß 15. April.

Wieder Waldbrand. Die Zahl der Wald- und Wiesenbrände in den letzten Wochen wurde am Sonntagnachmittag durch den Brand einer Fichtenschonung in der Abteilung 25 weiter erhöht. Bei Eintreffen des Langener und Neu-Isenburger Feuerwehren hatten jedoch tatkräftige Bürger bereits das Schlimmste verhindert, so daß nicht mehr viel zu löschen blieb. Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß der Brand vermutlich durch die Auspuffgase eines Motorrollers.

## Auch Fußgänger haben Pflichten

Wie die Statistik beweist, sind oft Fußgänger die Urheber der erscheinend zunehmenden Verkehrsunfälle. Dieser Umstand sollte jeden Fußgänger mahnen, sich dem ständig anwachsenden Verkehr diszipliniert anzupassen und die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung genau zu beachten.

Zwar behaupten die meisten Fußgänger, nur Autofahrer und Motorräder trügen die Schuld an den Verkehrsunfällen. Wer aber vom fahrenden Kraftwagen aus das Verhalten der Fußgänger kritisch beobachtet, muß oft mit Entsetzen feststellen, wie leichtsinnig und regelwidrig sich die Fußgänger verhalten, wie oft nur durch Umsicht und blitzschnelle Reaktion des Fahrers ein Unglück vermieden wird.

Grundsätzlich dürfen Fußgänger nur die Gehwege benutzen. Sind solche nicht vorhanden (z. B. bei Landstraßen), so sollte nach einer Empfehlung des Verkehrsministeriums stets die linke Fahrbahnseite benutzt werden. Das gilt auch, wenn Kraftwagen nicht zu sehen sind, da solche schneller auf den Fußgänger oft unerwartet erscheinen. Führen Fußgänger sperrige Gegenstände, Handwagen, Fahrräder usw. mit, durch die der übrige Fußgängerverkehr behindert wird, so müssen sie die Fahrbahn ganz links neben der Fahrbahn des äußersten rechten Seils. Straßen dürfen nicht rechtwinklig überschritten werden, nicht etwa schräg. Ketten-, Seil- oder Schranken-

absperren sollen die betreffenden Straßenteile freihalten. Deshalb müssen die Fußgänger auch in Einzelfällen innerhalb solcher Absperren bleiben. An Straßenkreuzungen muß nicht stehen bleiben, denn oft wird den einbiegenden Kraftfahrern dadurch die notwendige Sicht genommen. Zu verkehrsreichen Zeiten sollten Fußgänger ihren Liebling stets an der Leine führen.

Wer sich infolge körperlicher oder geistiger Mängel nicht sicher bewegen kann, muß Vorsorge treffen, daß er im Verkehr weder sich selbst noch andere gefährdet. Wer in betrunkenem Zustand über die Straße geht, — wie oft ist das schon Anlaß zu schweren Unfällen gewesen! — gefährdet sich und andere. Hat er nicht für eine geeignete Begleitperson gesorgt, so macht er sich auch noch strafbar.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind dafür verantwortlich, daß Kinder nicht auf der Fahrbahn spielen. Roller, Kreisel, Fußball und Pappeisen gehören nicht auf die Straße. Eltern, die die Pflicht der Belehrung und Ermahnung vernachlässigen, machen sich strafbar.

Wenn jeder Fußgänger die Verkehrsregeln stets beherzigt und sich auf der Straße diszipliniert verhält, kann auch die Zahl der Verkehrsunfälle erheblich vermindert werden. Daran muß auch Du mithelfen! Rechtspfleger-Dienst.

## Karfreitag

Die christliche Welt trat mit dem Palmsonntag in die Passionswoche ein. Symbolisch in jene Zeit, da vor über 1900 Jahren der Sohn Gottes nach seinem triumphalen Einzug in Jerusalem von einem seiner Jünger verraten, verkauft wurde und — am Karfreitag als Leiden und Tod — am Kreuz aufgab. Welche Gedanken und Empfindungen verbinden sich mit diesem Geschehnis auch heute noch für jeden Christenmenschen! Noch immer haben Verräter und Henker (für Schanden), verschiedene Gendarmen, 1. Wollschäfer, 2. Hühner, 3. westen, Empfangsprüfung können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

Fluchlinienpläne liegen noch aus. Die von den Stadtkämmern vor kurzer Zeit beschlossenen Fluchlinienpläne der Umlegungsgebiete IV Süd, V, „Vor der Höhe“, VI „Elisabethenstraße“, VII „Schlingengartenstraße“ und „In der hinteren Mühlstraße“ liegen noch in dieser Woche im Bauamt zu jedermanns Einsicht.

Pfisterstraße verlängert. Die im Zuge der Verbesserung der Straßenverhältnisse im Industriegebiet begonnene Verlängerung der Pfisterstraße ist jetzt in ihrem Unterbau fertig. Die Fahrbahn ist bestreut und abgesandt und wird sich kurzer Zeit bereits von Kraftfahrzeugen befahren. Die Straßendecke wird später aufgelegt werden. Zur Zeit werden Randsteine für die Bürgersteige gesetzt.

Personenauto gestohlen. Daß auch hier abgestellte Autos vor Dieben nicht sicher sind, beweist ein Diebstahl, der in der Nacht zum Montag begangen wurde. Bei dem entwendeten Fahrzeug, das einem Amerikaner gehört und in der Marienstraße abgestellt worden war, muß es sich bei einem Dieben um „Fachleute“ gehandelt haben. Die Polizei bittet um Mitteilungen, die zur Aufklärung der Täter führen können.

Warnung vor Giftfaltern. Zur Bekämpfung der Ratten und Mäuse wurde in der Gemarkung eine Anzahl Giftfalter ausgesetzt. Vor allem die Kinder sollten von den Eltern nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß es sich hierbei um ein Schädlingbekämpfungsmittel und nicht um vorzeitige Osterfeier handelt. Die Eier haben die Größe eines Hühnerkieses und sind durch Aufschrift als Giftfalter gekennzeichnet.

Postverkehr beim Postamt Lungen. Am Karfreitag, wie an Sonntagen, Am 1. Osterfeiertag findet eine Brief- und eine Paketzustellung an Private statt. Die Schalter sind geöffnet.

9-10 Uhr für den Verkauf von Wartezeichen der Polizei und die Annahme von Eil- und Schreibbriefen.

7-12 Uhr für die Annahme von Telegrammen und Ferngesprächen.

Am 2. Osterfeiertag: wie an Sonntagen.

Aus der evangelischen Gemeinde. Abendmahlsfeier. Wir machen unsere Gemeindeglieder besonders aufmerksam auf die beiden Abendmahlsdienstleistungen, die am Gründonnerstag abends um 8 Uhr in der Kirche und im Gemeindehaus gehalten werden. Sie sind Abendmahlsfeiern der Gemeinde. In der besonderen Weise, die wir firmierten mit ihren Angehörigen gehalten sind. Als Mithelfende sind auch diejenigen Eltern, Paten und sonstigen Angehörigen eingeladen, die aus der Kirche ausgetreten oder nicht mehr teilnehmend sind. Die Konfirmierten bitten wir, daß sie bei ihren Angehörigen sitzen und mit ihnen zum Abendmahl gehen.

Im Anschluß an den Passionsgottesdienst zur Todesstunde Jesu findet ebenfalls eine Feier der Heiligen Abendmahlfeier statt. Das gleiche gilt für den 1. Osterfeiertag.

Passionsgottesdienst zur Todesstunde Jesu. Dieser Gottesdienst findet wie in den letzten Jahren am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, statt und wird in besonderer Weise musikalisch ausgestattet.



## reimt aktuell

100 Züge, hört man sagen, fahren nun in diesen Tagen täglich von Städtchen an anderhand mal weiter. Doch die Schranke an den Gleisen will indessen uns bewahren, daß das Leben, das uns treibt an den Schranken hängen bleibt.

Halb so schlimm für die Mercedes schlimm für den der nur per pedes langsam noch sich fortbewegt und dies Leiden still erträgt.

Die Unterführung zu den Zügen würde doch vollends genügen, die Fahrt nicht mehr unterirdisch aus sie bis vors Novosviva-Haus.

Bundesbahn und unsre Stadt jeder wohl Interesse hat, soll man meinen — oder nicht? täuscht sich etwa, wer so spricht?

## Standesamtliche Nachrichten

4. Ströbel, Reinhold, Wiesenstraße 4  
9. Jung, Michael, Gartenstraße 52  
11. Och, Manfred, Schulgäßchen 6  
15. Geyer, Monika, Lutherstraße 65  
18. Schrot, Irene, Dorotheenstraße 4  
21. Katze, Irene, Birkenstraße 2  
21. Pompe, Gerhild, Floß- u. Geyer-Str. 8  
22. Evers, Elke, Schreierstraße 68  
22. Schwalm, Ulrike, Leukertsweg 68  
24. Held, Manfred, Darmstädter Straße 12  
25. Engelter, Jürgen, Frankfurter Straße 23

Nachtrag vom Februar:  
27. Roppert, Alice, Ahornstraße 11  
27. Stebbel, Manfred, Blumenstraße 3

Eheschließungen:  
6. Rühl, Wilhelm mit Doris Lohr,  
Ernst-Thälmann-Straße 74  
10. Schäfer, Wilhelm mit Erika Malinowski,  
Feldbergstraße 11  
13. Rohde, Herbert mit Elisabeth Schmitz,  
Nordenstraße 14

Sterbefälle:  
2. Scheuening, geb. Schlerf, Marie, Auerbach 46  
3. Rosseau, Hermann, Bahnstraße 128  
4. Schöffel, Theodor, Friedr.-Ebert-Str. 38  
5. Luft, geb. Wolf, von Ebertstraße 23  
7. Steitz, Martin, Obergasse 22  
9. Wiederhold, geb. Fischer, Susanna Elisabeth, Riedstraße 2  
10. Jäckel, geb. Edinger, Emma, Karl-Liebknecht-Straße 13  
24. Arndt, geb. Borch, Pauline, Westendstr. 41  
25. Schrot, geb. Lorenz, Johanne, Darmstädter Straße 16  
31. Jäckel, geb. Weber, Elisabeth, Nördliche Ringstr. 62

Sitzung der Stadtverordneten. Heute abend um 20.15 Uhr findet eine dringende Sitzung der Stadtverordneten statt. Als einziger Punkt steht die Tagesordnung der Kauf eines neuen Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr.

Auto contra Wohnhaus. Am Sonntagmittag fuhr in der Fahrgasse in der Nähe der S-Kurve aus bisher noch nicht geklärten Gründen ein von einer Frau gesteuertes Personenvan auf Offenbach auf den Bürgersteig. Der Fahrer wurde durch den Aufprall auf den Bürgersteig schwer verletzt. Die Person wurde nicht verletzt. Es wird vermutet, daß der Unfall durch die starke Kurvenverengung verursacht wurde, die den Fahrzeugen beim Einfahren in die Fahrgasse oftmals erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Es wäre wünschenswert, diese Gefahrenquelle baldmöglichst zu beseitigen.

Alle Bauernweisheiten und Wetterregeln für April. Gebärde ist der April wie toll. Vier Scheuer sowie Keller voll. Zeigt sich die Güte. Was ein richtiger April, wenn die Güte so eroll und will. Am Aprilregen ist dem Bauer gelegen. / Trockenheit im April, taugt nicht allzu viel. / Den April, im April, im April, tut er, was er will. / Nasser April, verspricht der Früchte viel. / April kalt und nass, der Mondhelle Nächte im April, schadet die Baumbäume viel. / Was im April blüht, im Mai leicht erfriert. / Amsel zeitig, Bauer freut sich. / Sei der April auch noch so gut, er schneidet dem Bauern auf den Hut. / Warmer Aprilregen ist ein großer Segen. / 14. April: Auf Tiburti sollen alle Felder grünen. Tiburtus kommt mit Sang und Schall, er bringt den Kuckuck und die Nachtigall. / 23. April: Ist zu Georgi das Korn so hoch, daß sich ein Rabe darin verstecken kann, so gibt es gutes Getreidejahr. / St. Georg ist St. Marks, drohen viel Arge. / Georg mit Wärme, Nikolaus mit Futter. / Armer Georg, reicher Jakob. / Wenn vor Georg Regen fällt, wird man hernach damit beglückt. / Wenn die Heiden um Georgi nicht blühen, blind, sollen sich freuen Mann, Weib u. Kind.

Kandall. Aufstieg zur Bezirksklasse. Bensheim - Mürfelden 8:13 (25:14) 1. Mürfelden 1.11.43 2. Bensheim 3.2.0.1 41:37 4.2. Reinheim 3.2.0.1 38:33 4.2. Bensheim 2.2.0.1 17:19 2.2. Kirch-Brombach 2.2.0.1 15:15 2.2. Egelsbach 2.2.0.1 19:26 0.4

Kassierer gesucht. Für die Veranstaltungen der Volkshochschule/Kunstgemeinde wird ein Kassierer gesucht, der das Amt des Kassierers und Kontrolleurs an der Abendkasse übernehmen will. Interessenten werden gebeten, sich auf dem Rathaus, Zimmer 9, zu melden.

Zum dritten Male in diesem Winterprogramm spricht August Abel, Frankfurt/M., in einer Veranstaltung der Volkshochschule/Kunstgemeinde. Der Referent hat es verstanden, sich in seinen vorangegangenen Vorträgen über das Leben der schwarzen Frau und über das afrikanische Tierleben in freier Wildbahn bereits eine interessierte Zuhörerschaft zu werben.

Heute abend, 20 Uhr spricht Herr Abel wiederum über ein höchst aktuelles Thema Afrika, nämlich: „Warum entgleitet Afrika den Weißen?“ Das Problem, das uns alle in diesen Tagen alarmierender Nachrichten aus dem schwarzen Erdteil besonders an Mau Mau, Rassengesetze und Rassengegenseit im Sudan, die Kolonialarbeit der Engländer, Belgier und Franzosen, das sind die gegenwärtigen Probleme. Herr Abel wird sie in der ihm eigenen Ausdrucksweise interessant zu behandeln wissen.

Miß Ellen Simon war ein anständiges Mädchen und hatte für jeden ein freundliches Wort übrig, ohne daß sich einer schmeicheln konnte, vor dem sie so launisch waren. Eine Ausnahme machte Bengson. Er saß oft die halbe Nacht auf dem hohen Drehstuhl vor dem Büfett, lachte, schwatzte und wurde dafür von Zeit zu Zeit mit einem verstellten, verstohlenen Hänseln belohnt. Aher die andern waren wachsam und pafften. Auf eines Tages kam man überein, den be-

## Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Katharina Kraft, geb. Schäfer, Darmstädter Landstraße 1, ihren 76. Geburtstag. Am Donnerstag wird Herr Konrad Eichhorn, Ernst-Ludwig-Straße 38, 88 Jahre alt. Wir wünschen den beiden hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Ehrenfest alles Gute und gratulieren ihnen recht herzlich. Die goldenen Hochzeit hatten Herr Jakob Salwey und Frau Katharina, geb. Bock, Rheinstraße 59, die sie am Mittwoch feiern, unsere besten Wünsche.

Vollbad geöffnet. Das Volkbad in der Wilhelm-Leuschner-Schule ist am Karfreitag ab 19 Uhr und am Osteramstag ab 9 Uhr vormittags durchgehend geöffnet.

Rathaus geschlossen. Die Gemeindeverwaltung hält am Osteramstag keine Dienststunden ab. Das Rathaus ist an diesem Tag für jeden Publikumsverkehr geschlossen.

Osterferien beginnen. Die Osterferien beginnen heute und dauern bis zum 27. April.

Lehrer Seifert im Ruhestand. Lehrer Joh. Seifert ist infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. April in den Ruhestand getreten. Mit ihm verläßt ein beliebter und erfahrener Lehrer die Egelsbacher Volksschule. Der Lehrerkollegium stellt ihren freundlichen und aufrichtigen Kollegen nur ungern aus ihrer Mitte scheiden.

Entlassungsfeier bei der Abschlußklasse der Volksschule. Am Sonntagabend werden noch einmal die Kinder der Abschlußklasse der Egelsbacher Volksschule mit ihren Eltern im Saalbau-Eigenheim bei ihrer Entlassungsfeier zusammengeführt.

Der Volkschor. Der Volkschor, der unter der Leitung des Herrn Lohr steht, hat am Sonntagabend im Saalbau-Eigenheim eine Aufführung gegeben. Die Aufführung war sehr gelungen und wurde von den Zuhörern sehr geschätzt.

Herr Lohr ist Klassenlehrer und Schulleiter der Kinder in der Egelsbacher Volksschule. Er hat die Kinder für Freude und Lebenslust, Kummer, Sorge und Not gleichermaßen, offene Augen zu haben und auch die Herlichkeit der Schöpfung zu jeder Jahreszeit zu sehen. Durch seine offene Ohren sei es möglich, den Schmeichler, Heuchler und Verleumder zu erkennen. Herr Lohr stellt seinen Kindern, ihre Ohren auch der Stille zu öffnen.

Die offene Hand aber empfängt er den Kinder von der ehrenten Not, warnte jedoch vor den sogenannten „guten Freunden“, die gerne einen Gutgläubigen ausnützen. Vor allem aber sollten die Kinder ihr Herz der anderen Freundschaft öffnen. Die Kinder der anderen Freundschaft, noch sei keiner der anderen Knecht. Die achtete des anderen Auffassung, des anderen Entschlusses. Zuletzt hat Lehrer Lohr die Kinder noch, Ohren, Augen und alle Sinne reich zu halten. „Denn wir sind alle Menschen, die ohne Geld und diesen Reichtum auch für keinen nehmen. Dies wünsche ich Euch für immer und mit mir alle Lehrerinnen und Lehrer. Viel Glück auf dem Weg!“

Landtagsabgeordneter Karl Drott hatte für jedes Kind ein Buch mit einer Gedichtsammlung mitgebracht. — Nach einer Pause, der einen Versammelten Kaffee gereicht wurde, rollte das bunte Programm mit Liedern, Gedichten und Volksliedern weiter ab. Zum erstenmal wurden dabei Volkslieder vorgelesen, an denen Buben und Mädchen beteiligt waren. Die beiden Klassenlehrer Inge Schneider und Reinhold Leonhardt überreichten abgeordnete Lehrer Lohr für die Egelsbacher Volksschule ein Buch, das die Kinder der Volksschule im Rahmen der Zugsätze, mit der Bitte, dieses in ihren ehemaligen Klassenzeimern aufzuhängen.

Ein beängstigende Stille herrschte jedesmal, wenn das große Licht der Deckenscheinwerfer auf dem kreisrunden Platz zu spielen anfing und Sum, die Hauptattraktion des Zirkus Castelli, in die Manege trat. Langsam, bedächtig, in majestätischer Haltung.

Alles hielt den Atem an. Sums Gegenwart wirkte wie ein elektrischer Funke. Aber es war immer dasselbe. Sum, der schwarze Elefant, den prachvoll gezeichneten Kopf, witternd blähten sich die Nüstern, während die kräftig peltsichte, in den grünschwarzen Lichten blitzte es zornig auf. Plötzlich stieß Sum ein gräßliches Brüllen aus und sprang mit einem gewaltigen Satz nach vorn. Zu James Bengson, seinem Gebieter.

Dann sah er einem niedrigen Holzgestell und lächelte gutig. „Laß dich sein, Sum — bald geht los!“ Das sagte James Bengson, der gewöhnlich, Und immer rauchte er erst die Zigarette zu Ende.

James Bengson griff nach der kurzen Lederpeitsche und Sum wußte, was er zu tun hatte. Er kletterte an den Leinwand und hinunter, sprang über das niedrige Holzgestell, setzte sich auf den Boden und schaute mit einem farnosen Salto über den Rücken mit Tüchern und Stuhl hatte. Mit dem atem-beraubenden Kampfschrei, den Sum aus der Darbietung ihr Ende. Punkt 2. Sum schloß die Vorstellung, schloß Bengson herunter und begab sich mit den übrigen Kollegen in das Zirkusrestaurant, wo die schöne Miß Ellen den Cocktail mixte.

Die Clou des Abends war fällig. Ein roter Lichtkegel schob sich das Rund der Manege. Bengson zog die Uhr.

„Drei Minuten!“ sagte er. Dann beugte er sich zu Sum herunter und ließ seinen Kopf langsam in dessen geöffneten Rachen gleiten. Sum rührte sich nicht. Eine bange Minute verstrich, eine zweite... Sum laut regte sich in der weiten Zirkuskugel. In der dritten Minute machte Sum eine jähe Rückwärtsbewegung. Seine Augen fingen an zu zucken, ganz deutlich glitzerte das Naß in beiden Lichtern, und es sah aus, als wäre er, Sum, in der dritten Minute, nicht mehr da. Sum knippte die Augen zu und ließ davon erschütterte. Bengson konnte gerade noch seinen Kopf aus dem Rachen herausziehen, es war wie das Zurückschleudern einer schiefen Klammer. Im nächsten Augenblick schlugen Sums Klauen kreischend zusammen.

Erst lähmende Stille, dann raste das Publikum, tobte, schrie. An diesem Abend

Wahrheit oder Betrug? Das war die Kardinalfrage des Experimentallabors mit dem bekannten Sachverständigen auf dem Gebiet okkulten Täuschungen, Kriminalkommissar Dr. D. Carl Pelz, den der Egelsbacher Kulturkreis am Freitagabend im Saalbau-Eigenheim veranstaltete. Pelz gab einen Erlebnisbericht aus seinen mehr als 30-jährigen Erfahrungen auf dem Gebiet okkulten Betrugs. Eine geistige Seuche nannte er die Verwirrung, der gerade seit 1945 von bewußt oder unbewußt handelnden Betrügern genährt werde, und selbst gebildete und geistig hochstehende Menschen würden diesen raffiniert arbeitenden Schwindlern oft den Farn gehn. Wundermänner und Wunderfrauen machten mit der Unsicherheit der Gegenwart und dem Abglauben der Menschen Geschäfte, denn es sei nun einmal der Wunschhuman, im Voraus berechnen und in die Zukunft schauen zu können. Im ersten Teil seines Vortrags experimentierte Carl Pelz selbst und zeigte dem Publikum die geistlichen Vorführungen der „Hellscher und Telepathen“. Er führte den Trick des „Orlando de Lasso“ (Walter Höpfer) vor. Von verschiedenen Personen ließ er sich die Namen auf Zettel schreiben und ließ sie in Umschläge stecken. Bewacht von zwei Teilnehmern verließ er den Saal. Eine Mitwirkende postierte dann die Zettelstreifen, von der Bühne in einem Meter Abstand. Dann führte die Versammlung den Publikum den Vortragsnamen auf einem Holzständer an der Reihe der Aufgestellten vorbei. Durch „Gedankenübertragung“ stellte er den Betroffenen fest, dessen Name vorher bekanntgegeben wurde. Ein zweites Experiment handelte um die „Gedankenübertragung“ (telepathischer Wirkungskraft, sah Pelz dann ein bedeutendes Merkmal, das eine Dame aus den Reihen der Zuhörer auf eine Karte geschrieben und ungesehen in eine Ledertasche gesteckt hatte, nachdem er sich in „Trancezustand“ versetzt, bei dem sogar Herr Dr. Carl Pelz, W. Schlapp überprüft — der Puls zeitweilig aussetzte. — Nach der Pause zerriff Herr Pelz dann den Schleier seiner „okkulten“ Geheimnisse und zeigte mit schonungsloser Offenheit der Zuhörerschaft, was hinter all diesen Machenschaften, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte verbergen, steckt. Grundsätzlich stellte er fest, daß kein Mensch hexen oder zaubern könne, geschweige denn hellschen oder gedankenlesen. Dabei hat er jedoch, keine Verwechslung mit Zaubertricks, die zu begreifen, die in artistischen und kabarettistischen Programmen auftreten und weiter nichts wollen, als mit ihren geschickten Tricks die Zuhörer zu unterhalten, ohne dabei die aufgefälschte Wahrheit auszusparen. Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen, Zuerst zeigte er die Mitteltricks auszusparen.

Die Zuhörer, die sich unter dem Deckmantel übersinnlicher Kräfte ver





Billy Jenkins

So war er: Immer guter Dring, allen Gefahren trotzend und Sieger in tausend Abenteuern. (Foto: G. Kruse)

## Mein Freund Billy Jenkins

Der König der Cowboys — Ein Mordskler

Erst vor einem halben Jahr hatte ich meinen alten Freund Billy in seinem Wohnwagen zu Köln-Nippes besucht. Obwohl es ihm damals schon sehr schlecht ging, gebrauchte er noch seinen rauhen, aber herzlichen Ton und wollte noch mit mir wetten, daß ein Indianerpony schneller liefe, als ein Kavalleriepferd.

Ja, Billy Jenkins war ein Mordskler. Niemals sprach er über seine Not und seine Krankheit, um andere Leute nicht zu belästigen. Aber auch dieser harte Mann konnte seinem Schicksal nicht entgehen. Im Alter von 69 Jahren verstarb der „König der Cowboys“.

Wer war eigentlich Billy Jenkins? Ein amerikanischer Phantasieschriftsteller, der sich selbst zum Helden seiner Romane machte oder ein Held, der mit zwei Schwertern, Colts beidhändig feuernd eine Bande nach der anderen vernichtete?

Keines von beidem!

Billy Jenkins war ein Deutscher aus der ehemaligen Reichshauptstadt Berlin. Sein

**Für die JUGEND**

### Wenn die ältesten Bäume erzählen könnten

Was würden die ältesten Sträucher und Bäume nicht alles zu erzählen aus Jahrhunderten und Jahrtausenden, wenn sie sehen und sprechen könnten. Folgen wir doch einmal ihrem Weg und sehen, was sich zu jener Zeit ereignete, als sie Wurzel schlugen.

**Mammutbäume** haben ihre Heimat an den Hängen der Sierra Nevada in Nordamerika. 4.000 Jahre alt sind die ältesten unter ihnen. Sie lebten schon, als die aus Palästina vordringenden Amoriter Babylon eroberten. Aus dieser Zeit stammen auch die ältesten erhalten gebliebenen Briefe in babylonischer Keilschrift.

Eine Ulme, die 1453 eingepflanzt wurde, könnte heute noch am Leben sein. Ihr Geburtsjahr war das Sterbjahr des bis dahin noch mächtigen oströmischen Reiches, dessen Hauptstadt Byzanz die Türken eroberten und ihr Konstantinopel daraus machten. In Deutschland erlebte die Ulme damals die Blütezeit der Spägotik.

**Lindenbäume** stehen heute noch auf alten Dörfern oder Gerichtsplätzen. 1.000 Jahre haben die ältesten Linden überdauert. Sie wurden unter Kaiser Otto I., dem Großen, gepflanzt, als in den Kirchen noch geistliche Mysterienspiele in lateinischer Sprache aufgeführt wurden.

Den **Stieleichen** mit ihrem büschelförmig angeordneten Laub schreibt man 1500 Jahre Lebensdauer zu. Die wenigen Bäume, die so alt sind, wußten vom Tod des im Nibelungenlied besungenen Hünenkönigs Attila und von der Geburt des Ostgoten Königs Theodorich des Großen (in der Heldensage heißt er Dietrich von Bern) zu berichten.

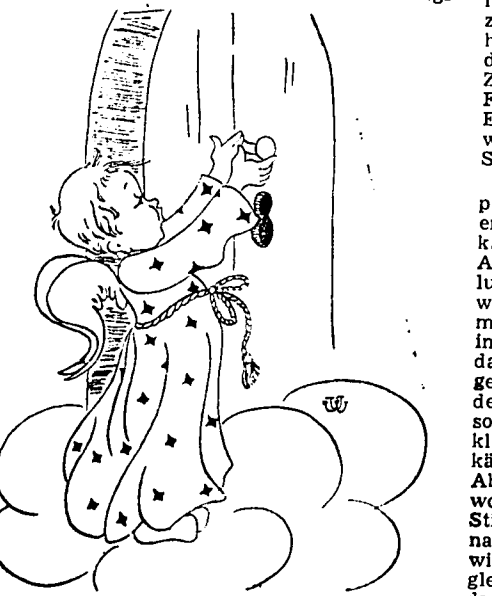
Der **Blaubeerenstrauch**, und zwar der buchsbaumblättrige, ist der Methusalem unter den amerikanischen Botanikern. Die Hirschenbäume, für die sie ein Alter von 13.000 Jahren errechneten. Sie sind zu einer Zeit entstanden, als man in Europa nur Steinwerkzeuge kannte und die Steinzeitmenschen die Töpferlei erfanden.

Die Ecke für unsere Kleinsten

### FLITTERFLUNK ist schuld am Aprilwetter

Von Hans Lucht

Immer, wenn im großen Weltwetterkalender „Windstille“ vermerkt steht, muß der gute Petrus die Winde aus allen vier Himmelsrichtungen herbeiholen. Meistens bläst er zu diesem Zweck auf seinen riesigen, goldenen Schlüssel. Huill! kommen dann die wilden Gesellen herbeigebraust. Manchmal allerdings



muß Petrus auch noch zusätzlich in die Hände klatschen, so etwa, wenn der Südwind weht, mit den blauen Wellen im Mittelmeer spielt, oder wenn der Nordwind vor wilder Freude um die glitzernden Eisberge tobt.

Nun, endlich aber liegen doch die vier Brüder in der himmlischen Windkammer und schlafen, daß die Wolken draußen in der Nähe der Tür hin- und hergepusht werden. Die vier hatten sich bei befohlener Windstille wieder einmal schlafen gelegt und auch nicht vergessen, ihre Instrumente bereit zu legen für den Fall, daß Petrus sie wieder herausrufen würde: So hatte der Westwind die eiserne Donnertrummel neben sich stehen. Zu Häupten des Südwindes hing seine goldene Elsposane an die Wand gelehnt und der Ostwind hielt selbst im Schlaf noch seine kupferne Sturmtrumpete im Arm.

Den kleinen Flitterflunk, so ein richtiger, pausbäckiger Lausbub von Volkenscherengel, plagte, als er zufällig an der Windkammer vorbeikam, eines Tages die Neugier. Also schlich er sich auf die Zehenspitzen und lugte durchs Schlüsselloch. Wie er da nun die wunderschönen und wundermächtigen Instrumente erblickte, kribbelte es ihm doch gleich in den Fingerspitzen: Ach, nur ein einziges Mal darf musizieren zu dürfen! Aber schließlich gehörten die Instrumente nicht ihm, sondern den Winden; auch waren sie kein Spielzeug, sondern Handwerksgerät. Und weil ja der kleine Flitterflunk ein leibhaftiger Engel war, kämpfte er tapfer gegen die Versuchung an. Aber zu spät! Denn als er sich abwenden wollte vom Schlüsselloch, stieß er mit seiner Stirn gegen die Türklinke — die Klinke gab nach und die Tür sprang auf. ... Meine Güte, wie tief und tief und tief mit Füßen und Flügeln zugleich der kleine Flitterflunk davon! Ja, und damit war's denn geschehen:

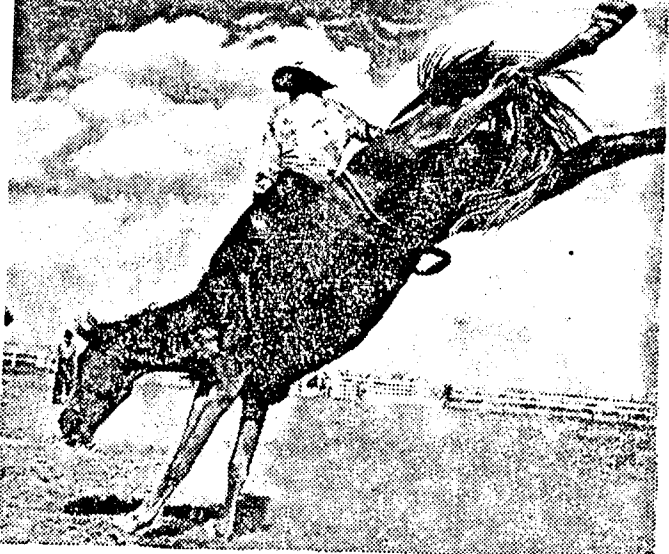
Draußen am Himmel stand nämlich die Frühlingssonne — April war es, müßt Ihr wissen — und die schlen natürlich in die dunkle Windkammer hinein. Weil sie aber ziemlich nah an der Tür stand, trat ihr Glanz

Vater, der bekannte Theaterdirektor Fischer, hatte ihn auf die höhere Schule geschickt. Als einmal Captain Frederic Cody (Buffalo Bill) in höchstgelegener Person am Berliner Kurfürstendamm mit seiner „Wild-Weest-Schau“ gastierte, da versäumte Billy keine Vorstellung.

In den Pausen war er immer bei den Cowboys zu finden. Soweit es seine Englischkenntnisse zuließen, künftete er mit denselben dauernd Gespräche an, um mehr über den „Wilden Westen“ zu erfahren. „Gib doch selbst mal über den Teich“, hatte einer scherzend zu ihm gesagt. Nämlich, das war eine Prachtidee. Er fuhr mit dem Milchauto nach Hamburg. Von dort über den Atlantik nach New York mit dem Schiff. Ohne Pa-

#### VERZWEIFELT

weicht sich der Mustang gegen Billy Jenkins, der ihn hier zum ersten Mal reitet. Aber sobald das Pferd merkte, daß der Reiter nicht absteigen wollte, wurde es bald zahm. Cowboys haben einen alten Trick, wie sie sich auf Pferde schnell gefügig machen. Sie stellen sich ganz ruhig vor das Pferd und blasen ihm in die Nüstern. Das heißt in der Pferdesprache: „Wie geht es dir?“ Dieses Wort macht auch den wildesten Mustang sehr schnell zutraulich und gefügig. So wild der Mustang auch war, mit Tieren gehen sie fast zärtlich um, denn sie verstehen am besten, wie es in ihnen aussieht mag. (Foto: dpa)



spielen jener Tage war er der beste Mann. Er errang sich den Titel „König der Cowboys“.

Dann packte ihn die Zirkusleidenschaft. Bei den größten Unternehmungen jener Zeit, bei Ringling, Barnum, bei Busch, Krone, Sarrazini und Hagenbeck, wurde er Starnummer als Kunstschütze und Kunstreiter. Schließlich hatte er genug Geld verdient, um eine eigene „Schau“ aufzuziehen. Mit die halbe Erde umkreiste er als Vertreter der Indianer und Cowboys.

Bis dann das große Unglück geschah. Im Kriegsjahr 1940 wurde Billys Eisenbahnwagen mit den Raubvögeln von polnischen Partisanen angezündet. Jenkins sprang in das Flammenmeer, um seine seltenen Adler zu retten.

Mit schwersten Brandwunden mußte er geborgen werden. Vollkommen zerquetscht war sein Leib, eine Verwundung, von der er sich nie wieder erholt.

Nach dem Kriege führte der ehemals große „König der Cowboys“ ein beschcheidenes Dasein in Köln.

Die „Jenkins-Farm“ und seine Villa in Berlin sowie sein gesamtes Vermögen waren entschwinden. Seinen Körper konnte er kaum mehr bewegen. Und als eines Morgens die Glocken zu Köln-Nippes läuteten, hatte der große Abenteuerer Billy Jenkins die Augen für immer geschlossen. Er war Tom Mix und Buffalo-Bill in die „Ewigen Jagdgründe“ gefloht.

Länger als ein Menschenalter lebt unter den Säugetieren nur der Elefant, der über 100 Jahre erwidern kann. Pferd, Bär, Füllpferd und Kamel überschreiten nur in den seltensten Fällen die Fünfzigjahresgrenze.

### Zoo mit 40 300 Tieren ...

könnte man einrichten, wollte man von jeder Tierart vorkommenden Tierart ein Exemplar zu dieser Sammlung geben. Ein solcher Zoo heusprachig gar nicht einmal so viel Platz, denn etwa drei Viertel dieser Tiere sind allein Insekten. An die 10.000 verschiedene Fliegen, Wespen und Ameisen leben bei uns. 6.000 Käferarten und über 6.000 verschiedene Fliegen und Mücken ergänzen den Aufmarsch der Insekten. Dazu kommt dann noch das buntfarbige Völkchen von über 3.000 Schmetterlingen. Mit etwa der gleichen Anzahl erscheinen auch die Würmer.

Die höheren Tierarten, wie Fische, Vögel und Säugetiere, sind weitläufig in der Minderzahl. Zu 400 verschiedenen Vögeln gesellen sich nur rund 200 Fische und Säugetiere. Von den 40.300 Tierarten, die von Zoologen in Deutschland festgelegt wurden, sind 6.900 nur im Mikroskop sichtbar.

Vor 200 Jahren waren für die ganze Welt überhaupt nur 4.236 Tierarten bekannt. Heute schätzt man die bisher bekannte Tierwelt auf rund zwei Millionen. Dabei glauben die Zoologen, daß sie überhaupt erst die Hälfte der bestehenden Tierarten entdeckt haben. Es bleiben also immer noch genug zu erforschen übrig.

#### Ueber Ach und Weh nach Kümmerlins

Seltene Ortsnamen findet man kaum im Atlas, da muß man schon selbst auf Fahrt gehen, um solche merkwürdigen Entdeckungen zu machen. Heinz ließ mich in dem Tagbuch seiner Bayernfahrt aus dem letzten Jahr blättern. Was da an Ortsnamen zu finden war, ist wirklich höchst seltsam.

Da sind einmal die „nahrhaften“ Dörfer. Hunger gibt es nicht nur in der Dörfplatz, auch in Oberfranken kommt dies vor. Da lobe ich mir Niederbayern

mit seinem Schatzhaus. Wenn es in Schauben, zur ein Untermaierheim gibt, so birgt diese Landschaft doch auch Hamel, Möhren, Speck, Kuchen und Mehl, Niederbayern hat dafür die Orle Pfeffer, Essig und Öl. Ueber Ach und Weh kommt da nach Kümmerlins. Merkwürdige Tiere begegnen uns in den Orten Stierbock, Tatzelwurm und Höllenhund. Aber auch Hund, Dachs und Wolf findest du in Heinsens Fahrtbuch als Ortsnamen verzeichnet.



**Clever Stolz**  
beliebt, bekannt in Stadt und Land!

#### Ämliche Bekanntmachungen

Zur Durchführung des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) werden ab sofort entsprechende Antragsdrucke ausgegeben. Berechtigte nach diesem Gesetz sind ehemalige Kriegsgefangene, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und nach dem 31. 12. 1946 aus ausländischem Gewahrsam entlassen wurden. Darüber hinaus müssen sie am 3. 2. 1954 im Bundesgebiet oder in Berlin ihren ständigen Aufenthalt nachweisen. Wer nach diesem Zeitpunkt im Anschluß an den ausländischen Gewahrsam im Bundesgebiet Aufenthalt genommen hat, kann nur dann berücksichtigt werden, wenn er als Vertriebener oder Heimkehrer anzusehen ist. Das gleiche trifft bei Familienzusammenführung zu.

Die Antragsdrucke werden in den Ämtern der Städt. Fürsorgeämter, Wilhelm-Leuschner-Platz 6, 1. Stock — Nordseite — in der Zeit zwischen 9—11 Uhr täglich ausgegeben.

Näheres auch durch die Ortsgruppe Langen des Heimkehrerverbandes.

Die Wiesen sind ab Donnerstag, den 15. 4. 54 geschlossen.

Die Grundsteuer für das R.J. 1954 ist, soweit nicht im Einzelfall besondere Anforderungen vorliegen, zu den gesetzlich festgesetzten in bisheriger Höhe an die Stadtkasse zu entrichten. Neue Steuerbescheide wurden nur in den Fällen erteilt, in denen ein Grundstück in die Steuerpflicht neu eingetretten ist oder in denen sich die Steuerschuld gegenüber dem Vorjahr geändert hat.

Für noch auszuführende Instandsetzungsmaßnahmen an erhaltungswürdigen Wohngebäuden, die vor dem 31. 12. 1944 errichtet worden sind und die infolge der Krieges- und Nachkriegsverhältnisse nicht ordnungsgemäß instandgehalten oder instandgesetzt werden konnten, werden Instandsetzungsdarlehen gewährt. Die Anträge sind auf vorgeschriebenem Formblatt, das bei der Hessischen Landesbank — Großenstraße Frankfurt a. M. Junghofstraße 22, zu beziehen ist, bis spätestens 30. 4. 1954 bei dem Stadtbauamt — Zimmer 14 — einzureichen.

Die städtischen Dienststellen sind am Samstag, den 17. 4. 54 geschlossen. Zur Beurkundung dringender Personenstandsaffäre ist das Standesamt von 10.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Das städtische Volksbad ist am Samstag, den 17. 4. 54 von 7.30 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

Langen, den 12. April 1954.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Betr.: Müllabfuhr.

Da die Müllabfuhr durch die bevorstehenden Feiertage nicht wie üblich durchgeführt werden kann, wird die Route von Freitag (Karfreitag) bereits am Donnerstag, dem 15. 4. 54 mitgefahren. Deswegen wird die Route von Montag (Ostermontag) am Dienstag, dem 20. 4. 54 mit abgefahren.

Stadtwerke Langen in Hessen

**Gebräuchtwagen-Ausstellung**  
an der GROSSMARKTHALLE  
Frankfurt/M.  
vor der Eisenbahnführung Hainauer  
Landstraße

**VERTRIEB-SÜD**

Tel. 64475

### Gardinen

werden sorgfältig gewaschen und gespannt in der

**Dampfwäscherei Edelweiß**  
Karl-Marx-Straße 21, Tel. 965

**Topfpflanzen und Schnittblumen**  
empfiehlt zum OSTERFEST

**Gärtner Burkard**  
Dieburger Straße 28 (früher Dröll)

**Lohnbrut**  
Annahme jeden Donnerstag ohne Vorbestellung. Jede Woche Eintagsküken.

**JAKOBI**, Langen b. Ffm., Mainstraße 21

**Korsetts-Brustformer, Leibbinden**  
nur Maßanfertigung. — Spezialität: Besonders starke Figuren. Garantie für einwandfreie Form, sorgfältigste Verarbeitung. Fachmännische Beratung.  
**Frau Hanny Meier**  
Langen, Bornstraße 17  
(Werbedamen werden eingestellt)

### Weiße Weine

**RHEINHESSEN a. RHEINGAU**  
52er Hattenheimer . . . 1,50  
52er Liebtraum . . . 1,55  
52er Hailgartener . . . 1,55  
52er Mehrhöfchen . . . 1,75  
52er Niersteiner Domtal . . . 1,80  
52er Oppenheimer Goldberg . . . 2,00  
**MOSEL - SAAR - RUWER**  
52er Kestener . . . 1,60  
52er Bernkasteler . . . 1,90  
52er Triltenheimer . . . 1,90  
52er Zeller Schwarze Katz . . . 2,50  
52er Siegelmarkter Stadt Zell . . . 2,95

**SÜDWEINE**  
Muskateller, Griechenland 1,85  
Muskateller, Griechenland 2,10  
Malaga, Spanien . . . 2,60  
Muskat gold, Italien . . . 2,80  
Marsala Curatolo Arini, Italien . . . 2,95  
Original Insel Sames, Griechenland . . . 3,30  
Estremadura tawny, Portugal . . . 3,50  
Vinho do Porto, Portugal 3,75  
Portwe Caravelha rot, Portugal . . . 3,95  
Portwein, Caravelha weiß, Portugal . . . 4,20

**DEUTSCHER ROTWEIN**  
52er Ingelheimer . . . 1,25  
52er Dürkheimer . . . 1,40  
52er Gundersheimer . . . 1,75

**AUSLAND. ROTWEINE**  
Burgunder Blau-burgunder, Österr. . . 1,60  
Goutte Vermeille, Frankr. 1,95

Langen, Karl-Marx-Straße (gegenüber dem Bahnhof)

**Einige Zenner Frühkartoffeln**  
1. Absaat, Frühbote, 15 DM pro Zentner hat noch abzugeben

**Gg. Hofsaß**  
Karl-Liebknecht-Straße 22  
Bestellungen für gelbbl. Rhön-Speisekartoffeln werden noch angenommen.

**Glücklich sein Sammersprossen**  
Tag und Nacht anwendbare Mittel, schon ab 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 3960. 3965. 3970. 3975. 3980. 3985. 3990. 3995. 4000. 4005. 4010. 4015. 4020. 4025. 4030. 4035. 4040. 4045. 4050. 4055. 4060. 4065. 4070. 4075. 4080. 4085. 4090. 4095. 4100. 4105. 4110. 4115. 4120. 4125. 4130. 4135. 4140. 4145. 4150. 4155. 4160. 4165. 4170. 4175. 4180. 4185. 4190. 4195. 4200. 4205. 4210. 4215. 4220. 4225. 4230. 4235. 4240. 4245. 4250. 4255. 4260. 4265. 4270. 4275. 4280. 4285. 4290. 4295. 430

Volkschor-Liederkreis  
1830 Langen  
Donnerstag, 15. 4., 20.30  
Chorhalle im Hotel  
Weingold. Um zahl-  
reiches und pünktlich.  
Erscheinen bitten wir  
Vorstand.

Sport- und  
Sängergemein-  
schaft 1899 e. V.  
Langen

Abt. Fußball  
Heute 20.30 Uhr  
Spielabschluss  
Training  
Donnerstag, 18. 4., 20.30  
für Schüler u. B.-Jgd.  
Mittwoch, 18. 4., 20.30  
für A.-Jgd. und Aktive.  
Abt. Handball  
In dieser Woche schon  
am Donnerstag, 18. 4.,  
15. 4., 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
bei Kretschmann.  
Am Karfreitag, 19. 4.,  
Mannschaftsspiele in  
Urbach.



Donnerstag, d. 15. 4. 54,  
ab 18 Uhr Training auf  
der Sportplatz unter  
der Leitung des neuen  
Trainers. Alle aktiven  
Spieler werden gebeten  
an dies. Training teil-  
zunehmen.  
Der Spielausschuß

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Philipp Weber**  
**Waltraut Weber**  
geb. Frause  
11. April 1954  
Langen  
Egelsbach  
Schulstraße 64  
Neckarstraße 6

Für die überaus zahlreichen Glück-  
wünsche und Geschenke anläßlich  
unserer Vermählung danken wir hiermit  
allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannten recht herzlich.

**Norman G. Maurer u. Frau**  
Gisela geb. Prims  
Langen, Leukertsweg 66/6, April 1954

DANK  
Für die in so großer Maße erhaltenen  
Gratulationen, Blumen und Geschenke,  
anläßlich unserer silbernen Hochzeit,  
sagen wir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten, dem Turnverein 1862  
Langen, sowie der Turnabteilung 1862  
auf diesem Wege unseren herzlichsten  
Dank.  
**Joh. Wilhelm Görich und Frau**  
Langen, d. 12. April 1954 - Fahrpass 8

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke anläßlich meiner Schulentlassung  
danke ich auch im Namen meiner Eltern  
recht herzlich.

**Gerdi Frank**  
Wallstraße 28

**Angebot  
der Woche!**  
**Weizenmehl** Type 550  
500 gr nicht -40, sondern  
**Helle Sultanin**  
In Cellophan, 250 gr  
nicht -50, sondern  
**53er Edenkobener**  
Weißwein, 1/1, 1.25  
nicht 1,65, sondern  
**Edamer Käse**  
300/ige Markenware  
200 gr nicht -85, sondern  
Solange der Vorrat reicht!

Immer nach den Waren fragen die  
**DROLL'S**  
Möhrenzeilen tragen  
Diese Waren erhalten Sie in allen Lebens-  
mittelgeschäften, die durch Plakatus-  
hang kenntlich gemacht sind.

**UT Filmbühne**  
LANGEN - TEL. 888

Nur Dienstag und Mittwoch tägl. 20.30

**Die Frau am  
Scheideweg**  
(Das Schicksal einer Ärztin)  
Magda Schneider, Karin Hardt,  
Hans Söhnker

Nur Donnerstag 18 u. 20.30 Uhr

**Deutsches Turnfest  
1953 Hamburg**  
im Film

Nur Karfreitag 18.15 u. 20.30 Uhr

**Die Heilige vor Fatima**  
Ein Farbfilm  
(Jugendfrei)

Gebraucht, emaillierter  
**dreiflamm. Gasherd**  
zu verkaufen. Große  
Frankfurter Str. 19, I. L.

**Brille verloren!**  
Karl-Marx-Str. - Ecke  
Gartenstraße Geg. Be-  
lohnung abzugeben  
Karl-Marx-Str. 10

**Dr. med. G. Hlanke**  
verreist vom 13. 4. - 21. 4. 1954  
Vertretung übernimmt:  
**Dr. med. G. Schmidt**

In der Osterwoche ist meine  
**Praxis geschlossen**

**Karl W. Schäfer - Erika Schäfer**  
Staatl. gepr. Masseure - Feldbergstr. 11

**AUGENARZT Dr. FRANKE**  
Langen, Karl-Marx-Straße 2  
Von Freitag, den 16. April bis  
Montag, den 26. April 1954,  
KEINE Sprechstunde

**Wegen Praxisverlegung**  
in Schnaigartenstraße 12/III  
vom 15. April - 19. April 1954  
keine Sprechstunde

**ZAHNARZT METZ**

Gesucht nach Basel (Schweiz) auf 1. Mai,  
kräftiges freundliches und ehrliches  
**Mädchen**  
zu vier, teilweise berufstätigen Er-  
wachsenen. Es wird gute Behandlung,  
guter Lohn und reichlich freie Zeit zu-  
gesichert. Verlangt werden gute Kennn.  
in allen üblichen Hausarbeiten u. Freude  
am Kochen. - Dr. A. Pfannenstiel, Basel  
Vorstellen bei Frau E. Oppermann,  
Langen, Darmstädter Str. 1, Tel. 956.

**Beachten Sie bitte**  
unsere große Auswahl in  
preisgünstigen

**Wand-  
Beleuchtungen**

**Elektrohaus West**  
A. Lev, Ingenieur  
Karl-Marx-Straße 20, Ruf 833

**LG**  
Telefon 112

Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

**Tochter der Prärie**

Nur Donnerstag und Karfreitag  
Donnerstag 20.30, Karfreitag 16, 18, 20.30  
Ein Film von unvergänglicher Schönheit

**Greta Garbo**  
**Anna Karenina**  
Ein Metro-Goldwyn-Mayer Film  
Die Geschichte einer tragischen Liebe  
von der größten Garbo eine großartige Leistung!

nach d. weltberühmten Roman von Tolstoi  
Die faszinierende Geschichte zweier  
Liebenden, die die Welt um sich vergessen!  
Ein ergreifender, hinreißender Film!

Ab Ostersonntag  
Erstaufführung für Hessen:  
Die köstliche Lustspielparade

**Der treue Husar**  
Ein lustiger Ehekrieg um den verhin-  
derten Seitenprung mit Paul Hörbiger  
in der Hauptrolle und Loni Heuser

Kling ist, wer inseriert!

**Ein Ereignis in Langen!**  
**Das billige Warenhaus**  
Fahrgasse 9  
ist nun

**Haus der Mode**  
Eröffnung am Mittwoch,  
dem 14. April 1954, 9.30 Uhr

Eine große Auswahl  
aparter Modelle in  
**Damen-Frühjahrs-Mäntel**  
**Damen-Kostüme** und -Jacken  
**Damen-Popeline-Mäntel** in Niño-  
flex und bester Schweizer Qualität.  
**Modische elegante Kleider**  
**Blusen und Pullover usw.**

bietet Ihnen zu günstigen Preisen  
in den Eröffnungstagen das  
**HAUS DER MODE, Fahrgasse 9**

**IHR BESUCH LOHNT SICH!**

Moderner  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Sofienstraße 8

Suche per sofort einen  
**gebrauchten Herd**  
mittlerer Größe.  
Off. unt. Nr. 337 a. d. G.

**Auszugstisch**  
dunkel, Eiche, 1 m breit,  
ausgezogen 2,50 m, zu  
verkaufen.  
Wernerplatz 2  
Tel. 301

**Herzliche Ostergeschenke!**  
**HERTHER**  
Verkauf nur  
Bahnstraße 12  
Jedes Stück Maß-  
anfertigung ohne  
Preisaufschlag aus  
eig. Spezial-Werk-  
stätte für Lederbe-  
kleidung.  
Ziegen- und Rohfelle werden in Zahlung genommen  
oder angekauft.

**Gezügelhalter**  
Im „Frankfurter Hof“ findet am Mittwoch, 14. 4., 20.15 Uhr  
ein Lichtbildervortrag  
über neuzeitliche Geflügelhaltung - KÜKENAUZUCHT  
mit anschließender Aussprache statt. Der Vortrag wird aus-  
geführt vom Geflügelzüchter Spiller der  
**Koudijs' Futterfabrik B. K. - A. G. Kieve (Hild.)**  
Zu diesem Vortrag werden Sie herzlich eingeladen.

**Ein Lichtbildervortrag  
über neuzeitliche Geflügelhaltung - KÜKENAUZUCHT**  
mit anschließender Aussprache statt. Der Vortrag wird aus-  
geführt vom Geflügelzüchter Spiller der  
**Koudijs' Futterfabrik B. K. - A. G. Kieve (Hild.)**  
Zu diesem Vortrag werden Sie herzlich eingeladen.

**Lichtburg**  
Telefon 800

Dienstag bis einschl. Karfreitag  
Wochentag 20.30, Freitag 18.15, 20.30



**Hochzeitsglocken**  
Aus dem Intimen Tagebuch eines reifen Mädchens. Das Tage-  
buch einer ersten Liebe. Welten der See. Welten der Liebe.  
Welten des Glücks.

**Renate Mannhardt, Marianne Hold, Carl Wery, Jan Hendriks,  
Erwin Strahl, Gunnar Müller, Albert Florath**  
Großes Orchester, Kinderchor, Sweetmelodien, Kammer Sänger  
B. Kusche singt: „Lieber kleiner Postillon, du weißt ja wie  
sehr ich dich liebe“. Ein deutscher Liebesfilm mit Happy-End  
Jugendverbot!



**SALAMANDER  
SCHUHHAUS  
KÖBLER**  
Langen - Bahnstraße 14

**Kinderbett**  
0,75 x 1,40 m, zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
Herr. Friedrich-Ebert-  
Straße 25

**Einfam.-Haus**  
Nähe Bahnhof zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
Off. unt. Nr. 355 a. d. G.

**Landhaus**  
m. schönem Obstgarten  
zu verkaufen (Drei-  
chenhain, Stadtrand).  
Off. unt. Nr. 358 a. d. G.

**3½-4-Zimmerwohn.**  
bei großer Mietvoraus-  
zahlung od. Baukosten-  
zuschuß für bald oder  
später gesucht.  
Näh. durch G. F. Herth  
Langen, Nordl. Ring-  
straße 58

**freie Wohnung**  
bei Leistung v. leichten  
Hausarbeit.  
Off. unt. Nr. 359 a. d. G.

**Berufstätige sucht  
möbl. Zimmer**  
in Westendgegend.  
Off. unt. Nr. 361 a. d. G.

**Elektriker für Alt-  
metalle und Schrott**  
bei Industrie u. Hand-  
werk gesucht.  
Off. unt. Nr. 360 a. d. G.

**Junges sauberes  
Mädchen**  
gesucht in guten Haus-  
halt bei guter Bezah-  
lung nach Bad Vilbel.  
Tel. 504, Langen

**Jüngerer, tüchtiger  
Schneidergeselle**  
sucht Beschäftigung,  
auch in Konfektion.  
Off. unt. Nr. 356 a. d. G.

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: Di. 15. Fr. 20 Pfg. - Druck u. Verlag: Buchdruckerei  
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverordnungsblatt der Behörden  
Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 30 Samstag, den 17. April 1954 Jahrgang 6/55

## Die Woche

Die diesjährige Osterwoche hat in der in-  
ternationalen Politik ebenso starke Hoch-  
spannungsmomente gebracht, wie sie gleich-  
maßen Spannungen bescherte, über die  
alle Beteiligten nur froh sein können. Daß  
nicht alle schwebenden Probleme gelöst  
werden konnten, liegt in der Natur der  
Sache.

EVG

Als erstes - obwohl die Wahl schwerfällt  
- wären die britischen Zusicherungen zur  
Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zu  
nennen. Außenminister Eden sagte im Unter-  
haus hierzu: „Solange die Bedrohung der  
westlichen Welt anhält, müssen wir und un-  
sere Partner bereit sein, über eine Periode  
von Jahren Streitkräfte und Waffen bereit-  
zustellen, die imstande sind, eine Aggression  
abzubrechen und Sicherheit zu geben.“ Drei  
verschiedene Dokumente, die den Willen  
Großbritanniens ausdrücken, sich nicht vom  
europäischen Kontinent zurückzuziehen, wur-  
den hierüber veröffentlicht. Es sind erstens  
die diesbezügliche Erklärung der britischen  
Regierung, zweitens ein Vertrag zwischen  
Großbritannien und den sechs EVG-Staaten,  
in dem sich die britische Regierung verpflich-  
tet, Streitkräfte der britischen Armee und  
Luftwaffe der Europa-Armee zur Verfügung  
zu stellen, und drittens eine gemeinsame po-  
litische Erklärung über die militärische Zu-  
sammenarbeit zwischen Großbritannien und  
der EVG. Der wichtigste Teil ist wohl der  
gemeinsame Vertrag, der vorsieht, daß ge-  
eignete Maßnahmen zu einer wirksamen und  
dauerhaften Zusammenarbeit zwischen den  
Streitkräften unter dem NATO-Befehlshaber  
getroffen werden und daß ein Verfahren aus-  
gearbeitet wird, nach dem das Verhältnis der  
Stärke der britischen und der EVG-Streit-  
kräfte festgelegt wird. Außenminister Eden  
erklärte bereits vor dem Unterhaus, daß  
Großbritannien bereit sei, eine der vier in  
Deutschland stationierten Panzerdivisionen  
einem EVG-Korps zuzuteilen und Einheiten  
der britischen Luftwaffe in jede von einem  
einheitlichen Hauptquartier geleitete EVG-  
Luftwaffengruppe einzubauen.

Saarakommen

Auf Grund dieser neuen britischen Zu-  
sicherungen zur EVG hat der französische  
Ministerpräsident Laniel bereits angekündigt,  
daß seine Regierung nunmehr dem Parla-  
ment einen Termin für die Beratungen der  
debatte des EVG-Vertrags vorschlagen wird.  
Zuvor müsse jedoch als eine der von ihm  
in seiner Regierungserklärung genannten  
Vorbedingungen das deutsch-französische  
Saarakommen zustande kommen. Durch die  
Unterzeichnung der britischen EVG-Garant-  
tie sei die Entscheidungsfreiheit des Parla-  
ments über den EVG-Vertrag nicht einge-  
schränkt worden.

So erfreulich die britische Bereitschaft auch  
sein mag, an der europäischen Verteidigung  
nach besten Kräften teilzunehmen, so woni-  
hat sie anscheinend dazu beigetragen, das  
Schicksal des EVG-Vertrages voranzutreiben.  
Solange Frankreich auf seine eiseltigen und  
Aufforderungen nicht zu akzeptierenden Saar-  
forderungen bestehen bleibt, solange wird  
wohl aus der EVG nichts werden. Die letzten  
Saargespräche in Paris, die eine Zusammen-  
kunft Dr. Adenauers mit Frankreichs Außen-  
minister Bidault nach in der Osterwoche vor-  
bereiten sollten, sind ergebnislos verlaufen.  
Es wurde nicht einmal ein Zeitpunkt für die  
Weiterführung der Vorverhandlungen ver-  
einbart. Die Differenzen zwischen den beiden  
Auffassungen sind anscheinend nicht zu  
überbrücken. Man versteht dabei nur nicht,  
warum die Franzosen die Gelegenheit, mit  
Deutschland in ein echtes Freundschafts-  
verhältnis zu treten, durch ihre Okkupations-  
bestimmungen auf das deutsche Saargebiet  
derart unterminieren. Hängt die Schicksal  
denn davon ab, das Saarland als ewiges  
Zankapfel mit Deutschland zu haben? Es  
müßte wohl keinem deutschen Journalisten,  
Chronisten oder Politiker Freude, durch Be-  
richte und Kommentare immer wieder auf  
die unzulängliche französische Haltung in der  
Saarfrage hinweisen zu müssen, obwohl er  
es pflichtschuldigst tun muß, und dadurch  
- worüber sich auch Frankreich klar sein  
müßte - keine gute Stimmung für die Fran-  
zosen entstehen kann.

Asien-Pläne

USA-Außenminister Dulles begann seine  
Osterwoche mit einer Reise nach England  
und Frankreich, um beide Länder für die  
amerikanischen Asien-Pläne zu gewinnen.  
Pläne, die darauf abzielen, mit aller Härte  
und Entschiedenheit ein weiteres Vordringen  
des Kommunismus in Asien zu verhindern.  
Um es gleich zu sagen: Minister Dulles

## Die Uebersicht

**Keine „Großen“** Fünf. Die drei Westmächte  
haben am Mittwoch in einer Note an die  
Sowjetunion erneut betont, daß die Volks-  
republik China an der Genfer Konferenz als  
eingeladene Macht teilnimmt und den vier  
Großmächten, die die Einladungen ergingen  
ließen, nicht gleichgestellt ist.

**Opposition in der britischen Opposition.**  
Nunmehr offen die Politik des Parteiführers  
Attlee bekämpft zu wollen, kündigte der  
Führer des linken Flügels der Labour-Party,  
Aneurin Bevan, an. Er trat auch aus dem  
Schattenkabinett der britischen Opposition  
partei zurück, das bei einem evtl. Regierungs-  
wechsel den Kern der neuen Regierung zu  
bilden hat.

**Kein Bundesurlaubsgesetz.** Entgegen an-  
derslautenden Meldungen sei die Schaffung  
eines Bundesurlaubsgesetzes nicht geplant.  
teilt das Bundesarbeitsministerium in Bonn  
mit. Lediglich von privater Seite seien ent-  
sprechende Entwürfe ausgearbeitet worden.  
Aber die Arbeitsminister auf dem  
Standpunkt, daß es sich hier um eine Ange-  
legenheit handle, die allein zwischen den  
Sozialpartnern geregelt werden könne. Unter-  
nehmer und Gewerkschaften hätten sich die-  
ser Auffassung des Bundesarbeitsministers  
angeschlossen.

**Autobahn Frankfurt-München fertiggestellt.**  
In der Nähe von Stuttgart übergab am Mit-  
twoch Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm  
die neue Sulzbach-Brücke dem Verkehr. Da-  
mit ist die letzte Lücke der Autobahnstrecke  
Frankfurt-München geschlossen.

**Steigende Feuerschäden.** Mit 22.9 Millio-  
nen DM überstiegen die angemeldeten Feuer-  
schäden im Februar das bedauerliche Re-  
kordniveau vom Januar noch um über eine  
Million DM. Ausschlaggebend hierfür ist das  
Ansteigen der Schäden in der Landwirtschaft  
von 4.9 Millionen auf 7.1 Millionen DM.  
Damit liegen die Feuerschäden dieses Jah-  
res 35% über dem Ergebnis vom Februar des  
Vorjahres. In den beiden ersten Monaten des  
Jahres wurden bereits mehr Schäden gemel-  
det als im 1. Quartal 1953.

**Gebietsverweiterung Hessens?** Nach Ostern  
wird der Neugliederungsausschuß der Bun-  
desregierung, der unter dem Vorsitz von  
Altreichskanzler Dr. Lohr steht, nach Hes-  
sen kommen, um hier die Frage der terri-  
torialen Neuordnung der Länder zu studieren.

**Verkehrverkehr in Hessen.** Nach den Er-  
mittlungen der Bundesanstalt für den Güter-  
verkehr sind in Hessen 687 Unternehmen  
im Werksverkehr tätig. Von ihnen werden  
1116 Kraftfahrzeuge über 4 to Nutzlast  
und 27 Zugmaschinen über 55 PS gefahren.  
Da von der Bundesanstalt jedoch leichtere  
Fahrzeuge nicht erfaßt werden, dürften noch  
weit mehr Kraftfahrzeuge im Werksverkehr  
eingesetzt sein.

**Konstituierende Sitzung der Landwirt-  
schaftskammer.** Die neugewählte Hauptver-  
sammlung der Landwirtschaftskammer Kur-  
hessen wird zu einer konstituierenden Sit-  
zung am Mittwoch, 21. 4., in Kassel zusam-  
mentreten und ihren neuen Präsidenten  
wählen.

**Mehr als eine 1/2 Million Rentenansprüche  
un erledigt.** Anläßlich der Beratungen über die  
Ausgaben für die Kriegsoffiziersversorgung hat  
der Haushaltsausschuß des Bundestags auch  
die Weiterbeschäftigung des Ausschußperso-  
nals bei den Versorgungsämtern gebilligt.  
Dieses Personal ist notwendig, um endlich die  
großen Rückstände an unerledigten Renten-  
anträgen zu bearbeiten. Bei Beginn des Jah-  
res zählte die Versorgungsämter einen Rest  
von 544 166 Anträgen, auf deren Erledigung  
Kriegsbeschädigte, Kriegswitwen u. -weisen  
warten. Zwar ist die Zahl der unerledigten  
Anträge im Laufe des letzten Jahres um  
270 000 zurückgegangen, aber rund 300 000  
neue Anträge sind hinzugekommen.

**Panzer abgestürzt.** Zwei Insassen eines  
amerikanischen Panzers wurden getötet und  
zwei verletzt, als der Panzer am Mittwoch-  
morgen bei Baumholder (Rheinland-Pfalz)  
über eine abschüssige Böschung stürzte und  
sich überschlug.

**Dr. Schwelzer rückt Wissenschaftler zur Ver-  
bindung der „schrecklichen Wahrheit“ über  
die „H-Bombe“ auf.**

In einem Brief an den Londoner „Daily  
Herald“ erklärte der bekannte Nobelpreis-  
träger, Philosoph und Theologe, Dr. Albert  
Schweitzer, wenn alle Wissenschaftler bereit  
wären, die „schreckliche Wahrheit“ über die  
Wasserstoffbombe zu sagen, könnte Hoffnung  
bestehen, „diese furchtbare Explosion in Zu-  
kunft zu verhindern“. Die Welt müsse auf die  
Stimme der Wissenschaftler hören, die die  
Gefahr erkannt hätten. Nur so könne sich  
die Menschheit ein Bild von den Folgen wei-  
terer Versuche machen.



## OSTERMORGEN

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
empor ins klare Luftgebiet  
und schmetterte hoch in den blauen Vorbergen,  
ein freudig Aufsteigendes.

Und wie sie schmetterte, da klangen  
es tausend Stimmen nach im Feld:  
Wach auf, das Alte ist vergangen,  
wach auf, du frommverjüngte Welt!

EMANUEL GEIBEL

## Ostern im Rundfunk

Osternprogramm des Rundfunks im Zeichen  
einer abwechslungsreichen Unterhaltung. So  
wünscht am Ostersonntag (15.45 Uhr) Hans  
Joachim Kulenkampf frohe Ostern. Auch für  
die Kinder ist manche bunte Stunde vorge-  
sehen. Am Ostermorgen erzählt für die  
Jugend H. Schönborg von Afrika (14 Uhr).  
Ähnlich abwechslungsreich ist auch das  
UKW-Programm, das u. a. am Ostermorgen  
einen Bericht vom internationalen Kunst-  
turnen in Frankfurt bündelt.

**Bekämpfung der Malaria.** Weite Bestände  
im Gebiet des Forstamts Darmstadt-Kranich-  
stein müssen mit einer derartigen Malaria-  
plage rechnen, daß die Forstbehörden bereits  
in der zweiten Aprilhälfte umfangreiche  
Spritzungen mit einem Staubmittel vorneh-  
men. Die Bienenzüchter in diesen Gemarkun-  
gen müssen während der Spritzungen ent-  
sprechende Vorsicht für ihre Bienenstöcke  
walten lassen.

Osterliche Feierstunden und Osterkon-  
zerte stehen im Mittelpunkt des Osterpro-  
gramms des Hessischen Rundfunks. So bringt  
das Programm am Ostersonntag eine Orgel-  
musik und im Anschluß daran (8.30 Uhr) das  
Osteroratorium von Heilmut Degen. Die  
kath. Morgenfeier wird aus dem Hochamt  
des Morgens zu Fritzel übertragen. Abends  
gelingt das Hörspiel „Im Auftrag Gottes“ von  
Lutz Neuhaus zu Gehör. Es ist ein Spiel von  
Georg Friedrich Händel. Die musikalische  
Leitung hat Theodor Steiner. Am zweiten  
Osterfeiertag wird der Ostergottesdienst aus  
der Stadtkirche in Darmstadt übertragen.  
Die Ansprache hält Oberkirchenrat Dr. Knell.  
Zum ersten Mal wieder seit langer Zeit wird  
am Ostermorgen (8.15 Uhr) ein Hafenkonzert  
aus Bremen übertragen. Die Heimatreportage  
der Feiertage behandelt am Ostermorgen  
um 19 Uhr Pula als Heimatstadt abendän-  
discher Kultur. Darüber hinaus steht das





## Jung und schick

sind die Modelle, die für junge Mädchen bestimmt sind. Diesem modischen Sektor wird in letzter Zeit immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders die aus Amerika importierte „Junior- oder Teenager-Mode“ findet viel Anklang bei uns. Sie zeichnet sich durch Zweckmäßigkeit und einem gewissen saloppen Schick aus, der den Wünschen unserer jungen Mädchen von heute entgegen kommt. Mögen sie auch noch sehr jung sein, so haben unsere Backfische doch bereits bestimmte Vorstellungen von dem, was sie brauchen. Praktisch und flott, schick, aber nicht „fein“ angezogen wollen sie sein. Diese Anforderungen haben nichts mehr mit den Backfischträumen von einst in Rüschchen und Schleifen gemeinsam. Trotz ihrer betonten Sachlichkeit sind die Jungmädchenmodelle nicht nüchtern. Durch die bevorzugten Materialien: Popeline, Wolle, Jersey und Tweed und vor allen Dingen durch die lebhaftige Farbgebung, wirken sie aufgelockert und schick. Erika



### ANBAU-KÜCHE

Arbeit-Zeit-Raum-Sparen!



## MÖBEL-UHLAND

DARMSTADT - Wilhelmstraße 19

## ZU OSTERN

- ein neuer Popelinemantel oder ein Kleid
- oder ein flatter Rock mit chicer Bluse
- dazu ein paar elegante Arwa-, Kunert- oder Hudson-Strümpfe
- und für den Herrn
- ein modernes Eterna-Hemd
- eine hübsche Krautatte
- ein paar Socken oder
- eine Garnitur Jockey-Unterwäsche

Außerdem für große kleine hübsche Oster-Geschenke!

## WALLENFELS

DEM FACHGESCHÄFT DER GROSSEN AUSWAHL  
Bahnstraße, Ecke Karl-Marx-Straße

Wer sein Glück zu schmecken versteht, der weiß auch, daß ohne stetige Werbung kein Dauer-Erfolg zu erringen ist. Zielbewußte Geschäftsleute machen sich darum immer wieder die Langener Zeitung dienstbar

**Insertate**  
bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Gustav Troschke

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Betty Troschke, geb. Wuckold

Langen, im April 1954

## Vor 50 Jahren

Im April 1904 stand im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses die Einführung von Gas oder Strom. Die Gemeindeverwaltung entschied sich zunächst nicht, sondern sorgte für die Abhaltung öffentlicher Versammlungen, in denen Fachleute vom Gas über die Errichtung eines Gaswerks sprachen und umgekehrt andere für die Einführung des elektrischen Stroms plädierten.

Ostern 1904 wurden in der Stadtkirche 82 Kinder konfirmiert, und zwar 45 Knaben und 47 Mädchen. Neu aufgenommen wurden an Ostern 1904 in die Volksschule 156 Kinder (78 Knaben und 78 Mädchen). In die Höhere Bürgerschule wurden 35 Knaben und zehn Mädchen aufgenommen. Die Höhere Bürgerschule wurde damals von 153 Kindern besucht. In die Volksschule gingen 978 Kinder, und zwar 503 Mädchen und 475 Knaben. An der Volksschule unterrichteten damals 15 Lehrer und drei Lehrerinnen in 19 Klassen.

An Ostern 1914 sank der Kaffeepreis. Die billigste Sorte war bereits für 85 Pfg. und 90 Pfg. das Pfund zu haben.

Am 17. April 1904 hielt Pfarrassistent Lic. Dender seine Abschiedspredigt. Er wurde nach Offenbach versetzt.

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 28, Fernruf 493.

### Komb. Schreib- und Wohnzimmerschränke

Sonderfertigungen in allen Holzarten nach neuzeitlichen Modellen fertig an

## FR. MARTIN

Schreinerei - Möbelhandlung  
Bahnstraße 59, Tel. 492

Gutgebaute Möbel werden in Zahlung genommen - Ratenzahlung.

### Amtliche Bekanntmachungen

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Langen für das J. 1954 liegt vom 20. 4. - 26. 4. 1954 gem. § 113 Abs. 4 HGO auf dem Rathaus - Zimmer 5 - öffentlich aus. Langen, den 15. April 1954.  
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Gummihörschen unzerbrechbar in allen Größen nur 1,50 DM  
Fachdrogerie ENSTE  
Lutherplatz und Bahnstraße 111

### Es gibt nur ein Urteil

über FRAUENGOLD: Einmalig für Frauen und Mädchen jeden Alters. FRAUENGOLD schenkt neue Kraft, blühendes Aussehen und frohe Laune - an allen Tagen.

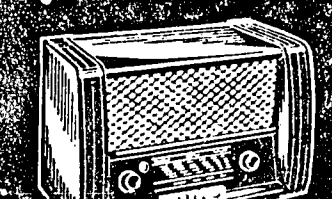
## Frauengold

— und Du blühest auf!

... und für ihren Mann und ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

### Jetzt sollten Sie zugreifen!

Große Radio-Einfachschaltion  
Wir nehmen Ihr Altes zu Höchstpreisen in Zahlung beim Kauf unseres Spitzen-supers



## KIRACO-Stradivari

unser UKW-Klangwunder  
(2 Röhren, 22 Kreise, 3 Lautsprecher, 3 Antennen)  
Teilszahlung bis 20 Monatsraten mit und ohne Anzahlung  
1 Jahr kostenloser Kundendienst  
1 Jahr schriftliche Garantie, Röhren 1/2 Jahr

## KIRACO-WELT-RADIO

Frankfurt a. M., Bornheimer Landstr. 64, Tel. 47073  
Darmstadt, Kirchstraße 21  
Weisbaden, Kleine Kirchgasse 2 Telefon 91497

## Angebot der Woche!

Weizenmehl Type 550 500 gr nicht -40, sondern -35  
Helle Sultantinen in Cellophan, 250 gr nicht -50 sondern -40  
53er Edenkobener Weißweizen, 1/2 Fl nicht 1,65, sondern 1,25  
Edamer Käse 30%ige Markenware 200 gr nicht -65 sondern -49

Solange der Vorrat reicht!

Immer nach den Waren fragen die

## DROLL'S

Mohrenzeichen tragen

Diese Waren erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften, die durch Plakatausgang kenntlich gemacht sind.

## Husten-Merzellen

die einzigen Hustenbonbons mit Trikanolin, 60 St. DM 1,- bei tiefliegendem Husten versüßt DM 1,50 in Apotheken und Drogerien.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Kirchengemeinde Langen

Sonntag, den 18. April: 1. Ostertag (Kollekte für die Jugendarbeit)  
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)  
10 Uhr: Gottesdienst i. d. Kirche (Dekan Hemmes)  
Predigttext: 1. Korinther 15,55-57; Lieder: 75 - 88 79  
Chordienst: Evang. Kirchenchor Langen  
Anschl.: Feler d. Heiligen Abendmahls.

Montag, den 19. April, 2. Ostertag (Kollekte für die Kirchebau in Urberach)  
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)  
10 Uhr: Gottesdienst i. d. Kirche (Pfr. Lauber)  
Predigttext: 1. Korinther 15,35-39; Lieder: 82 - 89 - 79

11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus

Sonstige Veranstaltungen:  
Freitag, den 23. April, 20 Uhr: Kirchenchor

#### Neuapostolische Kirche Langen

Wiesenstraße  
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße  
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr

#### Methodistengemeinde (evang. Freikirche)

Realgymnasium  
Ostersonntag: 10 Uhr: Predigtgottesdienst  
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage  
10 Uhr Sonntagsschule  
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

#### Ärztlicher Sonntagsdienst

18. 4. / Dr. Horn, Tel. 539  
19. 4. Dr. Hanke / Tel. 740

#### Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (17.-23. 4.)  
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

#### Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:  
Morgen, Samstag, von 14 bis 18 Uhr

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Johannes Schäfer I.

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trost Worte am Grabe, der Sozialdemokratischen Partei für die Kranzniederlegung und die ehrenvollen Worte, sowie dem Gesangsverein „Frohsinn“ 1862. Langen für den erhebenden Grabgesang und die Kranzniederlegung.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, im April 1954

## UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 889

Allen unseren verehrten Besuchern und Gästen wünschen wir ein

### frohes Osterfest

Geschwister Daubert

Ab Samstag  
Der große Jubiläums-Film der Beolina in Farben!



Heinz Rühmann  
Briefträger MÜLLER

Lachen ohne Ende über die Abenteuer Heinz Rühmanns als Briefträger Müller mit Hei Finkenzeller, Harald Paulsen, Oskar Sima, Susanne von Almassy

Der erste Farbfilm mit Heinz Rühmann  
Samstag: 18.15, 20.30  
Ostersonntag: 16.00, 18.15, 20.30  
Osterrmontag: 18.15, 20.30

Spätvorstellung:  
Samstag, Sonntag, Montag, 22.30  
Tausend Geheimnisse, hundert Gefahren - Ein großes Abenteuer in der Zone des Todes!

### Gefangene des Dschungels

mit Chef Chandler  
Ein großer Farbfilm!  
Sonntag: 14.00 Uhr, Montag: 16.00 Uhr  
Jugendvorstellung:

### »Frankfurter Hof« Langen

OSTERSONNTAG u. OSTERMONTAG  
Sonnenschein für Alle!  
von 16-23 Uhr

### Tanz und Kabarett-Einlagen

Jeder 50. Besucher erhält eine Freikarte als Oster-Ei. - Veranstalter: Rolf Pascha  
Eintritt DM -75

## CAFÉ KRONE

empfiehlt zum Osterfest  
1a Hasen und Eier eigener Herstellung aus bester Schokolade, sowie Pralinen und Torten in reicher Auswahl.

Am 1. Feiertag abends

### Tanz

Es laden hierzu ein, sowie ein recht frohes Osterfest wünschen allen Freunden und Bekannten.  
K. Müller und Frau

Ihre Möbel werden wie neu durch

Erhältlich nur in Drogerien  
Löwen-Drug. R. Hochheimer  
Langen

GRO-LA  
MOBELPUTZ  
GRO-LA  
HOCHGLANZ

Korselett's-Brustformer, Leibbinden  
nur Maßanfertigung. - Spezialität: Besonders starke Figuren. Garantie für einwandfreie Passform, sorgfältigste Verarbeitung. Fachmännische Beratung.

Frau Hanny Meinecke  
Langen, Bornstraße 17  
(Werbedamen werden eingestellt)

## Der treue Husar

Ein lustiges Ehekegeln um einen verheirateten Seitensprung!

Die heiteren Abenteuer eines Stammtischkaude

PROD. ALGEFA  
FILM

mit der Elite der deutschen Filmhumoristen und den Besten vom Nachwuchs  
mit der Stammtischrunde „Der treue Husar“ und ihren heiteren Abenteuern  
mit Überraschungen und Schlagern, die jeden in Stimmung bringen, z. B. musikalisch gewürzt durch die Stimmungsschlagern: „Wir, wir, wir haben ein Klavier“ - „Meine erste kleine Liebe“ - „Es war einmal ein treuer Husar“ - „Du darfst mich lieben für drei tolle Tage“.

Im Beiprogramm: Der erste deutsche Modelfarbfilm  
DER MODESPIEGEL  
Wovon Frauen träumen und was Männer begeistert!  
Ein neuartiger Modelfarbfilm, wie ihn noch niemand kennt

Spätvorstellung: Samstag und Ostersonntag 22.30  
Polizei greift ein!  
Spannender Kriminalfilm!

### Die Steinberg Terrasse ladet ein

zu Rippchen und Wein,  
drum laßt uns beim Tanz fröhlich sein!

Frau Gerdi Thiel

Am 1. Osterfeiertag  
im Saalbau „Zum Lämmchen“

## GROSSER OSTER-TANZ

mit ERWIN BODE und seinem Orchester

Anfang 17 Uhr Eintritt DM 1.-

### Kleidung

wirkt nur auf die Dauer wenn Sie reinigt

## Hasenauer

chem. Reinigung - Schafgasse 26

### Alpen-Adria-Fahrt

Rahpolding - Österreich - Jugoslawien-Italien  
16 Tage mit voller Verpflegung DM 307,-  
Buchungen bei  
Buchhandlung  
Anneliese Hinkelmann  
Bahnhofstr. 68; Telefon 885

## Lichtburg

Wir wünschen unseren lieben Filmfreunden ein frohes Osterfest

Ab Oster-Samstag  
Wo. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr  
2. Teil von Sterne über Colombo!

## DIE GEFANGENE DES MAHARADSCHA

EIN KRISTINA SÜDERBAUM-FARBFILM DER GLORIA

von Millionen mit Spannung erwartet!  
Kristina Süderbaum - Willy Birgel - Adrian Hoven - Musik Franz Grothe -

Ein berausender Traum in Farben und Tönen. - Eine Spannungsgeladene Handlung unter Indiens heißem Himmel!

JUGENDFREI!

Bitte um rechtzeitige Kartenbestellung!

1. und 2. Osterfeiertag, 14 Uhr  
Große Jugend- und Familien-Vorstellung  
II. TEIL  
Buntes Allerlei  
Walt Disney's Micky Maus in Farben

Schlafzimmer, Wohnzimmer  
Küchen in 65 verschied. Modellen

Polstermöbel u. Matratzen  
In reicher Auswahl

SINGER-Nähmaschinen A. SCHMIDT  
Möbelhandlung  
Langen, Schafgasse 7

1a Eau de cologne hochprozent  
kleine Flasche 0,50  
große Flasche 1,50  
Parfüm-Geschenkpaketung von 1,50 an.

Fachdrogerie ENSTE  
Lutherplatz und Bahnstraße 111

Kling ist, wer inseriert!

Polstermöbel  
Maßanfertigung  
Umarbeitung  
Ernst-MÜLLER  
EGELSBACH  
Westendstraße 8  
Ruf Langen 948

### Zum Osterfest

bringt seiner geehrten Kundschaft die besten Wünsche entgegen

## Sepp Spath

NUTZHOLZ und BRENNSTOFFE

Deutschlands meistgekaufter Motorroller!

## NSU-LAMBRETTA

MITZ MIT ELEKTRISCHEM STARTER bei

### Auto-Görich

Langen, Rheinstraße, Ruf 489  
Dasselbst auch noch einige gebrauchte Maschinen, auch auf Teilzahlung, preisgünstig abzugeben.

## TRAUERDRUCKSACHEN

schnell und preiswert durch die Druckerei der „Langener Zeitung“



## Fröhliche Ostern

### Ein güldner Quell bricht aus der Erde Schoß

Von Horst W. Herold

Hoch in den Türmen schwingen die Glocken und rufen im Jubel ins weite Land: Ostern, das Fest der Auferstehung ist da! Aus den Brunnen der Tiefe bricht Licht und Wärme, die die kühlen, düsteren Seelen mit magischer Kraft. Der feurige Sonnenball küßt die kalte Stirn der Mutter Erde und neues Leben erwacht. In den Lüften ist ein Singen und in allen Stimmen klingt es: „Gnadenbringende Osterzeit!“

Die braune Erde der Acker glänzt im Sonnenlicht und das silberne Eisen des Pfluges wirft auf das Bett der neuen Saat. Über Baum und Strauch breitet sich der feine Schleier der erblühenden Knospen und der helle Morgen des Jahres steigt herauf aus den Tündern der Dunkelheit. Hoffnung und Zuversicht haben sich schwesternlich die Hände gereicht und führen uns durch die weit geöffnete Pforte eines neuen Lebens. Seid still! Lärmt nicht! Es ist der Tag der Auferstehung!

„Christus steht auf...“ Das Leben jubelt über den Tod. In den sonnendurchfluteten Gassen erklingt die feierliche Choral: „Gloria in excelsis deo.“ Der Organist erklingt die Ostermelodie von Golgatha. Wir felsen im Gedanken an den Gott, der Mensch geworden am Kreuz starb und am dritten Tag auferstanden von den Toten als der durch tiefes Leid Gewandelte, uns läuternd durch die Schuld, die er für uns auf seine Schultern nahm. Durch seinen Tod sühnt er unsere Schuld und fährt gen Himmel als Gott, die Grabplatte zerbrechend, die Wächter schreckend, das Gewölbe des Himmels mit seiner Glorie erhellend.

Die schöne, österliche Zeit ist gekommen. Wir lassen uns gern mit Faust, aus dem Druck der Gabeln und Dächern, aus der Straßen quetschender Enge in das weite, blühende Land führen. Österliche Zeit — hohe Zeit des Jahres! Blut, das nicht im Garten rosafarben der erste Mandelbaum, bricht dort nicht aus den kalten Zweigen des Seidelbastes der Illarabene Schimmer. Die lieblichen Geister der Schlüsselblumen zeigen im Gold neben die leuchtenden Gräser und füllen den bunten Teppich des Frühlings. Die kleinen Buntepfeile, die Drossel, der Fink und der Star rufen es von den Dächern — es ist Ostern — „vom Elbe betritt sind Strom und Bäche“.

Ein güldner Quell bricht aus der Erde Schoß... Wir wollen uns niederbeugen und die kühlen Tropfen mit unseren müden Händen fangen. Es ist das Wasser der Auferstehung. Wir wollen fröhlichen Herzens einen neuen Weg der Zufriedenheit gehen und die Bürde der Alltagsorgen leichter auf unsern Rücken schmeißen. Tausendfüßig sind die kleinen Freuden, die uns erblühen und sie wollen gepflückt werden mit sehenden Augen. Leid und Freud — sie wechseln und formen unser Herz für die Ewigkeit.

Das Leben ist ein steter Wonneberg, der stets bewußt ist, daß er nicht und anderen lebt zugleich! Mit diesem Wort Friedrich Rückerts wollen wir zum Osterfestgang hinausziehen in den weiten Garten Gottes und im Glanze der Sonne alle Kummerseide, die unser Herz verdüstert, abstreifen.

### Blühendes Bäumchen im Hof

Ein tröstliches Frühlingsbild aus der großen Stadt / Von Bruno H. Bürgele

Wasser herbei, um das kleine Flückchen Erde mit den winzigen Grastüppchen darauf zu tränken, die wehren den Kindern, die gar zu gern einen Blütenzweig haben möchten, und ärgern sich, wenn von dem Platz mit den Baumaterialien her ein paar Holzplatten ihren Baum zu nahe kommen. Der Schneider hat schon um die am meisten gefährdete Stelle des Stammes ein paar Fetzen aus der Lappenkiste gewickelt. „Denn da ist ja gerade die Pflicht vor jeden ehrlichen Bürger, Freund, nicht, die hier in engen Wohnblöcken rings um das Blütenbäumchen herum wohnen. Sie schauen aus ihren schmalen Fenstern verückt und erheben auf diesen Boden einer freundlichen Welt und erforschen darin, wie weit der Frühling schon vorgeschritten ist.“

Man bringt ihm Liebe entgegen und betruet es. „Heuer ist er schon viel voran“, sagt der alte Flückschneider, der auf dem Fensterbrett liegt, um sie in der Sonne trocknen zu lassen. Bedächtig schauen sie beide nieder auf den kleinen Baum und taxieren Blatt und Blüte... Und dann verschwinden die beiden wieder in ihren kleinen Werkstätten, und der Schneider preßt sich eins, denn der Blick auf den Frühlingskinder hat ihn froher gestimmt. Sie halten die Hände über ihren Baum, sie schleppen dann und wann einmal einen Elmer

Frauen kommen von der Arbeit, einige bleiben vor der Tür stehen und horchen. Es geschah nicht oft, daß sie etwas anderes hörten, als eines der Lieder, die sie von Kind auf kannten.

Einzelne gingen weiter. Marie Randers blieb noch, tat ein paar Schritte in die Kirche und lauschte im eigentümlichen Widerstreben. Sie suchte nach einer Erinnerung, ohne sie finden zu können. Hochzeit stand wie ein großes, buntes Bild vor ihrer Seele, die Menschen lachten und die Orgel brauste. Ihre Wimpern sanken nieder, sie dachte an einen Verschollenen, wollte gehen und blieb doch noch und lehnte sich lauschend an die Treppe. So sonderbar schien ihr das Spiel. Schleppend ging sie einige Schritte hinaus und lauschte. Oben aber atmete das Lied zu einem gewaltigen Jauchzen der Menschheit über Gott, Zeugung und Erlösung, und der Alte fühlte eine Kraft in seinen Armen, in seiner Brust und in seinem Spiel, als hätte der Frühling alle Freude und alle Weh von ihm genommen.

Schritte kamen zögernd zu der Orgelbank. Er hörte sie, wußte wen sie trugen, schlugen nicht die Hände kräftiger über die Tasten? Und doch hatte er am liebsten die Arme sinken lassen und aufschreien: „Der Junge lebt, Marie!“ Aber er wartete doch und zwang mit seinem Spiel die Inneren Empfindungen nieder. Und die Schritte kamen noch näher, bis sie hinter seiner Bank stehen blieben.

„Vater — Vater, was ist?“ Der Alte ließ plötzlich die Hände sinken, lachte wie ein Kind und schluchzte zugleich tief auf.

„Er lebt ja, Marie, mein Junge lebt!“

### Ostern

Ostern in früheren Jahrzehnten

Vor 60 Jahren, im Jahre 1894, fiel Ostern auf den 25. und 26. März. Damals herrschte regelrechtes Frühjahrsfieber, so daß viele Ausflügler im ganzen Dreieichler Land unterwegs waren und die Lokomotiven mit Sonderzügen abgestellt wurden und zum Tanze die Musik erklang. Trotz des frühen Ostertermins blühten an der Bergstraße die ersten Mandelbäume.

Vor 50 Jahren, im Jahre 1904, fiel Ostern auf den 3. und 4. April. Auch damals gab es in den Langener Lokalen viel Tanzmusik. Das Wetter war ziemlich aprillmäßig unbeständig und zeichnete sich durch Temperaturschwankungen aus.

Vor 40 Jahren, 1914, fiel Ostern auf den 12. und 13. April. Der Evang. Kirchengesangsverein hatte für den 2. Ostertag im „Adler“ einen Familienabend mit Theatervorführungen angesetzt. Auch in den sonstigen Gaststätten durch Konzerte und Osterzart. Bezeichnend ist, daß damals noch zu den Konfirmationen an Ostern für die Privatfeiern von den Gasthäusern und Lebensmittelgeschäften Heidebeerbier und Apfelwein angeboten wurde. Das Wetter war nicht schlecht.

Vor 25 Jahren, 1929, fiel Ostern auf den 31. März und 1. April. Das Osterwetter war in allen Teilen Deutschlands sehr schlecht. Teilweise war es sehr stürmisch, neblig und in Ostdeutschland regnete und schneite sogar. Bei uns war das Wetter auch ziemlich regnerisch und kühl. In Oberbayern schneite es ebenfalls.

des, Braunes schwirrte wie eine Kugel durch die Luft und befand sich auf seiner Flugbahn just in dem Augenblick zwischen den massiven Körpern von Jonathan und Mary, als der Zusammenprall erfolgte. Es gab kein Krachendes, klirrendes, kreischendes, brüllendes, schmetterndes und ohrenzerreißendes Geräusch, sondern einen sanften, gedämpften Ton, und zugleich geschah ein Wunder, ein wahrhaftiges Wunder, das die Männer und Frauen auf dem Bahndamm veranlaßte, die Kinndamen nach unten fallen zu lassen und die Augen weit aufzureißen: wie von einer Hand abgeschnitten, schossen Mary und Jonathan die Strecke aus der sie gekommen waren (Mary nach Süden und Jonathan nach Norden) zurück, ratterten, donnerten und brausten an den versteinten Zuschauer vorbei und waren in wenigen Augenblicken aus dem Blickfeld verschwunden.

Der Elektromonteur John Littlepumps überwand als erster die Überbrückungssekunde. Er lief zwischen die Gleise und hob das runde braune Ding triumphierend in die Höhe. Aber bevor er noch etwas sagen konnte, erschien ein Bursche im Sportdress auf dem Schaulplatz und riß dem verblüfften John das Ding aus der Hand.

Gib den Ball her, Alter, rief er. „Wir stehen knapp vor der Halbzeit und haben keine Minute zu versäumen!“

Es war der Mittelstürmer des Sportclubs Primrose, dessen Fußballplatz unmittelbar neben dem Bahndamm lag und von dem aus ein kräftiger Tritt das Leder über den Platz hinaus befördern hatte, just als Mary und Jonathan...

Kann man es übelnehmen, daß diese Geschichte, als sie in den Zeitungen erschien, stets von einer Anleihe begleitet wurde, deren Text lautet: „Solche Bälle beziehen man zu billigen Preisen in allen unseren Filialen. Überbietet man in Elastizität und Widerstandskraft!“

Brown Sons, Warenhaus, New York 11.\* Sehen Sie, meine Herrschaften, das ist Amerika.

## Der Zweikampf zwischen „Jonathan“ und „Mary“

Die Geschichte einer Sensation, die alle überraschte

„Boys“, keuchte er, „das ist wundervoll! Das ist ganz großartig! Wann soll es losgehen?“

„Von mir aus schon morgen!“ knurrte Bob. „Sinnverstand!“ schrie Dick. Der Eisenbahnknight hatte noch eine Reihe von Telefonatsprächen zu führen, bevor er den beiden Duellanten die Hand reichen und ihnen mitteilen konnte: „Die Strecke ist für kommenden Sonntag zwischen zwei und drei Uhr nachmittags freigegeben. All right!“

Auf dem Helmweg fragte Bob den Freund: „Welche Maschine nimmst du?“

„Die alte, Mary. Sie hält noch einen Stoß aus, denke ich.“

„Vielleicht“, gab Bob zurück. „Nehme an, die weiser wäret, um sechs Flaschen 1811er Kommetwein, daß es keinen Wein gebe, den er nicht sofort erkennen würde. Er ließ sich die Augen verbinden und begann zu kosten.“

Mit einer Sicherheit, die alle Anwesenden beglückte, gab er nach jedem Schluck sofort die Marke und manchmal sogar den Jahrgang an.

nur einer von ihnen das Duell überstehen und Eleanor als Preis erhalten würde.

Bald erfuhr auch die Einwohnerschaft davon, daß am kommenden Sonntag Dick auf seiner Lokomotive Mary in voller Fahrt mit Bob auf der Maschine Jonathan loszufahren gedachte und daß der Ueberlebende des Zusammenpralls die Braut heimführen sollte.

Pünktlich um halb drei Uhr starteten am Sonntagmittag die zwei Eheschicksen auf Mary und Jonathan zu ihrem Duell. Mary kam von Süden, Jonathan von Norden angestrichelt. Die auf beiden Seiten des Bahndammes postierte Menge erschauerte, als die beiden schweren Lokomotiven aufeinander losrasten.

Noch sechzig Meter... noch dreißig noch zwanzig... noch zehn... jetzt, bei Gott, jetzt mußte der Zusammenprall erfolgen.

Aber in der entscheidenden Sekunde geschah ein unglaubliches Wunder: etwas Run-

**Sängerverein-Frohsinn-1862 Langen**  
Die Sänger treffen sich am 1. Feiertag um 14.30 Uhr im »Haferkasten« zum Singen anlässlich der Trauung unseres Sangesfreunds Adolf Kühn. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, und Gönnern ein frohes Osterfest!

**Sport- und Sängergemeinschaft 1869 e. V. Langen**  
Abt. Fußball  
Samstag, 17. 4. 54  
Schüler gegen Rotweil Waldorf, Beginn 15 Uhr hier.  
Sonntag, 18. 4. 54  
A- u. B-Jgd. in Waldorf. Abt. 8 Uhr und 9 Uhr ab Café Liederbach, I., II. und Soma geg. SVSachsenhausen hier, 13.00, 14.15 und 16.00 Uhr.

**Gebr. Falzlegel**  
zu kaufen gesucht.  
Off. unt. Nr. 370 a. d. G.

Am Sonntag, 1. Feiertag, 18. 4. 54, fährt unsere I. und II. Mannschaft zum letzten Verbands-spiel nach Mossel. Abfahrt der II. Mannschaft ab »Frankfurter Hof« pünktl. 12.45 Uhr. Abfahrt I. Mannschaft und Zuschauer 14 Uhr ab Lutherplatz. Fahrpreis f. Zusch. 1 DM.

Unser Training muß während der Osterferien ausfallen. Erster Trainingsabend wieder am Donnerstag, 29. 4.

**OWK Ortsgr. Langen**  
Am Mittwoch, 21. 4. 20.30 Uhr  
Versammlung bei Mitglied Köbler.

**Freiwill. Feuerwehr Langen**  
Sonntag, den 18. April nachm. 14.30 Uhr trifft sich die gesamte aktive Mannschaft zwecks Beteiligung a. d. Trauung des Kameraden Kühn, im Gasthaus »Zur Alten Schänke«, Fahrgasse. Der Ortsbrandmeister

**Landwirtschaftl. Verein Langen**  
Nächst, Mittwoch, 21. 4. 20.30 Uhr, Treffen in der »Alten Schänke«. Betrifft: Ausflug.

**Vervielfältigungsapparat**  
Marke »ROTO«, neu, wegen Umstellung preisgünstig zu verkaufen. Darmstädter Str. 41

**1-2 Wagen Heu**  
gesucht.  
Viehhandlung Deuber Erzhäuser

**Wohnzimmerschrank**  
preisgünstig zu verkaufen.  
Bahnstraße 59

**Küche**  
kompl., billig abzugeben.  
A. Schmidt Möbelhandlung Schafgasse 7

**Ich habe mich als praktischer Arzt**  
in Langen niedergelassen.  
Praxis-Eröffnung: Montag, den 12. 4. 1954  
Sprechstunden: 9-10 u. 16-19 Uhr, außer Mittwoch- und Samstag-Nachmittag.

**Dr. med. J. Greifenstein**  
prakt. Arzt, Langen, Elisabethenstraße 35  
(gegenüber von Voigt & Haeflner) Tel. 129  
Zu allen Kassen zugelassen

**Dr. med. E. Rausch** Langen bei Frankfurt-M.  
Elisabethenstraße 39

**Sie suchen ein ganz persönliches Geschenk?**  
Das finden Sie in reicher Auswahl im Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, und Bestecke  
Uhrmachermeister  
**Heydegger**  
Am Bahnhof

**Traubenzucker**  
naturrein in Stück 500 gr 0,90 DM  
reiner Traubensaft rot und weiß 1/4 ltr.-Fl. 2,30 DM  
Fachdrogerie ENSTE  
Lutherplatz und Bahnstraße 111

**Fröhliche Ostern**  
wünschen wir unseren verehrten Kunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn.  
**Rudi Müller u. Frau**  
Damen- und Herren-Frisier-Salon  
Langen, Rheinstraße 36

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
**Adolf Kühn**  
**Gisela Kühn**  
geb. Reck  
Ostern 1954  
Langen  
Frankfurter Str. 40  
Kirchh. Trauung: 1. Osterfeiertag, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
**Adolf Zinsky**  
**Wilhelmine Zinsky**  
geb. Breidert  
Ostern 1954  
Frankfurt a. M., Langen, Lutherstr. 17  
Kirchliche Trauung: 1. Osterfeiertag, 14.15 Uhr, in der ev. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
**Ilse Engelhaus**  
**Gerhard Block**  
Ostern 1954  
Bahnstraße 71 / Darmstädter Straße 38

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Agnes Mok**  
**Walter Pülicher**  
Ostern 1954  
Kilianstädten  
Am Damm 12  
Langen b. Ffm.  
Langestraße 19

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Anni Sutter**  
**Ernst Schäfer**  
Ostern 1954  
Langen  
K.-Liebknecht-Str. 21  
Dreieichenhain  
Tannustraße 3

Statt Karten!  
Unser „Dröllino Vino Rosso“ hat ein süßes „üderchen bekommen.“  
„Dröllino Vino Bianco“  
**Heinrich Dröll 5.**  
Wein- u. Lebensmittel-Großhandlung, Kaffee-Rösterei

**am Donnerstag, dem 15. April 1954**

**Verb. d. Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermissten-Angehörigen e. V. Ortsgruppe Langen**  
**Wichtig für Heimkehrer!**  
Mittwoch, den 21. April, um 20.30 Uhr, findet im Saal „Zum Lämmchen“ unsere MONATS-VERSAMMLUNG statt. — Tagesordnung:  
1. Sprechstunden des Verbandes zwecks Ausfüllg. der Entschädigungsanträge.  
2. Neuwahl des Vorstandes  
3. Verschiedenes.  
Alle Heimkehrer sind herzl. eingeladen.  
Der Vorstand

**Nachhilfe-Unterricht**  
englisch, franz., Sekretariatsarbeiten auf Stundenbasis auch außer dem Hause.  
Frau Martha Kofahl  
Dolmetscherin, Gabelsbergerstr. 5, II

**Fröhliche Ostern**  
wünscht seiner verehrten Kundschaft  
**Frisier-Salon Heil**  
Rosa-Luxemburg-Straße 7

Unsern werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes Osterfest!  
**Chr. Zellhöfer**  
Auto-Taxe, Ruf 784

**Geschäftshilfe**  
mit Schreibmaschinenkenntnissen gesucht.  
Off. unt. Nr. 372 a. d. G.

**Kraftfahrer**  
gesucht.  
Off. unt. Nr. 371 a. d. G.  
Suche zuverlässig, ehrlich.  
**Kraftfahrer**  
für LKW 3,5 t.  
Off. unt. Nr. 373 a. d. G.  
Tüchtige erfahrene  
**Hausgehilfin**  
für halbe Tage ab sofort gesucht. Offerten unter Nr. 362 a. d. Gesch.

**Mädchen**  
oder unabhängig. Frau z. Spargelstechen gesucht.  
W. Wurm, Egelsbach, Rheinstraße 7

**Fahrer**  
Offerten unter Nr. 365  
Tüchtiges  
**Hausmädchen**  
halbtags für Haushalt u. halbtags f. Ladengeschäft gesucht. Eig. Zimmer. Offerten unter Nr. 367 a. d. Gesch.

**Hochzeiten Trauungen Beerdigungen**  
**Chr. Zellhöfer**  
LANGEN  
Walt.-Rietig-Str. 15  
Ruf 784

**NSU-Quick**  
billig abzugeben (ab 14 Uhr)  
Langestraße 23

**Zündapp 200 ccm**  
zu verkaufen. Nehme evtl. gebrauchtes Fahrrad in Zahlung.  
Bornstraße 8, I. Stock

**3fl. Gasherd**  
gebr., zu verkaufen.  
Bornstraße 6

**2fl. Gaskocher**  
mit Tisch, zu verkauf.  
Weber, Westendstr. 37

**Küchenherd**  
weiß, r., neuw., sowie 1 Gaskocher  
zu verkaufen. Anzusehen nach 12 Uhr.  
Schring, Frankfurter Str. 48

**Gebrauchte Doppel-Couch**  
billig abzugeben.  
A. Schmidt Möbelhandlung Schafgasse 7

**Photarbeiten**  
nur Qualitätsarbeit liefert immer schnell, billig u. gut  
Fachdrogerie ENSTE  
Lutherplatz und Bahnstraße 111

**Wohnberechtigt**  
in Langen sucht gegen größere Mietvorauszahlg.  
**2-2 1/2-Z. Altbauwohn.**  
Off. unt. Nr. 328 a. d. G.

**2-Familienhaus**  
gegen Barzahlung. Offerten unter Nr. 368

**Wohnhaus**  
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 366 a. d. Gesch.

**Garage**  
Nähe der Lichtburg, sofort zu vermieten.  
Näheres Bornstr. 69, I.

**Acker**  
(Friedhofsnähe) zu verpachten.  
Bahnstraße 59

**1 Pfuhlfräichen**  
Zink, für 15 DM zu verkaufen.  
Neckarstraße 1

**200 ccm Zündapp**  
zu verkaufen.  
Avenmaria, Wallstr. 34

**2fl. Gasherd**  
gebr., zu verkaufen.  
Bornstraße 6

**2fl. Gaskocher**  
mit Tisch, zu verkauf.  
Weber, Westendstr. 37

**Küchenherd**  
weiß, r., neuw., sowie 1 Gaskocher  
zu verkaufen. Anzusehen nach 12 Uhr.  
Schring, Frankfurter Str. 48

**Gebrauchte Doppel-Couch**  
billig abzugeben.  
A. Schmidt Möbelhandlung Schafgasse 7

**Photarbeiten**  
nur Qualitätsarbeit liefert immer schnell, billig u. gut  
Fachdrogerie ENSTE  
Lutherplatz und Bahnstraße 111

**Hessen's größter Gebrauchtwagenmarkt**  
Nur noch:  
**12 Volkswagen**  
ab 1600,- insgesamt:  
**200 Wagen z. Auswahl**  
Opel Olympia  
Opel P 4  
Taurus de Luxe  
Borgward-Lim.  
FIAT-1000  
DKW-Lim.  
Goliath-Dreisrad  
Borgward-Kasten  
1,5 to Opel-Blitz  
und andere  
Anzahl ab 300,-  
Rest: 12 Monate  
Besichtigung jederzeit  
**AUTOHAGE**  
Ffm., Schmiedestraße 47  
Tel. 35944

**Blauer Arbeitsanzug**  
von Birkenwäldchen b. Wilhelmstraße  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanzug**  
verloren  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Wilhelmstraße 9

**Blauer Arbeitsanz**

## Der Himmel predigte Glück

Eine östliche Geschichte von dem jungen Schiller / Von Hans Holt

Jauchzend klangen die Osterglocken aus den sonnigen Gnadentälern zur Hochebene empor; auf der grünen Bergeshöhe sang leise und freudig der Wind. Mitten durch das fruchtbare Grün lief der silberne Neckar und empfing mit funkelnden Blitzen den Wärmesegen des segnenden Gestirns. Das Land stand hügelab, hügelan in duftender Blüte. Über den neugeborenen Frühlingserntelichkeit hing blau der ewige Himmel und predigte Glück und Freude.

Frohes Wandern war's mit erhobenem Herzen. Die Mutter erzählte ihren Kindern. Im Schreien mit beweglichem Ton:

... und die zwie, so nach Emmaus wandelten, waren schwach und weibischen Herzens, sie glaubten nicht, daß der Herr erstanden sei. Der Dritte aber, der sich unterwegs zu ihnen gesellte, war männlicher und klüger als sie und legte ihnen alle Schriften aus, die von Jesum gesagt waren.

„Mutter“, sprach Phinele, bei großen Augen, „es ist wie bei uns: hat nicht unser Fritz auch grad vorhin uns zweien erzählt, wie die Geschichte der Griechenländer beschaffen sei?“

Starren, himmelzugewandten Blickes schritt Frau Schiller; sie fand im Blau des Firmaments die Augen ihres Sohnes wieder, der tief versunken und entrückt durchs wehende Berggas stelte und bebend den Klang der Osterglocken in sich empfing.

... und er sagte zu ihnen“, erzählte die Mutter, „mühte nicht Christus solches, um zu seiner Herrlichkeit einzugehen? sie nahe zum Flecken Emmaus kamen, sie: „Bleib bei uns, denn es will den und der Tag hat sich geneigt!“

Phinele nahm ihre Kinder an den Händen. „Und als er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab es ihnen. Da erkannten sie ihn.“

„Mutter!“ schrie Fritz Schiller auf und fiel ihr um den Hals. „Ach sag! Ich weiß ja, er war unser Herr? Gell? Herr Jesus Christus? Gell, er war's?“ Seine Blicke flecten die bejahende Antwort herbei. Mit nassen Augen nickte ihm die Mutter zu, sie umschlang die mageren, sehnigen Leiber ihrer Kinder. „Ja“, sagte sie, „es war unser Herr, Herr Jesus Christus, der unerkannt unter den Menschen wandelte!“

Die Menschensehnsucht und Ehrfurcht zwang die drei auf die Knie. Sie knieten, in der Mitte die Mutter. Sie beteten aus tiefer Seele: „Vater unser, der du bist im Himmel.“

Im Tale sangen geräuschlos die Osterglocken; der Neckar fuhr mit großer Gelassenheit seinen glitzernden Bogen weiter durch grünes Land. „Mutter“, sagte Fritz Schiller im bangenden Schluchzen, das ihn ganz erfüllte. „Ich werde den Menschen predigen, damit sie froh

werden! Mutter — o Mutter, ich muß so was werden; ich will oben stehen und sie leiten! Meinst! Mutter, daß ich so was werden kann? O, sag! bitte ja, sag!“

Das Phinele zupfte Frau Dorothea am farbigen Überwurf. „Der Fritz, Mutterle, hat schon ein lateinisches Versle g'macht! Mutterle, wunderschön, aber ich versteh's net.“

„In ein paar Jahren, Fritz“, sprach die Mutter mild und streichelte ihres Sohnes erschauernden Schetel, „reichst du mir als Priester den Leib des Herrn und sättigst meinen Hunger auf Seelenheil. Und wenn ich zu sterben komme, segnest du in Liebe und mit geweihter Hand mein Grab.“

„Mutter!“ schrie Fritz Schiller entsetzt auf, er starrte sie an. Er sah die Menschensterblichkeit an seinem Liebes aufgeschrieben, das störte die helle Aussicht. Er wehrte sich: „Mutter, was redest du?“

„Die Welt, Fritzle, dreht sich um Tod und Liebe, das eine heilet zum anderen; dem großen Schicksal muß sich alles fügen.“ Gehet's nicht anders?“ — „Nein, mein Fritz.“

### Rantes Allerlei von Ostern

Wie kommt gerade die Palme, dieses Sinnbild des Ostens, dazu, das christliche Osterfest zu verherrlichen? Natürlich ist es die Erzählung des Evangelisten Johannes von dem Einzug des Herrn in Jerusalem, die dem Palmsonntag seinen Namen verliehen hat. Aber die einzigartige Bedeutung, die der Palmbaum in der Geschichte des Morgenlandes besitzt, hat ihn mit einer solchen Weite umgeben, daß die Palme auch aus unserem gemäßigten Ostebrauch nicht mehr wegzudenken ist. Kein anderer Baum der Weltgeschichte besitzt eine so ehrwürdige Geschichte wie die Palme, die gerade in dem Gebiet der seltensten Menschheitskultur, der Landschaft, ihren Charakter verleiht und als Spender der wichtigsten Güter verehrt wird. Der Mythos des Islams schreibt dieser Pflanze einen dem Menschen nahestehenden Ursprung zu, da Gottvater am letzten Schöpfungstage aus einem übrigen, gebliebenen Häuflein Erde die schlanke Palme geschaffen hat. Deshalb erscheint die Palme noch heute dem Mohammedaner ganz wie ein Mensch, als ein Wesen, das Leib und Seele hat, und das mit andauernder Güte seine Gaben spendet, seine Früchte und Blätter; den Saft seines Stammes und sein Holz. Der Palmzweig wurde so im Indischen Glauben zum Symbol des Lichtes und des Sieges der Sonne.

Wie die Palme selbst gleich dem Ei als Fruchtbarkeitssymbol verehrt wird. So war es ganz natürlich, daß dieses uralte Fruchtensymbol des Ostens auch vom Christentum übernommen und die Palme zum Sinnbild des Osterfestes wurde.

## In freier Luft, in frischem Grün

Kleine Plauderei draußen im Gärtchen mit Meister Wilhelm Busch

Bei dem angenehmen Frühlingwetter lustwandelte ich täglich im Garten. Die Schneeglöckchen gucken keck aus der Erde hervor. Eine Schwarzdrossel, die vom Sommer her hier blieb, stochert eifrig und erfolgreich im dicken Laub herum. Sie ist blank und fett.

Etwas beunruhigt war ich letzter wegen meiner sieben Familien; sechs oben in den Blüten, eine unten in der Hecke; Stare und Grasmücken. Die älteren Starenkinder fliegen aus, schäkeln aber noch futterbedürftig in der Nähe herum, während die Nestquakelchen



Ein ganzer Korb voll reinsten Sonnenschein und wickelackelnder Freude

— große Kerle mit angenehmen Baßstimmen — noch immer aus den heimatischen Kästchen herausgucken, wo sie als die gemächlichen einzigen sich breit machen und gehörig verächteln ließen. Auch die Grasmücken entschlüpfen dem Neste. Nun hatten die vierzehn Alten was zu tun; hier saß ein Junges und dort eines. Und dann die Angst um den Garten der Mädelkätzchen. Ein halbes Dutzend lauert und schleicht bei Tag und Nacht im Garten herum. Oft ganz früh weckte mich das herzbewegliche Geschrei der sorglichen Eltern. Als ich nun gar den alten schwarzen Kater im Akazien-

baum dicht unter einem Kästchen überaschte, ging ich schleunig daran, um den Stamm ein Bündel Dornen zu binden. Ich nahm Stachelrosen; und da saß ich denn später in Müde- unden und bohrte und zwickte die Dornen aus den Fingern.

Meine Bekannten sind nach Italien abgereist; ich dachte wohl mal dran, mitzufahren; aber dann fiel mir gleich unser guter, angestammter deutscher Frühling ein, den ich auch heuer mit Andacht zu genießen hoffe. Ich sah neulich einen Korb frisch aus Neapel amekommener Kamelien neben unsern heimischen Schneerosen; diese, wie vom lieben Gott gemacht, jene, als hätte sie der Konditor mit Himbeersaft gefärbt.

Das ursprüngliche Osterfest hat mit dem treuen, braven Huhn überhaupt nichts zu tun. Die Osterfeier legte nämlich ein Hase. Der Brauch, zu Ostern Eier zu verschenken, ist uralte und stammt noch aus heidnischen Zeiten. In vorgeschichtlichen Gräbern hat man Eierchalen und aus Lehm geformte Eier gefunden, die ab und zu sogar noch eine Spur von Farbe zeigten. In der vorchristlichen Epoche feierte man die Ankunft des Frühlings durch Feste. Der Sonne und der Sonne, die Sonne kam und die Sonne bedeutete Leben! Sie brachte Fruchtbarkeit, ließ die Pflanzen wachsen, trug zum Gedeihen der Jungtiere bei und lockte die Menschen aus den finsternen Behausungen hinaus in die Natur. Zu Ehren der wiederkehrenden Sonne feierte man Feste, die viele Tage hindurch dauerten. Und bei diesen Jubeltagen wurden viele Eier gegessen, denn in den Eiern sollte der frische Lebenskraft sein, und jeder wollte ja so viel Lebenskraft wie nur möglich in sich aufnehmen.

Warum hat man sich nun in der Vorzeit lust den Hasen als Osteresspender ausgesucht? Ganz einzig ist man sich nicht über die eigentlichen Gründe, aber man nimmt an, daß der Hase in der Vorzeit als Symbol der Fruchtbarkeit galt. Da die Hasenmama ja bekanntlich mehrmals im Jahr Junge zur Welt bringt, und der erste Wurf Junghasen in der Frühlingszeit fällt, vermischte man diese Tatsache mit der des Eisersegers. Und deshalb war der Hase zur Osterzeit auch — nach dem Glauben unserer Vorfäter — inselnde, Eier zu legen.

Auch die buntgefärbten Osterfeier sind uralten Ursprungs. Wann das erste gefärbte Osterfest erschien, weiß man nicht, aber die in Vorzeitlichen Gräbern die gebürtigen grünen gefunden hat, wagen doch oft deutliche Spuren von Farbe auf. Meistens waren sie rot, wohl zu Ehren Odins. Nach Zentral-europas sind gefärbte Osterfeier erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts gekommen. Man nimmt an, daß sie slawischen Ursprungs sind. In Rumänien und Bulgarien kann man heute noch wahre Kunstwerke an beinalten Osterfeiern bewundern; Eier, die aus Holz geschnitten und dann mit den herrlichsten Zeichnungen versehen sind.

Die Balkanvölker haben auch als erste Hühnerfeier mit Farbe und Mustern versehen, und von dort aus hat sich die Sitte der buntgefärbten Hühner-Osterfeier über die ganze Welt verbreitet.

Auch die Schokoladen-Osterfeier sind keine Errungenschaft unserer Zeit, sind sie doch schon weit über 300 Jahre alt. In Europa



Hilfenub — du bist ein König in deiner Welt der grünen Hänge und lichten Höhen! Kein Gatter wehrt den Weg und frischer Wind klart Sinn und Herz

## Kalenderblatt April / Von Anton Schnack

Ich mühte gegen Ende des Monats den Garten von Veilchhöchheim besuchen, die Wege um Malheur entlanggehen, bei Würzburg auf einer Anhöhe sitzen, an den Kähler See in den strahlenden Morgenstunden sein. Ich mühte viele Wälder durchwandern. Und die deutsche Heide mit ihren stillen Birkenhügeln sollte ich aufsuchen.

Einen Onkel mühte ich haben, der ein Bauernmüller ist. Dann hätte ich den Bachpfad, der von den Goldschneidern des blühenden Hüftalters begleitet wird, Tag und Nacht. Wie schön, wenn der Mehlstaub aus den zerbrochenen Fenstern steigt und in der frischen, hellen Aprilsonne wie Silberstaub zu glitzern anfängt.

Eine Aprilgeborene Sie war zierlich, ihr Haar hatte einen warmen Kastanienblau und sie begegnete dem 30jährigen Klavierlehrer, der immer träumend und bewundernd den Frauen nachsah. Als er das erstmal mit ihr in die Berge spazieren ging, sagte er: „Sehen Sie, Annale, die schöne graue Farbe, die das Gestein beschattet!“ — „Aber Tolpatsch“, erwiderte sie schnippisch, „das ist doch gelb, ein sanftes und etwas angerötetes Gelb.“ Auch war ihr der Weg nicht recht; er hatte zu viele große Steine. Aber der Weg war wunderschön und führte in leichten Bögen in die Bläue des Himmels.

Am Abend werde ich mit der Geige ans Fenster treten und ein wenig spielen. Ich weiß, daß mir jemand zuhört.

Ich bin diesem Jemand auf der Treppe begegnet: es war ein Mädchen und es lächelte mich an.

Hoffentlich ist sie nicht im April geboren.

Merkwürdigkeiten In diesem Monat sind Andersen geboren, Jens Peter Jacobsen und Wilhelm Busch. In ihnen lebt und schlägt das Herz des April. Sie haben zwischen innigster Zärtlichkeit, heiler Heiterkeit und schmerzvoller Trauer ihr Leben verbracht. Sie waren fröhlich und weinten zugleich.

An Hofe Ludwigs XIV., Frankreichs Sonnenkönig, wurde großer Luxus mit Osterfeiern getrieben. Nicht nur daß man in gewaltigen Mengen Schokoladen-Eier verzehrte, machte man sich auch kostbare Geschenke in Form von Juwelengeschmückten Eiern, die in ihrem Innern ein kostbares Schmuckstück enthielten.

Kaiserin Dagmar, die gebürtige dänische Prinzessin und Mutter des letzten Zaren, besaß eine Sammlung von Osterfeiern, die einzigartig war. Da fand man Eier aus Elfenbein mit eingelegetem Goldfiligran, Eier aus Platin mit Diamanten geschmückt und goldene Eier mit Smaragden und Rubinen. Auch ein Osterfest, das ein goldenes Nähzeug mit Fingerhut und Schere enthielt, fehlte nicht. Die Kaiserin konnte bei ihrer Flucht aus Rußland nicht alle diese kostbaren Osterfeier retten, aber ein paar besonders schöne Stücke sind erhalten geblieben.

Das Lustigste an den Osterfeiern ist ja, daß man sie nicht so ohne weiteres bekommt, sondern sie suchen muß. Auch dieser Brauch ist wohl jahrtausendealten Ursprungs, denn zur Osterzeit sind Trolle und Hexen unterwegs, die die Eier stehlen könnten, wenn man sie gar zu auffällig hinlegt.

Im Hofe Ludwigs XIV., Frankreichs Sonnenkönig, wurde großer Luxus mit Osterfeiern getrieben. Nicht nur daß man in gewaltigen Mengen Schokoladen-Eier verzehrte, machte man sich auch kostbare Geschenke in Form von Juwelengeschmückten Eiern, die in ihrem Innern ein kostbares Schmuckstück enthielten.

Kaiserin Dagmar, die gebürtige dänische Prinzessin und Mutter des letzten Zaren, besaß eine Sammlung von Osterfeiern, die einzigartig war. Da fand man Eier aus Elfenbein mit eingelegetem Goldfiligran, Eier aus Platin mit Diamanten geschmückt und goldene Eier mit Smaragden und Rubinen. Auch ein Osterfest, das ein goldenes Nähzeug mit Fingerhut und Schere enthielt, fehlte nicht. Die Kaiserin konnte bei ihrer Flucht aus Rußland nicht alle diese kostbaren Osterfeier retten, aber ein paar besonders schöne Stücke sind erhalten geblieben.

Das Lustigste an den Osterfeiern ist ja, daß man sie nicht so ohne weiteres bekommt, sondern sie suchen muß. Auch dieser Brauch ist wohl jahrtausendealten Ursprungs, denn zur Osterzeit sind Trolle und Hexen unterwegs, die die Eier stehlen könnten, wenn man sie gar zu auffällig hinlegt.

Im Hofe Ludwigs XIV., Frankreichs Sonnenkönig, wurde großer Luxus mit Osterfeiern getrieben. Nicht nur daß man in gewaltigen Mengen Schokoladen-Eier verzehrte, machte man sich auch kostbare Geschenke in Form von Juwelengeschmückten Eiern, die in ihrem Innern ein kostbares Schmuckstück enthielten.

Kaiserin Dagmar, die gebürtige dänische Prinzessin und Mutter des letzten Zaren, besaß eine Sammlung von Osterfeiern, die einzigartig war. Da fand man Eier aus Elfenbein mit eingelegetem Goldfiligran, Eier aus Platin mit Diamanten geschmückt und goldene Eier mit Smaragden und Rubinen. Auch ein Osterfest, das ein goldenes Nähzeug mit Fingerhut und Schere enthielt, fehlte nicht. Die Kaiserin konnte bei ihrer Flucht aus Rußland nicht alle diese kostbaren Osterfeier retten, aber ein paar besonders schöne Stücke sind erhalten geblieben.

Das Lustigste an den Osterfeiern ist ja, daß man sie nicht so ohne weiteres bekommt, sondern sie suchen muß. Auch dieser Brauch ist wohl jahrtausendealten Ursprungs, denn zur Osterzeit sind Trolle und Hexen unterwegs, die die Eier stehlen könnten, wenn man sie gar zu auffällig hinlegt.

# Wir danken für die Glückwünsche zur Konfirmation

Herzlichen Dank für die Gratulationen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.

Marianne Schäfer  
nebst Eltern

Heinrichstraße 34

Für die mir anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlichst.

Martin Brendel

Bahnstraße

Herzlichen Dank für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation.

Klaus Schlopp  
nebst Eltern

Hügelstraße 7

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken recht herzlich

Karl Friedrich Schäfer  
und Eltern

Annstraße 6

Für die Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danken recht herzlich

Helmut Meyer  
und Eltern

Darmstädter Straße 32

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken recht herzlich

Ewald Scholz  
und Mutter

Dieburger Straße 2

Herzlichen Dank für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation

Gisela Balde  
nebst Eltern

Wallstraße 5

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken recht herzlich

Karin Kullenberg  
und Mutter

Taunusstraße 22

Für das liebevolle Gedulken anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Eberhard danken herzlich

Hans Braun u. Frau

Beethovenstraße 25

Für die zur Konfirmation erwiesenen Gratulationen und Geschenke danken herzlichst

Irene Hofbauer  
und Eltern

Frankfurter Straße 2

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich.

Ulrich Schröder

Rheinstraße 1

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich

Heinz Heim  
und Eltern

Leukertsweg 28

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, sowie dem Posannenchor für das dargebrachte Ständchen anlässlich meiner Konfirmation danken herzlichst

Alfred Voltz  
und Eltern

Offenthal, den 12. 4. 54

Für die überaus vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen Verwandten, Nachbarn u. Bekannten recht herzlich.

Gisela Dülfsch  
nebst Angehörige

Darmstädter Straße 25

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken herzlich

Urmir Hofmann  
nebst Eltern

Westendstraße 25

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken recht herzlich

Hannelore Döring  
und Eltern

Friedrich-Ebert-Straße 78

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlichst

Inge Traser  
und Eltern

Wilhelmstraße 25

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken herzlich

Georg Groh  
und Eltern

Bürgerstraße 4

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken recht herzlich

Gerda Baumann  
und Eltern

Langstraße 11

Für die unlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich.

Inge Weber

Gabelsbergerstraße 12

Für die Blumen, Geschenke und zahlreichen Glückwünsche zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.

Wolfgang Wareij

Gartenstraße 68

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.

Wolfgang Lorenz  
nebst Eltern

Rosa-Luxemburg-Straße 9

Für die guten Wünsche u. die schönen Geschenke zur Konfirmation danken herzlichst

Wolf Dieter Sallwey  
und Eltern

W.-Rathenau-Straße 20

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich herzlichst

Hans Dröll  
nebst Eltern

Leukertsweg 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Käthe Hörner

Wallstraße 9

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken herzlichst

Werner Pülicher  
und Eltern

Langstraße 19

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken herzlichst

Hildegard Sehring  
und Eltern

Walter-Rathenau-Straße 16

Allen Verwandten, Freunden u. Nachbarn danke ich herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.

Ellen Heymann  
nebst Angehörige

Mainstraße 25

Für die in so großem Maße erhaltenen Gratulationen, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Hans sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten sowie Belegschaft und Nachbarschaft auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Karl Joh. Rang

Blumenstraße 13

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation dankt recht herzlich

Karl-Heinz Daubert  
nebst Eltern

Pestalozzistraße 7

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Hans Hamun  
und Eltern

Wilh.-Leuschner-Platz 6

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gisela Burt  
und Eltern

Triftstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Karl-Heinz Sehring

Thomas-Münzer-Straße 2

Für die zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Hans-Peter Rothenburger  
und Mutter

Nördl. Ringstraße 97

Für alle Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, sehr herzlich.

Rosemarie Gördich

Frankfurter Straße 29

Für die mir anlässlich meiner Konfirmation in so reichem Maße erwiesenen Glückwünsche und Geschenke danke ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn aufs herzlichste.

Helmut Rehm  
nebst Eltern

Taunusstraße 28

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.

Hannelore Götz  
nebst Eltern

Sandweg 6

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.

Erna Muth  
nebst Großeltern

Wolfgangstraße 56

Herzlichen Dank allen Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation.

Hildegard Sehring  
und Eltern

Walter-Rathenau-Straße 16

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: D. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei  
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. — Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 31

Freitag, den 23. April 1954

Jahrgang 6/55

## Die Woche

### Genfer Asienkonferenz

So, wie das Osterwetter von kühler Meeresluft und trübenden Wolken überschattet war, so blieben auch in der Politik die zwei Probleme: Europäische Verteidigungsgemeinschaft und Ferner Osten, bestimmend für das internationale Klima. Alle anderen Ereignisse werden davon überschattet.

In der kommenden Woche beginnen nun die Beratungen der vier Großmächte: USA, England, Frankreich und Sowjetunion unter Teilnahme des kommunistischen China in Genf. Worum es geht, wurde in losen Rahmen bereits auf der Außenministerkonferenz in Berlin festgelegt: Sicherung des Friedens in diesem Erdteil. Da dies eine etwas sehr allgemeine Formulierung ist, unter der sich jeder das vorstellen kann, was ihm am geeignetsten erscheint, ist zu erwarten, daß die Diskussionen recht lebhaft sein werden. Seit der Berliner Konferenz hat sich in unserem schnelllebigen Zeitalter in dieser Ecke der Welt allerdings einiges ereignet, was nicht ohne Einfluß auf die Atmosphäre in Genf bleiben wird: die sogenannten kommunistischen Aufständler in Indochina haben den dortigen französischen Truppen eine Reihe von Niederlagen bereitet, die wiederum die USA auf den Plan gerufen haben, um für den Westen noch zu retten ist. Vor erst allerdings mit Drohungen und Versprechungen, aber es wird wohl sehr vom Ausgang der Genfer Verhandlungen abhängen, ob der Westen kollektiv in Indochina eingreifen wird.

Zwischen kam eine interessante Flugzeug-Entscheidung aus Indochina. Eine besagte, daß der Ring um die französischen Verteidiger Dien Bien Phu, das man als den Mittelpunkt bei Stalingrad der Kämpfe ansehen kann, nur noch einen Durchmesser von 100 Metern hat und die kommunistische Artillerie bereits in direktem Beschuß auf die Festungsanlagen einwirken kann. Wesentlich interessanter ist allerdings die Nachricht, daß streng geheime Besprechungen über einen Frieden in Indochina zwischen den Franzosen und dem kommunistischen Vietnam-Staatschef Ho Tsch Minh im Gange sein sollen. Ja, sogar schon vor zwei Monaten, als Frankreichs Verteidigungsminister Plevin dort weilte, sollen solche Gespräche einige interessante Mitteilungen stattgefunden haben. Man will sogar wissen, daß Plevins Friedensvorschläge darin bestanden hätten, dem kommunistischen Ho Tsch Minh die Vizepräsidentenschaft in einer vietnamesischen Regierung unter Staatschef Bao Dai zu geben, womit jedoch der gute Ho nicht einverstanden gewesen sein dürfte. Zwar hat das französische Verteidigungsministerium diese Meldung dementiert, damit nicht das bedenkliche Aufsehen darüber in Amerika verurteilt werden könnte, und Regierung in den USA befinden sich ob der Indochinakrise in einem Zustand der Zwiespältigkeit. Gleichzeitig treten Forderungen nach Entsendung amerikanischer Truppen auf, wie solche, ein amerikanisches Eingreifen in Indochina zu vermeiden.

### Um die EVG

Nicht viel anders steht es in England und Frankreich um die EVG aus. Das Für und Wider hält sich die Waage und heraus kommt dabei nichts. Seit der Labour-Führer Bevan sich vom Labour-Vorsitzenden Attlee distanzieren hat, gewinnt er in seinem Widerstand gegen eine deutsche Wiederbewaffnung und die Fernostpolitik mehr an Boden unter den Partei- und Gewerkschaftsmittgliedern, als es die weniger links stehende Parteiführung vermutete. Diese Auseinandersetzungen innerhalb der Labour-Party, der jetzigen Opposition also, auch außenpolitisch noch nicht sehr ins Gewicht fallen, so sind sie doch bezeichnend für die europäische Situation. An der Deutschlandfrage scheitern sich die Geister. Auch in Frankreich ist es so. Zwar hat die Regierung in Paris nunmehr bekanntgegeben, daß sie am 18. Mai die Debatte in der Nationalversammlung über die Ratifizierung des EVG-Vertrages beginnen lassen will, jedoch unter dem Vorbehalt, daß zuvor die Saarfrage geklärt sein müsse. Paris unternimmt also ganz offen den Versuch, seine innerpolitischen Schwierigkeiten mit der EVG nach Bonn abzuwälzen. Hier hat man jedoch bereits festzustellen können, daß die Saarfrage in keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der EVG zu bringen sei und man es ablehne, sich auf diese Weise unter Druck setzen zu lassen. Wichtig ist in dieser Angelegenheit auch die Tatsache, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer am 18. Mai den Vorsitz des Ministerratschusses des Europarates in Straßburg übernimmt. Es ist damit in seine Hand gegeben, hier Beschlüsse über die Annahme oder Ablehnung des Van-Naters-Planes für das Saargebiet herbeizuführen.

Man sieht also, daß die Franzosen sehr geschickt vorgegangen sind. Denn fallen die Beschlüsse nicht nach ihrem Wünschen aus, werden sie die Ratifizierung des EVG-Vertrages erneut hinausschieben können und dies mit Adenauers — also der deutschen — Haltung begründen.

Um das Maß der Uneinigkeit um die EVG voll zu machen, kommt auch von italienischer Seite der Schlachtruf: erst die Triestfrage klären, dann EVG ratifizieren! Außenminister werden davon überschattet.

## Neues Landtagswahlgesetz in Hessen?

Die SPD-Fraktion des hessischen Landtags beschloß jetzt einstimmig ein neues Landtagswahlgesetz auszuarbeiten, das sich entsprechend den Wünschen der Opposition mehr auf das Prinzip der Verhältniswahl stützt.

Ferner beschloß die SPD-Fraktion, die Zahl der Landtagsitze von 90 auf 96 zu erhöhen, so daß statt der bisherigen 32 Sitze für die Landeslisten nunmehr 48 hierfür zur Verfügung stehen.

## 13 Menschen seit 8 Tagen im Dachstein-Massiv vermißt

Langener Volksschüler nicht dabei

Groß war die Aufregung, die über Ostern in Langen herrschte, als am Ostermontag der Hessische Rundfunk die Meldung verbreitete, im Oberösterreich sei eine Schülergruppe im Gebiet des Dachstein-Massivs verschollen. Seit dem 11. April weilt ja eine Gruppe von 30 Volksschülern der Ludwig-Erk-Schule unter Leitung von Rektor Husar und den Lehrerinnen Fratzter und Schütz im ehemaligen Bundesforstheim Ober- und bei Hallstatt. Doch Rektor Husar schickte schon am Samstag ein Telegramm, daß alles in Ordnung sei, und eine Postkarte ergänzte diese frohe Nachricht. Als dann noch zwei Ehepaare am zweiten Feiertag aus dem Salzkanntgut zurückkehrten und persönlich vom Wohlergehen der Langener Kinder berichteten, war der Alb endgültig gebannt und alle atmeten auf. Konrektor Pannemüller hatte zuvor schon getan, was in seinen Kräften stand, um die beruhigenden Nachrichten an die betreffenden Eltern weiterzugeben. Er bestätigte auch, daß schon vor der Reise in Elternabenden festgelegt worden war, daß Hochtouren in dieser Zeit des Witterungsumschwungs auf keinen Fall mit den Kindern unternommen werden würden.

Umso unverständlicher ist es aller Welt, daß trotz wiederholter Warnungen der Lehrer und zehn Schüler aus Heilbronn am Neckar eine überhaupt nicht vorbereitete Hochtour in das Dachstein-Gebiet unternahmen, wo sie seit Gründonnerstag vermißt sind. Aller aufopfernder Einsatz von Rettungsmannschaften, Bergführern, Hubschraubern und Spürhunden hat bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. Ausgepumpt und erschöpft kehren die tapferen Rettungsmänner immer wieder zurück, ohne eine Spur von den Vermissten in dem von Schichtwettereinfüssen umlagerten Dachstein-Gebiet zu finden. Es

Picconi, der Italiener auf der jetzt beginnenden Pariser Konferenz der Atlantikpaktstaaten vertritt, begründet dies damit, daß ohne vorherige Lösung der Triestfrage die Mehrheit im Parlament für die EVG nur sehr gering sein würde, was die EVG höchst unpopulär werden ließe. Da kann man nur sagen: so rächen sich alte Sünden! Hätte man vor einigen Jahren vernünftiger Regelung umstrittener Probleme zustandegebracht, wären heute nicht so viele Klippen zu überwinden!

Der neue Wahlgesetzvorschlag sieht vor, die Anrechnung der in den Wahlkreisen erzielten sogenannten Überschulstimmern der siegreichen Kandidaten auf die Landesliste weglassen zu lassen.

Zur Begründung der Sitzvermehrung sagte der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende Heinrich Schneider, die Abgeordneten seien keine Berufspolitiker und zu sehr überlastet. Die gesetzgebende Tätigkeit des Bundes seit 1949 habe keine wesentliche Arbeitserleichterung für die Länderparlamente gebracht.

Der neue Wahlgesetzvorschlag sieht vor, die Anrechnung der in den Wahlkreisen erzielten sogenannten Überschulstimmern der siegreichen Kandidaten auf die Landesliste weglassen zu lassen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

## Die Uebersicht

Offenbach als Vertreter Westdeutschlands. Als Vertreterin der Bundesrepublik für die Ausstellung „Europa im Querschnitt der Gemeinde“ ist von der internationalen Bürgermeisterei-Union die Stadt Offenbach vorgeschlagen worden. Die Ausstellung findet vom 12. bis 27. Juni in Offenbachs französischer Schwesterstadt Puteaux bei Paris statt und steht unter der Schirmherrschaft Außenminister Bidault.

Tagung der Landtagspräsidenten. Am 4. und 5. Mai werden die Präsidenten und Direktoren der Länderparlamente in Düsseldorf Fragen der Parlamentarismusinitiative in der Gesetzgebung erörtern.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

Frankreichfahrten ohne Visum. Ab 15. Mai können sich deutsche Reisende ohne Visum in Frankreich aufhalten, wenn sie weniger als drei Monate bleiben wollen.

|                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Für die vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Charlotte Johnen</b><br>R.-Breitscheid-Straße 7                          | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Helmut Metzger</b><br>Rheinstraße 6                                 | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Wolfgang Leiser und Eltern</b><br>Flachsbachstraße 22           | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Hans Hensner und Eltern</b><br>August-Bebel-Straße 15         |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Helmut Werner</b><br>Bornstraße 15                                                | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Kurt Plier</b><br>Turmgasse 12                                      | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Erta Lampert</b><br>Hegweg 11                                   | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Willi Derfelt und Eltern</b><br>Bahnstraße 73                 |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Helmut Werner</b><br>Bornstraße 15                                                | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Jürgen Behle nebst Eltern</b><br>Gartenstraße 66                    | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Voller Schring und Eltern</b><br>Bornstraße 10                  | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Sonja Hollerung nebst Eltern</b><br>Friedrich-Ebert-Straße 54 |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Dieter Göbel u. Familie Heinrich Breidert (Bäckerei)</b><br>Frankfurter Straße 10 | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Hans August Kotz und Eltern</b><br>Triftstraße 3                    | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Wolfgang Jungermann nebst Eltern</b><br>Taunusplatz 8           | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Karl Bock</b><br>Wolfgartenstraße 35                          |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Ursula Hühn</b><br>Florian-Geyer-Straße 14                                        | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Gisela Arnold nebst Eltern und Großvater</b><br>Südl. Ringstraße 18 | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Klaus Jürgen Müller</b><br>Karl-Marx-Straße 16                  | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Junge Ganss nebst Eltern</b><br>Südl. Ringstraße 26           |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Herbert Vollhardt</b><br>Neckarstraße 5                                           | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Wolfgang Brehm nebst Eltern</b><br>Friedhofstraße 15                | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Walter Eisenbach und Eltern</b><br>Langestraße 12               | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Marianne Baumann</b><br>Rheinstraße 2                         |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Gisela Heinig u. Eltern</b><br>Wassergasse 1                                      | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Elisabeth Gödes nebst Eltern</b><br>Schafgasse 10                   | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Dieter Muschke nebst Eltern</b><br>Bahnstraße 105               | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Walter Gaußmann nebst Eltern</b><br>Turmgasse 14              |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Anni Werner nebst Eltern</b><br>Wallstraße 13                                     | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Irene Böttner und Eltern</b><br>Neckarstraße 7                      | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Dieter Götz und Eltern</b><br>Oberstraße 17                     | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Regina Wöllner</b><br>Heinrichstraße 38                       |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Udo Böhm</b><br>Fahrgasse 3                                                       | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Hans-Ernst Kuntel</b><br>Ernst-Thälmann-Straße 58                   | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Doris Junt</b><br>Kaplaneistraße 1                              | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Jürgen Papendieck und Mutter</b><br>Langestraße 11            |
| Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Klaus Dauber und Eltern</b><br>Walter-Rietig-Straße 38                            | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Heinrich Dröll</b><br>Mühlstraße 29                                 | Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus.<br><b>Hans-Walter Schäfer und Eltern</b><br>Karl-Liebknecht-Straße 30 |                                                                                                                                                                                                                                 |



## Spieglein, Spieglein an der Wand...

Wie oft blicken wir auf der Straße oder in der Bahn in müde, früh gealterte Gesichter. Unser manchmal von einem schweren Schicksal überschattetes Dasein läßt uns oft viel älter erscheinen, als wir den Jahren nach aussen dürfen. Man sollte sich damit nicht abfinden. Im Leben der Frau spielt es eine viel größere Rolle, wie sie aussieht, als wir denken. Gepflegtes Aussehen — oft ist es gleichbedeutend mit gutem Aussehen — erhält bei einer Frau Spannkraft, Lebensbejahung und Sicherheit. Die moderne Kosmetik gibt uns heutzutage alle Mittel in die Hand, um eine schöne, durchblutete Haut zu bekommen. Wir brauchen nicht einmal viel Geld auszugeben und auch keinen Schönheitskünstler aufzusuchen. Wir verstehen unter Schönheitspflege Gesundheitspflege. Dazu gehört eine einwandfreie, gesunde Haut. Die tägliche Pflege der Haut bedarf einer abendlichen und morgendlichen Reinigung. Anschließend wird die Haut mit Gesichtswasser erfrischt. Wir sollten einmal in der Woche die Energie aufbringen, eine Gesichtsmassage durchzuführen, durch die der Blutkreislauf angeregt und eine intensive Durchblutung der Haut erreicht wird. Die Massage wird mit einer Hautnährcreme, die man auf beiden Handtellern gleichmäßig verteilt, ausgeführt. Die Haut strahlt sich und wird von Grund auf ernährt.

Obenstehende Bilder zeigen plastisch und anschaulich die einfachen Massagegriffe. Bild eins: Mit allen Fingern, abwechselnd mit beiden Händen — auf der Stirn nach oben streichen — auf der Wange, mit der rechten Hand das Kinn leicht massieren. Bild zwei: Mit Zeige- und Mittelfinger leicht seitlich der Augen kreisen. Bild vier: Mit den Zeigefingern beider Hände leicht die Augenpartie ausstreichen. Bild fünf: Die sogenannte „Lechfalter“ am Mund leicht mit drei Fingern greifen, abwechselnd die Finger abziehen — wie beim Klavierspielen. Mit Zeige- und Mittelfinger einer Hand leicht auf der Falte an der Nasenwurzel — der sogenannten „Schwägermutterfalte“ — kreisen. Bild sechs: Mit beiden Händen leicht den Hals streichen. Hat man die Gesichtsmassage einmal einige Zeit folgerichtig durchgeführt, so kann jede Frau feststellen, wie ihre Haut erfrischt und gestrafft ist. Ist es nicht ein Glücksempfinden, als Frau zu fühlen, daß man als anziehend oder sogar schön empfunden wird? Ein unauffällige Harmonie in allen Dingen werden wir immer als schön empfunden. Helga Gehlsen, Dipl.-Kosm. (Fotos: Edith Ribbentrop)



## Neue Autobahnbrücke eingestürzt

Mit lautem Krachen stürzte am 20. April das 36 Meter lange Mittelstück der 272 Meter langen neuen Autobahnbrücke über das Lautertal bei Kaiserslautern etwa 60 Meter in die Tiefe. Die Brücke sollte im August dem Verkehr übergeben werden. Unser dpa-Bild zeigt die Lautertalbrücke an der Stelle, an der das Mittelstück, dessen Trümmer am Boden zu erkennen sind, niedergebrosen ist.

## Dramatische Suche nach den Heilbronner Schülern

Seit dem 16. April suchen Bergungsmannschaften, unterstützt von Hubschraubern, im Gebiet des Dachsteinmassivs in Österreich nach den seit dem 15. April vermißten zehn Heilbronner Schülern und ihren drei Lehrern. Unser dpa-Telebild zeigt einen Suchtrupp, der gerade von der Schönbühl-Alpe (Häuser im Hintergrund) aufgebrosen ist.



\* **Sturz mit bösen Folgen.** Eine Frau aus der Mierendorffstraße stürzte am Gründonnerstagnachmittag auf dem Wernerplatz so unglücklich, daß sie sich einen Schenkelhalsbruch zuzog. Vermutlich geriet die Frau über einige der Platten ins Stolpern, die hier bei der Verkabelung der Telefonleitungen liegen gelassen worden waren.

\* **Herrenloses Damenfahrrad.** Am Gründonnerstagabend, kurz vor Mitternacht, lieferte ein Mann bei der Polizei ein Damenfahrrad ab, das er vor einem Haus in der Flachsbachstr. herrenlos vorgefunden hatte. Am Tage darauf meldete sich ein Schüler aus der gleichen Straße, dem es gehörte.

**Schulanfängergottesdienst.** Am kommenden Sonntag finden, wie aus den kirchlichen Nachrichten zu ersehen ist, zwei Schulanfängergottesdienste statt: für die Schulgruppe lallalsche-Kirchschule um 9 Uhr in der Kirche, für die Erk-Schule nachmittags um 1 Uhr im Gemeindehaus. Wir laden alle Kinder, die neu zur Schule kommen, mit ihren Eltern und Angehörigen recht herzlich dazu ein.

90 Lichtbilder, in denen sich die landschaftliche und kulturelle Schönheit des unvergessenen Schlesiens spiegelt, illustrieren den Vortrag. Für die alleingesessenen Bürger unserer Stadt wird diese Veranstaltung ebenso eine gute Gelegenheit sein, das deutsche Land jenseits der Oder kennenzulernen, wie sie für die vielen schlesischen Neubürger ein freudiger Anlaß sein dürfte, die verlorene Heimat im Bilde wiederzusehen.

Für die überaus vielen Gl.  
Blumen und Geschenke an  
der Konfirmation danken  
recht herzlich.

Edgar H.  
und Eltern

Schillerstraße 21

Glückwünsche,  
 herzlich mei-  
 wir allen

Tochter Gerda danken v  
 unserer verehrten Kund  
 wandten und Bekannten

*Georg Hick*  
 Bäckerei u. L  
 Rathausstraße 11

Wir herzlichst  
schaft, Ver-

**ler u. Frau**  
ebensmittel

**Malnstraße 27**

Für die vielen Gratulationen  
schenke anlässlich meiner  
danken hierdurch allen

**Waltraut**  
**und Eltern**

**Rheinstraße 11**

Allen denen, die mich an  
Konfirmation mit Glück  
Geschenken erfreuten, h  
ren herzlichsten Dank.

**Helmut  
und El**

Lutherstraße 8

hließlich meiner  
wünschen und  
hierdurch unse-

t Keil  
tern

Edgar Höfer  
und Eltern

Schillerstraße 21

**Georg Meckler u. Frau**  
Bäckerei u. Lebensmittel  
Rathausstraße 11

danken hierdurch allen  
Waltraut Glotzbach  
und Eltern  
Rheinstraße 11

Helmut Keil  
und Eltern  
Lutherstraße 8

## Sport NACHRICHTEN

### Der 1. FC Langen war ein ebenbürtiger Gegner!

TSV Messel II. — 1. FC Langen II. 2:2

Am Ende war Messel froh, wenigstens einen Punkt aus diesem Spiel gerettet zu haben. Und dabei begannen sie so hoffnungsvoll. Messel übernahm sofort das Kommando. Beträchtliche Unsicherheit in der ersten Hälfte brachten den fleißigen Stürmern der Meisterschaft bald zwei Erfolge. Dann aber fanden sich die Langener hinteren Reihen, stemmten sich gegen die ungestümen Angriffe des Gegners, und von dieser Zeit an sah es nicht mehr so rosig um die Messele aus. Einiges aus dem Spielverlauf:

Schon nach drei Minuten konnte Messel überraschend zum 1:0 einschließen. Weitere wenige Minuten waren noch zu überstehen. Dietz hatte in der 10. Minute das Tor verlassen. Den Schuß von Laumann sah man schon in den Maschen, doch der unerwartliche Leyer rettete auf der Linie. Einige Minuten später lenkte der Torpfosten. Ein einziger verunglückter Kopfball ins eigene Tor. 2:0 für Messel. Vorher hatte allerdings ein Messel-Spieler den Ball, für alle sichtbar, mit beiden Händen berührt. Nur der Pfeifenmann, der keine gute Figur abgab, sah das nicht. Langen fand sich in der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit besser, kam aber nicht zum Zuge.

Nach der Pause zuerst massierter Messer Angriff gegen das Tor von Dietz, doch in höchster Not rettete der Torpfosten. Aber war es um die einheimische Mannschaft geschehen. In der 55. Minute ging Traser

TSV Messel II. — 1. FC Langen II. 3:3

allein durch. An der Strafraumgrenze wurde er gelegt. Einige Zeit später ging es Dieter nicht besser; auch er wurde von den unerbittlich kämpfenden Messer-Spielern gelegt. Doch gegen alle Härte kämpfte Langen verbissen weiter. Die nun stark abfallende einheimische Mannschaft war kaum noch in der Lage, die Langener zu halten. Ein Bombenschuß von J. Werner ging, von der Kante abspringend, ins Aus, und ein Fieder-Straßschuß traf ebenfalls nur den Torpfosten. Den Rest erledigte Seibel im Messel-Tor. Das Glück zur Seite stand, der aber im übrigen eine prächtige Torwächterleistung abgab. Nach 74 Minuten aber war es soweit. Traser schloß von halbrechts ins äußerste Toreck, weagene auch Seibel machtlos war. In der 84. Minute war es ein Schuß von Dieter, den ein Verteidiger nur noch ins eigene Netz lenken konnte. Nur noch Langen stürmte zum Schluß und mit Glück konnte Messel das Unentschieden halten, das ihnen die Meisterschaft einbrachte. Eckes 9:7 für Messel.

Die Mannschaften: Langen: Dietz, Leyer, Rebke, Fieder, Weger II., Hauptmann, Werner, Lehnrickel, Szegfi, Traser, Dieter. — Messel: Seibel, Jost, Brust, Druke, Hoberg, Viertelstunde der ersten Halbzeit besser, kam aber nicht zum Zuge.

Nach der Pause zuerst massierter Messer Angriff gegen das Tor von Dietz, doch in höchster Not rettete der Torpfosten. Aber war es um die einheimische Mannschaft geschehen. In der 55. Minute ging Traser

### Egelsbach schlug Hassia Dieburg 4:2

Zwei verschiedene Halbzeiten

Obwohl die Egelsbacher in ihrem letzten Heimspiel der Verbandsrunde ihren Ostergewinn Hassia Dieburg mit einem wiederholten Vorspiel schlagen konnten, waren ihre Leistungen, vornehmlich nach dem Seitenwechsel, zeitweise recht mangelhaft. Trotz des 3:0-Vorsprungs bis zur Halbzeit hing der Sieg Mitte der zweiten Halbzeit wieder einmal an dem berühmten seidenen Faden. Erst der vierte Egelsbacher Treffer brachte, nachdem die Gäste auf 3:2 aufgeholt hatten, bei den Zuschauern wieder die erleichternde Aufatmer. Dabei begannen die Egelsbacher im großen Stil. Die Kombinationen liefen flüssig, und die Hassianer hatten fast keinen Widerstand entgegenzusetzen. Die Egelsbacher Läuferreihe, so vor allem Benz, legte die Blüte der ersten Halbzeit dar. In der 8. Minute konnte Mittelstürmer Anthes den ersten Treffer bringen. Die Egelsbacher blieben weiter feldüberlegen und in der 15. und 26. Minute war es abermals Anthes, der die 3:0-Führung herauschoß. Damit ging es in die Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

Das Spielniveau sank mit dem Beginn der zweiten Halbzeit rapide. Dieburg war zwar sofort im Angriff, aber ihre Aktionen fehlte die durchdringende Gewalt. Und in dieser Spielphase hatten die Einheimischen Gelegenheit, durch einen vom Gästewart verursachten Foulelfmeter ihren Vorsprung zu erhöhen. Doch Halblinker Jungemann schoß den Ball zu schwach, so daß Dieburgs Torhüter den Schuß im Hechtsprung abklatschen konnte und der Nachschuß ins Aus landete. Und diese verpaßte Chance nahm den Egelsbachern den Kampfnerv. Das Spiel der Einheimischen verlief zusehends an Farbe, während sich die Dieburger jetzt mächtig ins Zeug legten. In der 58. Minute erzielte sie den ersten Treffer. Der zweite gelang in der ersten Gegentrefte. Als der Egelsbacher rechte Läufer ebenfalls einen Foulelfmeter verschuldete, konnte Torwart Köhler den harten Schuß nur noch abblocken, doch der Nachschuß saß zum 3:2 im Netz. Erst bei

der Pause.

### AH des 1. FC Langen

Am kommenden Sonntag, vorm. 10.30 Uhr, empfangen die Alten Herren des Club die gleiche Mannschaft von Arheilgen. Für Langen gilt es, den knappen Vorsprung in der Tabelle zu halten. Allerdings wird dies nicht so einfach gelingen. Beide Mannschaften erscheinen mit verstärkten Aufstellungen, so hat Arheilgen den seit der 1. Mannschaft spielenden Mahe wieder auf dem Plan, und bei Langen wird Szegfi stürmen. Das Treffen dürfte ein interessantes Spiel werden und sollte den Fußballfreunden empfohlen werden.

### SSG Langen — SV Sachsenhausen 2:1

Am ersten Osterfeiertag hatte die SSG den SV Sachsenhausen mit drei Mannschaften zu Gast. Die ersten Garnituren lieferten sich ein faires Freundschaftsspiel, welches nach spannendem Verlauf die SSG mit 2:1 als Sieger sah. Besonders in der ersten Halbzeit zeigten die Gäste, daß in der Frankfurter A-Klasse ein guter Fußball gespielt wird, während es bei den Blauschwarzen etwas an gegenseitigen Verständnismangelte. Nach dem Wechsel fanden sich die Langener etwas besser und dominierten besonders im Mittel- und Endfeld. Durch Winkel und Steitz kam die SSG zur 2:0-Führung. Kurz vor Spielende brachte ein Foulelfmeter die Gäste auf 2:1 heran.

Die seit langem ungeschlagene Reserve der SSG, die dieses Spiel mit Ersatzspielern bestreiten mußte, unterlag ihrem Gast durch ein Eigentor mit 0:1.

Die SSG zeigte sich jedoch von einer besseren Seite und siegte verdient mit 4:2 Toren. Willi Lang und der einst gefürchtete Torjäger Zielski waren mit von der Partie und zugleich auch die Hauptstützen der Mannschaft.

### SSG-Jugendfußball

Die A- und B-Jugend wollten am ersten Osterfeiertag bei Rotweiß Waldorf zu einem Freundschaftsspiel um einen halben Punkt in die Karten stecken. Während die B-Jugend mit 7:0 unter die Räder kam, unterlag die A-Jugend knapp mit 4:3 Toren. Die Schülermannschaft konnte mit 3:0 über den gleichen Gegner Sieger bleiben.

Jugend sowie die Schülermannschaft beim SV Erzhause zu Gast.

### Jugendfußball beim 1. FC L.

#### Erfolgreich gegen Mainz 05

Zwei schöne Jugendspiele gab es am ersten Osterfeiertag gegen Mainzer Gäste. Die erste Schülermannschaft des 1. FC Langen, die in dem neuen Verbandsjahr als B-Jugend aufsteigt, konnte durch ein schönes, zweckmäßiges Spiel mit 1:0 gegen Mainz 05 gewinnen. Die A-Jugend wiederum gewann das Spiel mit 4:1 Toren. Es war eine Freude zu sehen, wie der Ball von Mann zu Mann gespielt wurde, warum auch die B-Jugend so erfolgreich sein konnte.

Vorschau: Am Sonntagfrüh begegnen sich die A 1 des 1. FC L. mit Rotdort. Das Spiel mußte sich auf 1 Uhr festgesetzt werden, da am Sonntagfrüh ein Verbandsspiel der AH stattfindet. Man darf gespannt sein, wie sich die A 1 mit den Junioren von Rotdort zurechtfindet. Ein Sieg sollte auch hier gelingen.

### Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft Kickers Offenbach in Langen

Nachdem Klein-Steinheim die Langener versetzt, tritt zum letzten und entscheidenden Spiel Kickers Offenbach an. Der Gegner verfügt über eine zu den Besten zählende Mannschaft. Wer wird nun Kreismeister? Beide Mannschaften sind ohne Niederlage. Versteht es die hiesige Hintermannschaft, sich wieder gut zusammenzufinden und bringt der Sturm seine Schußstiele mit, dann sollte der Sieg diesmal in Langen bleiben. Im Vor-

### Angebot an Nutholz an die Vereinten Holzwerkstätten Sporer & Co. herangetreten war.

Albert Sporer war gerade das Gegenteil von Gotthelf Winkelrot. Er war ein Mann von Welt, korrekt und kühl bis in die Fingerspitzen, solange es sich um ein Geschäft drehte, sonst aber aufgeschlossen und zugänglich für alles Schöne. Schon in der ersten Stunde merkte er, wie ihn etwas Unerklärliches zu dem, der Menschen Winkelrot hieß, ein merkwürdiger Burche, dieser Gotthelf, der vielleicht diesen Splitznamen Holzwerk nicht ganz zu Unrecht trug, denn er betrieb sein Geschäft nicht des Geschäfts allein wegen, sondern entwickelte hierin beinahe eine eigene Wissenschaft. Ob, Albert Sporer, selber von Fach, befragte ihn bis in die kleinsten Details. Es hörte sich beinahe wie ein Examen an. Und als er dann fertig war, sagte er:

Sagte Sie mal, Winkelrot, waren Sie auf einem Holztechnikum?

„Nein. Aber ich weiß, warum Sie fragen. Und da will ich Ihnen sagen: entweder war der Blick dafür, der man hat, oder man hat. Manches hat mir auch mein guter Friseur, der Nepomuk Zach, übermittelt. Aber an das Letzte muß man doch selber herankommen. Ein Baum, wenn ich ihn am Stamm kaufe, ist für mich kein Holz. Wenn er lebt, für mich, ist er ein Baum. Ich sehe förmlich den Saft in ihm laufen und die Ringe seiner Jahre.“

„Ja, das verstehe ich schon. Wir haben mehrere Einkäufer, alte Hasen auf dem Gebiet. Trotzdem, ich grüße mit einer oder der andere doch darüber.“

„Das könnte vielleicht einmal vorkommen. Aber dann würde ich den Schaden tragen.“

„Ich sehe, wir verstehen uns, Winkelrot. Aber nun schluß mit den Geschäftlichen. Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn ich noch ein paar Tage bleiben würde? Es gefällt mir so ausnehmend gut da her.“

Und so war er dann immer noch ein paar Tage geblieben. Sie machten weltgedächte Wanderungen in die Bergwälder, Klettertouren auf einige besondere reizvolle Gipfel. Winkelrot bei Silvia zu und saßen nun hier in der Holzer-

spiel lagen die Langener Jungens bis drei Minuten vor Spielende mit 2:1 in Führung. Kein Langener Fußballfreund sollte sich dieses Spiel des Jahres entgehen lassen.

### Hoher Osterfest in Waldorf

Der neue Meister der Dieburger A-Klasse, Offenbach, war am Osterfesttag Gast der SSG Waldorf, die in der Kreisklasse Groß-Gerau an dritter Stelle steht. Offenbach trat nicht in seiner Standardaufstellung an, sondern erspielte einige junge Spieler, so daß man zunächst mit einem ausgeglichenen Verlauf dieses Freundschaftstreffens rechnen konnte. Doch schon in der ersten Halbzeit wurde die spielerische und konditionsmäßige Überlegenheit der Gäste ganz deutlich. Das erste Tor erzielte der schnelle Linksaußen W. Reitz, der sich in der neuen Umgebung recht gut zurechtfindet, und danach ließ der Rechtsaußen Schlee bis zur Pause noch zwei seiner gefürchteten Treffer folgen. Waldorf war in den ersten 45 Minuten nur einmal erfolgreich.

In der zweiten Halbzeit erhöhte der Mittelstürmer G. Stapp auf 4:1, und einige Zeit später verwandelte dann Schlee einen Straßschuß aus 30 Meter Entfernung mit einem Bombenschuß zum 5:1. Dabei blieb es dann. Die Reservemannschaften trennten sich unentschieden 3:3, und während die Jugend zu einem 3:1-Sieg kam, mußte sich die etwas umgestellte Schülermannschaft mit 1:4 geschlagen bekennen.

### Kandall

TSV 46 Darmstadt II. — SSG Langen II. 11:7  
TSV 46 Darmstadt II. — SSG Langen II. 11:7  
TSV 46 Darmstadt Jgd. — SSG Jugend 11:7

In den Osterspielen der SSG in Darmstadt konnten die Langener bei den ausgezeichneten Gastgebern einen guten Eindruck hinterlassen. In einem sehr schnellen und in jeder Phase für den Handball werbenden Spiel glichen die Langener durch verstärkten Einsatz aus, was der Tabellendritte der Bezirksklasse Darmstadt (Ried) an Technik voraus hatte. Erst als in den letzten Minuten des Spieles die Kondition der Gastgeber stärker wurde, als die der Langener, wurde das Ergebnis für Darmstadt etwas eindeutiger. Bei Spielbeginn schien es, als wollten die Darmstädter ihren Gegner vom Felde legen, denn ohne daß ein Langener überhaupt an den Ball kam, fiel das erste Tor für Darmstadt. Doch im Gegenzug schon gleich der ausgezeichnete Hock für Langen aus. Dann war das Spiel völlig offen. Beide Torleute hatten reichlich Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. War Darmstadt ein Tor, so kam auch der Langener Sturm zu Torehren und mit dem Ergebnis von 5:3 für den Bezirksligisten wurden die Seiten gewechselt.

Die zweite Halbzeit begann dann wie die erste. Darmstadt brach sofort durch und erzielte das zweite Tor. Langen kam ebenfalls im Gegenzug wieder zum Torerfolg. So blieb es immer bei dem Zwei-Tore-Vorsprung von Darmstadt bis kurz vor Schluß des Spieles. Dann konnte Darmstadt mit zwei weiteren Toren das Ergebnis auf 11:7 erhöhen. Im Vorspiel hielt die Reservemannschaft ebenfalls ausgezeichnet und trotz der sehr spielerischen Darmstädter Reserve ein 7:7-Unentschieden ab. — Die Jugendmannschaft unterlag dagegen mit 11:8 Toren.

### Grün-Weiß Darmstadt in Langen

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

### Grün-Weiß Darmstadt in Langen

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

### Grün-Weiß Darmstadt in Langen

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

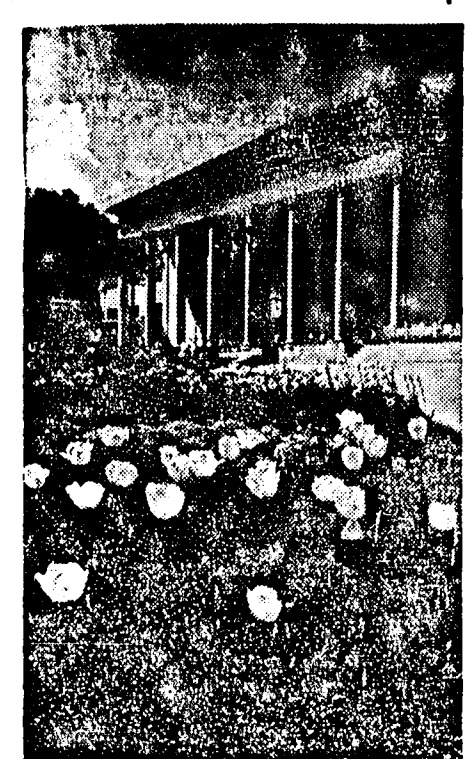
Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.

Am kommenden Sonntag stehen sich die Mannschaften der SSG und die des Aufsteigers Grün-Weiß Darmstadt in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Man kennt die Elf des Gastes nicht, aber ein 10:10-Unentschieden, das Egelsbach gegen den Neuling nur erzielte, konnte, sollte zur Vorsicht mahnen. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Die Reservemannschaft hat eine besonders schwere Aufgabe zu bestreiten, denn sie steht der 1. Mannschaft des B-Klassen-Vereins Elche Darmstadt gegenüber.



Tulpenblüte in den Anlagen des Kurparks von Baden-Baden.

## Erst der zweite Schuß traf tödlich

... aber da war es zu spät!

„Warum bist du in diesem Kaff steckengeblieben? Siehst doch aus, als hättest du mal bessere Tage gesehen.“

Mein Gegenüber, der unraffierte Stroich mit dem erloschenen Gesicht, sah auf. „Stimmt, Mister. Kennen Sie die Gloria-Show?“

Ich schüttelte den Kopf.

„War ein guter Zirkus, wie er pleite ging. Ich, Mister, war dort Kunstschütze. Habe eine Frau — Mary — Er stockte. „Haben Sie nicht, Whitey, die Gloria-Show?“

Er trank hastig, wie auf Vorrat. „Tut gut, das Zeug. Ach — Mary, hab sie mächtig geliebt, aber vielleicht war das noch zu wenig. Sie war meine Partnerin in der Nummer. Wissen Sie, was das heißt, Mister? Meine Zirkusleute, die ich schoß ihr die Zigarette aus dem Mund, die Brosche von der Brust. Keine faulen Tricks, Mister. Ich schoß scharf. Die beste Nummer des Zirkus waren wir, Übermannungsplakate, wo wir hinkamen. Interview Geld. Abwechselnd. Jedes Jahr lang ging es gut. Zeiten waren das, Mister, Zeiten. — Kein Kontinent, der uns nicht kannte, kein Land, das wir nicht kannte. Abend für Abend in der Manege Zuschauer. Tiergärtner, Landwirte, Trampel, wirbel Meiner Hand hat nicht geizt. Der Schuß traf, was er treffen sollte. Und doch —“

Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

„Ich sah ihn verständnislos an. Er achtete nicht darauf.“

# Amtliche Bekanntmachungen

Schulaufnahme Ludwig-Erk-Schule  
Die Aufnahme der Schulanfänger erfolgt  
am Dienstag, 27. 4. 54, um 14.30 Uhr.  
I. V.: Pfannmüller.

Schulaufnahme Walschule  
Am Dienstag, den 27. April 54,  
um 9 Uhr Schulgottesdienst für ev. Schul-  
anfänger und deren Eltern,  
um 10 Uhr Aufnahme in der Kirchschule.  
Die Eltern werden gebeten, die Schulanfänger  
zu den genannten Terminen in die Schul-  
häuser zu bringen.  
Langen, den 21. April 54.  
Schulleitung der Walschule:  
Mann, Rektor.

**Zwangsversteigerung**  
Am Samstag, den 24. April 1954, vormittags  
10 Uhr, werden gegen Barzahlung im Rat-  
haushof zu Langen versteigert:  
ein Wohnzimmerschrank, ein Büfettisch, ein  
Bücherschrank, zwei Radio, zwei Rauch-  
tische, eine Adler-Schreibmaschine, ein  
Schrank (Sekretär).  
Der Landrat des Landkreises Offenbach  
— Vollstreckungsstelle —  
Der Vollziehungsbeamte: Bechtold.

**Rentenauzahlung bei dem  
Postamt Langen**  
KB-Renten am Dienstag, den 27. 4. 54.  
An-Renten am Mittwoch, den 28. 4. 54.  
I-Renten, I-3400, am Donnerstag, den 29. 4. 54.  
I-Renten, 3401 bis Schluß am Freitag, den  
30. 4. 54, vormittags.  
U-Renten am Freitag, den 30. 4. 54, nachm.  
Die Unfall-Renten werden auf Anordnung  
des Versicherungsträgers ab sofort am 1.  
jeden Monats bzw. wenn dieser Tag ein  
Sonn- oder Feiertag ist, am Tage vorher ge-  
zahlt. Wir bitten die Unfall-Rentenempfänger  
diese Änderung zu beachten.

Für die zahlreichen Glückwünsche und  
Geschenke anlässlich meiner Konfir-  
mation sagen allen Verwandten, Nach-  
barn, Freunden und Bekannten recht  
herzlichen Dank.

**Wolfgang Besken  
und Eltern**  
Nordendstraße 2

Allen denen, die mich zu meiner ersten  
hl. Kommunion mit Glückwünschen,  
Blumen und Geschenken bedachten, sage  
ich herzlichsten Dank.

**Christel Mehler u. Eltern**  
Langestraße 17

Für die erwiesenen Glückwünsche und  
Geschenke zur Konfirmation danken  
recht herzlich

**Lieselotte Seiffert  
und Großmutter**  
Bürgerstraße 7

Ich danke herzlich für die zahlreichen  
Glückwünsche und Geschenke zu meiner  
Konfirmation.

**Bernd Hoffmann**  
Ernst-Thälmann-Str. 126

Für die zahlreichen Glückwünsche und  
Geschenke zur Jugendweihe danken allen  
Verwandten, Bekannten und Nachbarn  
recht herzlich

**Hermann Benz u. Eltern**  
Mainstraße 10

Für die uns schätzli. der Erstkommunionfeier unseres Sohnes

**REINHARD**  
am Ostermontag übersandten Glückwünsche und Geschenke  
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Dipl.-Ing. Walter Hanke und Frau Elly**, geb. Leyer  
Langen, Heinrichstraße 31

**TODESANZEIGE**  
Am 21. April 1954 verstarb für uns unerwartet

**Herr Prof. Dr. Jakob Bappert**

Mit ihm verliert der Ortsverband der CDU Langen  
seinen langjährigen ersten Vorsitzenden, der durch seinen  
schlichten und aufrechten Charakter und sein stets hilfsbe-  
reites und warmherziges Wesen sich allgemeiner Beliebtheit  
erfreute. Trotz starker beruflicher Inanspruchnahme hat er  
sich bis zuletzt mit vorbildlichem Idealismus der CDU zur  
Verfügung gestellt und ihre Ziele vertreten. Sein Vorbild  
set uns Verpflichtung für unsere weitere Arbeit.

**Der Ortsverband Langen der  
Christlich Demokratischen Union**

# Träger, Monierelosen,

**Türzargen, Kellerfenster,  
Dachfenster, Draht,  
Geflecht und Ständer dazu**

liefert günstig frei Baustelle

**Karl Dammel**  
Mörfelden - Telefon 310

**Glücklich ohne  
Sommersprossen**  
und Teinfalter durch  
Bischofs-Creme, das  
neuerliche, hochwirksame,  
Tag und Nacht anwendbare Mittel. Schon  
ab dem 2. Tag ohne Bischofs-Gesichts-  
sonnen, das Schönheitswasser und gegen  
Müll und Mehlser Bischofs-Acne-  
Creme. Siehe vorbildig in.

**Fachdrug. ENSTE**, Lutherplatz u. Bahnstr. 111

Für die zahlreichen Glückwünsche,  
Blumen und Geschenke anlässlich mei-  
ner Konfirmation danken recht herzlich

**Helga Küster  
und Mutter**  
Friedrich-Jahn-Straße 9

Herzlichen Dank allen Verwandten,  
Bekannten und Nachbarn für das liebe-  
volle Gedenken anlässlich meiner Konfir-  
mation.

**Walter Luley  
nebst Mutter u. Großeltern**  
Karl-Liebknecht-Straße 28

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke anlässlich meiner Konfirmation  
danke ich, auch im Namen meiner  
Eltern, recht herzlich.

**Karl-Heinz Jährling**  
Thomas-Münzer-Straße 2

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke anlässlich der Konfirmation  
danken recht herzlich

**Manfred Johannes Werner  
und Eltern**  
August-Bebel-Straße 17

Allen Verwandten, Freunden u. Nach-  
barn danke ich herzlich für die vielen  
Glückwünsche und Geschenke anläß-  
lich meiner Konfirmation.

**Robert Breidert  
nebst Angehörige**  
Wolfsgartenstraße 23

Für die vielen Gratulationen und Ge-  
schenke anlässlich meiner Konfirmation  
danke ich herzlich

**Heinrich Franz Freud  
und Mutter**  
Mainstraße 14

**Jüngerer  
Hilfsarbeiter**  
sofort gesucht.  
Off. unt. Nr. 399 a. d. G.

**TODESANZEIGE**  
Mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater,  
unser gütiger Opa und Uropa

**Herr August Kolb**

ist nach langem Leiden im 75. Lebensjahr für immer von uns  
gegangen.  
Die Beerdigung fand auf Wunsch des Entschlafenen in der  
Stille statt.

In stiller Trauer:  
**Anna Kolb**, geb. Welz

Langen, im April 1954  
Fahrgasse 13

**TODESANZEIGE**  
Nach Gottes heiligem Willen entschlief sanft nach  
einem Leben voll Mühe und Sorge für die Seinen  
und alle, die ihm anvertraut waren, mein lieber  
Mann, unser guter, treusorgender Vater

**Jakob Bappert**  
Professor Dr. phil. et nat.

kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres. R. I. P.

Gertrud Bappert, geb. Böhme  
Dr. Wolfram Bappert  
Ursula Klouth, geb. Bappert  
Hildegard Bappert, geb. Schmitz  
Dr. Josef Klouth  
und sechs Enkel

Langen (Hessen), Annastraße 8, den 21. April 1954

Requiem am 24. April um 7.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche  
in Langen. - Die Beerdigung findet am gleichen Tage um  
15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

# Korsett's-Brustformer, Leibbinden

nur Maßanfertigung. - Spezialität: Be-  
sonders starke Figuren. Garantie für  
einwandfreie Passform, sorgfältigste Ver-  
arbeitung. Fachmännische Beratung.  
**Frau Hanny Meinecke**  
Langen, Bornstraße 17  
(Werbedamen werden bei höchster  
Provision eingestellt)

Tatkräftige  
**Hilfe der Hausfrau**  
gesucht zur Betreuung von 2 Klein-  
kindern und Einfamilienhaus.

Vorzustellen Langen, Mozartweg 17

Schöner frischer  
**Kopfsalat** **Gärtnerlei Schroth**  
Friedhofstraße 31  
laufend zu haben.

Für die Aufmerksamkeiten anlässlich  
der Konfirmation unseres Sohnes  
Gerhard sagen wir allen unseren auf-  
richtigen Dank.

**Hermann Reusch u. Frau Maria**  
Schuhmachermeister geb. Och  
Mühlstraße 6 Obergasse 25

Für die vielen Glückwünsche, Blumen  
und Geschenke anlässlich meiner Konfir-  
mation danke ich allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten herzlichst.

**Herbert Doll  
und Eltern**  
Odenwaldstraße 38

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke anlässlich meiner Konfirmation  
danken recht herzlich

**Uta Ruppert  
und Angehörige**  
Wallstraße 19

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke anlässlich meiner Konfirmation  
danke ich, auch im Namen meiner Eltern,  
recht herzlich.

**Karin Horn**  
Hügelstraße 12

Für die Glückwünsche und Geschenke  
anlässlich meiner Konfirmation danke  
ich, auch im Namen meiner Eltern,  
recht herzlich.

**Reinhold Frieß**  
Karl-Marx-Straße 3

**Neuapostolische Kirche Langen**  
Wiesenstraße  
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr

**Gemeinde Egelbach, Westendstraße**  
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr

**Methodistengemeinde (evang. Freikirche)**  
Realgymnasium  
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde  
Sonntag: 19.45 Uhr Predigtgottesdienst

**Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage**  
10 Uhr Sonntagschule  
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr  
25. 4. / Dr. Kober, Tel. 797

**Apotheken-Dienst in Langen**  
mit Nachtdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (24.-30. 4.)  
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.

**Stadt-Bücherei, Heegweg**  
Bücher-Ausgabe:  
Morgen Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Beilagenhinweis  
Einem Teil der heutigen Auflage liegt ein  
Prospekt des Musik- u. Radiohauses Eggert,  
Langen, Rheinstraße 32 (neben UT) bei.

# Sie kam, sah und

war überrascht über den  
herrlichen Hochglanz, den  
die KINESSA-Bolnerwachs  
dem Boden gibt. Beson-  
ders beeindruckte sie, daß  
der Glanz so lange anhält,  
trittunempfindlich ist und  
naß gewischt werden kann.

**KINESSA**  
BOHNERWACHS  
... und für Ihren Schuh  
KINESSA-SCHUH-PASTA

Drog. Beck & Steingötter Nachf., Rheinhstr. 7

**Husten-**  
Merzellen  
die einzigen Hustenbo-  
nen mit Trinken. 60 St. 1.-,  
bei heftigem Husten  
verdrückt DM 1.50 in Apo-  
theken und Drogerien.

**TRAUERDRUCKSACHEN**  
schnell und preiswert durch die  
Druckerei der „Langener Zeitung“

**Kirchliche Nachrichten**  
**Evangelische Kirchengemeinde Langen**  
Samstag, den 24. April, 20 Uhr: Musikalische  
Abendandacht  
Präludium und Fuge d-moll  
Osterchorale  
Toccata und Fuge F-Dur  
sämtliche Orgelwerke von J. S. Bach  
An der Orgel: Kantor Erich Fischer  
Liturgie: Dekan Hemmes

Sonntag, 25. April: Sonntag Quasimodogeniti  
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus  
(Pfarrassistent Contag)  
10 Uhr: Gottesdienst i. d. Kirche  
(Pfarrassistent Contag)  
Predigttext: Johannes 21, 15-19  
Lieder: 82, 88, 75

11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus  
Dienstag, den 27. April,  
9 Uhr: Schulanfängergottesdienst in der  
Kirche (Dekan Hemmes)  
14 Uhr: Schulanfängergottesdienst im  
Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Mittwoch, den 28. April, 20 Uhr: Mütterkreis  
Männerabend  
Donnerstag, den 29. April, 20 Uhr: Bibelstunde  
Freitag, den 30. April, 20 Uhr: Kirchenchor

Ev. Stadtmusik  
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde  
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

**Katholische Kirchengemeinde Langen**  
Samstag, den 24. April:  
18.00-19.00 Uhr u. ab 20.00 Uhr Beicht-  
gelegenheit

Sonntag, den 25. April: Welcher Sonntag  
Beichtgelegenheit ab 6.00 Uhr  
6.30 Uhr: hl. Messe  
8.00 Uhr: Erstkommunion der Kinder.  
Abholung am Pfarrhaus. Anschließend  
feierliches Hochamt mit Predigt und  
Erstkommunion

10.00 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt  
11.00 Uhr: Spätmesse mit Predigt  
15.00 Uhr: Feierliche Andacht zur Gottes-  
mutter

An den Werktagen:  
Montag, den 26. April  
7.30 Uhr: hl. Messe  
9 Uhr: Dankamt aller Erstkommunikanten  
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse  
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe  
Donnerstag, Freitag, Samstag,  
7.30 Uhr: hl. Messe

**STOFFE Wäsche**  
FRANKFURT-ALTESTE-GROSSE-TEXTIL-ETAGE  
DIE BEKANNTE GROSSE STOFF-ETAGE  
**SALLWEY**  
VORMISZEIMANN  
FRANKFURT-M.  
ZEIL 104  
WOLFFORTHHAUS-FABRIKSTR.  
HANAU NURNBERGERSTR. 34

**Cardinen**

**die schmeckt  
so frisch!**

**CleverStolz**  
beliebt, bekannt in Stadt und Land!

# UT Filmbühne

Ab Freitag täglich 20.30  
Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30

**TYRONE POWER**  
PIPER LAURIE JULIA ADAMS

**Der HELD vom  
MISSISSIPPI**

Technicolor

(Jugendfrei)

Freitag, Samstag, Sonntag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung  
Sonntag 14 Uhr, Jugendvorstellung

**Auf verlorenem Posten**  
Joel McCrea, Barbara Hale. - Ein Farbfilm im Technicolor

Sonntag, 25. April,  
Beginn um 17 Uhr

**Grosser TANZ**  
im »Lämmchen«

Es spielt:  
Eintritt: DM 1,-  
Erwin Bode u. sein Tanzorchester

**STOFFE Wäsche**  
FRANKFURT-ALTESTE-GROSSE-TEXTIL-ETAGE  
DIE BEKANNTE GROSSE STOFF-ETAGE  
**SALLWEY**  
VORMISZEIMANN  
FRANKFURT-M.  
ZEIL 104  
WOLFFORTHHAUS-FABRIKSTR.  
HANAU NURNBERGERSTR. 34

**Cardinen**

**die schmeckt  
so frisch!**

**CleverStolz**  
beliebt, bekannt in Stadt und Land!

# LC

Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30  
Sonntag 16, 18.15, 20.30

Operettenseligkeit, verfilmt wie noch nie!

Eine Bombenbesetzung!  
Sonja Ziemann, Margot Heisch, Kirsten  
Helberg, Zarah Leander, Willi Forst,  
Grethe Welsch, Carsta Löck,  
Albert Schönhals

**Bei Dir  
war es  
immer  
so schön...**

Sterne des Films  
Sterne der Musik  
Sterne des Humors

Alles vereint in dem Großfilm bei un-  
vergleichlich schönen Melodien, strahlender  
Operettenlaune u. jubelnd. Lebensfreude  
(Jugendfrei)

Karten im Vorverkauf für 3 Tage

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung  
Anna Magnani in

**Die Gezeichnete**  
Ein Film menschlicher Leidenschaft. Ein  
spannender Magnani-Film, den Sie nicht  
versäumen dürfen!

**Kittelschürzen ab 8,50**  
moderne bunte Muster, voller Schnitt  
mit eingesetztem Arm.

**Stoff-Etage Göhr**  
Langen - Obergasse

**»Frankfurter Hof« Langen**  
Jeden Sonntag, von 16-23 Uhr

**Sonnenschein  
für alle!**

Es spielt Kapelle Jos. V. Höhl (früher  
Café Rumpelmayer) mit seinen sechs  
JAZZ-SYMPHONIKERN.

Veranstalter: Rolf Pascha - Eintritt -75

**Damaste**  
auch farbig in großer Auswahl und in  
allen Preislagen schon ab DM 2,95  
sowie sämtliche Aussteuer-Artikel  
finden Sie bei

**Paul Reiser**  
Spezialhaus für Aussteuer-Wäsche  
Langen, Heinrichstraße 10

**Jetzt sollten Sie zügig greifen!**

Große Radio-  
Eintauschaktion  
Wir nehmen Ihr Altes gegen zu  
Hochpreis in Zahlung  
beim Kauf unseres Spitzen-  
supers

**KIRACO-Stradivari**  
unser UKW-Klangwunder  
12 Röhren 22 Kreise 3 Lautsprecher 3 Antennen  
Teilszahlung bis 10 Monatsraten  
mit und ohne Anzahlung  
1 Jahr kostenloser Kundendienst  
1 Jahr schriftliche Garantie, Röhren 1/2 Jahr

**KIRACO-WELT-RADIO**  
Frankfurt a. M., Bornheimer Landstr. 64 - Tel. 47073  
Darmstadt, Kirchstraße 21  
Wiesbaden, Kleine Kirchgasse 2 - Telefon 91497

# Lichtburg

Freitag bis Montag  
Wo 20.30, Sa 18.15, So und Mo 18.15, 20.30 Uhr

**Gardie Granass Karlheinz Böhm**  
**HOCHZEIT auf  
REISEN**

Nach dem Roman „Die Hochzeitsreise“ von Hch. Spoerl mit  
Susi Nicoletti, Paul Kilger, Gert Fröbe, Walter Grob,  
Gardie Granass, Karlheinz Böhm.

Ein Melodienreigen beliebter Ollas-Schlager - Aufnahmen  
aus München, Granada, Lausanne und Ruppolding.  
Ein Film für verliebte junge Leute!

Freitag, Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung  
Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung

**Schwarze Trommeln**  
Ein Abenteuer-Farbfilm

**FK 1000 Kostenwagen**  
ab DM 125,-  
in allen Preislagen  
vorfristig

**Schneider**  
Annastraße 15

**Familien-drucksachen**  
preiswert und schnell  
Druckerei der LZ

**ACHTUNG!**  
Fahren für samtl.  
Krankenkassen  
auf Anordnung des  
behandl. Arztes

**CHR. ZELLHÖFER**  
Langen,  
Walter-Rietz-Str. 15  
2. - Ruf 784

**Ludwig Görich**  
Ausstellungsraum:  
Offenbach a. M. - Waldstr. 27  
Telefon: 83862 und 82018

Reparatur und Verkauf  
FORD Vertragswerkstätte  
**AUTO GÖRICH**  
LANGEN - Telefon 489

**Polzmäntel**  
Maßanfertigung  
Umarbeitung  
Ernst-MÜLLER  
EGELSBACH  
Westendstraße 8  
Ruf Langen 948

**Angebot  
der Woche!**

Weizenmehl Type 550  
500 gr nicht -40, sondern  
**-35**

Helle Sultaninen  
in Cellophan, 250 gr  
nicht -50 sondern  
**-40**

53er Edenkobener  
Weißwein, 1/2 Fl.  
nicht 1,65, sondern  
**1,25**

Edamer Käse  
30%ige Markenware  
200 gr nicht -65 sondern  
**-49**

Solange der Vorrat reicht!

Immer nach den Waren fragen die  
**DROLL'S**  
Mohrenzweigen tragen

Diese Waren erhalten Sie in allen Lebens-  
mittelgeschäften, die durch Plakataus-  
hang kenntlich gemacht sind.





## Die Frühlingslinie



Das Frühjahr ist da mit den ersten Sonnenstrahlen, mit bunten Blüten und... neuen Modellen. In leuchtenden Farben grünen sie von den Tüpfelblättern an den Kiefern, winken aus den Schattensäumen den Vorübergehenden eine Frühlingsbotschaft zu... dem Reich der Mode.

Der Stolz der Prinzessinnen ist geachtet. Viele Modelle sind gürtellos und verzichten auch auf eine Querrast in der Taille. Eng und weite Röcke halten sich weiter die Waage, und für die Rocklänge hat man eine Kompromisslösung gefunden: Man wählt die Länge der Art und dem Verwendungszweck entsprechend, ohne sich sklavisch an einen bestimmten Bodenabstand zu halten. Am einheitlichsten ist die Behandlung der Schultern, die weit und gerundet sowie schief verbreitert, übergrängig in der Ärmel mündet und so eine gleichmäßige Kurve bildet. Diese von oben her erreichte, verblühende Wirkung wird durch eine betonte Brustpartie harmonisch ergänzt. Oft wird das Material über der Brust schräg zu den Schultern hin verarbeitet.

Eine besondere Vorliebe hat man in diesem Frühjahr für das Komplet. Taillierte Kostüme werden vielfach von einem geraden Hänger aus dem gleichen Material begleitet, deren Länge zwischen 5/8 und 7/8 pendelt. Auch die Kombination Mantel und Kleid, oder Jacke und Kleid, findet viel Beachtung.

Wenn auch die grundsätzliche Modifikation sich nur wenig geändert hat und die modische Silhouette weiterhin schlicht gehalten ist, so kündigt sich doch eine Wandlung an: Man beginnt sich wieder der Vielzahl weiblicher Effekte und Wirkungen zu öffnen, die nur durch die Verknüpfung der Mode und der Mode wird wieder weicher und damit weiblicher. Man kommt sichtlich von der vorigen schlichten, ja beinahe „puritanischen“ Tendenz ab und strebt eine weichere, feminine Modellierung an, die kleidsamer und vorteilhafter ist.

Das Gedicht der Woche:

## Handwerker

Das Unse ist zwar Werk der Hand, doch hat es, durch die Kunst, Bestand. Wer seine Sach von Grund auf kennt, mit Recht sich einen Meister nennt. Ein Gewölbe, ein Schild, ein grader Sinn, da ist zum Bürger nicht weit hin. Der Kreis ist klein, der Ausblick schmal, doch reicht noch wohl zum Original und gibt vor groß ist, hat das kaum — der Menschenwürde fähig Raum.

Nun läuft heut freilich nicht die Zeit auf Füßen der Zufriedenheit. Doch geht es karz und donerts fern, wir haben unsre Lieben gern, den Winkel still, die kleine Stadt, wo gute Zunft noch Ehren hat.

Gott geht, es geht mit Kunst und Fleiß im Zeitalter noch im alten Glanz. Ich hab uns, hilf Herr Jesu Christ, unrettbar die Maschine frißt.

Josef Weinheber  
Aus: Ein erbauliches Kalenderbuch für Stadt- und Landlute! „O Mensch, gib acht!“

## Der launische April

Bisher hat der April seinem Namen als einem unbeständigen Gesellen alle Ehre gemacht, vom Monatsanfang an bis zu den Osterfeiertagen. Selten folgten so dicht aufeinander wie diesmal durchweg unbeständige Tage, bei denen größtenteils die Temperaturen unter normal lagen. Damit hat der April auch ein bekanntes Sprüchlein wahr gemacht, das also lautet:

„Ja, ja, das ist so im April, die wechseln Sonnenschein und Schauer. Bald scheint die Sonne, wie sie will, bald duckt vor Schloßen sich der Bauer.“

Fünfundgeheiratet, drei Ehen versiegen. Das Bezirksklosterfängert Darmsdt verurteilte einen 50-jährigen Mann wegen falscher eidesstattlicher Erklärung zu zwei Monaten Gefängnis und 300.— DM Buße an die Arbeiterverfahrricht. Als der Mann sich zum fünftmal zu einer Ehescheidung entschloß, verheimlichte er dies und unterschloß drei Ehen. Er habe dies getan, weil er sich geschämt habe, erklärte er vor Gericht.

„Dank schön, für das Kompliment.“ „Ja du“, der Brucker wurde noch leutsamer, und ließ seine Hand auf Gottheils Arm. Wenn du den Holzwurf einmal triffst, dann sagst ihm, er soll sich ja von mir nicht erwischen lassen. Ich schlag ihm das Kreuz ab. Muß übrigens ein Luderkerl sein, sonst könnte er meiner Silvia nicht den Kopf so verdrehn, daß sie sogar ihrem Vater den Gehorsam aufsaugt. Natürlich spekuliert der Kerl auf meinen Geldsack, aber da hat er sich verrechnet. Das kannst ihm auch ausrichten, wenn du ihn wieder triffst.“ „So — und nun sei gut und halt an, ich muß nämlich da auf.“

Gottlieb brachte den Schimmel zum Stehen. „Behalt dich Gott, Brucker. Es freut mich, daß ich dich kennen lernen hab dürfen.“ „Recht schönen Dank fürs Mitnehmen. Da — der Brucker lagerte in seine Westentasche und zog eine Zigarre hervor. „Die gehört fürs Aufsitzenlassen. Daß sie dir gut schmecken könnte er meiner Silvia nicht den Kopf so verdrehn, daß sie sogar ihrem Vater den Gehorsam aufsaugt. Natürlich spekuliert der Kerl auf meinen Geldsack, aber da hat er sich verrechnet. Das kannst ihm auch ausrichten, wenn du ihn wieder triffst.“

„Ist schon recht, Brucker.“

Gottlieb wußte nicht recht, sollte er lachen oder fluchen. Er sah dem Bauern nach, wie er zügigen Schrittes den Berg hinanstieg und es reifte ihm augenblicklich, ihm nachzurufen, wer er sei. Aber er dachte an Silvia und daß er dadurch nichts besser mache. Jedenfalls wußte er, wie er daran war. Wie sie immer mit ihren Gläsern winkte, da stand sie alle wackel, ob sie nun Brucker heißen, Seethaler oder Lichtenegger. Soll ihn nur recht zuschütten, seinen Geldsack, der Brucker. Er will ihm keinen roten Heller abgeben.

Langsam ließ er den Schimmel auf der Straße dahintrablen. Ohne daß es recht wußte, zerbröckelte er die Zigarre in seiner Faust. Dann warf er die Krümel in den Straßenstaub.

Kein Windhauch führte sich in der Goldstille des Sonntagsmorgens. Silvia saß, nachdem sie mit ihrer Arbeit fertig war, regungslos auf der Seethaler Lorenz.

Die Ecke für unsere Kleinsten

## Königin Schnecke und die Elfenkinder

Langsam und gedächlich schob sich die Königin der Schnecken über die Wiesen, schnupperte mit ihren Fühlern vorwärts, nippte an einem frischen Kräutlein und trug dabei hoheitsvoll ihr eigenes kleines Häuschen gemächlich auf dem Rücken. Kaum wurden die Blumenellen ihrer ansichtig, als sie mit eifrigem Gewisper auseinander und zurück in ihre Blumenglocke hasteten, um ihre hauchdünnen Schleier und die feinen Silberreifen anzulegen. Nur mit diesem Haarschmuck durften sich der Schneckenkönigin entgegen-treten, um sich dankbar vor ihr zu verneigen zur Erfüllung eines einzigen Wunsches, den jeder Elf frei hatte. Und jedes Jahr wünschten sie sich immer alle dasselbe: ein recht langes, gesundes und fröhliches Leben. Wie sie nun alle bereitstanden zum heiteren Tanz, vernahm ihre Schnecke von ihrem Hügel aus das bitterliche Weinen eines Elfeins: „Ach, welch Unsticht hat mich ereilt, Schleier und Reif sind mir gestohlen, nun darf ich keinen Wusch haben und werde gewiß nicht lange leben.“

Jemand hatte gestohlen, hatte frech und dreist fremdes Eigentum an sich genommen. Unglaublich! So etwas war bisher niemals vorgekommen in der friedlichen Welt des Buchenwaldes, wo sich nur Glück und Zufriedenheit unter das muntere Waldvölklein mischten. Die Schneckenkönigin überlegte mit wiegendem Haupt, wem dieser Streich zuzumuten sei: dann traf sie mit verhaltenem Stimm die Antwort: „Komme alle zu mir, ihr zarten und fröhlichen Elfen, kommt und gebt mir zuerst euren Wunsch auf“, und gegen das weinende Elfein gewendet, „auch du darfst mir deinen Wunsch sagen, da ich dich genügend besetzt sehe durch die Unachtsamkeit, komm zu mir und schäme dich nicht mehr.“ Mit traurigen Augen und mitfühlenden Herzen flüsterten die Elfen der Schnecke ihre Wünsche zu. Ängstlich darauf bedacht, daß es keine von anderen Kindern mochte, und am Ende hatten sie alle dasselbe gewünscht, aber der Wunsch war diesmal ein

bärde streckte sich die Schneckenkönigin Zoll um Zoll aus ihrem Muschelpalast, zuckte mit ihren Fühlern dreimal gegen einen Ameisenhaufen und schickte die omstigen der Tiere auf die Suche. Der Wind legte sich ein wenig zur Seite, um den kommenden Dingen entgegenzuweichen, hielt er lauschend den Atem an. Und diese schwachen windstille Sekunde nutzte der Frühling mit all seiner Macht aus: er lockte die Sonne aus ihrem Versteck, Strahl um Strahl, kitzelte sich durch die graue Regenwolke, bis diese mit lauten „Hatschi!“ zerplatzte, und als kurzer Regenschauer über dem Buchenwald niederfiel. Da war denn auch der Raubwind Wind besetzt. Er schlug gekräftigt seinen flatternden Mantel zusammen und krabbelte hoch in das Buchengeäst. Stunde um Stunde verstrich ihm in banger Erwartung, und erst als die Abenddämmerung hereinbrach, kündete ein Heuschreckenzirpen die Rückkunft der flüchtigen Ameisen. An die tausend schleppten abwechselnd geschwind und geschickt die gegenseitigen Gegenstände. War das ein Jubel unter den Elfen, als ihre Gespielin nun mit Reif und Schleier den fröhlichsten Blumenregen eröffnete.



Wo ist der Prinz, um Dornröschen aus dem Schlaf zu erwecken?

Der längste Nordesse. Mit fast 2,20 Meter dürfte Heinz Klein aus Gumbach wohl der längste Nordesse sein. Der jetzt 20-Jährige kann nach Ansicht der Ärzte noch länger werden. Er wiegt 288 Pfund und begann mit 13 Jahren so enorm in die Höhe zu schießen. Als Ursache des Wachstums wurde eine Überfunktion der Wachstumsdrüsen festgestellt.

Viele werden im Sommer verlesen. Der Reiseverkehr, wie er sich in diesem Sommer gestalten wird, ist aufgrund von Befragungen in Betrieben und bei Behörden bereits statistisch erfaßt worden. Aus dieser Befragung von Beamten, Angestellten und Arbeitern soll sich ergeben haben, daß 69% aller Urlauber auf mindestens drei Wochen zu verreisen gedenken. Das würde bedeuten, daß man in diesem Jahre mit einem regen Reiseverkehr in allen Teilen Deutschlands zu rechnen hat. Wohin die Reise gehen soll, ist ebenfalls statistisch erfaßt worden. 20% der Urlauber wollen größtenteils mit ihren Familien, nach Bayern, 15% an die Nordsee, 15% in den Schwarzwald, an den Rhein und an die Bergstraße, 10% in den Odenwald und andere Fremdenverkehrsgebiete.

anderer: „Daß die Elfen Gespielin ihren Schleier und Reif wiederbekommen!“ Aber die Schneckenkönigin mußte keine rechte Königin spielen, wenn sie nicht in ihre vier stillen Stunden der Wanderschaft über Gräser und Blumenhalme hinweg dem rauen Windgesellen seine Sprache abgelauscht hätte. Natürlich! Nur dem Wind waren solche Räuberposen mit gestohlenen Reif und Schleier zuzumuten. Mit welcher Ge-

los auf der Schattenseite der Hütte, hatte den Kopf an den Balken gehängt. Silvia schloß die Augen zu. Hab schon öfters gehört von dir.“ „Hoffentlich nichts Schlechtes?“ „Wie man es nimmt.“ Lorenz machte ein dröhliges Gesicht. „Sei so gut. Da muß ich ja gleich ins Gewissen gehn.“ Er trat auf sie zu. „Die Hand wirst mir doch geben.“

Sie reichte ihm die Hand, zog sie aber gleich wieder zurück. „Bist du schon weit heroben heut? Wo willst denn noch hin?“ „Nimmer weiter. Es langt mir schon für heute.“ Aufgefordert setzte er sich auf die Bank, streckte die Beine und stützte die Füße darauf. „Bei dir ist es ja wunderschön heroben. Haben wir jetzt uns nicht schon irgendwo einmal gesehen?“

„Ich wüßte nicht wo. Ich bin weder nach Parsbruck zur Schul gehen, noch bin ich dort jemals beim Tanz gewesen.“ „Aha, dann muß ich dich mit jemand anderem verwechseln“, sagte Lorenz und setzte wieder sein Casanovaähnliches auf.

Silvia ging auf seinen leichten Ton ein und sagte spöttisch:

„Vielleicht mit der Mang Benedikta?“

Er blitzte sie von der Seite her an.

„Hast da auch schon was hüben gehört? War aber nicht viel dahier. Der Mann hat zwar einmal gemeint, sein Benedikta sollte Seethalerin werden. Aber ich hab da nicht recht hören wollen. Die Alten bilden sich halt oft so Sachen ein und meinen, es müßte nach ihrem Kopf sein.“ Lorenz lachte lustig auf. „Heiraten müssen ja die Jungen und nicht die Alten.“

Bisher war Silvia lässig vor ihm gestanden. Nun setzte sie sich an das andere Ende der Bank.

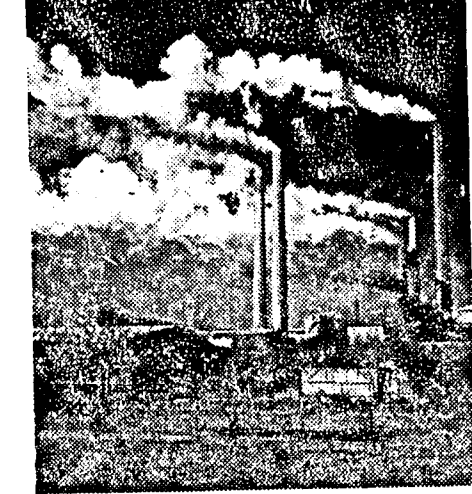
„Endlich einmal einer, der auch so denkt wie ich“, sagte sie.

„Ist's wahr?“

„Schön! Guten Morgen, Dirndl! Kennst mich nicht, gell? Ich bin der Seethaler Lorenz.“

## GOLD AN BORD

Von Alexander Keller



Ein Gegensatz und doch eine Einheit: tauchende Schote stehen wie ein gigantischer Wald der Technik am Horizont. Davor erstrecken sich Felder und Gärten. Nahlos gehen hier Zechen, Fabriken und Bauernland ineinander über. Das ist die Industrielandchaft eines der größten Schwerindustriezentren der Welt: des Ruhrgebietes.

Als die „Cécile Droste“ Shanghai anließ, kamen zwei Chinesen zu Kapitän Dill. „Sie sind uns empfohlen worden“, sagte der eine — er nannte sich Hsu-Fing — und wir möchten Ihnen drei Kisten Gold anvertrauen. Das Gold soll nach Manila gebracht werden.“

Dill nickte. „Ich habe nichts dagegen. Bringen Sie alle Papiere und das Gold.“ „Dann reden wir weiter“, war ist der Herr da?“ Dill wies auf den zweiten Chinesen, der bisher stumm dagesessen war. „Herr Tschu-Ming“, entgegnete Hsu-Fing. „Er spricht nur chinesisches.“ Am Nachmittag kamen die beiden Chinesen wieder und brachten drei Kisten Gold an Bord. Kapitän Dill las die Papiere — sie waren in Ordnung — dann befahl er, die Kisten in eine Kajüte zu stellen. Hsu-Fing wollte eine lange Erklärung abgeben, aber Kapitän Dill unterbrach ihn.

„Ich habe alles gelesen und verstanden“, meinte er ungeduldig. „Das Gold darf nur beiden Auftraggebern ausgehändigt werden — niemals einem allein. Ich werde mich danach richten. Auf Wiedersehen.“

Die „Cécile Droste“ sollte am nächsten Abend die Anker lichten. Am Vormittag kamen die Herren Hsu-Fing und Tschu-Ming an Bord.

„Wir bitten Sie um Entschuldigung“, sagte Hsu-Fing, „aber unvorhergesehene Umstände

zwingen uns, das Gold wieder an uns zu nehmen. Wir werden Sie natürlich entschädigen.“ „Nehmen Sie Ihre Kisten“, und gehen Sie von Bord“, knurrte Dill. „Ich werde am nächsten Tag abholen lassen“, sagte Hsu-Fing. „Solche Sachen liebe ich ganz besonders“, wettete Dill. „Warum zum Teufel, sind Sie denn jetzt gekommen?“

„Weil wir — laut Vertrag — alle beide anwesend sein müssen, wenn das Gold gehoben wird. Wir waren jetzt bei Ihnen — die Sache ist in Ordnung — Sie können daher am Nachmittag die Kisten anstandslos unserem Bevollmächtigten ausfolgen.“

Einen Monat später kam die „Cécile Droste“ wieder nach Shanghai. Unmittelbar nach dem Anlegen kletterte Herr Tschu-Ming an Bord, begleitet von einem Dolmetsch. Dill fragte die beiden, was sie wollten. „Die Goldkisten“, sagte der Dolmetsch, „die die Herren Tschu-Ming und Hsu-Fing Ihnen übergeben haben.“

Herr Hsu-Fing ist zwar augenblicklich abwesend. „Kapitän Dill bekam einen roten Kopf.“ „Die Kisten habe ich am Tag nach der Ueberrahme den beiden ausgefolgt.“

„Davon weiß Herr Tschu-Ming nichts“, sagte der Dolmetsch. „Laut Vertrag sind die Kisten nur beiden Herren auszufolgen gewesen.“ Sie haben sie einem ausgefolgt.“

„Tschu-Ming hat aber zugestimmt“, schrie Dill erbost.

„Keineswegs“, entgegnete der Dolmetsch. „Sprechen Sie denn chinesisches? Sie werden uns eine Entschuldigung zahlen müssen. Wir verlangen 5000 Tausend.“

„Ich werde keinen Pfennig bezahlen“, knurrte Dill.

Er ging zum deutschen Konsul — dieser machte ein bedenkliches Gesicht. „Ich fürchte,

„Ich bin ja kein Hellseher!“

Von Erich Paetzmann

Wir hatten eigentlich kein bestimmtes Ziel, aber dafür eine Menge Zeit. Daher bogen wir von der Straße erster Ordnung ab, in einen Fahrweg hinein, der nach unserer Schätzung zur fünften oder sechsten Ordnung gehören mochte und höchst romatisch mitten durch den wundervollen Rodenwald führte.

Am Anfang der Weges stand ein Schild und verkündete in großen Lettern, daß diese Straße Eigentum der Forstverwaltung sei. Nun, wir nahmen das zu Kenntnis. Wir hatten nicht die Absicht, diese Straße zu stehen oder auch nur zehn Meter davon in unserem Auto wegzufahren.

Am Ende der Straße ging es plötzlich nicht weiter. Die Einfahrt in die Hauptstraße war von zwei anderen Wagen blockiert, sagte mein Freund Artur. „Übrigens, du hast gefahren, hörst du?“

„Ich? Aber du hast doch —“ „Du hast gefahren, und was auch kommt, du bleibst dabei.“

Damit ging er nach vorn, zu einem Polizeisten, der soeben den ersten Wagen abgeferigt hatte.

„Entschuldigen Sie, warum dürfen wir nicht weiterfahren?“

„Hier dürfen Sie überhaupt nicht fahren. Ihre Papiere!“

„Bitte schön. Aber warum dürfen wir nicht?“ Es ist doch eine Straße, und Straßen sind meines Wissens dazu da, daß man auf ihnen fährt.“

„Aber auf dieser Straße dürfen Sie nur mit Genehmigung der Forstbehörde fahren, gegen vorherige Entrichtung von zwei Mark. Haben Sie die Schuld nicht gelesen?“

„Ich habe nur gelesen, daß diese Straße der Forstbehörde gehört. Und wenn die Forstbehörde zwei Mark von mir haben will, so soll sie sich doch selbst bemühen. Ich verstehe nicht, was die Polizei damit zu tun hat.“

„Da haben wir eine Menge zu tun!“ Ich trat vor. „Hier ist mein Führerschein. Herr Wachmeister.“

„Der Interessent nicht mich. Mich interessiert nur, wer hier gefahren ist.“

„Ja, lieber Freund, das herauszufinden ist nun wirklich Ihre Sache, dafür sind Sie bei der Polizei.“

„Deswegen bin ich ja noch kein Hellseher, verdammt nochmal! Und wenn Sie mir so kommen, dann schreibe ich Ihnen ein wenig Bittschilling als zukünftige Mitgift, wirklich eine Rolle und zweitens — Benedikta war krank, wirklich krank, wie man so durchsickern hörte, obwohl es die Mangel polnisch verschweigen wollten.“

„Das muß die Arispitze sein!“ fragte er nun und deutete mit der Hand in Richtung des spitzen Kegels, der unter den Schroffen oben deutlich herausstach. Dann stand er auf, ging ein wenig weg, blickte sich die Hütte eingehend und ließ sich hierin auch nicht beirren oder gar abschrecken, als Silvia in das Innere verschwand. Nun konnte er sich wieder dem Hauptkessel nähern, wie er ihm am besten bekommen konnte. Am verknüpfsten dachte ihm immer noch, nicht gleich mit der Türe ins Haus zu fallen. Einen Baum, fällt man auch nicht auf einmal, sagte er sich. Es war absolut nicht nötig, heute schon das Heiratsfähigen wehen zu lassen, wie er eigentlich beabsichtigt hatte. Er schlingelte sich wieder an die Hütte heran, blieb unter der Türe stehen und betrachtete sie entzückt, wie sie nun vor dem offenen Feuer stand, das Gesicht von der Flamme erleuchtet, und eine Mahlzelt bereitete.

„Für mich braucht nicht anfragen“, sagte er. „Ich hab was im Rucksack dabei.“

„Sie wandte das Gesicht über die Schulter.“

„Bei mir hat noch kein Gast hungrig weggehen brauchen. Auch du nicht.“

Langsam trat er näher, stellte sich neben den Hintern Ohr und sagte:

„Du bist halt eines, wie sie unser Herrgott nicht alle Tag wachsen läßt. Ich könnt' mich kaputt ärgern, daß ich dir nicht früher schon begegnet bin.“

Silvia schob sich von ihm weg und runzelte die Brauen.

„Na?“ — man tappt oft lang im Nebel umeinander, bis man das Richtige findet. Und wenn man dann einmal das Richtige sieht,

„Ja, eben, das war ich, ich habe gefahren.“ „Nein, ich habe gefahren“, sagte mein Freund.

„Aber das ist doch Unsinn! Einer kann's doch nur gewesen sein!“ schnauzte der Polizist.

„Eben, und den schreiben Sie auf. Aber bitte, schreiben Sie die Richtigen auf.“

„Aber zum Donnerwetter, wer ist denn nun der Richtige?“

## LIEBE UM DINA

Von Friedrich Franz Goldau

Die Szene in der Ralph Black, der Kunstschütze, mit der schönen Dina auftrat, begann damit, daß beide, scheinbar leicht beschwipst, von einem Fest kommen. Sie wirft sich her-ausfordernd in einen Sessel, steckt eine Zigarette zwischen die Lippen und stündet ein Streichholz an. Ralph zieht gemütlich einen Revolver aus der Tasche und knallt ihr das Streichholz vor die Lippen aus. Ungerührt nimmt sie einen Lippenstift, aber sie kommt nicht dazu, ihr Make-up aufzuräumen. Das zweite Kugel des Kunstschützen spaltet den Lippenstift genau in zwei Teile.

In die knapp zwanzigjährige Dina verliebte sich Bernd Howard, der Kapellmeister der Bunter Bühne. Die Mitglieder des Ensembles merkten es sehr bald. Der Kunstschütze schien blind für sein bedrohtes Glück zu sein, bis er eines Tages seinen Kapellmeister erregte: „Sie lieben die Frau? Hüten Sie sich!“

Das Klingelzeichen entthob Bernd Howard der Möglichkeit, etwas zu sagen. Der Vorhang hob sich. Bernd Howard stellte fest, daß der Kunstschütze sehr aufgeregt war. Seine Hand zitterte zwar nicht, als er das Streichholz ausschob. Seine Bewegungen waren aber weniger beherrscht als sonst. Ihm war etwas an der Hand Dina hin, an die er erwartete etwas Fortübren.

Bernd Howard fühlte, wie seine Hände, die den Taktstock umklammerten, eiskalt wurden. Die Szene ging weiter. Der Lippenstift wurde in zwei Teile gespalten. Der Schuß nach dem Kognakgläsern aber ging fehl.

„Sagen Sie, Howard“, sprach er ihn an. „Ist diese Frau es eigentlich wert, daß Sie sich für sie todschießen lassen?“

„Ja, sie ist es wert“, keuchte Howard. „Lieber tot, als ohne sie leben.“

Die Kunstschütze klappte den geöffneten Pistolengürtel zu. Dann lächelte er: „Gehen Sie nur zu ihr.“

Bernd Howard riß die Augen weit auf. „Ich soll...?“

„Zu ihr gehen“, nickte Ralph Black. „Sagen Sie ihr, daß ihr Vater mit ihrer Wahl einverstanden ist. Dina hat nicht meine Frau sondern meine Tochter!“

Sie werden bezahlen müssen“, sagte er. „Man hat Sie betrogen, das ist klar, aber Sie sind im Unrecht.“ Wenn es Ihnen nicht gelingt, diesen Hsu-Fing zu finden, sind Sie aufgegessen.“

Am Nachmittag erschien wieder Herr Tschu-Ming, und sein Dolmetsch. „Haben Sie die 30 000 Dollars?“ fragte der Dolmetsch.

„Nein“, entgegnete Dill freundlich. „Warum soll ich zahlen?“

„Weil Sie die Kisten nicht mehr haben.“ „Erf. Doppelt“, dachte Dill. „Die Kisten stehen in meiner Kajüte.“ Sie können sie jeden Augenblick haben.“

„Dann geben Sie sie her.“ „Ich bin nicht vertriebt“, schrie Dill und hielt den Dolmetsch den Vertrag unter die Nase. „Ich darf das Gold nur beiden Herren ausfolgen. Rufen Sie Herrn Hsu-Fing und Sie bekommen die Kisten.“ Und jetzt — raus.“

Selt drei Jahren sucht Herr Tschu-Ming Herrn Hsu-Fing, der ihn betrogen hat. Kapitän Dill führt noch immer zwischen Manila und Shanghai auf und ab. In seiner Kajüte stehen drei Kisten.

„Sie sollten das Gold wirklich nicht so offen stehen lassen, Kapitän“, sagte eines Tages der Erste Dolmetsch auf die Kisten. „Es ist nur Sand drinnen“, entgegnete Dill. „Für alle Fälle.“

## Die gute Ameise

Von Luto Tolstoj

Eine Ameise krabbelte einstmals zu einem Bach hinunter, um zu trinken. Da kam eine große Welle und spülte sie fort. Ein Täubchen schwabte gerade über dem Bach mit einem Zweiglein im Schnabel. Es sah, daß die Ameise im Ertrinken war, und es warf ihr das Zweiglein in den Bach hinunter. Die Ameise konnte sich auf das Zweiglein setzen und war gerettet.

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher. Er stellte ein Netz auf, um das Täubchen zu fangen. Gerade wollte er es auswerfen. Da kroch die Ameise an dem Jäger hoch und hiß ihn ins Bein. Der Jäger zuckte zusammen und ließ das Netz fallen. So konnte das Täubchen entkommen.“

„Da kam ein Jäger daher

# Sport-NACHRICHTEN

## Drei Nachhol-Spiele in der Gruppe Nord

Am letzten Sonntag führte die II. Fußball-Amateurliga Darmstadt, Gruppe Nord, drei Nachholspiele durch:

Hassia Dieburg — SG Nieder-Roden 3:1

SV Münster — KSV Urberach 1:0

SK Bittelborn — SG Egselsbach 0:3

Im Spiel Dieburg gegen Nieder-Roden konnten die Gäste den lebendigen Sturm der Platzbesitzer nicht hindern, daß er drei Tore schoß. So geht der 3:1-Sieg Dieburg in Ordnung. Um ein Tor besser war Münster gegen den KSV Urberach. Die Mannschaft zeigte in ihrem letzten Spiel große Leistungen. Gut kam auch Egselsbach in Bittelborn. Der letzte Verbandstreffen ins Spiel. Der klare

0:3-Sieg kennzeichnet am besten die Überlegenheit der Gäste.

## Messel siegt im ersten Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft gegen Bürstadt 5:2

Im ersten Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt siegte Messel zu Hause vor 1200 Zuschauern sicher mit 5:2 Toren. Die hohe Torzahl der Messer läßt eine schwache Bürstädter Verteidigung erkennen. So konnte Laumann nicht weniger als vier Treffer einbringen. Deste besser war die Messer Verteidigung auf der Hut, die ihren Gegner nicht zur Entfaltung kommen ließ. Damit endete das Treffen mit dem überraschend hohen Sieg der eifrigen Messer.

## Egselsbach gewinnt in Bittelborn 3:0 und wurde wieder Tabellendritter

Mit einem Überraschungsergebnis und einem guten Jahresabschluss, die Egselsbacher am letzten Sonntag der Verbandsliga-Saison 1953/54 beim SV Bittelborn. Der 3:0-Sieg der SG Egselsbach über ihren Gegner Bittelborn ist zweifellos ein Lichtblick in der Serie der schlechten Ergebnisse. Begegnungen auf den Egselsbacher Brühl wies und nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die Einheimischen aufgrund ihrer zwei hintereinander verlorenen Spiele an Anziehungskraft verloren haben. Wenn aber die Enttäuschung des Vorsonnats mit einer weiteren schwachen Leistung ihrer Mannschaft rechnet, so wurden sie diesmal angenehm überrascht. Man sah vor allem wieder die in letzter Zeit vermehrte Einsatzfreude und Spielwitz. Mit dem Ergebnis, daß nicht unerwähnt bleiben muß, wurden die Platzherren in diesem rasanten, harten, aber durchaus fairen Spiel noch gut bedient. Während Bittelborn auf ihren Mittelfeldern zurechtzulegen, hatten die Egselsbacher ebenfalls eine kleine Mannschaftsumstellung vorgenommen. In der Mannschaft: Köhler, Anthes Gg. 3, Rückert, Kühn, Gaußmann W., Benz, Anthes Gg. 2, Rühl, Anthes Ph., Jungermann und Gernandt.

Verhandlungsvoll begannen beide Mannschaften den Kampf um die letzten Punkte. Für die Egselsbacher ging es vor allem um die vier letzten Punkte. Die Gäste hatten in der ersten Halbzeit eine Niederlage nicht zu verlieren, während die Gastgeber bestrebt waren ihren guten Mittelplatz durch eine weitere Heimniederlage zu verbessern. Die tiefgestaffelte Gästeformation hatte schon vor der Pause so viel zu tun, daß sie nur wenig Zeit zum Aufbau hatte. So diktierte die Egselsbacher über weite Strecken das Spielgeschehen und warteten mit hundertfachen Kombinationszügen im Bittelborner Strafraum auf doch volle Tore. Erst, trotzdem auch geschossen wurde, nichts glücken. Nur langsam kamen mit zunehmender Spieldauer die Platzherren ins Spiel, aber alle noch so gut gemeinten Angriffe wurden von der aufmerksamen Egselsbacher Hintermannschaft abgewehrt und so zeigte sich vor allem Torwart Köhler wiederholt durch sein

gutes Stellungsspiel von der besten Seite. Nach einer kurzen Drangperiode der Gastgeber machten sich die Egselsbacher vom Druck frei und mit dem Vorstoß war es in der 28. Minute Rechtsaußen Anthes, der bei einer verunglückten Ballrücklage zwischenfegte und zum 1:0-Führungstreffer einschleifte. Durch diesen Torrückstand keineswegs entmutigt, kämpft Bittelborn mit ganzem Einsatz weiter. Mit dem herbeigekommen knappen Vorsprung der Egselsbacher geht es in die Pause.

Mit dem Wiederbeginn liegen die Egselsbacher sofort wieder im Angriff und schon in der ersten Minute erzielt Halblinker Jungermann einen prachtvollen Schrägschuß das 2:0 Auf und ab wogt der Kampf und immer wieder schiefen die Egselsbacher ihre Stürmer nach vorne und geschickt wurden Torhütern herausgespielt. Doch der ausgezeichnete Bittelborner Schlussmann Anthes, der bei dem ersten Torerfolg vorerst den weiteren Erfolg. In der 73. Minute wird den Egselsbachern ihr ständiger Torrand und aufopfernder Einsatz doch noch belohnt und hier war es abermals Rechtsaußen Anthes, der bei einem entstehenden Geplänkel vor dem Bittelborner Tor kurz entschlossen durch ein Kopfballtor zum 3:0 führt. Damit war das Schicksal der Gastgeber besiegelt und alle ihre Anstrengungen, den Ehrentreffer zu erzielen, blieben dank der einwandfreien Arbeit der Egselsbacher Hintermannschaft erfolglos. Schiedsrichter Schmidt (98 Darmstadt) leitete das Treffen mit großer Umsicht und Zufriedenheit beider Mannschaften.

Durch diesen beachtlichen Sieg haben sich die Egselsbacher wieder ihren so lange und ehrenvoll erzielten dritten Tabellenplatz zurückerkämpft. Und damit heißt es hoffen, daß sich Spieler und Anhänger des FC Egselsbach wieder versöhnt haben und im kommenden Jahr der Punktspiele die Götting des unerreichten Fußballglückes mit den Egselsbachern noch besser meist.

Die Reserve der Egselsbacher unterlag der SG Langen im Vorrundenspiel mit 1:4 Toren.

## Erstes Freundschaftsspiel: Unentschieden

Bensheim — I. FC Langen 3:3

Der I. FC Langen unternahm am letzten Sonntag eine Reise in die hübsche Bergstraße. Er trug gegen Bensheim, das in der II. Amateurliga Darmstadt, Gruppe Süd, einen mittleren Tabellenplatz einnimmt, ein Freundschaftsspiel aus, das nach beiderseits unentschieden ausging. In ganzen gesehen machte jedoch der I. FC die bessere Figur. Langen spielte in seiner Mannschaft einige Nachwuchsspieler und auch neue Spieler eingebaut, die sich zum Teil gut anließen. In den ersten 20 Minuten kam Langen durch Hauptmann und seinen Nachschußspieler zu zwei schönen Treffern. Durch Deckungs-

fehler der Verteidigung gelangen Bensheim bis zur Halbzeit zwei Gegentore, so daß mit 2:2 die Seiten gewechselt wurden.

Auch in der zweiten Hälfte beherrschten die Langener eindeutig das Mittelfeld. Man sah schöne Kombinationen. Schneider erzielte auf Hinterreihe das Leder nicht weit genug ab, das Platzbesitzer noch einmal der vermeintlichen Ausgleich. Das Spiel nahm ein Freundschaftsspiel scharfe Formen an. Das Rückspiel gegen Bensheim wird schon am kommenden Sonntag in Langen ausgetragen.

## TG Sprendlingen - SSG Langen 2:3

Am vergangenen Sonntag spielte die SSG beim Tabellenzweiten der Offenbacher B-Klasse, der TG Sprendlingen und siegte, klarer als das Ergebnis besagt, mit 3:2 Toren. Besonders in technischer Hinsicht war die SSG ihrem Gegner weitaus überlegen. Wenn trotzdem nur drei Tore erzielt werden konnten, so lag dies in erster Linie an den zu unentschiedenen und zeitweise auch etwas eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

## SSG-Jugendfußball

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

## Fußball der A-Klasse Dieburg

Groß-Zimmern — Götzenhain 5:2

Groß-Bieberau — Klein-Zimmern 2:0

Groß-Umstadt — Schaafheim 4:1

Mörsbach — Offenbach 4:3

Ueberau — FSV Münster 3:0

Bahnenhausen — Lengfeld 5:1

Reinheim — Ober-Roden II O.-R. n. angert.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

## TISCHTENNIS

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

Wiederholungsspiel: TSG 46 Darmstadt — Erzhäusern 3:5

Das für den 9. Mai vorgesehene Freundschaftsspiel des TTCL gegen den TTC Mörfeld mußte nochmals verlegt werden, da eigensinnig spielenden SSG-Stürmern. Bis zur Pause erzielten Herth, Winkel und Stetz drei Tore, denen die Gastgeber kurz vor dem Pausenpfiff eines entgegensehen konnten.

Nach dem Wechsel blieb die SSG weiterhin die spielerisch überlegene Mannschaft. Sie spielte zwar fürs Auge schön, vergaß dabei aber leicht Töre zu schießen. Der Gastgeber verstand es dagegen nach einem Stillstand durchdring über die weit aufgerückte Langener Hintermannschaft zum zweiten Treffer zu kommen.

Im Vorrundenspiel blieb die SSG-Reserve mit 9:1 Toren über ihren Gegner siegreich.

Die Schülermannschaft brachte am Samstagmittag aus Erzhäusern einen 3:2-Sieg mit nach Hause. Hausmann 2 und Jungermann konnten die Tore erzielen.

Die B-Jugend, die ebenfalls in Erzhäusern antrat, unterlag ihrem Gegner mit 8:0 Toren.

nierte Mörfelder Mannschaft wird deshalb am 13. Mai, abends, in Langen angetreten.

Der TTC Langen führt zur Zeit und in dieser Fahrt erstmalig seine Vereinsmeister-Spieler des Clubs in einer Klasse aus. Die Mannschaft hat, was bereits infolge des verhältnismäßig ausgeglichenen Niveaus der Teilnehmer eine Reihe von spannenden Kämpfen gegeben, in denen sie sich immer öfter Überraschungen abgeben. Von den 182 Spielen der Vorrunde, in der jeder gegen jeden spielt, wurden bereits 128 ausgetragen, nach denen Jäger, Seibert, Albert, Arz, Meyer und Werkman noch ziemlich klar vor dem übrigen Feld führen. Das Vorrundenspielergebnis wird am Donnerstagabend in der Ludwig-Erkschule fortgesetzt.

## Handball

SSG Langen — Grün-Weiß Darmstadt 6:9

Der Neuling entpuppte sich als eifrige und kampfbereite Mannschaft, die den Sieg in die eigene Tasche stecken wollte. Die Darmstädter spielten verdient mit nach Darmstadt. Die Langener mußten offenbar den Gegner unterschätzen und mußten prompt mit dem Fehlen von Schäfer, Heim und Stetz, die geschwächte Mannschaft mit einer Niederlage zahlen.

Das Spiel begann so gut für Langen, denn mit dem Anpfiff übernahm Langen das Spielgeschehen und die erste durch Schläpfer erzielte Tor war nur eine Folge der guten Kombinationen. Aber gar bald hatte sich Darmstadt auf den Langener Spiel eingestellt. Langen spielte und spielte, für das Auge sicher merkte doch, daß die Tore blieben aus. Man bemerkte doch, daß die Darmstädter mit dem Sturm feierten. So wurden die guten Kombinationen der Seiten gewechselt. Noch immer faßen die Langener die Darmstädter immer besser. Die Darmstädter saßen auf beiden Seiten der Mitte. Als nach der Pause die Darmstädter stürmte, um die Tore zu machen, so wie zu Beginn. Die Darmstädter waren mit größtem Eifer bei der Sache und verteidigten ihren Vorsprung. Langen konnte nun zwar noch fünf Treffer erzielen, aber die Gäste Tore erzielten durch die Darmstädter Tore. Das bessere Ende für sich. Die Langener werden für die Zukunft gewarnt. Die Langener Vorspiel konnte eine gut aufgelegte, durch die verstärkte Jugendmannschaft mit 14:7 Toren distanzieren. Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

Die Reservemannschaft war leider ohne Gegner, da die Darmstadt nicht antrat.

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.  
Einzelpreis: Dfl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei  
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28 — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigen-  
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 33

Freitag, den 30. April 1954

Jahrgang 6/55

## Die Woche

Genf

Während sich bei uns die arbeitenden Menschen anschicken, in Ruhe und Frieden festlich den 1. Mai als „Tag der Arbeit“ zu begehen und überall in unserer Heimat die Frühlingssonne auf die aufgebrochene Blütenpracht scheint, kämpfen im fernen Indochina in Schlamm und Regen Menschen unserer Rasse gegen die asiatischen Eingeborenen. Fern von ihnen, in unserer Nachbarschaft, verhandeln seit fünf Tagen die prominentesten Vertreter der gegenwärtigen Weltmächte um eben das gleiche Thema: Wem gebührt der größte Einfluß in Asien? Unter vielen recht unglücklichen Aspekten begnügt die Genfer Außenministerkonferenz inzwischen haben die zwei Hauptfronten Stellung bezogen. Die Amerikaner wollen den Vereinten Nationen die Schlichtung des Asienkonfliktes übertragen sehen und die Festland-Chinesen wünschen, daß die Asiaten frei von ausländischer Einmischung ihr Schicksal selbst bestimmen. Zwischen diesen beiden Hauptkampflinien bewegen sich auf dem Genfer diplomatischen Parkett die Sowjetunion und Frankreich. Im einzelnen geht es darum, ob in Korea entsprechend den amerikanischen Wünschen die Wiedervereinigung des Landes von einer bereits vorhandenen UN-Kommission durchgeführt, oder nach den von der Sowjetunion unterstützten Plänen Rotchinas, durch Wahlen das ganze Land wieder unter einen Hut gebracht wird. Der chinesische Außenminister Tschu En-Lai forderte die Zurückziehung aller ausländischen Truppen aus Korea und sprach sich darüber hinaus für die Aufhebung aller ausländischen Stützpunkte in Asien aus. Die Indochinafrage ist in Genf bisher noch hinter den Kulissen besprochen worden. Sowjet-Außenminister Molotow und der französische Außenminister Bidault sollen bereits übereingekommen sein, einem französischen Vorschlag näherzutreten, nach dem die USA, die Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich, Rotchina und die indochinesischen Bundesstaaten über eine Waffenruhe in Indochina beraten sollen.

Die Schwierigkeiten bei der Genfer Konferenz liegen da, wo sie bei allen Verhandlungen zwischen West und Ost bisher gelegen haben: Einer traut dem anderen nicht. Der Osten glaubt nicht an eine echte Friedensbereitschaft des Westens und der Westen hat allen Grund, östlichen Versprechungen auf Freiheit und Unabhängigkeit mißtrauisch gegenüberzustehen.

EVG

Malenkov, der sowjetische Ministerpräsident, erklärte indessen in einer Rede vor dem Nationalalltag in Moskau, die internationalen Spannungen hätten sich bereits verringert. Er erneuerte sein Angebot, mit den Westmächten über eine Teilnahme der Sowjetunion am Atlantikpakt zu beraten und bezeichnete die EVG erneut als „geisteslos“. Das ist allerdings keine große Neuigkeit. Zumal es um die EVG auch in den westlichen Staaten zur Zeit verhältnismäßig ruhig geworden ist. Bundeskanzler Dr. Adenauer betonte jedoch vor dem Bundestag vorstand der CDU, daß keine Alternativlösung für den Fall in Aussicht genommen sei, daß die EVG infolge des französischen Widerstandes nicht zustandekommen sollte. Zur Saarfrage nannte der Kanzler drei Voraussetzungen, die vor der deutschen Zustimmung einer Lösung des Problems erfüllt werden müßten: 1. Die Saarbevölkerung müsse einer solchen Lösung freiwillig zustimmen, 2. eine Europäisierung des Saargebietes könne nicht ohne gleichzeitige Schaffung eines geeinigten Europas erfolgen und 3. die wirtschaftliche Position der Bundesrepublik an der Saar müsse nach und nach auf den Stand gebracht werden, wie die Frankreichs.

Die deutsche und die französische Auffassung bezüglich des Saargebietes stehen sich also noch ziemlich gegenüber. Und da Frankreich bis jetzt noch keine Anstalten gemacht hat, das Schicksal der EVG vom Saarproblem zu lösen, darf man gespannt sein, wie und ob die Europäische Verteidigungsgemeinschaft einmal Wirklichkeit werden wird.

Die Bonner Dienststelle Blank scheint allerdings optimistisch eingestellt zu sein. Sie hat begonnen, Bewerbungs-Fragebogen an alle bisher registrierten 140 000 Freiwilligen für die deutschen Verbände einer EVG zu verschieben. Bekannt wurde jedoch, daß die weder eine Zusage noch eine Vorauswahl darstellende 36 Fragen sind zu beantworten und noch kann angegeben werden, als was und wo die Verwendung erfolgen soll. Nun, der kluge Mann baut wohl für die Dienststelle Blank ebenso zutreffen dürfte wie für die Freiwilligen.

## Maifest des Volkes

Wenn nicht alles trügt, wird die Natur auch am diesjährigen 1. Mai ihre Tradition beibehalten und den Kundgebungen, Aufmärschen und Ausflügen der in Werken, Fabriken, Kontoren, Verwaltungen, auf der Schiene und auf der Straße, über und unter der Erde arbeitenden Bevölkerung schönes Wetter beschicken.

Seit die Menschheit die Maschine erfunden und damit die Industrialisierung des werktätigen Lebens hervorgerufen hat, gibt es die großen Bewegungen der organisierten Arbeiterbewegung. Teils revolutionär, teils verhältnismäßig Hand reichend haben sie in den letzten fast einhundert Jahren entscheidend dazu beigetragen, das Bild unseres heutigen

wirtschaftlichen und politischen Lebens zu formen. Der erste Mai, der Tag, der den Frühlingsmonat unseres Erdteils einleitet, wurde von ihnen zu ihrem Kampf- und Begegnungstag erhoben. Und wenn an diesem Tag in aller Welt die Vertreter der Arbeiterbewegung zu ihren Kollegen sprechen, dann wollen wir alle dessen eingedenk sein, daß nur im Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Kräfte bisher Gutes entstanden ist und auch weiterhin nur entstehen kann. Keiner sei des anderen Knecht! Jeder behalte das Gemeinwohl im Auge! Nur dann kann und wird sozialer und schließlich auch politischer Friede einkneten zum Wohle aller Schaffenden. Der erste Mai sei uns die Mahnung hierzu!

## Die Uebersicht

Noch immer kein richtiges Frühlingswetter. Noch immer sind die Aussichten auf warmes Frühlingswetter gering. Nachfröste sind weiterhin vor allem in Niedersachsen, Bayern und Nordostthessen zu erwarten. Im Rhein-Maingebiet und in Südwestdeutschland erreichen die Tagestemperaturen jedoch schon etwa 17 Grad, während sie im übrigen Deutschland nur um 10 Grad liegen. Niederschläge bleiben vorerst aus. Die Wetterlage soll in den nächsten Tagen konstant bleiben. Zentrale DGB-Maifeier in Bremen. Die diesjährige zentrale Maifeier des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bremen wird mit einem Wecken eingeleitet, am dem rund 300 Pfeifer und Trommler mitwirken werden. DGB-Vorsitzender Walter Freitag wird anschließend auf einer Massenkundgebung im Bremer Domhof die Forderungen der Gewerkschaften verkünden. Eine musikalische Abendfeier am 30. April als Auftakt zu den Maikundgebungen soll ab 20 Uhr von allen deutschen Rundfunksendern übertragen werden.

Bundeskabinett gegen Bundesrat. Die weitgehenden Änderungswünsche des Bundesrates zu den Gesetzentwürfen über die Finanz- und Steuerreform sind vom Bundeskabinett zurückgewiesen worden. Nun soll der Bundesrat am 7. Mai in erster Lesung über die Entwürfe der Schiffschen „Großen Steuerreform“ beraten. — Bundeskanzler Adenauer kündigte vor dem Bundestag vorstand der CDU an, daß bei der parlamentarischen Beratung der Schiffschen Steuerreform, die er eine große Tat nannte, noch Verbesserungen zugunsten des Mittelstandes ausgearbeitet werden könnten.

Wieder Saargesprache. Am Montag wird Staatssekretär Hallstein in Paris die vor Ostern abgebrochenen Saargesprache mit dem Sautsekretär im französischen Außenministerium, Maurice Schuman, wieder aufnehmen. Zuvor will Hallstein am Sonntag auf der Jahrestagung der europäisch-amerikanischen Gesellschaft in Luxemburg sprechen.

Ehrenkreuz für Zinnkamm. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz erhielt der hessische Innenminister Heinrich Zinnkamm am Mittwoch das Ehrenkreuz erster Klasse des Deutschen Roten Kreuzes vom Präsidenten des DRK-Landesverbandes Hessen, Dr. Leisler-Kiep, überreicht.

Billiger Hausbrand im Sommer. Für den überwiegenden Teil der Hausbrandindustrie werde sich der Beschluß der Montanunion, die Sonderpreise für diese Verbrauchergüter aufzuheben, nicht sehr erheblich auswirken, erklärte Staatssekretär Westrik in Bonn. In den Sommermonaten werde der Kohlenbergbau voraussichtlich beträchtliche Rabatte gewähren.

Sieben Millionen Hektar Wald stellen den Waldreichtum des Bundesgebietes dar. Dieser Waldbestand reicht aber nicht, um den Holzbedarf, besonders der deutschen Möbelindustrie, zu decken. Infolgedessen ist die Nachfrage nach ausländischen Hölzern, besonders aus Schweden, nach wie vor groß.

Leon Jouhaux gestorben. Einer der ältesten Gewerkschaftsführer Frankreichs, der Arbeiterführer Leon Jouhaux, ist am Mittwoch in Paris im Alter von 74 Jahren gestorben. Jouhaux war Inhaber des Friedensnobelpreises von 1951.

Verhandlungen in Ägypten. Der neue ägyptische Ministerpräsident, Oberstleutnant Nasser, hat über 50 Personen unter der Beschuldigung verhaften lassen, zusammen mit den Kommunisten am 1. Mai Unruhen organisiert zu haben.

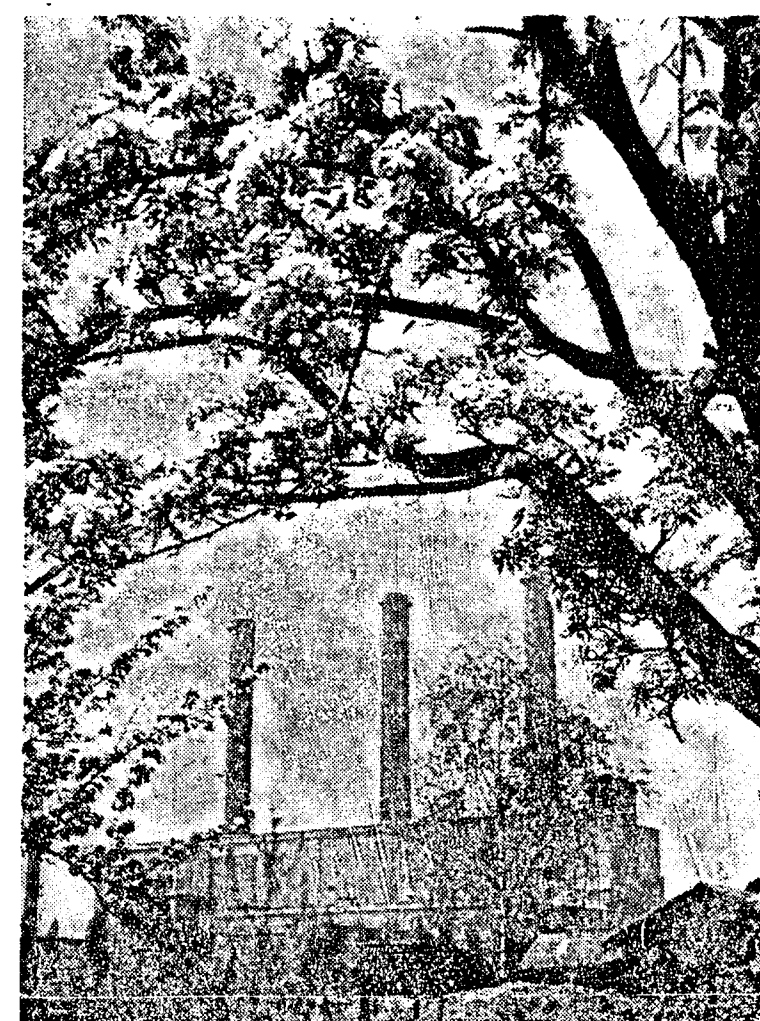
Himalaya-Expedition abgelehnt. Unter Leitung des Innsbrucker Bergsteigers Matthias Reibisch ist nach über zweijähriger Vorbereitung eine deutsch-österreichische Himalaya-Karakorum-Expedition jetzt abgelehnt. Expeditionsleiter ist das wilde und wenig erforschte Gebirge des westlichen Karakorum.

Merck arbeitet jetzt auch in Gernshelm. Die Chemische Fabrik E. Merck, Darmstadt, hat die ehemalige Zuckerrübenfabrik in Gernshelm übernommen und will dort bis zum Herbst die Produktion von Schädlingbekämpfungsmitteln übernehmen. Die Bauarbeiten sind bereits im Gange.

Wenn man den Hund ausführt. Als eine Frau in Darmstadt am hellen Tage in ihrer Wohnung die Treppe herunterkam, um ihren Hund auszuführen, begegnete ihr im Flur ein gut gekleideter Mann. Sie habe nicht geglaubt, daß der seriös aussehende Herr in der Zwischenzeit ihre Wohnung aufbrechen und ihr Schmuck und Bargeld im Werte von 500 DM stehlen würde.

Der 1. Mai im Rundfunk  
Der Hessische Rundfunk hat das Programm des 1. Mai ganz auf die Bedeutung des Tages abgestellt. Am Vorabend bereits wird (um 20 Uhr) die Ansprache des Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, aus Bremen übertragen. Die hessischen Gewerkschaften kommen am 1. Mai (8.15 Uhr) mit einer Ansprache des DGB-Landesvorsitzenden Hans Wiegand zu Wort. Von 10.30 bis 11.30 Uhr wird als einzige Kundgebung in Hessen die Maifeier in Rüsselsheim übertragen. Die Maifeier der Gewerkschaftsjugend in der Bundesjugendschule in Oberursel kommt um 14.30 Uhr zur Übertragung. Um 18 Uhr werden Berichte von den Maifeiern in Hessen gegeben. Das Abendprogramm steht unter dem Leitgedanken „Freut euch des Lebens“.

Katastrophen  
Leider trifft dieses Sprichwort nicht für die katastrophalen Unglücksfälle zu, die in diesen Tagen durch die Weltpresse gegangen sind. Ihre Ursachen dürften wohl letztendlich in der menschlichen Unzulänglichkeit zu suchen sein. Die letzten Opfer eines leichtsinnigen Ausfluges auf die Gipfel des Lechtstengebietes in Oberösterreich wurden gerade geboren und als Tote zu Tal geschafft. Da rasten nur wenige Kilometer von uns entfernt zwei Züge ineinander. Bei Steinheim am Main geschah eine der größten Eisenbahnkatastrophen der letzten Jahre. Eben noch frei von Sorgen um Leib und Leben waren Sekunden später fast hundert Menschen teils leicht, teils schwer verletzt. Vier Tote mußten geborgen werden und der Sachschaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt. Tag und Nacht hatten Polizei, Rotes Kreuz, Bundesbahn und amerikanische Truppen zu tun, die ineinandergeschobenen und zersplitterten Wagen des Expresszuges und des Personenzuges aus ihrer Umklammerung von Holz, Stahl und Eisen zu befreien und die Gleisanlagen wieder in Ordnung zu bringen. Schuld? Nach Feststellungen einer Untersuchungskommission der Bundesbahn hat



BLÜHENDE BÄUME auch zwischen den Schloten der Industriestädte

Es ist nicht ein bloßer frommer Wunsch für die Menschheit, sondern es ist die unerlässliche Forderung ihres Rechts und ihrer Bestimmung, daß sie so leicht, so frei, so gebietend über die Natur, so recht menschlich auf der Erde lebe, als es die Natur nur irgend gestattet. Der Mensch soll arbeiten, aber nicht wie ein Lasttier, das unter seiner

Bürde in den Schlaf sinkt und nach der notdürftigsten Erholung der erschöpften Kraft zum Tragen derselben Bürde wieder aufgestoßert wird. Er soll angstlos mit Lust und Freude arbeiten und Zeit übrig behalten, seinen Geist und sein Auge zum Himmel zu erheben, zu dessen Anblick er gebildet ist, (Johann Gottlieb Fichte)

der Lokführer des Personenzuges ein Haltesignal überfahren. Selbst ist der Lokführer des Personenzuges noch nicht dazu vernommen worden. Er liegt verletzt im Hanauer Krankenhaus. Sein Wunsch, ihn sterben zu lassen, wurde ihm verständlicherweise nicht erfüllt. Wie wird sein ferneres Leben aussehen?

Der 1. Mai im Rundfunk  
Der Hessische Rundfunk hat das Programm des 1. Mai ganz auf die Bedeutung des Tages abgestellt. Am Vorabend bereits wird (um 20 Uhr) die Ansprache des Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, aus Bremen übertragen. Die hessischen Gewerkschaften kommen am 1. Mai (8.15 Uhr) mit einer Ansprache des DGB-Landesvorsitzenden Hans Wiegand zu Wort. Von 10.30 bis 11.30 Uhr wird als einzige Kundgebung in Hessen die Maifeier in Rüsselsheim übertragen. Die Maifeier der Gewerkschaftsjugend in der Bundesjugendschule in Oberursel kommt um 14.30 Uhr zur Übertragung. Um 18 Uhr werden Berichte von den Maifeiern in Hessen gegeben. Das Abendprogramm steht unter dem Leitgedanken „Freut euch des Lebens“.

Gesangverein-Frohlin-1862 Langen

Im Hinblick auf den 1. Mai weisen wir auf die Singstunde morgen abend ganz besonders hin u. bitten um zahlreiches Erscheinen aller Sänger. Der Jugendchor beginnt bereits um 19.30 Uhr.  
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen  
Heute ab 18 Uhr Training für Schüler und B-Jugend.  
20 Uhr Spielausestufung. Mittwoch ab 18 Uhr Training f. A-Jugend und Aktive.

Donnerstag, 29. 4. 54, 20.30 Uhr  
Vorstands- und Spielausestufung im „Frankfurter Hof“.  
Training Donnerstagsabend auf dem Sportplatz.  
Verband der Heimkehrer Kriegsgefangenen- und Vermissten-Angehörigen Deutschlands e. V.  
Ortsverband Langen  
Jeden Mittwoch und Freitag von 20.30 bis 22 Uhr find im Gasthaus „Zum Lämmchen“ (Colleg) unsere Sprechstunden statt.  
Entscheidungsanträge können z. Überprüfung u. Abstempelung vorgelegt werden.  
Der Vorstand

Gebräucher  
Eifel-od. Taunus-Mot. zu kaufen gesucht.  
Fahrzeuge 13

200er DKW (Bauj. 39) in gut. Zustand, Motor neu überholt, 330 DM zu verk.  
Karlsruhe 7

Dahlien-Knollen in verschied. Farben, Stck. 60 u. 70 Pfg. bei  
Christoph Helm  
Gartenbau  
Nördl. Ringstr. 109

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Allen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche mich an meinem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

UT Filmtheater  
LANGEN - TEL. 888

VERLANGERT  
Dienstags und Mittwochs täglich 20.30 Uhr  
Den Farbfilm  
Auf verlorenem Posten

Donnerstag, Freitag u. Samstag (1. Mai)  
Samstag 16 Uhr Jugendvorstellung

Der neue Sheriff  
Ein Farbfilm

Donnerstag, 29. 4. 54, 20.30 Uhr  
Vorstands- und Spielausestufung im „Frankfurter Hof“.  
Training Donnerstagsabend auf dem Sportplatz.  
Verband der Heimkehrer Kriegsgefangenen- und Vermissten-Angehörigen Deutschlands e. V.  
Ortsverband Langen  
Jeden Mittwoch und Freitag von 20.30 bis 22 Uhr find im Gasthaus „Zum Lämmchen“ (Colleg) unsere Sprechstunden statt.  
Entscheidungsanträge können z. Überprüfung u. Abstempelung vorgelegt werden.  
Der Vorstand

Gebräucher  
Eifel-od. Taunus-Mot. zu kaufen gesucht.  
Fahrzeuge 13

200er DKW (Bauj. 39) in gut. Zustand, Motor neu überholt, 330 DM zu verk.  
Karlsruhe 7

Dahlien-Knollen in verschied. Farben, Stck. 60 u. 70 Pfg. bei  
Christoph Helm  
Gartenbau  
Nördl. Ringstr. 109

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Allen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche mich an meinem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Lichtburg  
Telefon 808  
Dienstags - Donnerstag  
Je 20.30 Uhr

Schwarze Trommeln

Ein grandioser Abenteuer-Farbfilm unter südlichem Himmel von Haifi mit Dale Robertson und Anne Francis

Gebe hiermit meine Niederlassung als  
homöopathischer Arzt  
bekannt  
Sprechstunden:  
montags bis freitags von 9-11, 16-17 Uhr.

Dr. med. E. Rausch  
Langen bei Frankfurt-M.  
Ellisabethenstraße 39

TURNVEREIN 1862 e. V. LANGEN  
Großer Maitanz  
für jung und alt  
am 1. Mai 1954, in der Turnhalle  
Es spielt das bekannte Tanz- und Unterhaltungsorchester  
„MELODY-STAR'S“  
Anfang um 20 Uhr  
Eintritt pro Person DM 1.-

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Allen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche mich an meinem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 85. Geburtstag so sehr erfreut, hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Anna Dorothea Werner Wwe.  
geb. Sulzmann  
Lutherstraße

Heute Dienstag 20.30 Uhr  
Bel Dir war es immer so schön ...  
Mittwoch u. Donnerstag Je 20.30 Uhr  
Die Gezeichnete  
mit ANNA MAGNANI

2fl. Gaskocher mit Tisch zu verkaufen. Weber, Westendstr. 37

Kindersportwagen zu verkaufen. Wallstraße 20

Acker am Schnainweg gesucht. Off. unt. Nr. 400 a. d. G.

Heu zu verkaufen. Wurm, Bayersfeld 62

Ziegenlammchen zum Schlachten z. verkaufen. Mühlstraße 13

Ziegenböckchen zu verkaufen. Steinberg 42

Ziegenlammchen z. Zucht od. Schlachten z. verkaufen. Lerchgasse 30

Ziegenlammchen z. Zucht od. Schlachten z. verkaufen. Taunusstraße 14

Dobermann-Rüde ungefähr 1 1/2 Jahre, zugekauft, in gute Hände abzugeben. Tierschutz, Langen Gartenstraße 122

Hündin Cocker-Spaniel, Blauschimmel, 11 Monate, 1a Stammbaum, günstig zu verkaufen. Telefon 388

Küchenhilfe sofort gesucht. Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ Suche jemand zum Spargelstechen evtl. für halbe Tage. Wurm, Egelsbach Rheinstraße 7

Gebrauchte Handharmonika zu verkaufen. Lutherplatz 3

1 Collo guterhalten, umständehalber billig abzugeben. Biswisch 17 und 20 Uhr.

Spargelstechen evtl. für halbe Tage. Wurm, Egelsbach Rheinstraße 7

Gebrauchte Handharmonika zu verkaufen. Lutherplatz 3

1 Collo guterhalten, umständehalber billig abzugeben. Biswisch 17 und 20 Uhr.

Spargelstechen evtl. für halbe Tage. Wurm, Egelsbach Rheinstraße 7

Gebrauchte Handharmonika zu verkaufen. Lutherplatz 3

1 Collo guterhalten, umständehalber billig abzugeben. Biswisch 17 und 20 Uhr.

Spargelstechen evtl. für halbe Tage. Wurm, Egelsbach Rheinstraße 7

Gebrauchte Handharmonika zu verkaufen. Lutherplatz 3

1 Collo guterhalten, umständehalber billig abzugeben. Biswisch 17 und 20 Uhr.

Spargelstechen evtl. für halbe Tage. Wurm, Egelsbach Rheinstraße 7

Heute Dienstag 20.30 Uhr  
Bel Dir war es immer so schön ...  
Mittwoch u. Donnerstag Je 20.30 Uhr  
Die Gezeichnete  
mit ANNA MAGNANI

2fl. Gaskocher mit Tisch zu verkaufen. Weber, Westendstr. 37

Kindersportwagen zu verkaufen. Wallstraße 20

Acker am Schnainweg gesucht. Off. unt. Nr. 400 a. d. G.

Heu zu verkaufen. Wurm, Bayersfeld 62





# **Ämliche Bekanntmachungen**

Aus dem Stadtwald Langen, Abt. 58, (unmittelbar hinter dem Forsthaus am Linden) werden als Brennholz ab sofort Kiefer-Stamm-Reisknippel pro rm 7,- DM in unbeschränkter Menge an Jedermann freihändig durch das Wirtschaftsamt - Wilhelm-Leuschner-Platz 6 - 1. Stock, abgegeben.

In der Zeit vom 1. 5. - 30. 6. 1954 ruht die Leeseholznutzung im Stadtwald Langen. Langen, den 29. April 1954.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Der Vorverkauf von Dauerkarten für das Schwimmbad Langen (Badesaison 1954) dauert nur noch bis zum 5. Mai 1954 an. Vorverkaufsstelle: Zweigstelle d. Stadtwerke am Lutherplatz 4.

geöffnet: 8-12 Uhr, 14-17 Uhr.

Langen, den 30. 4. 54. Stadtwerke Langen in Hessen

## **Angebot der Woche!**

### **Orig. Siam Patna-Reis**

500 g. in Cellophan nicht 1,07 sondern —,95

### **Bunte Bohnen**

500 g. i. Cellophan, gut kochend nicht —,62 sondern —,55

### **Tarragona, rotgold**

auserlesene Qualität nicht 1,75 sondern 1,60

### **Corned Beef**

340 g netto i. Dosen nicht 1,75 sondern 1,60

### **Helle Kernseife**

200 g Blockstück, 62% nicht —,30 sondern —,24

### **Fiber-Waschbürste**

nicht —,70 sondern —,55

### **Putztuch**

hell, gute Qualität nicht —,65 sondern —,50

### **Bohnerwachs**

200-g-Beutel, gelb, weiß u. rotbraun nicht —,55 sondern —,50

Solange der Vorrat reicht!

Immer nach den Waren fragen, die

## **Dröll's**

MOHRENZEICHEN tragen!

Diese Waren erhalten Sie in nachstehenden Lebensmittel-Geschäften:

### **LANGEN:**

L. Brand, Wiesgäßen  
Joh. Fr. Dröll, Inh. H. Umbach, Fahrg.  
Otto Fudnegger, Fahrgasse  
Heinrich Hartmann, Bahnstraße  
Alfred Klinner, W.-Rietig-Straße  
E. Köllges, Wolfsgartenstr./Kelmstr.  
Max Liebig, Marienstraße  
Liselotte Michallik, Karlsplatz  
Hanna Müller, Tausenplatz  
Kath. Roth, Kirchgasse  
K. Schütz, Rheinstraße  
Heinrich Seipp, W.-Leuschner-Platz  
Hans Weinbauer, Dortheenstraße  
Willi Zentgraf, Inh. H. Rehm, Bahnstr.  
Gg. Hch. Zimmer, Darmstädter Straße

### **DREIEICHENHAIN:**

A. Quehl, Dortheenstraße  
Phil. Sittmann, Waldstraße

### **EGELSBACH:**

Ludwig Becker, Ernst-Ludwig-Str. 17  
Laura Diller, Bahnstraße  
Gg. Hückler, Rathausstraße  
Jos. Knechalla, Schulstraße  
Hch. Knöb, Inh. Adam Knöb,  
Ernst-Ludwig-Straße 82  
Fr. Köppel, Ernst-Ludwig-Straße  
Ludwig Rath, Rheinstraße  
Lebensmittelhaus Schreih, Bahnstr. 57  
Aug. Wolf, Ostendstraße

### **ERZHAUSEN:**

Paula Berk, Unterdorf  
Anni Hagelauer, Bahnstr. 85  
Marg. Heller, Wih.-Leuschner-Straße  
Anna Lotz, Siedlung

### **GÜTZENHAIN:**

Walter Göckes, Wallstraße  
Phil. Jost, Kreuzstraße  
Hugo Müller, Brühlstraße  
Math. Offermann, Philippscheierstr. 2

### **OFFENTHAL:**

Phil. Haller, Gaststätte u. Lebensmittel  
Wih. Reitz, vorm. Seibert, Kol.-Waren

## **Alle Sorten Draht, Geflecht m. Ständer**

für Garteneinfriedigungen auf Wunsch mit Montage.

## **Träger, Monierseisen,**

eiserne Hoflore, Wäscheständer, Treppen-Geländer, liefert günstig

## **Peter Frank**

Eisenhandlung - Wallstraße 41

**J. K. BACH LANGEN**



**IHRE EINKAUFSQUELLE FÜR Fußboden-Belege und Dekoration**  
Verlegen und dekorieren fachmännische Ausführung

## **Junghennen**

Weiß amerikanische Leghorn Rebhuhnfarbige Italiener, aus anerkannten Zuchten mit hohen Eierleistungen, u. a. Nutzfassen (New Hampshire). Bestellg. bei

**Philipp Sallwey, Langen**  
Feldstraße 54

## **Leder-Trachtenhosen**

Preise einmalig für jedermann das ist wahr. Aus erster Hand auch aus hervorragendem neuen Material, abwaschbar. Ob Sepp'-Hosen, Mäntel oder Westen bei Herth kauft man sie durch Maßanfertigung weit und breit am Besten.

**Spezial-Werkstätte HELMUTH HERTH**  
Fabrikation und Verkauf von Lederzeugnissen, Lederbekleidung, Handschuhe nach Maß  
Langen b. Ffm., Bahnstraße 12

## **Der achilles Sport-Motorroller**

150 cm und 175 cm auch für den anspruchsvollsten Motorradfreund

## **Hans Leiser**

Wiesgäßen 30  
Ab Montag, den 3. Mai können neue Zündapp und Horex besichtigt werden.

## **Auto-Taxe**

Chr. Zellhöfer  
Tag und Nacht  
Ruf. 784

## **SEPP'-HOSEN**

Qualität u. Preis einmalig

## **H. Herth, Bahnstr. 12**

## **Kaufen Sie jetzt schon Ihren Kühlschrank**

Geringe Anzahlung - 24 Monatsraten bis 5 Jahre Garantie!

weitere Markenfabrikate:  
Alaska, 50 Ltr. ab DM 295,-  
Frigor, 50 Ltr. ab DM 395,-  
Bauknecht, 60 Ltr. ab DM 455,-  
Saba, 70 Ltr. ab DM 498,-  
Bosch, 100 Ltr. ab DM 720,-  
Ate, Delta, Eisfink  
Unverblindele Auskunit und Beratung, sowie in Radio-Geräten Herde u. Öfen

**P. Schwemmer, Langen**  
Marienstraße 10 - Telefon 721

## **ab DM 125,-**

in allen Preislagen vorrätig

## **Schneider**

Annastraße 16

Kling ist, wer inseriert!

**FK 1000 Kastenwagen**



der vielseitige Einlenner von Ford  
5 Kubikmeter großer Laderaum für 1 Tonne Last

## **Ludwig Görich**

Ausstellungsraum:  
Offenbach a. M. - Waldstr. 27

Telefon: 83862 und 82018

Reparatur und Verkauf  
FORD Vertragswerkstätte

## **AUTO GÖRICH**

LANGEN - Telefon 489

## **Schimmelpfeng**

Die große Deutsche Auskunit  
Offenbach a. Main, Ludwigstraße 80, Ruf 85538

Handelsauskünfte, einzeln und im Abonnement  
Handelsauskünfte aus 104 Ländern  
Mündliche und telefonische Kreditinformationen

## **Es können wieder bestellt werden bei**

Otto Blöcher, Egelsbach, Westendstraße 1

## **Entlagsküken und Junghennen**

|                         | unsof. | sof. 90% | 10 Woch. |
|-------------------------|--------|----------|----------|
| Weiß Leghorn            | 0,90   | 1,80     | 5,80     |
| Rebh. Italiener         | 0,90   | 1,80     | 5,80     |
| Kenn-Italiener          | 0,90   | 1,80     | 5,80     |
| New-Hampshire           | 1,00   | 2,00     | 6,00     |
| (weiße Rocks x Leghorn) |        |          |          |

## **Kirchliche Nachrichten**

### **Evangelische Kirchengemeinde Langen**

Samstag, den 1. Mai, 20 Uhr: Musikalische Abendandacht i. d. Kirche (Pfr. Lauber)  
Präsidium und Fuge C-dur  
Trisagium Nr. 1 Es-dur  
Dorische Toccata und Fuge  
Sämtliche Werke von J. S. Bach  
An der Orgel: Kantor Fischer  
Sonntag, den 2. Mai: Sonntag Misericordias domini (Kollekte für die Frauenhilfe)  
9 Uhr: Christenlehre i. d. Kirche (Pfarrassistent Contag)  
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)  
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)  
Predigttext: Apostelgeschichte 20, 28-32  
Lieder: 81 - 82 - 88 - 79  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus  
Sonstige Veranstaltungen:  
Montag, den 3. Mai, 19.30 Uhr:  
Konfirmierte männliche Jugend  
Konfirmierte weibliche Jugend  
Donnerstag, 6. Mai, 20 Uhr: Bibelstunde  
Freitag, 7. Mai, 20 Uhr: Kirchenechor  
Ev. Stadtmision  
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde  
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

### **Neupostolische Kirche Langen**

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr  
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße  
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr

### **Methodistengemeinde (evang. Freikirche)**

Realgymnasium  
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde  
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst  
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage  
10 Uhr Sonntagschule  
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

### **Ärztlicher Sonntagsdienst**

1. 5. / Dr. Horn, Tel. 539  
2. 5. Dr. Sallwey, Tel. 672

### **Apotheken-Dienst in Langen**

mit Nachtdienst-Bereitschaft  
Samstag ab 20 Uhr (1.-7. 5.)  
Apotheke am Lutherplatz

### **Stadt-Bücherei, Heegweg**

Bücher-Ausgabe:  
Diese Woche geschlossen

## **UT Zumbühne**

Ab Sonntag (2. Mai) 16, 18.15, 20.30, Montag 20.30

Ein reizender Farbfilm



## **Das tanzende Herz**

Ein heiteres Spiel um Liebe, Ruhm und Glück  
Gertrud Kückelmann, Gunnar Möller, Paul Henckels,  
Wilfried Seyfert, Herta Staal, Paul Hörbiger  
(Jugendfrei)

Freitag 20.30, Samstag (1. Mai) 16, 18.15, 20.30

### **Der neue Sheriff**

Farbfilm  
(Jugendfrei)

Freitag 20.30, Samstag (1. Mai) 16, 18.15, 20.30

### **Klavier-Unterricht**

von den ersten Anfängen (Kinderklasse) bis zur höchsten Reife  
bei

## **NORBERT MATZKA**

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31

## **Der Ortsverband der Heimat-Vertriebenen Langen**

veranstaltet in der neuen Heimat erstmalig seine traditionelle

## **Maibaum-Feier mit Tanz**

morgen Sonnabend, den 1. Mai, 16.30 Uhr auf dem Friedrich-Jahn-Platz (Juxplatz)

Im Anschluß spielt der Orchester-Verein Langen im »Frankfurter Hof« zum Tanz für jung und alt

Der Maibaum wird im Lokal öffentlich versteigert.

## **GESANGVEREIN »FROHSINN« 1862 LANGEN**

Einladung zu unserem

## **Familien-Abend**

MIT JUBILAREN-EHRUNG UND TANZ

am Samstag, den 1. Mai 1954, 20 Uhr, im Gasthaus »Zum Lämmchen«

unter Mitwirkung eines bekannten Humoristen

Eintrittspreis: DM 1.20 Saalöffnung: 19.30 Uhr

## **TURNVEREIN 1862 e. V. LANGEN**

## **Großer Maitanz**

für jung und alt

am 1. Mai 1954, in der Turnhalle

Es spielt das bekannte Tanz- und Unterhaltungsorchester »MELODY-STAR'S«

Anfang um 20 Uhr Eintritt pro Person DM 1.-

## **Lc**

Freitag - Montag

Freitag 20.30, Samstag (1. Mai) 18.15, 20.30  
Sonntag 18.15, 20.30

Der neueste deutsche Film mit

## **Luise Ullrich**

Die überlastete berufstätige Frau braucht ein doppeltes Maß an Liebe und Zärtlichkeit - und daran will dieser Film erinnern.

## **EINE FRAU VON HEUTE**

Ein neues Meisterwerk der beliebten Luise Ullrich, das Sie entzücken wird! Ein Film der großen Liebe, des großen Verstehens - ein aktueller Ehe-Film, der alle angeht!

In den Hauptrollen Luise Ullrich, Curd Jürgens, Carsta Löck

Außen-Aufnahmen in München, am Brenner und in Mittel-Italien

Ein Farbfilm für Freunde spannungsgeladener Filme aus d. wildromantischen Mexiko

## **Kolonie Süd**

(Die mutigen Männer vom Fort Union) mit Audie Murphy

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung  
Samstag, Sonntag, 16.00, Jugendvorstellung

## **Und wieder rufen WEIPERT-STÜFFEN**

Maco-Honan  
in den modischen Changeant-Farbtönen, 90 cm breit mtr. 685

Crêpe de Chine-Druck  
reine Seide, für das elegante Kleid, 90 cm breit mtr. 985

Evrolotte-Druck  
reine Baumwolle, d. verlängerte modisch-Gewebe 90cm br. mtr. 385

Froutierstoffe  
für Bade- und Hausmäntel in groß. Auswahl, 150cm br. mtr. 1340

Übergardinen in Jacquard und Struktur  
farbentworfene und geschmackvolle Muster, 120 cm breit mtr. 685

Fantasie-Marquissettes  
entzückende neuzeitl. Dessins mtr. 985

## **WEIPERT**

Die große Stoff- u. Gardinen-Etage

Frankfurt/M. ZEIL 123. An der Hauptwache

Zahlungsvereinfachung durch WKV, Hess. Kundenkredit und Frankfurter Sparkasse von 1822

## **Lichtburg**

Ab Freitag und folgende Tage

Anfangszeit: Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30  
Sonntag 16, 18.15, 20.30

Der neue Wiener Operetten-Film



## **HANNERL MATZ**

## **DIE PERLE VON TOKAY**

Nach der gleichnamigen Operette von Max Wallner und Kurt Feltz. Musik von Fred Raymond. Regie Hubert Marischka Ein Donau-Union-Film

Es singen die Gelben, es perlt der Tokayer, es dampft das Ungarisch, es tanzen und lachen Hannerl Matz, Paul Hörbiger, Karl Schönböck, Rudolf Carl, Annie Rosar

Anton Karas spielt persönlich auf seiner Zithern. Paul Hörbiger singt »Wiener Lieder«

Jugendfrei!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung

## **Tödliche Pfeile**

## **Shorts**

in Kinder- und Herren-Größen ab DM 6,75 vorrätig.

## **Stoff-Etage Göhr**

Langen - Obergasse

## **KPD Ortsgruppe Langen**

Maifeier 1954

Die gesamte Partei beteiligt sich an der

## **Mai-Kundgebung**

Treffpunkt: Rathaus

Der Vorstand

## **»Frankfurter Hof« Langen**

Am Sonntag, den 2. Mai 1954, ab 16 Uhr große

## **Tanzveranstaltung**

verbunden mit Preistanzen. Für das beste Tanzpaar sind DM 10.- bzw. DM 15.- ausgesetzt.

Hinein in den Mai mit

## **»Sonnenschein für alle«**

Veranstalter: Rolf Pascha

## **Hilfsarbeiter**

für Lagerarbeiten gesucht.

Offerten u. Nr. 412 a. d. Geschäftsstelle

## **Spengler- und Installateure**

gesucht.

Heinrich Becker & Sohn  
Karl-Marx-Straße 25

**Volkschor-Liederkranz**  
1838 Langen  
Heute Freitag, um  
20.30 Uhr, Chorstunde  
im Hotel „Weingold“.  
Um zahlreiches und  
pünktlich. Erscheinen  
bittet der Vorstand



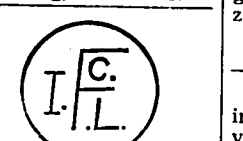
**Handballabteilung**  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
bei Rettig.  
Die 1. Mannschaft be-  
teiligt sich am Tur-  
nier in Neu-Isenburg.  
Abfahrt wird noch  
bekanntgegeben.  
A-Jgd. geg. SSG Langen  
Jgd., Samstag, 1. Mai,  
16.00 Uhr (Pittlersport-  
platz)

**Sport- und  
Sängergesell-  
schaft 1869 e. V.  
Langen**  
Gesamtverein  
1. MAI 1954  
9 Uhr Abmarsch vom  
„Lämmchen“ zur Mai-  
feier.  
20 Uhr bei Ebling (kl.  
Saal) Maifeier.  
Abt. Fußball  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
Sonntag, 2.5.54  
10 Uhr, B-Jugend geg.  
Messel. 13 Uhr A-Jgd.  
geg. FSV Münster.  
14.30 Uhr Reserve geg.  
FSV Münster. 16 Uhr  
1. Mannschaft geg. FSV  
Münster.  
Abt. Handball  
Heute 20.30 Uhr wicht.  
Spielerversammlung  
bei Kretschmann, an-  
schließend gemütliches  
Beisammensein.  
Samstag, d. 1. Mai um  
14.30 Uhr, Jugend geg.  
TV Langen B-Jugend.  
Sonntag, d. 2.5., Spiele  
der 1. und 2. Mannsch.  
in Ffm.-Schwanheim.  
Abt. Radfahrer  
Freitag, den 30. April,  
abends 8 Uhr  
Fahrtstunde  
in der Turnhalle Real-  
schule. Der Obmann  
Abt. Frauenturnen  
Unsere Turnstunden  
beginnen wieder ab  
Montag, 20.30 Uhr.

**Der Vorstand**  
1. MAI 1954  
9 Uhr Abmarsch vom  
„Lämmchen“ zur Mai-  
feier.  
20 Uhr bei Ebling (kl.  
Saal) Maifeier.  
Abt. Fußball  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
Sonntag, 2.5.54  
10 Uhr, B-Jugend geg.  
Messel. 13 Uhr A-Jgd.  
geg. FSV Münster.  
14.30 Uhr Reserve geg.  
FSV Münster. 16 Uhr  
1. Mannschaft geg. FSV  
Münster.  
Abt. Handball  
Heute 20.30 Uhr wicht.  
Spielerversammlung  
bei Kretschmann, an-  
schließend gemütliches  
Beisammensein.  
Samstag, d. 1. Mai um  
14.30 Uhr, Jugend geg.  
TV Langen B-Jugend.  
Sonntag, d. 2.5., Spiele  
der 1. und 2. Mannsch.  
in Ffm.-Schwanheim.  
Abt. Radfahrer  
Freitag, den 30. April,  
abends 8 Uhr  
Fahrtstunde  
in der Turnhalle Real-  
schule. Der Obmann  
Abt. Frauenturnen  
Unsere Turnstunden  
beginnen wieder ab  
Montag, 20.30 Uhr.

**Der Vorstand**  
1. MAI 1954  
9 Uhr Abmarsch vom  
„Lämmchen“ zur Mai-  
feier.  
20 Uhr bei Ebling (kl.  
Saal) Maifeier.  
Abt. Fußball  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
Sonntag, 2.5.54  
10 Uhr, B-Jugend geg.  
Messel. 13 Uhr A-Jgd.  
geg. FSV Münster.  
14.30 Uhr Reserve geg.  
FSV Münster. 16 Uhr  
1. Mannschaft geg. FSV  
Münster.  
Abt. Handball  
Heute 20.30 Uhr wicht.  
Spielerversammlung  
bei Kretschmann, an-  
schließend gemütliches  
Beisammensein.  
Samstag, d. 1. Mai um  
14.30 Uhr, Jugend geg.  
TV Langen B-Jugend.  
Sonntag, d. 2.5., Spiele  
der 1. und 2. Mannsch.  
in Ffm.-Schwanheim.  
Abt. Radfahrer  
Freitag, den 30. April,  
abends 8 Uhr  
Fahrtstunde  
in der Turnhalle Real-  
schule. Der Obmann  
Abt. Frauenturnen  
Unsere Turnstunden  
beginnen wieder ab  
Montag, 20.30 Uhr.

**Der Vorstand**  
1. MAI 1954  
9 Uhr Abmarsch vom  
„Lämmchen“ zur Mai-  
feier.  
20 Uhr bei Ebling (kl.  
Saal) Maifeier.  
Abt. Fußball  
Heute 20.30 Uhr  
Spielerversammlung  
Sonntag, 2.5.54  
10 Uhr, B-Jugend geg.  
Messel. 13 Uhr A-Jgd.  
geg. FSV Münster.  
14.30 Uhr Reserve geg.  
FSV Münster. 16 Uhr  
1. Mannschaft geg. FSV  
Münster.  
Abt. Handball  
Heute 20.30 Uhr wicht.  
Spielerversammlung  
bei Kretschmann, an-  
schließend gemütliches  
Beisammensein.  
Samstag, d. 1. Mai um  
14.30 Uhr, Jugend geg.  
TV Langen B-Jugend.  
Sonntag, d. 2.5., Spiele  
der 1. und 2. Mannsch.  
in Ffm.-Schwanheim.  
Abt. Radfahrer  
Freitag, den 30. April,  
abends 8 Uhr  
Fahrtstunde  
in der Turnhalle Real-  
schule. Der Obmann  
Abt. Frauenturnen  
Unsere Turnstunden  
beginnen wieder ab  
Montag, 20.30 Uhr.



Am Freitag, 30. 4. 54,  
20 Uhr  
Generalversammlung  
im „Frankfurter Hof“.  
Wegen der Wichtigkeit  
der Tagesordnung ist  
das Erscheinen aller  
Mitglieder dringend er-  
forderlich.  
Sonntag, 2. 5. 54, 16 Uhr  
1. Mannsch. geg. Bens-  
heim. 14 Uhr Reserve.  
Jugendspiele am 2. 5. 54  
in Langen:  
A I, 9 Uhr geg. TG 1885  
Neu-Isenburg A I.  
B I, 10.15 Uhr gegen  
SG Erzhäuser B I.

**Verband  
d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.  
Sozialrentner u. Hinterbl.  
Ortsgruppe Langen**  
Donnerstag, d. 4. Mai,  
um 20.30 Uhr  
Mitgliederversamm. im  
gr. Saal d. „Frank-  
furter Hof“.  
Tagesordnung:  
Bericht v. Dudenhofen.  
Schwerbeschädigten-  
fahrt am 16. 5. 54.  
Omnibusfahrt am  
27. 6. 54.  
Wichtige Bekannt-  
machungen.  
Es wird um restloses  
Erscheinen aller Mit-  
glieder gebeten.  
Der Vorstand

**Schützen-  
gesellschaft  
Langen 1863  
E. V.**  
Am kommenden Sonn-  
tag, 2. Mai ab 8 Uhr  
Übungsschießen auf  
dem Bergfried  
Bei regnerisch. Wetter  
in der Turnhalle.

**Aktenmappe**  
m. Inhalt (Geschäfts-  
papiere) am Bahnhof  
abhandeln gekommen.  
Gegen gute Belohng.  
abzugeben  
Bahnstraße 116 p.

**Verband der Heimkehrer  
Kriegsgefangenen- und  
Vermissten-Angehörigen  
Deutschlands e. V.**  
Ortsverband Langen  
Jeden Mittwoch und  
Freitag von 20.30 bis  
22 Uhr find. im Gast-  
haus „Zum Lämmchen“  
(Colleg) unsere Sprech-  
stunden statt.  
Entschädigungsantrag.  
können z. Überprüfung  
u. Abstempelung vor-  
gelegt werden.  
Betr. Rheindampfer-  
fahrt am 30. 5. 54  
Für obige Fahrt können  
Meldungen noch bis  
Mittwoch, den 4. 5. 54  
i. d. aufliegenden Liste  
bei Pausch „Gasthaus  
z. Lämmchen“ abge-  
geben werden. Freunde,  
Gönner und Bekannte  
aller Heimkehrerkönn.  
mitfahren. Fahrpreis  
DM 4,50 für Hin- und  
Rückfahrt.  
Der Vorstand

**Bayernverein Alpearose  
Langen**  
Sonntag, den 2. Mai,  
16 Uhr, findet im Ver-  
einslokal eine  
Monatsversammlung  
statt, wozu hiermit  
alle Mitglieder einge-  
laden werden. Um  
pünktlich. Erscheinen  
bittet  
der Vorstand

**Relsetaubenzüchter-  
Verein Heimkehr Langen**  
Einsetzen der Tauben  
für Ansbach, Freitag,  
30. 4. von 17-18 Uhr im  
Vereinslokal.  
Der Vorstand



**Industrie-Gewerkschaft  
Bau-Steine-Erde**  
Wir fordern uns. Kol-  
legen auf, sich restlos  
an der Maifeier zu be-  
teiligen.  
Der Vorstand

**Triumph-Motorrad**  
250 ccm, Baujahr 50,  
gut erhalten, f. 600.—  
zu verkaufen.  
Mühlstraße 64  
abends ab 6 Uhr

**NSU-Quick**  
in gutem Zustand, zu  
verkaufen.  
Mierendorff-Str. 14, I.

**200 ccm Zündapp**  
zu verkaufen.  
Wallstraße 34

**Ardie**  
Baujahr 51, 70 000 km  
gelaufen, versichert u.  
versteuert, umstände-  
halber zu verkaufen.  
Peter,  
Walter-Rietig-Str. 39

**PKW**  
1,5 Ltr., preiswert zu  
verkaufen.  
Gartenstraße 23

**Sozius**  
(für 98er oder 125er)  
für 16,— DM zu ver-  
kaufen.  
Langestraße 23

**DKW-Meisterklasse**  
Baujahr 52, in tadel-  
losem Zustand, 7fach  
bereift, zu verkaufen.  
Zu erfragen Tel. 570

**Damen-Motorfahrrad**  
Marke Kreidler z. ver-  
kaufen.  
Dreieichenhain  
Taunusstraße 13

**Damenrad**  
und „BIEG AB“-  
Dosenstillebmasch.  
(neuwert.) abzugeben.  
W.-Rietig-Str. 48

Suche gebrauchte  
**Schreibmaschine**  
Hönel,  
Dieburger Str. 19

**Lederhose**  
Gr. 48, mit Träger,  
fast neu, für 15,— zu  
verkaufen.  
Gabelsbergerstr. 3, I.

Guterhaltener  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Wallstraße 15

**Acker**  
825 qm neb. d. schmalen  
Wiese zu verkaufen.  
Rosa-Luxemb.-Str. 11

**Bodo Fütterer  
Lieselotte Fütterer**  
geb. Rodner  
VERMÄHLTE  
Langen b. Ffm. Langen b. Ffm.  
Gutenbergstr. 6 Wilhelmstr. 21  
Kirchl. Trauung am 1. Mai 1954, 15 Uhr  
Evangelische Kirche Langen

Herzlichen Dank allen, für die uns an-  
lässlich unserer Vermählung erwiesenen  
Aufmerksamkeiten. Besonderen Dank  
der Freiw. Feuerwehr, dem Gesangsverein  
„Frohsinn“ und der SSG, Abt. Radfahrer,  
für die zuteil gewordenen Ehrungen.  
**Adolf Kühn und Frau**  
Gisela geb. Reck  
Langen, Frankfurter Straße 40

Für die zahlreichen Glückwünsche und  
Geschenke anlässlich unserer Vermählung  
danken herzlichst  
**Adolf Zinsky und Frau**  
Wilhelmine geb. Breidert  
Langen, Lutherstraße 17

Für die uns zu unserer Verlobung er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten danken  
herzlichst  
**Ilse Engelhaus  
Gerhard Block**  
April 1954

Für die überaus zahlreichen Glück-  
wünsche, Blumen und Geschenke an-  
lässlich unserer silbernen Hochzeit  
danken wir hiermit allen Verwandten,  
Freunden u. Bekannten recht herzlich.  
**Heinrich Steltz u. Frau Else,**  
geb. Werner  
Langen, Wallstr. 17, April 1954.

**DGB Deutscher Gewerkschaftsbund**

*Auf zum*

**Welt-Feiertag der Schaffenden**

am Samstag, dem 1. Mai 1954 um 10 Uhr in der Fabrikhalle  
der Fa. Dr. Scherer GmbH, Wilhelm-Leuschner-Platz

**Programm**

|                            |                    |
|----------------------------|--------------------|
| Spielmannszug der SSG 1889 | Marsch             |
| Orchesterverein            | Musikvortrag       |
| Gesangsverein Frohsinn     | Märzluft v. Salter |

**Ansprache**

Kollege Georg Leber vom Hauptvorstand IG Bau, Steine, Erden

|                             |                                        |
|-----------------------------|----------------------------------------|
| Orchesterverein             | Musikvortrag                           |
| SSG 1889 - Gesangsabteilung | Erntedanklied der Deutschen v. Wißmann |
| TV 1862 - Spielmannszug     | Marsch                                 |
| Volkschor Liederkranz       | Komm schöner Tag v. Theodor Körner     |
| Naturfreundejugend          | „Dann gibt es nur eins“                |
|                             | Sprechchor v. Wolfgang Borchert        |
| Gemeinsames Lied            | Brüder zur Sonne                       |

Anschließend gemeinsamer Maiumzug zum Lutherplatz. Dort Auflösung der  
Kundgebung.  
Wir rufen die Schaffenden aller Bevölkerungskreise, insbesondere Frauen und  
Jugend auf, sich zahlreich an der Kundgebung zu beteiligen.

Für Einheit, Frieden, Freiheit.  
Für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.  
Für die friedliche Verständigung mit allen Völkern.

**Ortskartell Langen**

Versäumen Sie nicht morgen am  
1. Mai ab 10 Uhr das

**Schlachtfest**  
im „Treppchen“



Es ladet freundl. ein: Ernst Scholl u. Frau

Will man das Neueste in Kinderwagen  
seh'n, muß man zu  
„Bach“ in die Fahrgasse geh'n!  
Sie finden stets  
ein gutsortiertes Lager in

**Kinderwagen - Sportwagen  
Kinderbetten - Kindermöbel  
Elegante Wagengarnituren  
Roßhaarkissen - Matratzen**

**J. K. BACH**  
Telefon 512

**Zur BV-Filmveranstaltung**  
am Sonntag, 2. Mai 1954, in der  
„Lichtburg“ in Langen

**BV-Farbfilm „Des Feuers Macht“**  
BV-Tonfilm  
„Benzol - Kraftstoff aus Kohle“  
laden wir alle Interessenten  
herzlich ein  
Einlaß 10.30 Uhr, Beginn 11 Uhr  
Eintritt frei  
BV-ARAL

Echten gutgeräucherten  
**Schwarzwälder Speck**  
sowie  
**Blät-Wurst für Zucker- u. Herzranke**  
führt das  
Lebensmittel- und Feinkosthaus  
**FUSSNEGGER**  
Fahrgasse 11

TROCKENER  
**Lagerraum**  
sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 412 a. d. Geschäftsst.

**Hausschneiderin**  
für Reparatur u. Neu-  
anfertigung v. Kinder-  
kleidern gesucht.  
Off. unt. Nr. 415 a. d. G.

Für den Anbau einer  
kleineren Werkstatt  
(10 m lang, 4 m breit)  
wird  
**Maurer**  
gesucht, der diese Ar-  
beit evtl. in seiner Frei-  
zeit übernehmen kann.  
Off. unt. Nr. 419 a. d. G.

Ein weißes eisernes  
**Bett**  
und ein 2-türiger  
**Kleiderschrank**  
zu verkaufen.  
Keimstraße 15

**Patent-Sprungrahm.**  
billig zu verkaufen.  
Frank,  
Obergasse 20, I. lks.

**Doppelcouch**  
billig zu verkaufen.  
Anzusehen am 1. 5. 54,  
8-12 Uhr.  
Triftstraße 20

**Gitarre**  
zu verkaufen.  
Winkel  
Flachbachstr. 25

Neuwertiger, moderner  
**Kindersportwagen**  
zu verkaufen.  
Jost, Keimstraße 3

**Kinderwagen**  
zu verkaufen oder geg.  
Damenfahrr. z. tausch.  
Zu erfragen  
Wiesenstraße 12

Gebrauchter  
**Wohnzimm.-Schrank**  
und  
Gebr. Küchenschrank  
gut erhalten, zu ver-  
kaufen.  
Wilhelmstraße 20

**Matratzen**  
f. 2 Betten, 190 x 90 cm  
neuwertig,  
**Damen-Sportrad**  
fast neu und  
Mülltonne, weg. Haus-  
haltauflösung billig  
zu verkaufen.  
Pfitzner,  
Walt.-Rietig-Str. 38

**Spisekartoffeln**  
Futterkartoffeln sowie  
Dickwurz  
zu verkaufen.  
Obergasse 27

**6 junge Hühner**  
gutlegend, z. verkaufen.  
Werner  
Frankfurter Straße 9

**Lege- und  
Schlachthühner**  
letztere bratfertig  
hergerichtet  
gibt ab  
**Stoepe**  
Hühnerfarm  
OFFENTHAL

Großer weißer  
**Kohlenherd**  
links, gut erhalten,  
billig zu verkaufen.  
Fr.-Ebert-Str. 60, I.

4 Wochen altes, schön.  
**Ziegenlammchen**  
zur Zucht, zu verkauf.  
Lerchgasse 1

Eine erstklassige  
**Sahnen-Ziege**  
mit Mutterlamm zu  
verkaufen.  
Sprenklungen,  
Frankfurter Str. 60

**Schäferhunde**  
6 Woch. alt, schwarz-  
gelb, kräftig, mit  
Stammbaum, zu ver-  
kaufen.  
Fritz Wiederhold,  
Wilhelmstraße 2

**Wachsamer Hund**  
an Tierliebhab. kosten-  
los abzugeben.  
A. Zimmermann  
Gartenstraße 103

**Wohnberechtigter**  
in Langen sucht gegen  
größere Mietvorausz.  
**2-2½-Z. Altbauwohn.**  
Off. unt. Nr. 328 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar  
sucht  
**2-Zimmerwohnung**  
wo BKZ in Raten ab-  
getragen werden kann.  
Off. unt. Nr. 407 a. d. G.

Großes, sonniges  
**Leerzimmer**  
Waldnähe, mit Mittag-  
essen und etwas für  
sorglicher Betreuung,  
v. alleinstehend. Dame  
gesucht. Dauermieter.  
Preisangeb. unt. Nr. 414  
a. d. Geschäftsstelle

**Leerzimmer**  
von berufstätig. Herrn  
zu mieten gesucht.  
Offerten unt. Nr. 410  
an die Geschäftsstelle

**Möbl. Zimmer**  
in ruhigem Hause, m.  
Teil- od. Vollpension,  
für gutsituierte ältere  
Dame f. 14. 5. gesucht.  
Lage mögl. Stadtmitte  
Offerten unt. Nr. 409  
an die Geschäftsstelle

**Möbl. Zimmer**  
von berufstätig. Herrn  
Nähe Bahnhof, sofort  
gesucht. Offerten unt.  
Nr. 406 a. d. Gesch.

Berufstät. Dame sucht  
**möbl. Zimmer**  
Bahnhofsnähe.  
Offerten unt. Nr. 411  
an die Geschäftsstelle

**Möbl. Zimmer**  
mit bescheiden. Koch-  
gelegenheit von ruhi-  
gem, älteren Ehepaar  
gesucht für 3 Monate.  
Näheres an  
Webeler,  
Bad Soden  
Neuenhainer Weg

**Gut möbl. Zimmer**  
in gutem Hause, in  
best. Lage (Wilhelm-  
Leuschner-Platz) anan-  
ständigen Herrn ohne  
Anhang zu vermieten.  
Off. unt. Nr. 417 a. d. G.

Junges kinderlos. Ehe-  
paar sucht dringend  
leeres oder  
**möbl. Zimmer**  
Off. unt. Nr. 416 a. d. G.

Alleinstehender gults.  
**Herr**  
55—70, findet schönes  
Heim mit voller Ver-  
pfl. Offerten unt. Nr. 408  
an die Geschäftsstelle

Suche für samstags u.  
sonntags  
**Küchenhilfe**  
bei guter Bezahlung  
und Verpflegung.  
Steinbergterrasse

**Saubere Frau**  
für 6 Wochen z. Füh-  
rung eines Haushalts  
mit 3 Kindern bei gut.  
Lohn, Kost u. Schlaf-  
gelegenheit gesucht.  
Robert Baumerth,  
Karl-Marx-Str. 14

**Saubere Frau**  
zum Waschen und  
Putzen gesucht.  
Bach,  
Fahrgasse 17

**Pensionär**  
Anfang 70, mit ge-  
sichertem Einkommen  
und Vermögen, sucht  
bei einer älteren solid.  
Frau ohne Anhang, bei  
voller Verpflegung u.  
Wartung, gemüthliches  
Heim.  
Diskretion Ehrensache  
Off. unt. Nr. 398 a. d. G.

Frau sucht  
**Heimarbeit**  
Off. unt. Nr. 418 a. d. G.

**Fleißige Frau**  
unabhängig, für Haus-  
halt gesucht.  
Café Liederbach  
Balmstraße 20

**In 3 Tagen**  
wird Ihre Kleidung wie neu durch  
CHEMISCHE REINIGUNG  
**J. Hasenauer, Schaifgasse 26**

**Korselett's-Brustformer, Leibbinden**  
nur Maßanfertigung. - Spezialität: Be-  
sonders starke Figuren. Garantie für  
einwandfreie Paßform, sorgfältigste Ver-  
arbeitung. Fachmännische Beratung.  
**Frau Hanny Meinelcke**  
Langen, Bornstraße 17  
(Werbedamen werden bei höchster  
Provision eingestellt)